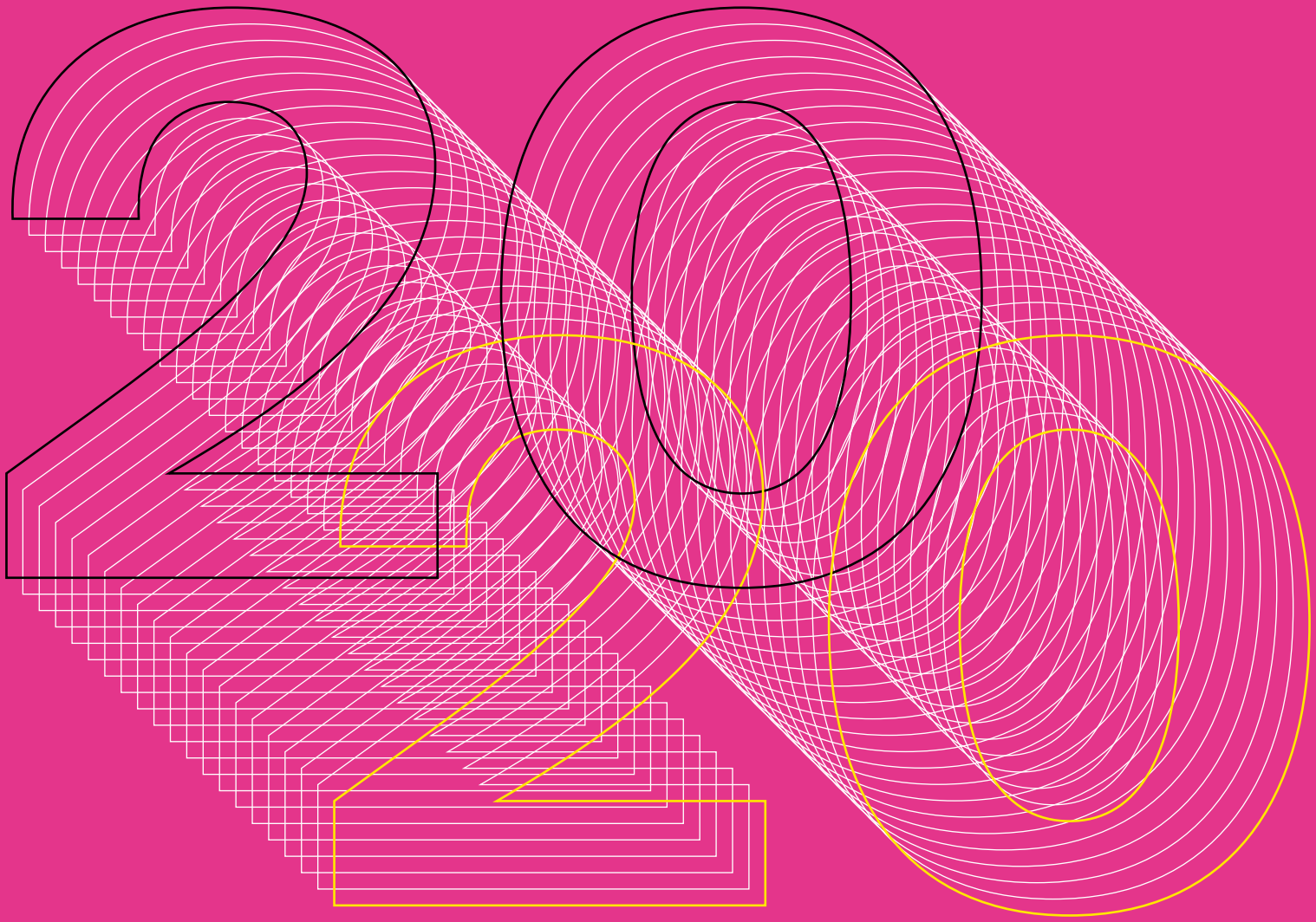
Jahresbericht
Annual Report
Musicboard Berlin GmbH
2020



MUSIC BOARD BERLIN

Inhalt
Contents

02 Vorwort *Preface*
06 Musicboard Berlin – Über uns *About Us*
08 Struktur des Musicboards *Structure of the Musicboard*
10 Übersicht Förderung 2020 *Funding overview 2020*

16 Stipendien & Residenzen 2020
Scholarships & Residencies 2020

116 Supporttourförderung
Support-Tour Funding

118 Labelförderung
Label Funding

120 Festivalförderung
Festival Funding

140 Karrieresprungbrett Berlin

160 Pop im Kiez

174 Sonderausschreibung für Popmusikprojekte
Special Call for Concepts for Pop Music Projects

202 Kooperationen und Eigenveranstaltungen 2020
Cooperations and Musicboard Events 2020

206 Pop-Kultur 2020

210 Fête de la Musique 2020

Vorwort Katja Lucker
Preface Katja Lucker

Die Musicboard Berlin GmbH widmet sich in erster Linie den Bedürfnissen und Visionen von Musiker:innen. Noch bei der Werkschau unserer Residenz-Künstler:innen im Februar 2020 war kaum absehbar, was die kommenden Monate für sie mit sich bringen würden. Das Jahr 2020 bedeutete für viele von ihnen einen großen Schritt zurück: Tourneen und Festivals wurden abgesagt, von einer Woche auf die nächste versiegten ihre Haupteinnahmequellen.

Das war einer der Gründe warum die Jury mehr als doppelt so viele Stipendiat:innen als im Vorjahr auswählte, darunter das Rio Reiser Sonderstipendium, welches anlässlich des 70. Geburtstag dieser Berliner Ikone an Christiane Rösinger vergeben wurde. Neben den vielen individuellen Stipendien wurde auch das Residenzprogramm um Inlandsresidenzen aufgestockt. Sieben Musiker:innen konnten sich in deren Rahmen frei von kommerziellen Sachzwängen an besonderen Orten in ganz Deutschland mit der Umsetzung ihrer künstlerischen Ideen auseinandersetzen. Dass diese nicht nur reifen können, sondern auch gehört werden, dafür sorgt die Labelförderung des Musicboards. Mit dem Anfang des Jahres lancierten Förderprogramm wurde es Indie-Labels ermöglicht, ihre Künstler:innen nachhaltig aufzubauen und zu unterstützen.

In den Programmen Karrieresprungbrett Berlin, Pop im Kiez und Festivalförderung konnte man gut erkennen, dass diese Stadt ebenso innovativ wie resilient ist, schnell wurden Ideen von den Geförderten coronakonform umgestrickt und meistens online oder mit kleineren Kapazitäten umgesetzt. Über unsere coronabedingte Sonderausschreibung für Popmusikprojekte konnten rund 25 weitere Projekte pandemiegerechte Konzepte umsetzen und so beweisen, dass Sicherheit und Solidarität mit den Schwächsten unserer Gesellschaft nicht im Widerspruch mit gemeinschaftlichen Erfahrungen stehen muss. Wie auch viele andere vom Musicboard Berlin geförderte Formate schlugen sie Brücken zwischen Stadt und Welt, von einer Szene zur nächsten und direkt in die Lebensräume ihres Publikums hinein.

Das Festival Pop-Kultur sowie die Fête de la Musique erfanden sich in kürzester Zeit und unter immensem Druck als Digital-Formate neu, um den Bewohner:innen der Stadt wie auch weit über sie hinaus die uneingeschränkte Teilhabe an Popkultur zu ermöglichen – ohne dabei an Qualität nachzulassen. Sie zeigten, wie Partizipation und Inklusion über den Globus hinweg gedacht und umgesetzt werden können.

Mit dem Tag der Clubkultur am 3. Oktober, organisiert von der Clubcommission in Zusammenarbeit mit dem Musicboard und der Senatsverwaltung für Kultur und Europa, präsentierten 40 Clubs und Kollektive über die gesamte Stadt hinweg ihre utopischen Visionen kollektiver Kulturerfahrung während dystopisch scheinender Zeiten, in welchen jede soziale Zusammenkunft zum Politikum wird.

Katja Lucker
Geschäftsführerin
Musicboard Berlin
Foto: Johanna Ruebel

Mein Dank für dieses herausfordernde Jahr gilt mehr denn je dem Senator für Kultur und Europa, Dr. Klaus Lederer, und seinem Team für den guten Austausch gerade in schwierigen Zeiten und meinen Teams vom Musicboard, der Fête de la Musique und Pop-Kultur, die Großes geleistet haben.
Unser Dank gilt auch den Jurys, dem Beirat und Aufsichtsrat für ihre wirkungsvolle Arbeit und Expertise.
Vor allem aber sind da diejenigen, denen unser ganzes Schaffen gilt: Die Musiker:innen und Künstler:innen, Musikmenschen wie Veranstalter:innen, Agent:innen und Clubleute, ohne die diese Stadt ab März in Stille und Trostlosigkeit versunken wäre. Mehr denn je müssen sie unterstützt und gehört werden.

Musicboard Berlin GmbH is dedicated first and foremost to the needs and visions of musicians. At the time of our residency showcase in February 2020, it was hardly foreseeable what the coming months would bring. For many artists, the year meant a big step back: with tours and festivals cancelled, a main source of income vanished from one week to the next.

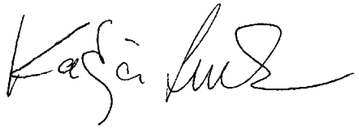
This was one reason why the jury granted more than twice as many scholarships as in the previous year, including the Rio Reiser Sonderstipendium, which was awarded on the occasion of the Berlin icon's 70th birthday to Christiane Rösinger. In addition to the many individual scholarships, the residency programme was also adjusted to offer domestic residencies: seven musicians were able to develop their artistic ideas at selected locations throughout Germany, free of commercial constraints.
Musicboard's Label Funding ensures that these ideas not only mature, but are also heard. This new funding programme launched at the beginning of the year allowed independent labels support and promote their artists in the long term.

In the programmes Karrieresprungbrett Berlin, Pop im Kiez, and Festival Funding, it was plain to see that this city is as innovative as it is resilient: concepts were quickly reworked by funding recipients to conform to Corona regulations, mostly implemented online or with smaller capacities. Through our Corona-related Special Call for Concepts for Pop Music Projects, around 25 other pandemic-compatible concepts could be realised, proving that safety and solidarity with the most vulnerable in our society need not be at odds with communal experiences. Like many other Musicboard-funded projects, they built bridges between the city and the rest of the world, from one scene to the next and directly into the homes of their audiences.

On short notice and under considerable pressure, the Pop-Kultur festival and Fête de la Musique both reinvented themselves in online formats to offer full participation in pop culture to residents of the city and beyond – without any sacrifice in quality. They showed how the idea of inclusivity can be taken to a global level.

The Tag der Clubkultur (»Day of Club Culture«) took place on the 3rd of October, organised by the Clubcommission Berlin in co-operation with Musicboard and the Senate Department for Culture and Europe. It highlighted 40 clubs and collectives across the city, letting them present their utopian visions of collective, cultural experience during these seemingly dystopian times in which any social gathering becomes a political issue.

For this challenging year, my thanks go more than ever to the Senator for Culture and Europe, Dr. Klaus Lederer, and his team for the positive dialogue, and to my teams from Musicboard, Fête de la Musique and Pop-Kultur, who have all made great achievements even in these trying times.
Our thanks also go to the juries, the advisory board and the supervisory board for their effective work and expertise.
Above all, however, our efforts are directed to the bands, artists, promoters, agents, club owners, and everyone else working in music – without whom this city would have sunk into silence and desolation from March onwards. More than ever, they need to be supported and heard.



Vorwort Klaus Lederer
Preface Klaus Lederer

Berlin ist eine Stadt, eine Stadtgesellschaft, in der die Frage »Wie wollen wir leben?« kontinuierlich verhandelt wird. Laut wird gegen Ungerechtigkeiten protestiert und für eine bessere Zukunft gekämpft, nicht nur für diese Stadt, sondern für die Gesellschaft im Ganzen. Und die Musikszene ist das schlagende Herz dieser lokalen Kultur. Aus ihr heraus geben die Konzertstätten und Clubs, die Veranstalter:innen und Musiker:innen die Impulse gegen Gentrifizierung und Ausverkauf, gegen prekäre Lebensbedingungen und den Verlust von Freiräumen. Doch indem sie immer wieder gegen etwas aufbegehren, stehen sie auch für etwas ein, sind füreinander und für diese Stadt da. Niemals zuvor zeigte sich das deutlicher als in diesem Jahr.

Dr. Klaus Lederer
Senator für Kultur und Europa in Berlin

In Krisenzeiten ist Solidarität das oberste Gebot. Doch was überhaupt bedeutet es, solidarisch zu sein, wenn das Miteinander im physischen Raum unmöglich wird? In Zeiten der Kontaktbeschränkungen haben sich Musikszenen im digitalen Raum organisiert und so einem Publikum auf der ganzen Welt die vielfältige und reichhaltige Berliner Musikkultur präsentiert.

Als die ersten Lockerungen Veranstaltungen im kleineren Rahmen ermöglichten, zeigten sie sich gleichermaßen verantwortungsvoll und bedacht wie einfallsreich und erfinderisch. Dort wurde der Außenbereich eines Clubs zum Biergarten mit DJ-Programm, hier eroberten sich ausgefeilte Live-Konzepte den öffentlichen Raum.

Kaum zu glauben, aber in einer Phase, in der Distanz das Gebot der Stunde war, gelang es den Menschen dieser Stadt auf andere Art, einander näher zu kommen. Ohne das breite Kulturangebot Berlins wäre das kaum ohne weiteres möglich gewesen.

Die Corona-Pandemie hat auch das Musicboard vor große Herausforderungen gestellt. Es beeindruckt mich, mit welch großem Engagement und Tatendrang in kurzer Zeit wirkungsvolle Lösungen gefunden wurden, die Musikszenen trotz allen Schwierigkeiten zu unterstützen. So gelang es, in enger Zusammenarbeit mit vielen Akteur:innen der Musik- und Kulturszene, die Anzahl der Stipendien für in Berlin ansässige Musiker:innen von knapp 40 auf gut das Doppelte zu erhöhen. Es wurden neue spannende Inlandsresidenzen konzipiert, als Auslandsresidenzen nicht mehr möglich waren.

Das Musicboard erfand die »Pop-Kultur« in Windeseile neu und programmierte ein fulminantes und herausragend kuratiertes Online-Festival. Es integrierte vor Ort in der Kulturbrauerei aufgenommene Konzertmitschnitte und aus weiter Ferne eingesandte audiovisuelle Arbeiten, die in drei abendfüllenden Show-Formaten präsentiert wurden. Das klassische Unterhaltungsfernsehen kann sich davon guten Gewissens eine Scheibe abschneiden.

Die Fête de la Musique, eines der großen niedrigschwelligen Spektakel Berlins, fand wie jedes Jahr am 21. Juni statt. Im Jubiläumsjahr wurde es kurzentschlossen auf den Namen »Fête de la Haus-Musique« getauft: Über 130 Events konnten per Stream verfolgt werden.

Gemeinsam haben wir innovative neue Formate wie den am 3. Oktober von der Clubcommission organisierten Tag der Clubkultur umgesetzt. Mit einer Umfrage zur Proberaumsituation wurden wichtige Daten für die Entwicklung von Arbeitsraum für Musiker:innen erhoben.

Dem Team des Musicboards, dem ehrenamtlichen Beirat und den hoch engagierten Förderjurys gebührt mein Dank für ihre Arbeit und die Fürsorge, mit der sie Kunst und Kultur in dieser äußerst schwierigen Zeit gefördert und gestützt haben. Lasst uns weiter laut sein und widerständig, lasst uns die Themen weiter verhandeln – füreinander, für eine bessere Stadt.

Berlin is a city, an urban society, where we are constantly dealing with the question: »How do we want to live?« There are noisy protests against injustice and struggles for a better future – not only for this city but for society as a whole. And the music scene is the beating heart of this local culture. This is where concert venues and clubs, organisers and musicians take a stand against gentrification, commercialisation, precarious living conditions and the loss of independent spaces. But they're not just in opposition – they're also in support: of each other and this city. This has never been more evident than in this past year.

In times of crisis, solidarity is the top priority. But what does that even mean, when coming together physically isn't an option? In times of contact restrictions, music scenes have organised themselves in the digital realm, presenting Berlin's diverse and rich musical culture to audiences around the world.

Once regulations were somewhat loosened, there were smaller-scale events that were as responsible and thoughtful as much as they were imaginative and inventive. A club's outdoor area could become a beer garden with a DJ programme, while sophisticated live concepts could take over public space. It's hard to believe, but just when social distance was the order of the day, the people of this city managed to come closer in other ways. It would have been difficult to get to that point without Berlin's wide range of cultural offerings.

Musicboard has also faced major challenges with the Corona pandemic. I've been impressed by the great commitment and drive that have led to quick, effective solutions to support the music scenes, despite the circumstances. In close cooperation with many players in the music and cultural scene, it was possible to double the number of scholarships for Berlin-based musicians from the previous year to nearly 80. As residencies abroad were no longer possible, new and exciting domestic residencies were offered instead.

With quick reflexes, Musicboard was able to reinvent Pop-Kultur, organising a brilliant, outstandingly-curated online festival. It integrated concerts recorded live on location at the Kulturbrauerei as well as audiovisual productions sent in from around the world, presented in three shows each evening. Classic entertainment TV could take a page from this book with a clear conscience.

Fête de la Musique, one of Berlin's great low-threshold spectacles, takes place every year on the 21st of June. For its 25th anniversary in 2020, it was quickly retitled Fête de la Haus-Musique and offered over 130 streaming, stay-at-home events.

Together, we could introduce innovative, new formats such as the Tag der Clubkultur (»Day of Club Culture«) on the 3rd of October, organised by Clubcommission Berlin. Meanwhile, a survey on the availability of rehearsal spaces collected important data for the development of working musicians.

The Musicboard team, the volunteering advisory board and the highly engaged funding juries deserve my thanks for their work and the care they have put into supporting and promoting art and culture in these extremely difficult times. Let's stay loud, keep resisting and continue to address these issues – for each other, for a better city.

Musicboard Berlin – Über uns

Musicboard Berlin – About Us

Das Musicboard ist eine bundesweit einzigartige Einrichtung und will Popmusik auf neue, einfallsreiche Art fördern sowie den Diskurs zur Popkultur in Berlin lebendig halten. Es vertritt einen wertschätzenden Umgang mit Diversität und eine inhaltsbasierte Musikförderung, bei der künstlerische Qualität und die Perspektive der Musiker:innen im Vordergrund stehen. Es setzt auf die Mitarbeit und innovative Kraft der Musikschaffenden, ihrer Communities und Kollektive.

Das Musicboard wurde im Jahr 2013 aus einer gemeinsamen Initiative der Berliner Musikszene und des Landes Berlin ins Leben gerufen und firmiert seit 2015 als landeseigene GmbH. Seit 2017 ist die zuständige Verwaltung die Senatsverwaltung für Kultur und Europa des Landes Berlin. Das Musicboard unterstützt aktiv die Musikszene der Stadt als treibende Kraft der kulturellen Identität Berlins. In diesem Sinne agiert es als Förderinstitution, zentrale Anlauf- und Beratungsstelle sowie Vermittlerin zwischen Kultur und Politik. Im Fokus seiner Arbeit steht Popmusik, worunter jegliche Genres und Spielarten populärer Musik fallen, die nicht eindeutig den Sparten der klassischen und Neuen Musik oder dem Jazz zugeordnet werden.

Die Unterstützung von Musiker:innen und Musikprojekten erfolgt durch sechs verschiedene Förderprogramme. Sie wird jeweils nach einem Call for Concepts durch unabhängige Jurys empfohlen. Mittels Stipendien, Residenzen im In- und Ausland sowie einer Tourförderung als Support-Act können Musiker:innen eigens erarbeitete Vorhaben in die Tat umsetzen. Mit den Programmen Karrieresprungbrett Berlin, Pop im Kiez und der Festivalförderung werden Projekte und Plattformen, Konzerte und andere Live-Formate im Kiezkontext sowie die Aktivitäten von städtischen Festivals unterstützt. Seit dem Jahr 2020 werden diese Programme durch eine Labelförderung ergänzt, die besonders auf die Bedarfe der vertretenen Nachwuchskünstler:innen zugeschnitten ist.

Im Laufe ihrer Arbeit hat sich die Musicboard Berlin GmbH als niedrigschwellige und lösungsorientierte Ansprechpartnerin für die städtische Musikszene etabliert und moderiert in intensiver Zusammenarbeit mit Berliner Verwaltungseinrichtungen und Behörden in Problemfällen zwischen Kultur und Politik. Berlin ist und bleibt Stadt der Künstler:innen und der freien Szenen, die indes allesamt mit strukturellem Wandel, Verdrängung und prekären Arbeitsbedingungen konfrontiert sind. Der Erhalt kreativer Freiräume, der Auf- und Ausbau von Infrastrukturen und die Verbesserung der Arbeitsbedingungen von Musiker:innen sowie der Erhalt und die Erweiterung von Netzwerken gehören deshalb zu seinen zentralen Anliegen.

Im Jahr 2015 hat das Musicboard das Festival Pop-Kultur ins Leben gerufen, das durch Konzerte, Talks, Lesungen, Filme und die von Musiker:innen für das Festival produzierten Commissioned Works einen ebenso diskursiven wie vielfältigen und inklusiven Raum eröffnen soll. Ziel ist es, Dialoge zu ermöglichen und nachhaltige Diskussionen weit über die eigentliche Musik hinaus anzustoßen. Mit dem Programm Pop-Kultur Nachwuchs gesellt sich in diesem Sinne ein Workshop- und Fortbildungsprogramm für 250 junge Talente aus aller Welt hinzu. Seit dem Jahr 2018 organisiert das Musicboard am 21. Juni jedes Jahres auch die Fête de la Musique, im Rahmen derer sich die Musikszene im öffentlichen Raum auf rund hundert Bühnen in allen Berliner Bezirken präsentieren kann.

Einen besonderen Schwerpunkt legt das Musicboard in seiner Arbeit auf eine Verbesserung der Teilhabe- und Beteiligungsmöglichkeit von Musiker:innen und Macher:innen der Musikszene. Deswegen sind Diversität und Inklusion von Anfang an zentrale Themen in der Förderung. Deren Fokus liegt unter anderem auf der Unterstützung von Frauen, nicht-binären sowie queeren Personen und BIPoC (Black, Indigenous, People of Colour). Eine geschlechtergerechte Verteilung der Fördermittel hat ebenso hohe Priorität wie eine möglichst diverse Besetzung von Jurys und Gremien und das Engagement des Musicboards für Inklusion und Barrierefreiheit in der Berliner Musikszene und den sie umgebenden Strukturen.

As the only institution of its kind in Germany, Musicboard Berlin aims to promote pop music in new and unconventional ways while fostering an active discourse on pop culture. It represents a respectful approach to diversity and content-based music funding, focussing on artistic quality and musicians' perspectives. It's founded on cooperation with, and the strengths of, musicians – as well as their communities and collectives.

Musicboard was established in 2013 as a joint initiative by the Berlin music scene and the State of Berlin, operating as a state-owned limited liability company since 2015. Since 2017, it has been administrated by the Senate Department for Culture and Europe of the State of Berlin. Musicboard actively supports the city's music scene as a driving force of Berlin's cultural identity, and in this spirit, it serves as a funding institution, contact point, counselling centre, and mediator between the cultural and political sectors. Its activities focus on pop music, meant to encompass all genres and varieties of popular music that are not otherwise clearly categorised as classical, jazz or new music.

Support for musicians and projects is provided through six different funding programmes. After each respective call for concepts, an independent jury makes a recommendation on the applications. With scholarships, domestic and international residencies and tour funding, artists are enabled to realise their goals. Karrieresprungbrett Berlin, Pop im Kiez and Festival Funding support pilot projects, platforms, concerts and other events – from neighbourhood settings to large urban festivals. Since 2020, these programmes have been supplemented by Label Funding, tailored particularly to the needs of their up-and-coming artists.

Over the course of its operations, Musicboard has established itself as a low-threshold, solution-oriented centre for the city's music scene and, in close cooperation with Berlin's administrative institutions and authorities, a mediator for conflicts between culture and politics. Berlin remains a city of artists and independent scenes, but these are all facing structural changes, displacement and precarious working conditions. Of vital concern are maintaining creative freedom, developing and expanding infrastructures, improving working conditions for musicians, and preserving and expanding networks.

In 2015, Musicboard launched the Pop-Kultur festival, creating a discursive, diverse and inclusive setting through concerts, talks, readings, films and commissioned works. Its aim is to facilitate dialogue and initiate long-term conversations that go beyond the music itself – and beyond Berlin. This is why each year, Pop-Kultur Nachwuchs – its parallel workshop and training programme – welcomes 250 newcomers from all over the world to join in. Since 2018, Musicboard has also organised the annual Fête de la Musique on the 21st of June, a day when the music scene can take over the public sphere on around 100 stages throughout the city's districts.

In its work, Musicboard places a special emphasis on improving opportunities for participation for artists and other active figures in the music scene. From the beginning, diversity and inclusion have been central themes, with a strong focus on supporting women, non-binary and queer people, and BIPOC (Black, Indigenous, People of Colour). The even distribution of funding according to gender, diverse compositions of juries and committees, and accessibility for people with disabilities are all of equally high priority.

Struktur des Musicboards
Structure of the Musicboard

Die Senatsverwaltung für Kultur und Europa ist für das Musicboard Berlin zuständig und der Senator für Kultur und Europa Dr. Klaus Lederer hat den Vorsitz des Aufsichtsrates. Weitere Mitglieder des Aufsichtsrates sind: Christian Rickerts, *Senatsverwaltung für Wirtschaft, Energie und Betriebe* und Anja Naujokat, *Senatsverwaltung für Finanzen*.

Das Kernteam des Musicboards setzt sich zusammen aus der Geschäftsführerin, Katja Lucker und den sechs fest angestellten Mitarbeiterinnen Theresa Bachmann (in Elternzeit), Thalia Hertel, Maureen Noe, Melike Öztürk, Milena Kistenmacher und Jana Sylvester. Darüber hinaus wird das Musicboard von einer freien Buchhalterin und freiem IT-Support betreut.

Zur Vergabe der Stipendien und Residenzen sowie der Förderungen des Programms Labelförderung wurde zum Förderjahr 2020 eine neue unabhängige Jury berufen, welche anhand der eingereichten Bewerbungen Förderempfehlungen ausspricht.
Die Jury setzte sich 2020 wie folgt zusammen:
- Sarah Farina, *DJ und Produzentin*
- Julia Lorenz, *Redakteurin und Autorin*
- Katja Lucker, *Geschäftsführerin Musicboard Berlin GmbH*
- Pamela Owusu-Brenyah, *freie A&R und Musikberaterin*
- Elia Rediger, *Musiker und Kurator der Reihe ›Aus dem Hinterhalt‹, Deutsche Oper Berlin*

Auch für die eingereichten Anträge in den Förderprogrammen Festivalförderung, Karrieresprungbrett Berlin, Pop im Kiez und der in 2020 vergebenen Covid-19-bedingten Sonderausschreibung für Popmusikprojekte sprach eine unabhängige Jury ihre Empfehlungen aus. Die Jury setzte sich 2020 zusammen aus:
- Anja Caspary, *Musikchefin radioeins vom rbb*
- Detlef Diederichsen, *Leitung Musik und Performing Arts Haus der Kulturen der Welt*
- Vivian Perkovic, *Journalistin, Moderatorin Deutschlandfunk Kultur und 3sat Kulturzeit*
- Jens Uthoff, *Journalist, Autor taz*
- Andrea Wünsche, *Bookerin Monkeytown Booking*

Die Förderungen im Programm Supporttourförderung werden für 2020 erstmals ebenfalls auf Empfehlung einer unabhängigen Jury vergeben. Diese besteht aus:
- Sebastian Hoffmann, *Berater, Programmgestalter und Organisator Down by the River Festival*
- Andrea Wünsche, *Bookerin Monkeytown Booking*

Zur Beratung über Förderprogramme und Themenschwerpunkte der Musicboard Berlin GmbH wurde darüber hinaus ein Beirat eingerichtet.
Zusammensetzung Beirat Musicboard Berlin GmbH:
- Andrea Goetzke, *all2gethernow e. V.*
- Jörg Heidemann, *Verband unabhängiger Musikunternehmer*innen e. V. (VUT)*
- Helge Jürgens, *Medienboard Berlin-Brandenburg GmbH*
- Julia Krüger, *Berlin Partner für Wirtschaft und Technologie GmbH*
- Ania Pilipenko, *Holzmarkt 25 eG*
- Mona Rübsamen, *Flux FM, Plattform für regionale Musikwirtschaft GmbH*
- Aditya Sharma, *Rundfunk Berlin Brandenburg – Fritz*

Auf Vorschlag der Berlin Music Commission eG:
- Olaf Kretschmar, *Berlin Music Commission eG*
- Nina Lütjens, *Stiftung Zukunft Berlin*
- Christine Scherer – *Pfefferwerk AG*

Auf Vorschlag der Clubcommission Berlin e. V.:
- Lukas Drevenstedt, *Clubcommission Berlin e. V.*
- Lutz Leichsenring, *Clubcommission Berlin e. V.*
- Pamela Schobeß, *Clubcommission Berlin e. V. und GRETCHEN*

Als Gäste:
- Nadja Clarus, *Senatsverwaltung für Wirtschaft, Energie und Betriebe*
- Sven Diedrich, *Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen*
- Marie von der Heydt, *Senatsverwaltung für Kultur und Europa*

The Senate Department for Culture and Europe is responsible for Musicboard Berlin. The Senator for Culture and Europe, Dr. Klaus Lederer, is the chairman of the supervisory board. Further members of the supervisory board are: Christian Rickerts, *Senate Department for Economics, Energy and Businesses* and Anja Naujokat, *Senate Department for Finance*.

The core team of Musicboard consists of the managing director, Katja Lucker, and the six permanent employees: Theresa Bachmann (on parental leave), Thalia Hertel, Maureen Noe, Melike Öztürk, Milena Kistenmacher and Jana Sylvester. In addition, Musicboard is supported by a freelance accountant and freelance IT support.

In the funding year 2020, a new independent jury was appointed to make the funding recommondations for the scholarships and residencies as well as the funding for the Label Funding programme. In 2020, the jury comprised:
- Sarah Farina, *DJ and producer*
- Julia Lorenz, *editor and author*
- Katja Lucker, *managing director Musicboard Berlin GmbH*
- Pamela Owusu-Brenyah, *freelance A&R and music consultant*
- Elia Rediger, *musician and curator of the series ›Aus dem Hinterhalt‹, Deutsche Oper Berlin*

A second independent jury made its recommendations for the applications submitted in the funding programmes, Festival Funding, Karrieresprungbrett Berlin, Pop im Kiez and the Special Call for Concepts for Pop Music Projects, which was awarded in 2020 due to Covid-19. In 2020, the jury comprised:
- Anja Caspary, *head of music radioeins at rbb*
- Detlef Diederichsen, *head of music and performing arts Haus der Kulturen der Welt*
- Vivian Perkovic, *journalist, host Deutschlandfunk Kultur and 3sat Kulturzeit*
- Jens Uthoff, *journalist, author taz*
- Andrea Wünsche, *booker Monkeytown Booking*

Since 2020, funding in the programme Support-Tour Funding is also awarded upon recommendation of an independent jury. The jury has been composed as follows:
- Sebastian Hoffmann, *consultat, programme director and organiser Down by the River Festival*
- Andrea Wünsche, *booker Monkeytown Booking*

In addition, an advisory board has been assembled to give input on funding programmes and key topics of Musicboard Berlin GmbH.
The board comprises:
- Andrea Goetzke, *all2gethernow e. V.*
- Jörg Heidemann, *Verband unabhängiger Musikunternehmer*innen e. V. (VUT)*
- Helge Jürgens, *Medienboard Berlin-Brandenburg GmbH*
- Julia Krüger, *Berlin Partner für Wirtschaft und Technologie GmbH*
- Ania Pilipenko, *Holzmarkt 25 eG*
- Mona Rübsamen, *Flux FM, Plattform für regionale Musikwirtschaft GmbH*
- Aditya Sharma, *Rundfunk Berlin Brandenburg – Fritz*

At the suggestion of the Berlin Music Commission eG:
- Olaf Kretschmar, *Berlin Music Commission eG*
- Nina Lütjens, *Stiftung Zukunft Berlin*
- Christine Scherer, *Pfefferwerk AG*

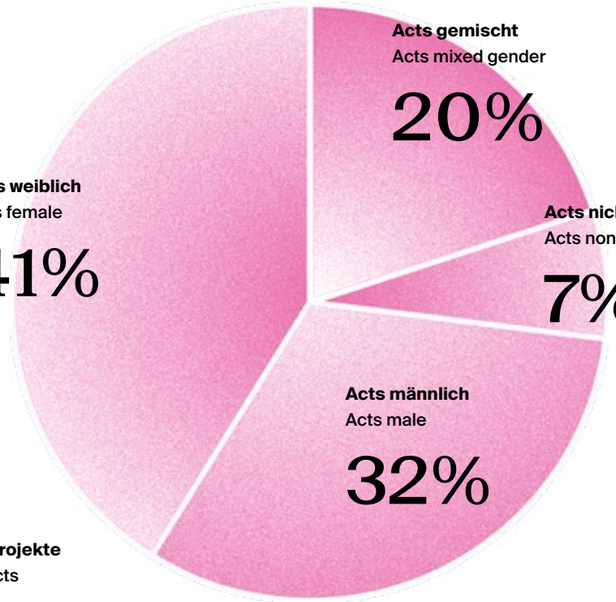
At the suggestion of the Clubcommission Berlin e. V.:
- Lukas Drevenstedt – *Clubcommission Berlin e. V.*
- Lutz Leichsenring – *Clubcommission Berlin e. V.*
- Pamela Schoeß – *Clubcommission Berlin e. V. and GRETCHEN*

As guests:
- Nadja Clarus – *Senate Department for Economics, Energy and Businesses*
- Sven Diedrich – *Senate Department for Urban Development and Housing*
- Marie von der Heydt – *Senate Department for Culture and Europe*

Übersicht Förderung
Funding Overview

Besucher:innenzahlen alle Projekte
Number of visitors all projects

640.180



geförderte Acts gesamt
total funded Acts

899

geförderte Projekte
funded projects

51

Einzelveranstaltungen
Individual events

271

An geförderten Projekten beteiligte Acts:
Acts involved in funded projects:
Acts wohnhaft in Berlin
Acts Berlin-based

88%

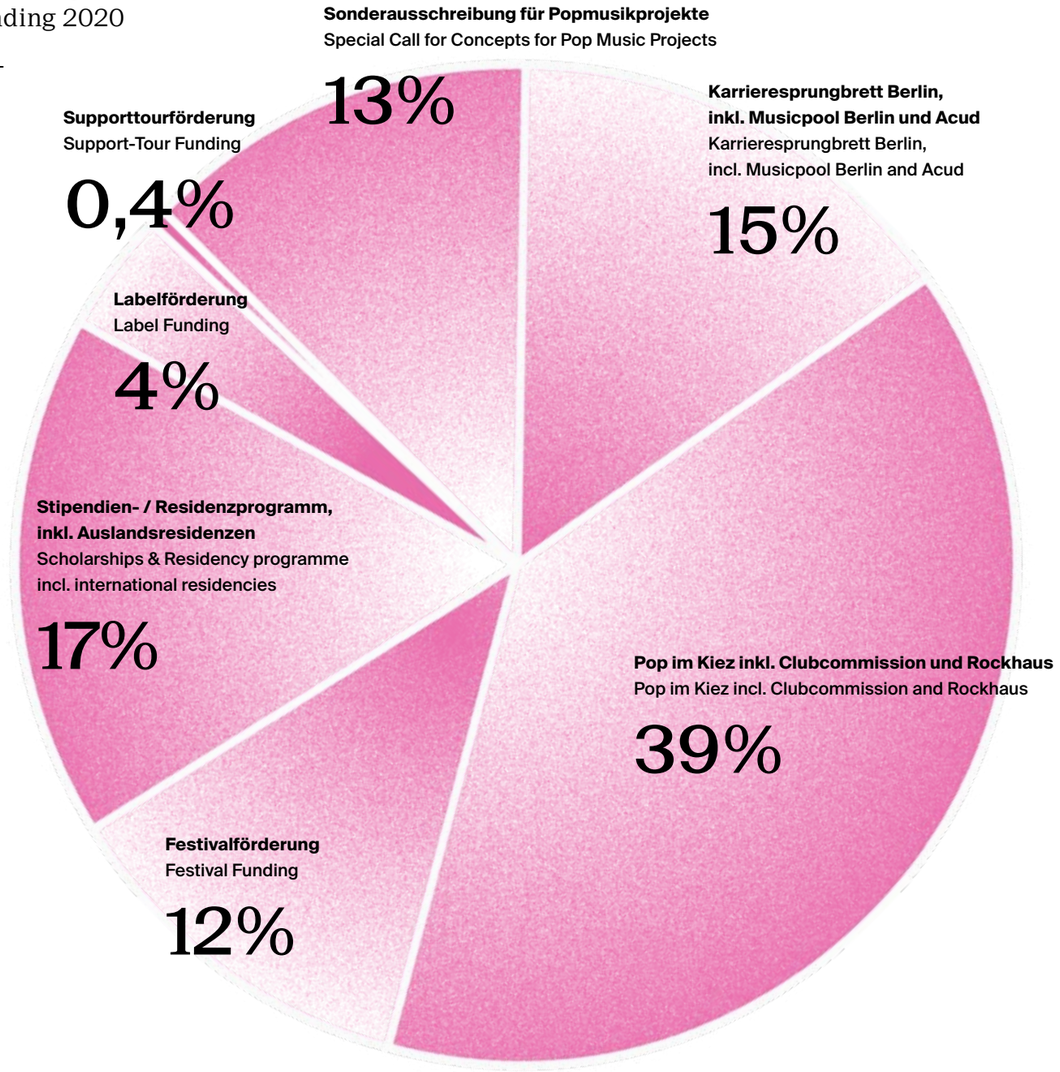
direkt geförderte Acts
directly funded Acts

130

Residenzen in
Residencies in

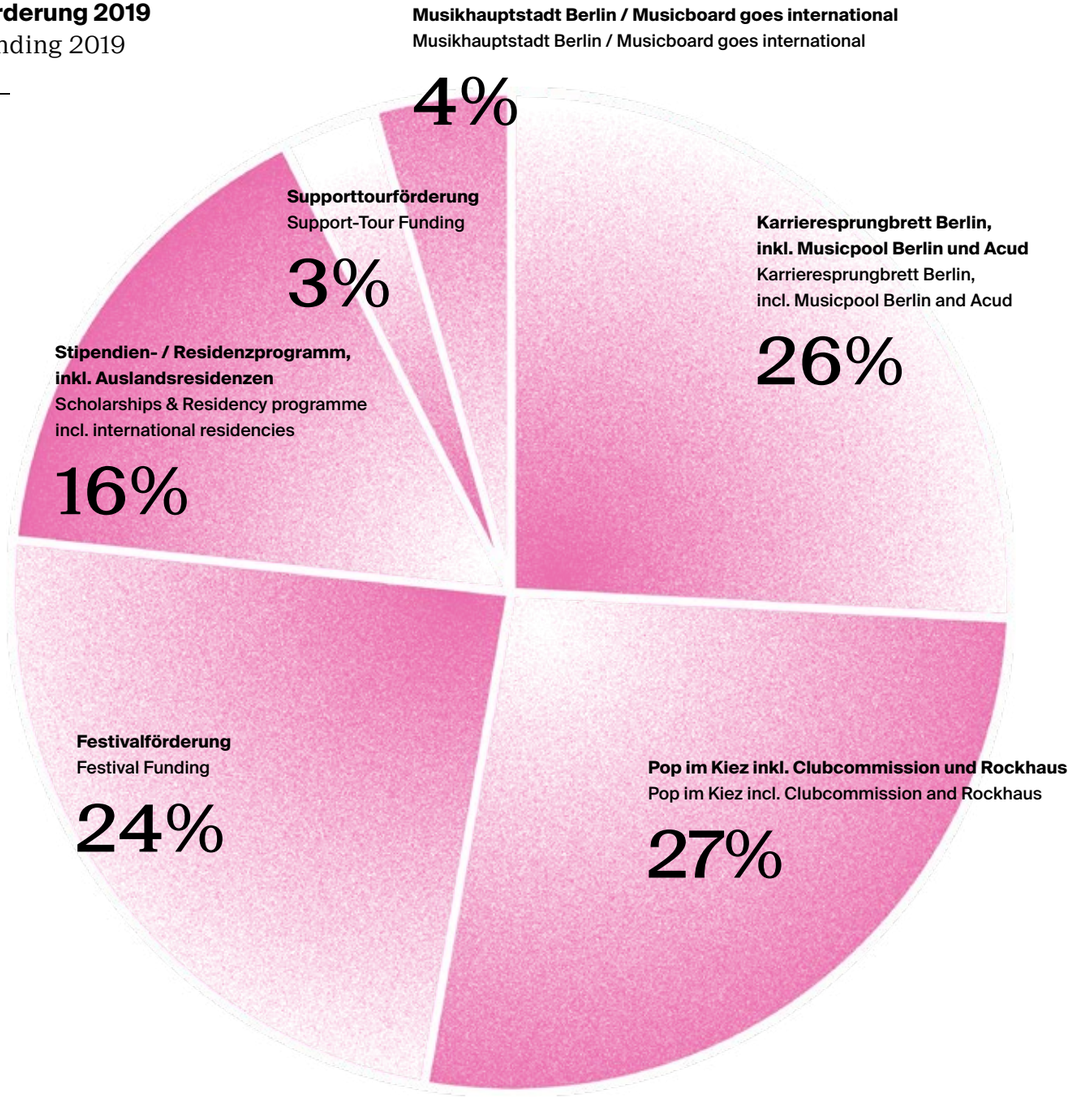
Essen, Los Angeles, *Berlin*, Schloss Bröllin, *Paris*, Marseille, *Dresden*, Detroit, *Sternhagen*

Förderung 2020
Funding 2020



*Musikhauptstadt Berlin fand nicht statt in 2020
Musicboard goes International did not happen in 2020

Förderung 2019
Funding 2019



Direkt geförderte Acts
Directly funded Acts

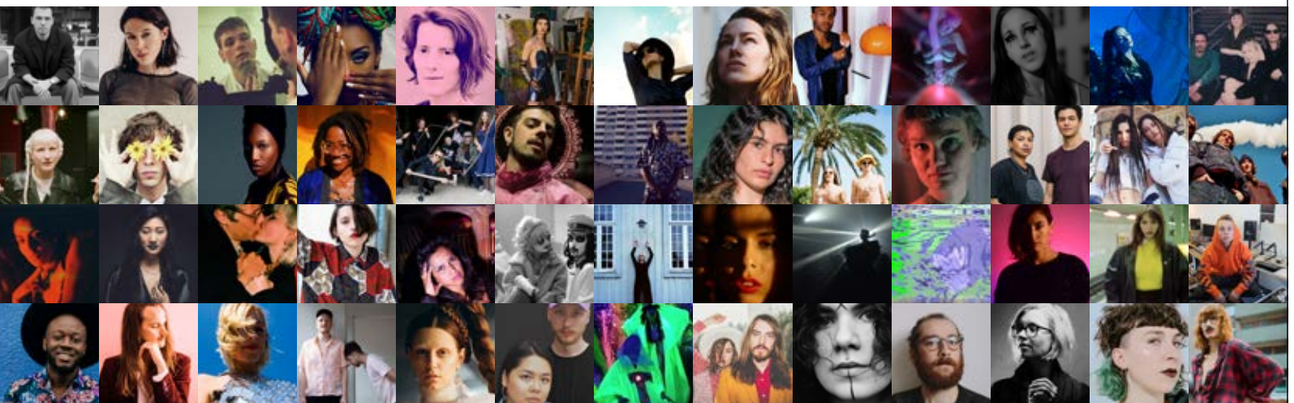
	Supporttourförderung 2020 Support-Tour Funding 2020	**NEU: Labelförderung 2020** NEW: Label Funding 2020	**Stipendien & Residenzen 2020** Scholarships & Residencies 2020	**Gesamt 2020** Total 2020	**Supporttourförderung 2019** Support-Tour Funding 2019	**Stipendien & Residenzen 2019** Scholarships & Residencies 2019	**Gesamt 2019** Total 2019
Anzahl Acts / Acts total	7	28	95	130	31	46	77
weiblich / female	*0*	*13*	*48*	*61*	*9*	*21*	*30*
männlich / male	6	9	27	42	16	15	31
nicht-binär / non-binary	*0*	*0*	*7*	*7*	*0*	*2*	*2*
gemischt / mixed	1	6	13	20	6	8	14

Indirekt geförderte Acts & geförderte Veranstaltungen
Indirectly funded Acts & funded Events

	2020	**2019**
geförderte Projekte / funded projects	51	76
Einzelveranstaltungen / individual events	*271*	*271*
Acts gesamt / Acts total	899	1.742
davon Berliner Acts / thereof Berlin acts	*776*	*1.274*
alle Besucher:innenzahlen alle Projekte* / Number of all visitors all projects*	640.180	106.101
Davon: Besucher:innenzahlen alle Projekte offline / Number of visitors all projects offline**	*26.294*	
Besucher:innenzahlen alle Projekte online* / Number of visitors all projects online*	613.866	

*inkl. Workshopteilnehmer:innen
incl. workshop participants hin

STIPENDIEN & RESIDENZEN 2020
SCHOLARSHIPS & RESIDENCIES 2020



Das Musicboard Berlin vergibt zusammen mit einer unabhängigen Jury seit 2013 auf besondere Art und Weise Stipendien und Residenzen an Popmusiker:innen, die in Berlin ihren Wohn- und Schaffensmittelpunkt haben. Das Stipendien- und Residenzprogramm wurde 2020 zum achten Mal ausgeschrieben und mit insgesamt 593 eingereichten Anträgen haben sich mehr Musiker:innen als je zuvor beworben. Vergeben wurden 95 Stipendien und Residenzen. Insgesamt betrug das Förderbudget für das Programm Stipendien & Residenzen 375.509,86 €. Zwei dieser Musiker:innen konnten sich über das Inlandsstipendium für die Reihe ›Aus dem Hinterhalt‹ an der Deutschen Oper Berlin freuen. Ferner haben acht der diesjährigen Stipendiat:innen ein individuelles Künstler:innen-Coaching mit Jovanka von Wilsdorf erhalten. Anlässlich des 70. Geburtstags von Rio Reiser wurde außerdem ein mit 8.000,00 € dotiertes Rio Reiser Sonderstipendium für politisch engagierte und aktivistische Berliner Musiker:innen aus dem popkulturellen Bereich an die Berliner Musikerin Christiane Rösinger vergeben.

Die Vergabe der Auslandsresidenzen musste zur Antragsfrist im Frühjahr 2020 aufgrund der Covid-19-Pandemie vorerst größtenteils ausgesetzt werden. Stattdessen erhielten elf ausgewählte Bewerber:innen für Auslandsresidenzen ein Projektstipendium i. H. v. jeweils 2.000,00 € für die Umsetzung künstlerischer Projekte in Berlin. Die für 2021 geplanten Residenzen in der Villa Aurora, Los Angeles und in Detroit wurden unter Vorbehalt vergeben. Die zwei Auslandsresidenzen in Paris und Marseille inklusive Musiker:innen-Coaching bei Le Studio des Variétés konnten nachträglich vergeben werden. Zudem wurde im Rahmen des digitalen Pop-Kultur Festivals eine kollaborative digitale Residenz zwischen Tel Aviv und Berlin durchgeführt.

2020 vergab das Musicboard in Kooperation mit unterschiedlichen Partner:innen erstmals auch Residenzen im Inland und kooperierte dafür mit dem Zentrum für Kunst und Urbanistik in Berlin, HELLERAU – Europäisches Zentrum der Künste in Dresden, Schloss Bröllin in Mecklenburg-Vorpommern, Sternhagen Gut in der Uckermark und PACT Zollverein in Essen. Insgesamt konnten 2020 sieben Residenzen im Inland umgesetzt werden.

Ausgewählt wurden die Stipendien durch eine ab 2020 neu berufene Jury aus Berliner Popexpert:innen, die sich zusammensetzt aus Julia Lorenz (Redakteurin und Autorin), Pamela Owusu-Brenyah (freie A&R und Musikberaterin), Sarah Farina (DJ und Produzentin), Elia Rediger (Musiker und Dramatiker) und Katja Lucker (Geschäftsführerin der Musicboard Berlin GmbH).

Statement der Jury:
»In Zeiten der Unsicherheit helfen zwei Dinge ungemein: Solidarität und Zuversicht. Beides können Künstler:innen in Berlin momentan gut gebrauchen, ob sie ganz am Anfang ihrer Karriere stehen oder die Musikszene seit Jahren bereichern. Schließlich trifft die Corona-Krise sie besonders hart. Die Jury des Musicboards freut sich deshalb, in diesem Jahr 79 Stipendien vergeben zu können – so viele wie in keinem Jahr zuvor. Wir halten es für essentiell, gerade jetzt so vielen Künstler:innen wie möglich Unterstützung für die kommenden Monate zu bieten. Denn die Zuversicht, die eine lebendige Popszene einer Stadt spenden kann, hilft sicher vielen Berliner:innen durch die Krise.«
(Zitat erste Antragsfrist 2020)

Musiker:innen und Band-Coaching mit Jovanka von Wilsdorf
In der Förderrunde 2020 hatten acht ausgewählte Stipendiat:innen des Musicboards die Möglichkeit, zusätzlich zu ihrem Stipendium ein individuelles Musiker:innen-Coaching mit Jovanka von Wilsdorf zu erhalten. Jovanka von Wilsdorf ist Artist Coach und Songwriterin bei BMG Rights Management. Nach europaweiten Tourneen und fünf Alben mit ihrer Band Quarks begann sie als Production Consultant mit Plattenfirmen wie Universal Music zu arbeiten. Das Coaching beinhaltete sechs individuelle Einzelsessions sowie zwei gemeinsame Workshops für diejenigen Stipendiat:innen, die 2020 ein Coaching erhielten. Die Inhalte der Coachings wurden individuell auf die Bedürfnisse der Musiker:innen abgestimmt.

Since 2013, Musicboard Berlin, along with an independent jury, has been granting various scholarships and residencies to pop musicians who live and work in Berlin. In 2020, a total of 593 applications were submitted to the Scholarships & Residencies programme, a higher number than any of the previous seven years. Of the applicants, 95 were selected to receive support from the total funding allocation of 375,509.86 €. Two of these were awarded a domestic scholarship for the series ›Aus dem Hinterhalt‹ at Deutsche Oper Berlin. Additionally, eight of this year's scholarship recipients received individual artist coaching with industry expert Jovanka von Wilsdorf. Furthermore, on the occasion of Rio Reiser's 70th birthday, a special namesake scholarship endowed with 8,000.00 € was awarded to Berlin singer-songwriter Christiane Rösinger, nominated among several other Berliner pop musicians for their political engagement and activism.
Due to the Covid-19 pandemic, the planned foreign residencies had to be suspended. Instead, eleven selected applicants for residencies abroad each received a grant of 2,000.00 € to realise an artistic project in Berlin. The residencies scheduled for 2021 at Villa Aurora in Los Angeles and in Detroit were awarded tentatively. Residencies in Paris and Marseille, including musician coaching at Le Studio des Variétés, have also been awarded as an alternative. Furthermore, a collaborative online residency between artists in Tel Aviv and Berlin was carried out as part of this year's Pop-Kulur festival.

In 2020, for the first time, Musicboard also awarded residencies within Germany, in cooperation with the Center of Art and Urbanistics (Berlin), HELLERAU – European Centre of the Arts (Dresden), Schloss Bröllin (Mecklenburg-Western Pomerania) and Sternhagen Gut (the Uckermark region) – who each hosted one residency – plus PACT Zollverein (Essen), who were able to expand their capacities and welcome two Berliner acts. In total, seven applicants were able to develop their practice and create in an inspiring new setting in Germany.

The scholarships were selected by a jury of Berlin pop experts, newly appointed for 2020, consisting of Julia Lorenz (editor and author), Pamela Owusu-Brenyah (freelance A&R and music consultant), Sarah Farina (DJ and producer), Elia Rediger (musician and playwright) and Katja Lucker (managing director of Musicboard Berlin GmbH).

Statement from the Jury:
»In times of uncertainty, there are two things that help immensely: solidarity and assurance. Artists in Berlin can use both at the moment, whether they're just starting their careers or have been enriching the music scene for years already. After all, the Corona crisis is hitting them particularly hard, so the Musicboard jury is pleased to grant 79 scholarships this year – more than in any previous year. We believe it is essential, especially now, to offer support to as many artists as possible in the coming months. The assurance that the city can continue to offer a vibrant pop scene will also surely help many Berliners through the crisis«.
(Quote first application deadline of 2020)

Musician and Band Coaching with Jovanka von Wilsdorf
In 2020, eight Musicboard scholarship recipients were selected to receive individual coaching with Jovanka von Wilsdorf. Jovanka von Wilsdorf is an artist coach and songwriter at BMG Rights Management. After touring Europe and releasing five albums with her band Quarks, she started working as a production consultant with record companies such as Universal Music. This year, her Musicboard coaching programme offered each artist six individually tailored sessions in addition to two joint workshops.

&love
Stipendium
3.000,00 €
www.facebook.com/andloveband

Die Geschichte von &love begann im Frühling 2016, als zwei Singer-Songwriter in einer der verkehrsreichsten Straßen Jaffas während eines Straßenkonzertes aufeinandertrafen. Es war eine Begegnung besonderer Art, da sie die beiden Musiker:innen kaum einen Monat später dazu veranlasste, ihre individuelle Solokarriere beiseite zu legen, Kontinente zu durchqueren und ihre musikalische Reise als Duo fortzusetzen. Als &love ergründen Gal Klein und Liad Shulrufer von nun an das Zwischenspiel von Hörbarem und Stille. Ihre stimmlichen Harmonien und sanften Folk-Gitarrenklänge, gepaart mit elektronischen Sounds lassen treiben und transportieren ein wohliges Gefühl der Heimkehr. Im Frühjahr 2020 veröffentlichte &love zwei Kapitel ihres musikalischen Projektes, ›Agonda 1‹ und ›Agonda 2‹. &love haben eine Förderung in Höhe von 3.000 € zur Umsetzung einer Reihe von Promotion-Maßnahmen erhalten.

The story of &love starts in early spring 2016. Two singer-songwriters from Israel met on one of Jaffa's most hectic street corners during a street performance on a sunny afternoon. It was one of those rare encounters that, just one month later, led them to cross continents, put aside their individual solo careers and continue their musical journey as a duo. As &love, Gal Klein and Liad Shulrufer explore the interplay between the audible and silence. It is in this dynamic that their music finds a new, uncharted path that creates space for both mesmerisation and contemplation. Their vocal harmonies, gentle folk guitars and soft beats take you for a long drift, then gently lead you closer to what feels like home. In the beginning of 2020, the duo released two chapters of their musical project, ›Agonda 1‹ and ›Agonda 2.‹. &love have received a grant in the amount of 3,000 € to implement a range of measures that will promote their music and increase the band's visibility.

© Tamar Eisenberg

© Maren Michaelis

»Dank der Unterstützung durch das Musicboard Berlin konnten wir uns voll und ganz auf die Produktion unseres Debüt Albums konzentrieren, ohne die Sorge zu haben, wo das nötige Kleingeld dafür herkommt. So konnten wir viel entspannter an den Album-Prozess gehen und haben es geschafft, in Zusammenarbeit mit vielen großartigen Beteiligten ein Album (+ Musikvideo) zu schaffen, das uns auf ganzer Linie gefällt und das wir stolz in diesem Jahr in die Welt hinaustragen können. Wir sind sehr dankbar für diese Möglichkeit und danken dem gesamten Team des Musicboard Berlin für den Support und die großartige Betreuung!«

24/7 DIVA HEAVEN
Stipendium
4.500,00 €
247divaheaven.bandcamp.com

Die drei Berliner Musiker:innen von 24/7 DIVA HEAVEN halten nicht still – auch, wenn es manchmal wehtut. Sie gehen an Grenzen, testen das Publikum und immer wieder auch sich selbst. 24/7 DIVA HEAVEN ist Garagenrock mit einem rohen Sound der 90er Jahre und gleichzeitig eine Mission für mehr Diversität in der Musikwelt. Auf ihrer Suche nach dem eigenen Platz innerhalb einer Gesellschaft, die nach Perfektion und Konformität strebt, wählen 24/7 DIVA HEAVEN eine alternative Route. Das Innere nach Außen kehrend, Verletzlichkeit erlaubend und sich angreifbar machend, richtet sich der Sound der Berliner Riot grrrl-Formation an das Unperfekte und Abseitige dieser Welt. 24/7 DIVA HEAVEN haben eine Förderung in Höhe von 4.500 € für die Verwirklichung ihres LP-Debüts sowie die Produktion ihres ersten professionellen Musikvideos erhalten.

The three Berlin musicians of 24/7 DIVA HEAVEN never sit still – even if it hurts sometimes. 24/7 DIVA HEAVEN push the limits, testing the audience and themselves over and over. 24/7 DIVA HEAVEN is garage rock with a raw sound of the 90s and, at the same time, a mission for more diversity in the music world. In their search for their own place within a society that strives for perfection and conformity, 24/7 DIVA HEAVEN choose an alternative route. Turning the inside out, disclosing weaknesses and vulnerability, the sound of the Berlin riot grrrl formation goes off the beaten path, embracing imperfection. 24/7 DIVA HEAVEN has received a grant in the amount of 4,500 € for the realisation of their first LP as well as the professional production of a music video.

Àbáse
Stipendium
4.000,00 €
www.facebook.com/abasemusic

Auch wenn Àbáse sowohl Künstlername als auch Solo-Projekt des in Berlin lebenden, klassisch ausgebildeten, ungarischen Jazz-Pianisten, Produzenten und DJs Szabolcs Bognar ist, geht es bei Àbáse (ausgesprochen: Abaschee) niemals um einen künstlerischen Alleingang. Àbáse, wie es der aus der westafrikanischen Yorùbá-Sprache entliehene Begriff schon andeutet, steht für Gemeinschaft: für kollektive Anstrengungen, Kollaborationen und einen gemeinschaftlichen Vibe. Bereits mehrere Singles und EPs hat Szabolcs Bognar mit seinem Projekt Àbáse veröffentlicht, immer in musikalischer Zusammenarbeit und an den Schnittstellen von Live-Improvisation und modernen Produktionstechniken operierend. In kollaborativer Arbeit entsteht ein Sound, der traditionelle westafrikanische und afro-brasilianische Musik mit Jazz, Hip-Hop und Clubkultur verbindet und so nicht nur Genreabsteckungen, sondern auch kulturelle Grenzen im Medium des Klangs künstlerisch befragt. Àbáse hat eine Förderung in Höhe von 4.000 € erhalten, um sein in Rio de Janeiro und Salvador de Bahia entwickeltes kollaboratives Debüt-Album zu veröffentlichen.

Even though Àbáse is both the artist name and solo project of the classically trained Hungarian jazz pianist, producer and DJ Szabolcs Bognar, Àbáse is never about artistic solo efforts. Àbáse, as the term borrowed from the West African Yorùbá language suggests, stands for community: for collective endeavors, collaborations and a communal vibe. Szabolcs Bognar, living in Berlin since 2018, has already released several singles and EPs with his project Àbáse, always in musical collaboration and always operating at the interface of live improvisation and modern production techniques. He combines traditional West African and Afro-Brazilian music with jazz, hip-hop and club culture, artistically questioning not only genre distinctions but also cultural boundaries in the medium of sound. Àbáse has received a grant of 4,000 € to release his collaborative album debut, developed in Rio de Janeiro and Salvador de Bahia.

©Gianna Shamone

©Orograph

»The Musicboard scholarship gave me the financial and emotional boost to concentrate on the release and promotion of my latest album which took place during a very difficult time when all tour plans got cancelled due to Covid. Releasing an album during this time helped me maintain the momentum from previous years.«

Abyss X
Stipendium
3.500,00 €
www.facebook.com/abyssxx

Die Klänge ihrer Heimat Kreta machten die interdisziplinäre Künstlerin und Performerin Abyss X zu einer Virtuosin in experimenteller, genreübergreifender Komposition. Ihre Musik geht aus einer außergewöhnlichen Soundpalette hervor und ist inspiriert von Pop, Jazz, Techno, Noise und Trip-Hop. Bevor Abyss X sich im Jahr 2015 der Musik verschrieb, war sie als professionelle Tänzerin, Theaterregisseurin und Videodesignerin tätig. Mittlerweile hat Abyss X einen Abschluss in Informatik, einen Master in Performance und ist außerdem Absolventin der Music Business Fakultät der UCLA. Darüber hinaus verfügt sie über einen beeindruckenden Tournee-Lebenslauf, der unzählige Live-Shows und DJ-Sets bei Festivals und an Veranstaltungsorten auf der ganzen Welt umfasst. Ihre Auftritte sind mit Elementen aus Pop, Performance-Kunst, Tanz und Oper angereichert. Die Kombination ihrer – einen Tonumfang von vier Oktaven umfassenden – Stimme und ihres gezielten Einsatzes von Bewegungselementen liefern die Voraussetzung für performativ-mitreißende Live-Shows. Abyss X hat eine Förderung in Höhe von 3.500 € für Erarbeitung und Self-Release ihrer Debüt-LP erhalten.

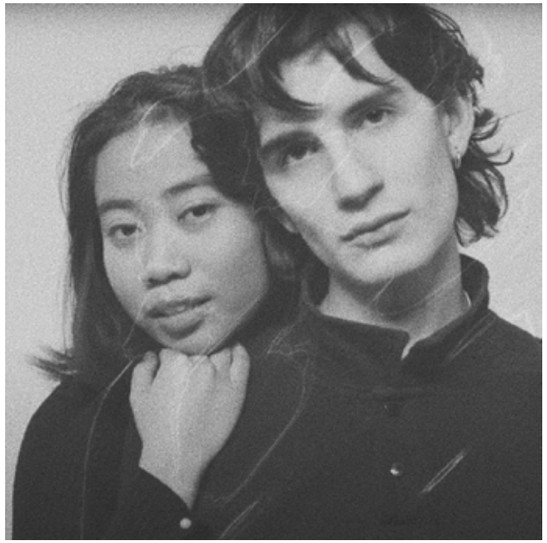
Hailing from Crete, interdisciplinary artist and performer Abyss X became a virtuosa in experimental cross-genre composition by crafting a unique melange of her homeland's remarkable hymns and sultry folk club pandemonium. Emerging from an uncanny yet extraordinary sound palette, her music also carries inspiration from genres such as pop, jazz, techno, noise and trip-hop. Before Abyss X's musical endeavours began in 2015, she worked as a professional dancer, theatre director and video designer. By now, Abyss X holds a degree in Computer Science, a Masters in Performance and is an alumni of the Music Business department at UCLA. She has built up an impressive tour résumé, stacking countless live appearances and DJ sets at festivals and venues across the globe. Her live shows are fuelled by elements of pop, performance art, dance and opera. Her four-octave range voice combined with her sharp movement make for a highly arresting show. Abyss X has received a grant in the amount of 3,500 € for the work on her debut LP and its self-release.

Æ
Inlandsresidenz in HELLERAU – Europäisches Zentrum der Künste, Dresden, Deutschland

www.instagram.com/ae_musik

In ihrem Projekt Æ erkunden die indonesische Sängerin und Produzentin Akila und der dänisch-bolivianische Sänger und Instrumentalist Elias die Dualitäten, mit denen sie als Fremde sowohl in ihren Passländern als auch an ihrem Wohnort Berlin konfrontiert waren und sind. Auseinandersetzungen mit Sexualität, Geschlecht und Postkolonialismus sind im Leben beider Bandmitglieder präsent und werden innerhalb des Songwritings von Æ nach Außen getragen. Der kreative Prozess als Æ spiegelt oft einen Teil innerer Konflikte und Trauer wider. Das Wissen um die Sehnsüchte des anderen stellt ein inspirierendes und befreiendes Moment dar, das dem Duo dabei hilft, ein künstlerisches Verständnis zu entwickeln. In einem musikalischen Zwischenraum, der Indonesiens Unabhängigkeit und Gefühle der Liebe gleichermaßen verhandelt, verbreitet Æ eine teils tröstend heitere und supportende, teils melancholische Atmosphäre in einer Form, die sich wohl am besten als Electronic Pop oder Alternative R&B beschreiben ließe. Æ erhielt 2020 eine der beiden Inlandsresidenzen in HELLERAU – Europäisches Zentrum der Künste in Dresden.

In their project Æ, Indonesian vocalist and producer Akila and half-Bolivian, half-Danish vocalist and instrumentalist Elias explore the dualities they have been faced with as aliens in both their passport countries and in their home base of Berlin. Struggles with sexuality, gender and post-colonialism are very real in the lives of both members, blooming in their songwriting that connects topics such as Indonesia‘s independence and love. In their artistic process, Æ share their inner conflicts and sorrow. With an awareness of each other‘s longing, they reveal their creative understanding and pour it into music. For Æ, this process is both inspiring and liberating. As a result, Æ’s music expresses feelings of comfort, solace and support, but also melancholy, in a form that can best be described as electronic pop or alternative R&B. For 2020, Æ has been granted one of the two domestic residencies at HELLERAU – European Center for the Arts in Dresden.



© *Nickolas Menescal*

»Through the residency programme provided by Musicboard Berlin and Hellerau, we were granted the time and space needed to write and produce our debut album. Furthermore, by putting us in contact with Hellerau, we were lucky to meet fellow artists, expand our network, and find future performance possibilities. We are very thankful for the funding and residency programme and strongly encourage other artists to apply for it.«

© *Furkan Temir*

Ah! Kosmos
Stipendium

5.000,00 €

ahkosmos.com

Die gebürtige Istanbulerin Başak Günak alias Ah! Kosmos agiert in einem künstlerischen Feld zwischen Produktion, Live-Performance, Klanginstallation und Komposition für Tanz, Theater, Film und bildende Kunst. Von Berlin aus erforscht Başak Günak durch ortsspezifische Klangkompositionen und Installationen soziale und kulturelle Systeme. Während sich ihr Interesse dabei auf Körper und Identitäten konzentriert, zielt ihr experimenteller Einsatz von Found Sounds, analoger und elektronischer Komposition darauf ab, zu erfahren, wie Klangschwingung und Melodie mit Körpern und anderen Wesen in Resonanz treten. Von ihrem EP-Debüt ›Flesh‹ bis zum neuesten Album ›Beautiful Swamp‹ begibt sich Ah! Kosmos in einen fortwährenden Paradigmenwechsel, erfindet sich selbst und ihren Klang ständig neu und beweist damit, wie facettenreich und wunderbar ambivalent ein künstlerisches Unterfangen sein kann. Ah! Kosmos hat eine Förderung in Höhe von 5.000 € erhalten, um an ihrem dritten Album zu arbeiten.

Istanbul-born Başak Günak, also known as Ah! Kosmos, operates in an artistic field spanning production, live performance, sound installation works and composition for dance, theatre, film and visual art. Based in Berlin, she investigates social and cultural systems concentrating on identity and body through site-specific sound compositions and installations. Her experimental use of found sounds, analogue and electronic composition thereby aims at experiencing how sound vibration and melody resonate with bodies and other beings. From her EP debut ›Flesh‹ to the latest album ›Beautiful Swamp,‹ Ah! Kosmos continues to elude genre paradigms, constantly reinventing self and sound, proving how multi-faceted and wonderfully ambivalent an artistic endeavour can be. Ah! Kosmos has received a grant in the amount of 5,000 € to work on her third album.

Albertine Sarges & The Sticky Fingers
Inlandsresidenz auf Schloss Bröllin, Deutschland

albertinesarges.bandcamp.com

Die im Post-Wende-Kreuzberg aufgewachsene Albertine Sarges durchwandert in ihren zahlreichen Musikprojekten von Berlin-Neukölln aus feministische Theorien, Bisexualität, Gender-Stereotype und Fragen der mentalen Gesundheit. Die Form der Auseinandersetzung gibt sich dabei in spielerisch, chamäleonartigem Antlitz: von Viv Albertine-inspiriertem Post-Punk und kaleidoskopischem Dream Pop zu eher barschem Gitarrenschreddern und an Tune-Yards erinnernder Vokalakrobatik. Nach zahlreichen künstlerischen Zusammenarbeiten mit der italienischen Synthwave-Band Itaca, Holly Herndon und Kat Frankie, bringt Albertine Sarges eine neue Band zusammen: Die Sticky Fingers. Das selbstbetitelte Album ›The Sticky Fingers‹ erscheint im Januar 2021 bei Moshi Moshi Records in London. Albertine Sarges & The Sticky Fingers erhielten 2020 die Inlandsresidenz auf Schloss Bröllin in Mecklenburg-Vorpommern.

With her musical projects, Albertine Sarges, who grew up during Berlin-Kreuzberg's post-reunification period, aims to take in feminist theory, musings on bisexuality, gender stereotypes and mental health. These topics fall under the ever-shifting veneer of Albertine's chameleonic pop motifs: from Viv Albertine-inspired post-punk and kaleidoscopic dream-pop to quiet-loud guitar squall and Tune-Yards-inspired vocal acrobatics. After numerous collaborative projects, including the Italian synthwave band Itaca, Holly Herndon and Kat Frankie, Albertine Sarges has rounded up a new band, the Sticky Fingers, for their debut LP. ›The Sticky Fingers‹ is being released in January 2021 by Moshi Moshi Records in London. For 2020, Albertine Sarges & The Sticky Fingers has been granted the domestic residency at Schloss Bröllin in Mecklenburg-Western Pomerania.

© Max Hilsamer

»Die Musicboard Residenz auf Schloss Bröllin hat uns die Möglichkeit gegeben, uns fernab von der Stadt in einer sicheren Umgebung entspannt der Musik zu widmen, ohne zu viel über Corona nachzudenken. Dieses kleine Fenster im Jahr 2020 hat uns als Band zusammengeführt und musikalisch weitergebracht. Es ist dieses Jahr ein richtiges Highlight gewesen.«

© Jana van de Boldt

»Receiving Musicboard funding not only provided the financial support needed to release my EP, but it was also a form of recognition that my work mattered. It allowed me to focus on the creative work and not sweat the small stuff. I am extremely grateful for the opportunity that the Musicboard provided me with.«

Alex St Joan
Stipendium

3.000,00 €

alexstjoan.com

Alex St Joan ist die vielschichtige Schöpfung der Musikerin, Produzentin, Autorin und Künstlerin Alexia Peniguel. Geboren in einem wasserreichen Tal des dürregeplagten Kontinents Australien und aufgewachsen zwischen griechischen Mythen und Disco, lebt die Künstlerin seit 2004 in Berlin. Als Alex St Joan verwebt Alexia Peniguel gesampelte Klänge und mehrschichtigen Gesang mit dem Flair einer 90er-Jahre-Chanteuse zu melodischen und dennoch kantigen Kompositionen. Das Resultat ist eine Soundmixtur, die in etwa so klingt, als träfen sich St. Vincent, Laurie Anderson und James Blake samt Drum-Machine, Mellotron-Orchesters und synthetischem Saxophon-Quartett in einer Tiefseegrotte, um dort gemeinsam zu musizieren. Alex St Joans zweite EP ›If I Forgive‹ erschien im Oktober 2020 bei Zellephan Records. Alex St Joan hat eine Förderung in Höhe von 3.000 € erhalten, um ihre zweite EP zu veröffentlichen und zu bewerben.

Alex St Joan is the multi-faceted creation of musician, producer, writer and artist Alexia Peniguel. Born next to a flooded valley in drought-prone Australia and raised on Greek myths and disco, she has been based in Berlin since 2004. Her music blends layered vocals and sampled sounds to build melodic, angular compositions delivered with the flair of a 90s chanteuse. If St. Vincent, Laurie Anderson and James Blake got together in an underwater cave with a drum machine, a mellotron orchestra and a synthetic saxophone quartet, it might sound something like this. Alex St Joan's second EP ›If I Forgive‹ was released in October 2020 on Zellephan Records. Alex St Joan has received a grant in the amount of 3,000 € to release and promote her second EP.

Andreya Casablanca
Stipendium
4.500,00 €
www.a-okay-mgmt.com/andreya.htm

Andreya Casablanca, bekannt als eine Hälfte des Berliner Indiepop-Duos Gurr, beweist mit ihrem Soloprojekt, dass sie keine Angst davor hat, mit anderen Genres zu experimentieren: Klassische Garagerock-Gitarren treffen auf Linn Drum-Sounds, catchy Refrains und MTV-Dancepop anno 2000. »Ich höre viel Gitarrenmusik, aber auch Artists wie Grimes, Princess Nokia und Tyler the Creator. Ich bin immer noch riesiger Thee Oh Sees-Fan und liebe Gitarrenmusik, genauso wie krautigen Elektro oder Pop wie Dua Lipa und Lady Gaga. Gleichzeitig gehören Angel Olsen und Crumb zu meinen meistgehörten Künstler:innen. Irgendwo in all dem (und noch viel mehr) entstehen dann meine eigenen Songs.« Andreya befreit sich mit poppigen Klängen aus dem Indie-Korsett, denen aber nichtsdestotrotz ein Lo-Fi Charme innewohnt. Ihre erste Single ›Talk About It‹ erschien im Mai 2020. Andreya Casablanca hat eine Förderung in Höhe von 4.500 € erhalten, um an ihrer ersten EP zu arbeiten sowie zwei Single-Auskopplungen fertigzustellen und zu veröffentlichen.

Known as half of Berlin-based indie duo Gurr, Andreya Casablanca's solo project shows an eagerness to experiment with genres outside of her comfort zone. Her own songs mash up classic garage guitar sounds with LinnDrum samples and a little bit of 2000s MTV dance music and poppy vocal lines. While Casablanca is breaking out of the classic indie arrangement and dipping into poppier realms, her output inevitably has a lo-fi and explosive vibe: »I love guitar music, but I also listen to artists like Grimes, Princess Nokia and Tyler, the Creator. I also really love Thee Oh Sees and guitar-heavy music – and old krauty electro, and contemporary pop like Dua Lipa or Lady Gaga. At the same time, Angel Olsen and Crumb were among my most-listened artists over the last years. I'm really all over the place, and that's where I create my songs.« Andreya Casablanca has received a grant in the amount of 4,500 € to work on her first EP as well as the release of two singles.

©Colette Pomerleau

»Mit dem Musicboard Stipendium kann ich sowohl weitere Singles professionell mixen und mastern lassen als auch einen Single-Release umsetzen. Die Stipendien-Zusage hat mich sehr gefreut, da es mich besonders jetzt nicht nur finanziell sondern auch emotional unterstützt hat, an meinem Projekt weiter zu arbeiten. Vielen Dank!«

©Alex de Brabant

»Musicboard's funding came at a crucial time for musicians worldwide – the beginning of the Covid crisis. It has allowed me to invest in much needed equipment, realise a live video, has supported some of my albums mixing and also felt like emotional support. Without Musicboard's assistance this would have been impossible and gave the space to allow a continued free creative practice in the studio whilst not being allowed to perform live. Thank you so much!«

ANNAVR
Stipendium
5.500,00 €
www.annavr.net

ANNAVR ist eine in Berlin lebende Pianistin, Musikproduzentin und Sängerin. Aufgewachsen in einer ländlichen Gegend nahe der Ostsee, beginnt ANNAVR im Alter von neun Jahren nach einer Phase der beharrlichen Überzeugung ihrer Mutter mit der Klavierausbildung, die sie letztlich an Konservatorien in Amsterdam und New York fortsetzt. Ihr Streben nach Freiheit zwischen den Genres Klassik, Pop und Jazz wird dabei in den langen Jahren des Jazz-Piano-Studiums zu einem wesentlichen Bestandteil ihrer künstlerischen Prozesse. Ermüdet von der einsamen Überroutine als Pianistin begann die Musikerin parallel zum Studium mit der Produktion elektronischer Musik und hat seitdem unter anderem Vertonungen für Werbefilme großer Modehäuser erschaffen. Gelobt von unter anderem The Fader, iD, Clash und The Rolling Stone, schafften alle ihre Singles prompt den Sprung in das UK Radio. Nach ihrem Live-Debüt in der Berliner Berghain Kantine 2017 waren Einladungen von TED und dem Deutschen Symphonie Orchester sowie ihr London Debüt im Notting Hill Arts Club bisherige Live-Höhepunkte. ANNAVR hat eine Förderung in Höhe von 5.500 € erhalten, um ihr Debütalbum ›III: Salvation‹ fertigzustellen.

Berlin based ANNAVR is a pianist, producer and singer shrugging off the clichés of the music industry. Growing up in rural and coastal post-socialist Eastern Germany, she begged her mum for classical piano lessons at the age of nine and hasn't stopped playing since. Quickly she was supported by junior talent promotion, later studying jazz piano in Amsterdam and New York. Her quest for freedom in the classical, pop and jazz genres became essential to her artistic process. Tired of the lonely practice routine as a pianist, ANNAVR started getting into electronic music production and has gone on to create music for films of major fashion brands. Lauded by The Fader, i-D, Clash and Rolling Stone, ANNAVR has been receiving a lot of love on British radio. Following her live debut at Berlin's Berghain Kantine in 2017, the highlights of her performances so far have been invitations from TED and Deutsches Symphonie Orchester as well as her London live debut at Notting Hill Arts Club. ANNAVR has received a grant in the amount of 5,500 € to finalise her debut album ›III: Salvation.‹

Anthony Hüseyin
Stipendium
4.500,00 €
www.anthonyhuseyin.com

Aufgewachsen im konservativen Urfa im Südosten der Türkei und ausgebildet in den Städten Istanbul und Rotterdam sowohl in klassischem als auch in Jazzgesang, verflicht Anthony Hüseyin auf seinem 2012 erschienenen Debütalbum seine musikalischen Wurzeln mit Jazzeinflüssen. Der Ausbruch der Gezi-Proteste am Istanbuler Taksim-Platz im Frühsommer 2013 veranlasst Anthony Hüseyin zu einer musikalischen Auseinandersetzung mit den herrschenden sozialen Ungerechtigkeiten innerhalb der Türkei. Veröffentlichte Anthony Hüseyin bis dahin noch unter seinem gebürtigen Nachnamen, markiert das aktivistische Performance-Projekt ›Playing Possum – My Brothers Might Kill Me‹ den Beginn einer Metamorphose und verstärkten Suche nach nicht-heteronormativer Identität. Heute fühlt sich der non-binäre Musiker, Performer und Aktivist in der alternativen, queeren Community Berlins beheimatet. Anthony Hüseyin hat eine Förderung in Höhe von 4.500 € erhalten, um für sein geplantes queeres Konzeptalbum neue Sounds, Synthesizer, Beats, Effekte und Prozessoren zu erproben.

Raised in conservative Urfa in Southeastern Turkey and educated in the cities of Istanbul and Rotterdam in both classical and jazz singing, Anthony Hüseyin released his debut album in 2012, interweaving his musical roots with jazz influences. The outbreak of the Gezi protests at Istanbul's Taksim Square in early summer 2013 prompted Hüseyin to face the prevailing social injustices within Turkey via music. While Hüseyin had previously published under his native surname, the activist performance project ›Playing Possum – My Brothers Might Kill Me‹ marks the beginning of a metamorphosis and an intensified search for non-heteronormative identity. Today the non-binary musician, performer and activist feels at home in the alternative, queer community of Berlin. Anthony Hüseyin has received a grant in the amount of 4,500 € to explore new sounds, synths, beats, effects and processors for the composition of his planned queer concept album.

©Svetlana Prigoditch

©Chris Filippini

Baal & Mortimer
Stipendium
2.000,00 €
baalundmortimer.bandcamp.com

Seit 2014 widmet sich Alexandra Grübler mit ihrem in Düsseldorf entstandenen Projekt Baal & Mortimer der musikalischen Auseinandersetzung mit Fragen des Widerstands, der Autonomie und Identität. Nach der Veröffentlichung des Auftragsstückes ›Earthrise‹ auf dem Düsseldorfer all-female Label HEAVEN in 2018 erschien das in London fertiggestellte Debütalbum ›Deixis‹ im Sommer 2020 bei Bureau B und versammelt dreizehn über die Jahre geschriebene und produzierte Tracks. Mit einem Master in Kunst und Philosophie lebt Baal & Mortimer heute in Berlin, an Räumen zwischen Klang und Bild, Sprache und Körper forschend. Sie hat mit Black Merlin, Musiccargo und Rupert Clervaux zusammengearbeitet und war 2018 Mentee von Laurel Halo im Berliner Amplify-Programm. Baal & Mortimer hat eine Förderung in Höhe von 2.000 € erhalten, um zu ihrem im Juni 2020 erschienenen Debütalbum ein Live-Set zu entwickeln.

Since 2014, Alexandra Grübler has dedicated herself to the sonic exploration of questions of resistance, autonomy and identity with her project Baal & Mortimer, which came into being in Düsseldorf. After the release of the commissioned piece ›Earthrise‹ on the Düsseldorf-based all-female label HEAVEN in 2018, her debut album ›Deixis,‹ completed in London, has been released by Bureau B in summer 2020, compiling thirteen tracks written and produced over the years. With an M.A. in aesthetics and philosophy, Baal & Mortimer now lives in Berlin, researching the concrete potentialities between tone and image, language and body. She has collaborated with Black Merlin, Musiccargo and Rupert Clervaux and was the mentee of Laurel Halo in the Berlin Amplify programme in 2018. Baal & Mortimer has received a grant in the amount of 2,000 € to develop and rehearse a live set for her debut album released in June 2020.

Blue Desert
Stipendium
3.000,00 €
bluedesert.bandcamp.com

Blue Desert – das ist Berlin Desert Blues: Eine fünfköpfige Crew, deren musikalische Begegnung aus Agadez, Agadir, Hamburg und Berlin kommend seit 2017 am Kottbusser Tor stattfindet. Fand die Band zunächst innerhalb von Improvisationssettings zueinander, so festigten sich Besetzung und Sound nach und nach. Schnelle, repetitive Rhythmen auf Djembé, Schlagzeug und Percussioninstrumenten bilden dabei die Basis des Klangs der Band. Während sphärische Bluesmelodien und der Gesang auf Arabisch und Tamashek, der Sprache der Tuareg, teils ruhige, träumende, teils energievolle, dynamische Flächen und Atmosphären kreieren, verhandeln die Texte von Blue Desert politische und genuin menschliche Perspektiven von Hoffnung, Menschenrechten und dem Leben im Exil. Blue Desert hat eine Förderung in Höhe von 3.000 € erhalten, um ein erstes Studioalbum zu produzieren.

Blue Desert is a form of Berlin Desert Blues: A musical encounter of five people from Agadez, Agadir, Hamburg and Berlin that has been taking place at Kottbusser Tor since 2017. Whilst the band members initially found each other at jam sessions, both the line-up and sound have gradually steadied ever since. Fast, repetitive djembe, drum and percussion rhythms form the base of the band's sound, with lyrics that negotiate political and genuinely human perspectives of hope, human rights and life in exile. Accompanied by spheric blues melodies and vocals both in Arabic and the Tuareg's language Tamashek, a calm, sometimes powerful, dreamy atmosphere gets created. Blue Desert has received a grant in the amount of 3,000 € to produce their first studio album.

© Ulisa die Kiddo von Brasa

© Lisanne Schulze

Born In Flamez
Inlandsresidenz in HELLERAU – Europäisches Zentrum der Künste, Dresden, Deutschland
www.disk-agency.de/artist-booking/artists/born-in-flamez

Das seit 2013 bestehende Projekt Born In Flamez entzieht sich Identitätskonstrukten, Geschlechts- und Genrezuweisungen und untergräbt diese mit einem Einflussspektrum zwischen dekonstruiertem Pop, Club-Sounds, Lo-Fi, Grime und klassischer Musik. Die Tracks erschienen sowohl auf dem in L.A. ansässigen Label FoF, Infinite Machine als auch Monkeytown und UnReal. Born In Flamez kollaborierte mit Künstler:innen wie WWWings, Grasps, Quest?onmarc, Ziúr, Modeselektor und der US-amerikanischen Noise-Institution Health. Neben der Veröffentlichung einer Remix-Platte und einer vom britischen FACT Magazine ausgezeichneten Single, tourte Born In Flamez 2019 mit einem hybriden-Live-Showformat. Born In Flamez ko-kuratiert das CTM-Festival. Born in Flamez erhielt 2020 eine der beiden Inlandsresidenzen in HELLERAU – Europäisches Zentrum der Künste in Dresden.

Shirking notions of identity, Born In Flamez subverts gender and genre with a panoply of influences somewhere in the nether regions between deconstructed pop, club sounds, lo-fi, grime and classical music. The project has released tracks on L.A.-based label FoF, Mexico's Infinite Machine, Monkeytown and UnReal along with collaborations with the likes of WWWings, Grasps, Quest?onmarc, Ziúr, the U.S. noise act Health and Modeselektor. Born In Flamez has been touring a hybrid live show based on their 2019 records ›Surviving Capitalism‹ and ›Dinosaur Shakedown‹. Early 2019 saw them touring Europe with Health, the release of a remix record and a FACT »best of club«-rated single. Born in Flamez co-curates the renowned CTM Festival. For 2020, Born In Flamez has been granted one of the two domestic residencies at HELLERAU – European Center for the Arts in Dresden.

Catnapp
Stipendium
6.000,00 €
catnappmusic.com

Durch ihre Vorliebe für emotionalen Expressionismus und intensive Beats erweitert Catnapp die Grenzen der elektronischen Musik um eine einzigartige und mutige Herangehensweise an Songwriting und Produktion. Amparo Battaglia begann ihr musikalisches Wirken in ihrer argentinischen Heimat, wo sie vor allem in der Underground-Szene von Buenos Aires Einfluss übte. Mit Berlin fand Catnapp 2015 den perfekten Ort und das geeignete Setting, um zu wachsen und entscheidende Schritte in ihrer künstlerischen Entwicklung zu wagen. Catnapp unterschrieb dort bei Modeselektor's Monkeytown Records für die Veröffentlichung ihrer 2018 erschienenen EPs ›Fear‹ und ›No Cover‹. 2019 folgte die Veröffentlichung ihres Debütalbums ›BREAK‹. Im Rahmen des Pop-Kultur Festivals 2020 präsentierte Catnapp ihr Commissioned Work ›DAMAGE Experience‹. Catnapp hat eine Förderung in Höhe von 6.000 € erhalten, um ein Musikvideo und alle grafischen Assets zu produzieren, die die Veröffentlichung ihrer kommenden EP begleiten.

Favouring emotional expressionism and intense beats, Catnapp is pushing the boundaries of electronic music with a unique and bold take on songwriting and production. Amparo Battaglia started her journey in her native Argentina and made an impact in the underground scene of Buenos Aires. Arriving in Berlin in 2015, she found the perfect place to expand, with a city and musical environment that let her take crucial steps in her artistic development. Eventually, destiny found its way and Catnapp signed to Modeselektor's Monkeytown Records for the release of her EPs ›Fear‹ and ›No Cover‹ in 2018, which were followed by the release of her debut album ›BREAK‹ in 2019. As part of Pop-Kultur Festival 2020, Catnapp presented her commissioned work ›DAMAGE Experience‹. Catnapp has received a grant in the amount of 6,000 € for the production of a music video and all graphical assets accompanying the release of her coming EP.

© Goma

© Matt Frik

Celina Bostic
Stipendium
2.500,00 €
celinabostic.de

Als in Berlin aufwachsendes Kind einer deutschen Mutter und eines afroamerikanischen Vaters lernte Celina Bostic früh, sich den Erwartungen und Normen einer Mehrheitsgesellschaft anzupassen. Als optimistische und lebensbejahende Musikerin erarbeitete sie sich einen festen Platz in der deutschen Musikszene. Auch wenn Celina Bostic damit bereits seit über zehn Jahren Teil des Pop-Netzwerks ist, scheint sie ihre wahre musikalische Heimat erst 2014 mit ihrem nach wie vor aktuellen Solo-Projekt und der Gründung ihres eigenen Labels Lagerfeuer-Records gefunden zu haben. Doch seitdem hat sich einiges verändert: Das Land ist politisch aufgeladen, von Krisen durchzogen; Celina Bostic hinterfragt ihr persönliches Handeln und musikalisches Schaffen. Ihre Arbeit an neuem Material ist mittlerweile von ernsteren und nachdenklicheren Themen, von ihrer Identität als Person of Color in Deutschland und dem Mut, Unausgesprochenes anzusprechen, motiviert. Ihr Politsong ›Nie wieder leise‹ wurde 2020 von FluxFM als bester Song des Jahres nominiert. Celina Bostic hat eine Förderung in Höhe von 2.500 € erhalten, um an ihrem kommenden Album zu arbeiten.

As the child of a German mother and an African-American father growing up in Berlin, Celina Bostic learned early on to adapt to the expectations and norms of a majority society. An optimistic and life-affirming musician, she found a fixed place in the German music scene. Even though Celina Bostic's debut album saw the light of day in 2005, she seems to have found her true musical home only in 2014 when starting her still current solo project and founding her own label Lagerfeuer-Records. But a lot has changed since then: The country is politically charged, pervaded by crises; Celina Bostic is questioning her personal actions and musical creativity. Her work on new material is now motivated by more serious and thoughtful themes, by her identity as a person of colour in Germany and by the courage to address the unspoken. Her political song ›Nie wieder leise‹ was nominated as best song of the year by FluxFM in 2020. Celina Bostic has received a grant in the amount of 2,500 € to work on her upcoming album.

Christiane Rösinger
Rio Reiser Sonderstipendium
8.000,00 €
www.christiane-roesinger.de

Die 1961 geborene Künstlerin Christiane Rösinger prägt seit Anfang der 1990er Jahre als »Indie-Musik-Ikone« (Deutschlandfunk Kultur) die Berliner Kulturszene. Ob als Sängerin und Texterin der Bands Lassie Singers und Britta, als Gründerin eines Plattenlabels oder Betreiberin der Berliner Veranstaltungsreihe Flittchenbar – Christiane Rösinger versteht es, gesellschaftspolitische Themen künstlerisch aufzuarbeiten. Neben ihrer Arbeit als Journalistin und Autorin erspielte sie sich als Solokünstlerin den Ruf als »größte lebende deutschsprachige Songwriterin« (Frankfurter Rundschau). Mit ihrem Musical ›Stadt unter Einfluss‹ erwies sich Christiane Rösinger zudem als fähige Regisseurin und Komponistin im Theaterkontext und brachte bei der Premiere im Herbst 2019 das Publikum zum Jubeln. Christiane Rösinger hat 2020 das mit 8.000 € dotierte Rio Reiser Sonderstipendium erhalten.

The artist Christiane Rösinger, born in 1961, has been shaping the Berlin local music scene since the early 1990s as an »indie music icon« (Deutschlandfunk Kultur). Whether as singer and lyricist of the bands Lassie Singers and Britta, as founder of a record label or organiser of the Berlin event series Flittchenbar – Christiane Rösinger knows how to deal with socio-political issues in an artistic way. Alongside her work as a journalist and author, she has earned a reputation as the »greatest living German-speaking songwriter« (Frankfurter Rundschau). With her musical ›Stadt unter Einfluss‹ (›City Under the Influence‹) Christiane Rösinger also proved to be a competent director and composer in a theatrical setting, bringing the audience to its feet at the premiere in autumn 2019. For 2020, Christiane Rösinger has received the Rio Reiser Sonderstipendium endowed with 8,000 €.

©Doro Tuch

©Hannes Meier

Daniel Freitag
Stipendium
2.500,00 €
www.danielfreitag.com

Daniel Freitag wurde 1986 im westfälischen Steinheim geboren. Mit zwölf Jahren gründete er die erste Band, es folgten mehrere EPs und Alben mit verschiedenen Projekten als Sänger, Gitarrist, Songwriter und Produzent. Nach dem Studium der Musikwissenschaft in Marburg und Berlin fand Daniel Freitag 2008 durch Zufall ans Theater, wo er als Komponist und Musikalischer Leiter arbeitete. 2013 begann er die Arbeit an seinem Solo-Debut ›Still‹, das 2017 auf seinem eigenen Label AKKERBOUW erschien. Darüber hinaus produziert und mixt Daniel Freitag Künstler:innen wie Sandra Hüller oder Vögel die Erde essen, und ist gemeinsam mit Nils Ostendorf und Max Andrzejewski Teil des Synth-Rock-Trios Polypore. 2020 arbeitete er an seinem zweiten Solo-Album und war als Musiker in der Produktion ›Decamerone‹ am Deutschen Theater Berlin zu sehen, für die er auch die Musik komponierte. Daniel Freitag hat eine Förderung in Höhe von 2.500 € erhalten, um an seinem zweiten Album zu arbeiten.

Born 1986 in Germany, Daniel Freitag studied musicology and art history in Marburg and Berlin. During his studies he discovered theatre as a place to experiment and worked as a composer, musical director and sound designer. Soon after moving to Berlin in 2009, he started working with internationally acclaimed directors at the legendary Schaubühne theatre. His work has been shown and heard at major festivals and many international theatres. With several productions also having been recorded for television. Playing multiple instruments, Daniel Freitag composes and produces in many genres, ranging from pop to jazz and classical music. The Berlin-based musician also acts as a writer, mixer and producer for other artists (Sandra Hüller, Vögel die Erde essen). His collaboration with French experimental filmmaker Vincent Dieutre premiered in 2019 at Cinéma du Réel at Centre Pompidou in Paris. Daniel Freitag released his self-produced solo debut ›Still‹ in 2017. Daniel Freitag has received a grant in the amount of 2,500 € to develop his second album.

DiscoCtrl
Stipendium
4.500,00 €
www.facebook.com/DiscoCtrl

Der Rapper und Produzent DiscoCtrl beschäftigt sich bereits seit seiner Kindheit mit Hip-Hop. In Berlin geboren und in Texas aufgewachsen, mäandert sein Sound irgendwo zwischen Screwtapes und Synthie-Dramatik. Zusammen mit Image Ctrl veröffentlichte er 2013 das Album ›Better Living through Image Ctrl‹, 2015 folgten über Audiolith Records mehrere Mixtapes und 2018 das Solo Album ›Midnight‹. DiscoCtrl hat eine Förderung in Höhe von 4.500 € erhalten, um an einer audiovisuellen Produktion rund um das Thema Klimawandel zu arbeiten.

Born in Berlin and raised in Texas, rapper and producer DiscoCtrl has been dedicated to hip-hop since he was a kid. His sound meanders from screwtapes to dramatic synths. Together with Image Ctrl, he released the album ›Better Living through Image Ctrl‹ in 2015, followed by multiple mixtapes via Audiolith Records and, in 2018, his solo album ›Midnight.‹ DiscoCtrl has received a grant in the amount of 4,500 € to work on an audiovisual piece on the theme of life after catastrophic climate change.

© R. Lucille

»Musicboard is allowing me to realize an audiovisual project that I have always dreamed of, but have not had the funding for. Allowing me and other artists to bring their ideas to scale is one of the best things about the funding, in my opinion.«

© Discovery Zone

»My Musicboard residency at Le Plan in Paris gave me the unique opportunity to work on different aspects of my live show. I received excellent coaching sessions from the SDV artist training center that were specifically catered to my needs and interests. I was also able to work with sound and light engineers in a live context for an extended period of time. I was able to grow as a performer through this experience and I'm really grateful for it.«

Discovery Zone
Residenz bei Le Plan, Ris Orangis/Paris, Frankreich
www.instagram.com/discoveryz0ne

Discovery Zone ist das Soloprojekt der in New York geborenen und in Berlin lebenden JJ Weihl. Die Multimediakünstlerin erforscht die Verbindung zwischen Videokunst, Performance und Popmusik. Ihr Klanglabor besteht aus Drum Machines, Synthesizern, E-Gitarre, Vocoder und Theremin. Soundcollagen und algorithmische Kunst verwendend, stellt sie Melodien philosophischen Erzählungen gegenüber, um der Frage des Mensch-Seins in Bezug auf Technologie und KI nachzugehen. Als Gründungsmitglied der Band Fenster veröffentlichte Weihl vier Platten, tourte ausgiebig durch Nordamerika und Europa und war Co-Autorin und Regisseurin des Spielfilms ›Emocean‹. Im Juni 2020 veröffentlichte sie ihr Debütalbum ›Remote Control‹. Sie trat live im Deutschlandfunk Kultur auf und spielte Supporttouren für namhafte Künstler:innen wie U.S. Girls und Weyes Blood. Discovery Zone erhielt 2020 die Residenz bei Le Plan in Ris Orangis/Paris inklusive Artist-Coaching bei Le Studio des Variétés in Paris.

Discovery Zone is the solo project of New York-born, Berlin-based JJ Weihl. The multi-media artist explores the nexus between video art, performance and pop music. Her laboratory of sound consists of drum machines, synthesisers, electric guitar, vocoder and theremin. Her work also utilizes sound collage and algorithmic arts, juxtaposing melodies with philosophical storytelling to explore the question of what it means to be human in relation to technology and AI. As a founding member of Fenster, Weihl has released four records with the band, toured extensively throughout North America and Europe and co-wrote and directed the feature film ›Emocean‹. Weihl released the debut Discovery Zone album ›Remote Control‹ in June 2020. She has performed live on Deutschlandfunk Kultur and toured with notable artists such as U.S. Girls and Weyes Blood. For 2020, Discovery Zone has been granted the residency at Le Plan in Ris Orangis/Paris, including an artist coaching at Le Studio des Variétés in Paris.

Disco Vumbi
Stipendium
3.000,00 €
www.facebook.com/discovumbiKenya

Alai K ist der Künstlername des Produzenten, Musikers, Singer-Songwriters und DJs Abdalla Khamis Abdalla. Der an der kenianischen Küste in Mombasa geborene Alai K verkörpert eine aufregende Geschichte musikalischer Entwicklung, die einen Bogen von frühem, kenianischem Hip-Hop zur Fusion traditioneller, ostafrikanischer Küstenrhythmen mit elektronischen Klängen spannt. Mit seinem Projekt Disco Vumbi will Alai K elektronische Musik, Live-Instrumente, Mijikenda-Rhythmen, Chakacha- und Benga-Musik miteinander verbinden und damit ein Zeichen für die Etablierung afrikanischer Künstler:innen innerhalb der EDM-Kultur setzen. Während die kenianische Musik seit der Jahrhundertwende stark von westlicher Popmusik beeinflusst wurde, präsentiert Disco Vumbi lokale Old-School-Musik in neuem, energiegeladenen Gewand. Disco Vumbi hat eine Förderung in Höhe von 3.000 € erhalten, um die Arbeiten an seinem aktuellen Album abzuschließen sowie das Projekt bewerbende Maßnahmen in die Wege zu leiten.

Alai K is the alias of Abdalla Khamis Abdalla. Born in Mombasa on the Kenyan coast, Alai K has an exciting story of musical development from his early days as a Kenyan hip-hop pioneer to his current fusion of traditional East African coastal rhythms with high-octane electronic music. With his project Disco Vumbi, Alai K aims to combine electronic music, live instruments, Mijikenda rhythms, Chakacha and Benga music to establish a space for African artists within dance music culture. While Kenyan music was influenced a lot by Western pop music since the turn of the century, Disco Vumbi is introducing the local old-school music in a new style. Disco Vumbi has received a grant in the amount of 3,000 € to finish the work on his album and initiate promotional measures that will support the project.

© Ina Sesgor

© Daniela Seitz

DJ Paypal
Stipendium
5.000,00 €
djpaypal.com

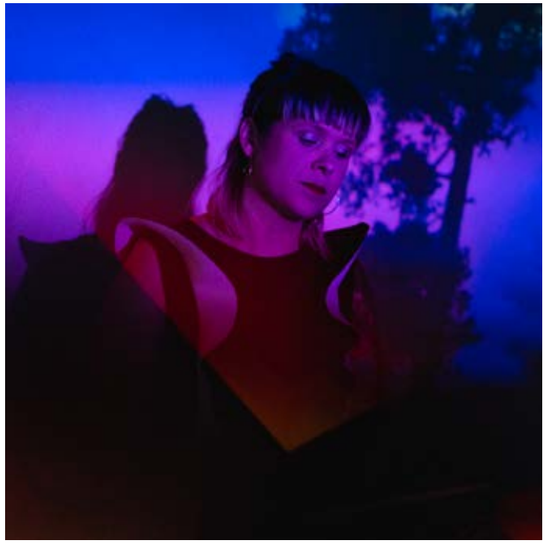
DJ Paypals verspieltes Künstlerego und sein internetaffines Branding deuten auf einen gesunden Sinn für Humor hin. »Paypal ist geschickt darin, die ungleichartigen Genres Soul, Jazz und Disco mit dem Kern von House zu fusionieren und dabei in immer seltsamere und betörendere Formen zu biegen«, so die Online-Musikplattform The Quietus über den Künstler. Während seine auf dem Label LuckyMe erschienene Arbeit DJ Paypals Interesse an Soul und Disco offenbart, entwarf er als Leiter von Mall Music Inc. eine neue Vision von mit satten Synthesizern und HD-Klang gespicktem Footwork. Seine Interpretation typischer Juke- und Footwork-Styles ist kaleidoskopisch und eindringlich und erweitert die Teklife-Matrix um einen Sound, der gleichermaßen zurück wie nach vorne blickt. DJ Paypal hat eine Förderung in Höhe von 5.000 € erhalten, um an seinem aktuellen Album sowie der Visualisierung eines Tracks zu arbeiten.

DJ Paypal's playful moniker and internet-savvy branding hint at a healthy sense of humour. According to the online music platform The Quietus, »Paypal is adept at tractor-beaming the disparate genres of soul, jazz and disco into the accelerated house core and bending them into evermore strange and beguiling shapes.« While his work on LuckyMe has pointed towards an interest in soul and disco, DJ Paypal as leader of Mall Music Inc. has outlined a new take on footwork laden with lush synthesizers and high-definition sonics. His interpretation of juke and footwork is kaleidoscopic and vivid, expanding on the Teklife template for a sound that looks backwards and forwards in equal measure. DJ Paypal has received a grant in the amount of 5,000 € to complete the work on his current album and create visuals for one of his tracks.

Eilis Frawley
Stipendium
2.500,00 €
www.eilisfrawleydrums.com

Eilis Frawley ist eine am Elder Conservatorium of Music in Adelaide klassisch ausgebildete Perkussionistin. Sie verbrachte einige Jahre in Seoul, wo sie in verschiedenen Bands spielte, bevor sie 2016 nach Berlin umsiedelte. Frawley ist die ehemalige Schlagzeugerin von Party Fears und die derzeitige von I Drew Blank; mit beiden Bands tourte sie 2019 ausgiebig. Um die selbe Zeit herum erschien Frawleys erstes Soloprojekt mit mehreren Tourneen und Einzelveröffentlichungen. Ihre erste EP ›Never Too Emotional‹ wurde bei Reckless Yes im Februar 2020 digital veröffentlicht, gefolgt von ihrer zweiten EP ›Adult Life‹. Frawley vereint direktes, erbarmungsloses Spoken Word mit Krautrock-ähnlichen Rhythmen. Mit einem thematischen Fokus auf Gesellschaftsstrukturen, Feminismus und psychischer Verfassung spricht sie unverschönt über persönliche Unsicherheiten und Tragödien sowie die Auswirkungen eines Lebens im Ausland. Frawley ist zudem der Kopf hinter Bang On, einer 2016 in Berlin gegründeten Plattform zur Unterstützung aufstrebender, vor allem der LGBTQI+ Community zugehöriger Künstler:innen. Eilis Frawley hat eine Förderung in Höhe von 2.500 € erhalten, um die Produktion und Veröffentlichung ihrer zweiten EP zu finanzieren.

Eilis Frawley is a classically trained percussionist from the Elder Conservatorium of Music in Adelaide. She spent a number of years in Seoul, where she played in various bands before relocating to Berlin in 2016. Frawley is the former drummer of Party Fears and currently plays with I Drew Blank, both bands she toured extensively with in 2019. Around the same time, Frawley's solo project debuted with multiple tours and single releases. Her EP ›Never Too Emotional‹ was digitally released on Reckless Yes records in February 2020, followed by her second EP ›Adult Life‹. Frawley combines direct and unforgiving spoken word with kraut-like rhythms. With a focus on social structures, feminism and mental health, she speaks truth to creative insecurities, personal tragedies and the impacts of living abroad. Frawley is also the brainchild behind Bang On, a Berlin-based platform founded in 2016 for emerging artists, with a strong emphasis on support for LGBTQI+ artists and their community. Eilis Frawley has received a grant in the amount of 2,500 € to record and release her second EP.



©Janina Gallart

»With support from Musicboard I was able to record and release my second EP. The funding gave me both financial and structural support throughout 2020, allowing me to focus on creating, exploring and recording. The funding helped create my first visual content which extended my music to a new platform. Musicboard has been a huge help for my project.«

© Tristan Jong

»Musicboard's support in 2020 enabled me to continue to write, experiment and explore expression and connection through sound, refine and add to my sonic pallet and begin development of repertoire that will form the basis of a live show and potentially releases in 2021. This work wouldn't have been possible without the time their funding allowed. It was deeply impactful for me, from professional, financial, personal and emotional points of view, especially during this incredibly challenging period in the world. Thank you, Musicboard!«

Eluize
Stipendium
2.800,00 €
eluize.com

Die in Adelaide geborene und in Berlin lebende DJ, Performerin, Produzentin und Sängerin Eluize verschreibt sich mit ihrem breit angelegten elektronischen Musikprojekt der Vertonung von Zeit und Zeitlichkeit. Sie erschafft, kuratiert, bespielt weltweit Tanzflächen und vermittelt klanglandschaftliche Kräfte und Dynamiken, die sich zwischen räumlichem Dub, euphorischem Rave sowie intensivem Acid auffächern. Eluizes Debütalbum wurde im April 2019 via Craigie Knowes veröffentlicht. ›Confide‹ ist eine 7-Track-lange Reise, die auf einer markanten Mischung aus Eluizes Stimme, Drum Machines und synthetischen Klängen basiert und zwischen Dancefloor-Hypnotika und -Melodien fließend, dazu inspiriert, sich einem einsamen Gefühl kosmischer Weite hinzugeben. Eluizes Musik wurde auf Labels wie Lost Palms, Let's Play House, Of Paradise, sowie auf ihrem eigens 2016 gegründeten Label Night Tide veröffentlicht. Eluize hat eine Förderung in Höhe von 2.800 € erhalten, um ihre musikalische Forschung unter dem Credo ›beauty in electronic sound‹, die sich an der Schnittstelle von elektronischer Musik, Zwischenmenschlichkeit und Therapeutik verorten lässt, zu vertiefen.

Eluize spends her time creating, curating and sharing a spectrum of electronic music to soundtrack the hours. The Adelaide-born, Berlin-based DJ, live act, producer and vocalist has performed for dance floors all over the world. Her sonic leanings span from dubby and spacious, through rave-inspired euphoria, to intense and acidic. Her debut album surfaced on Craigie Knowes in April 2019: ›Confide‹ is a seven-track journey built on a unique blend of Eluize's voice, drum machines and synthesis, flowing between club hypnotics and melodies that propel you to drift in a lonely cosmic ocean. Eluize's music can also be found on labels like Lost Palms, Let's Play House, Of Paradise and her own imprint Night Tide, established in 2016. Eluize has received a grant in the amount of 2,800 € to expand her musical research at the intersection of interpersonal relations, therapy and beauty in electronic sound.

Enyang Ha
Stipendium
2.500,00 €
www.facebook.com/enyang.ha

Enyang Ha ist eine in Berlin lebende, koreanische Live-Performerin und Produzentin elektronischer Musik. Ihre experimentelle künstlerische Herangehensweise stellt eine Verbindung zwischen ihrer Stimme, Geräuschen des Körpers und modularen Klangsynthesen her. Dabei kombiniert sie gekonnt Avantgarde und Tradition zu einer hybriden und technoiden Popmusik. Enyang Ha's musikalische Praxis findet ihre Wurzeln in einem Verlangen, ungewöhnliche und eigenartige Klänge ästhetisch zugänglich zu machen. Ihr Körper wird dabei zum Instrument und harsche Modular-Sounds zu angenehmen Melodien. In ihrem Gesang lassen sich Spuren von traditioneller, koreanischer Musik finden, während ihre Herangehensweise konsequent auf die Gegenwart und das Spiel mit deren Hörgewohnheiten gerichtet ist. Enyang Ha hat in Eigenregie zwei EPs released und ist auf mehreren Compilations mit Originalstücken und Remixen vertreten. Enyang Ha hat eine Förderung in Höhe von 2.500 € für die Produktion und Veröffentlichung ihres Debütalbums erhalten.

Enyang Ha is a Berlin-based Korean electronic music composer and performer. Her approach is based on experimenting with her voice, sampling her body and modular synthesis – a fusion of avant-garde and traditional influences into technoid, experimental, hybrid pop music. Enyang Ha's musical practice is informed by a desire to transform unusual, unappealing sounds and styles into accessible music. The sounds of her body become drums, abrasive modular sounds are harnessed and turned into enjoyable melodies. While traces of traditional Korean music can be found in her singing, Enyang Ha's approach is always turned towards the present in order to communicate with an audience. Enyang Ha has released two EPs and has taken part in various split EPs, compilations and remixes. Enyang Ha has received a grant in the amount of 2,500 € to produce and release her debut album.

© *Micki Rosi Richter*

»Thanks to the Musicboard funding, I could 100% focus on my EP production without having to worry about my financial conditions. With the funding, I could accomplish the EP production, promotion, and I am soon shooting a music video too! The funding really brought out all my artistic potential. My EP couldn't be purer as now and breething more freely on its own.«

© *Cagan Okuyan*

»Die Förderung durch das Musicboard Berlin ermöglichte es mir in dieser besonders herausfordernden Zeit, die es für Musiker:innen zu bestreiten gilt, eine Strategie zu erarbeiten den pandemiebedingten Umständen erfolgreich zu trotzen und weiterhin als Musiker an ›Board‹ zu sein und den ›Kurs‹ nicht zu verlieren. Das begleitende Coaching bei Jovanka war nicht nur eine zusätzliche Inspirationsquelle sondern auch eine kontinuierliche Stütze die Herausforderungen dieser schwierigen Zeit mit neuen Ideen, Ansätzen und Impulsen entgegenwirkend anzugehen und produktiv zu bewältigen.«

FERHAT
Stipendium
2.500,00 €
www.iamferhat.com

Eigentlich sollte FERHATs EP ›Turkish Delights‹ sich primär um die Themen Erotik und Islam drehen. Doch gegenwärtige politische Ereignisse haben seine durchaus »delikaten türkischen Angelegenheiten« fast von selbst eine unerwartete Wendung nehmen lassen. FERHATs verspielter Global-Pop handelt jetzt nicht mehr nur von Liebe und Religion, sondern auch von Revolution und davon, wie sich Istanbul verändert. Einige der Songs schrieb der in Berlin-Kreuzberg lebende schweizerisch-türkische Musiker mit der syrisch stämmigen Songwriter-Koryphäe Masen Abou Dakn sowie der Komponistin und Produzentin Jovanka von Wilsdorf. Dabei sind tanzbare und mutige Tracks entstanden, die kein Blatt vor den Mund nehmen und beweisen, dass eine kritische Haltung mit Spaß vereinbar ist. FERHAT konfrontiert und verschmilzt Welten miteinander – Istanbul, Berlin und Zürich, hedonistische Partykultur und gezügelte Sinnlichkeit, Berghain und Islam – und leistet so ohne auch nur einen Hauch von Berührungsangst seinen ganz eigenen und persönlichen Beitrag »musikalischer Vermittlungsarbeit«. FERHAT hat eine Förderung in Höhe von 2.500 € erhalten, um eine Reihe an Maßnahmen im Zuge seines ›Turkish Delights‹-EP-Releases durchzuführen.

FERHAT's EP ›Turkish Delights‹ was planned to be centred on the tensions between eroticism and Islam. However, recent political developments and Istanbul's current transformation have almost automatically triggered an unexpected turn in FERHAT's »delicate Turkish affairs« and have shaped the voice of his global pop into a revolutionary one that does not mince matters. Some of the songs were written by the Berlin-based Swiss-Turkish musician in collaboration with the Syrian-born songwriting expert Masen Abou Dakn and the composer and producer Jovanka von Wilsdorf. The result is a set of danceable and bravely unique tracks that prove that a critical approach to violations of press freedom can be combined with quite a bit of delight and playfulness. FERHAT confronts and blends seemingly contrasting worlds – Istanbul, Berlin and Zurich, hedonism and sacred sensuality, Berghain and Islam – and thus makes its very own, personal contribution of »musical mediation«. FERHAT has received a grant in the amount of 2,500 € to promote the release of ›Turkish Delights.‹

FHAT
Stipendium
7.000,00 €
www.facebook.com/fhatmusic

FHAT ist das neue Projekt der US-amerikanischen Singer-Songwriter Aaron Pfeiffer und Sedric Perry. Das gemeinsame, musikalische Unterfangen der beiden als Duo begann mit einer Schreib-Session in London, aus der FHATs Debütsingle ›Back to Life‹ hervorging – eine ganz persönliche Ode an die Freundschaft. Europa durchreisend, verbrachte das kompromisslose Paar zwei Jahre mit der fokussierten Arbeit an ihrem queeren Projekt. Acht Singles, vier Musikvideos und einige Shows später haben sich FHAT mit einer klaren Vision in Berlin niedergelassen, die danach strebt, durch Musik an der Sichtbarkeit und Inklusion der LGBTQI+ Community zu arbeiten. Durch ihre ehrlich-frischen und gleichzeitig höchst kosmopolitischen Veröffentlichungen wurden FHAT von Medien wie Billboard, Pilerats, Gay Times, Complex, Highsnobiety und selbst der Drag-Koryphäe RuPaul hoch gelobt. FHAT haben eine Förderung in Höhe von 7.000 € für die Produktion von neuem Material erhalten.

FHAT is a new duo made-up by American singer-songwriters Aaron Pfeiffer and Sedric Perry. Their journey began with a joint writing session in London, resulting in FHAT's debut single ›Back to Life‹ – a personal ode to friendship. The queer and unapologetic pair spent two years travelling in Europe to work on their project. Eight singles, four music videos and quite some shows later, FHAT have settled in Berlin with a clear vision of creating visibility and inclusion for the LGBTQI+ community through music. Honest and fresh whilst still highly cosmopolitan, FHAT's previous singles have been acclaimed by Billboard, Pilerats, Gay Times, Complex, Highsnobiety and many more. Their music video ›Pack-in'‹ was hailed »Fabulous« by the drag luminary RuPaul. FHAT has received a grant in the amount of 7,000 € for the production of new material.

©Celeste Call

©Robert Hamacher

Garagen Uwe
Stipendium
2.500,00 €
www.instagram.com/garagenuwe

In Uwe's Garage wird nicht viel gesprochen. Aber das ist nicht schlimm. Die Luft klingt nach Benzin und analoge Synthesizer rauschen im Ruhezustand. Mensch wird einvernehmlich in eine Welt elektronischer Sounds mit treibenden Synthpatterns, teils sphärischen Parts und tropisch anmutenden, eingängigen Melodien entführt und in einer Art Zeitschleife gefangen. Garagen Uwe ist die musikalische Antwort auf den Blick ins Leere, den zu genießen jeder nur zu gut kennt. Sein 2018 bei Beatbude erschienenes Solodebüt ›Balayage‹ war ein voller Erfolg. Die 7" wurde auf der ganzen Welt verkauft und musste bereits nach einem Monat in die Nachpressung. Garagen Uwe hat eine Förderung in Höhe von 2.500 € erhalten, um an neuem Material zu arbeiten.

Not much is said in Uwe's garage. But that's no big deal. The air smells like gasoline while analog synthesizers rustle in idle. Uwe's garage beams you into a world of electronic sounds with driving synth patterns, spherical parts and tropical, catchy melodies, trapping you in a kind of time loop. Garagen Uwe is the musical answer to the view into the void. His solo debut ›Balayage‹, released in 2018 by Beatbude, was a complete success. The 7" was sold all over the world and had to be re-pressed after just one month. Garagen Uwe has received a grant in the amount of 2,500 € to work on new material.

gespenster
Stipendium
2.500,00 €
www.instagram.com/gespensterband

gespenster ist das Projekt des Songwriters Phil Haussmann, der bereits zwei Alben veröffentlicht und ausgiebig mit der Indie-Folk-Formation Apples In Space getourt hat. Phil Haussmann ist bekannt für seine rohe, gefühlvolle Vortragsweise, seine zarten Melodien, seine mit hohem Identifikationspotential versehenen Texte und seinen DIY-Ethos. Er begann vor drei Jahren nach dem Verlust eines guten Freundes mit dem Schreiben des Debütalbums von gespenster. gespenster beschäftigt sich mit den Geistern der Vergangenheit, die uns heimsuchen; mit den Gespenstern vergangener Beziehungen; den Gespenstern geliebter Menschen, die auf dem Weg abhanden kamen; den Gespenstern der eigenen Erwartungen. Das Persönliche mit dem Politischen verwebend, spielen die Geschichten von gespenster im Umfeld von Berlins Twens: zwischen internationalen, ständig verwirrten Charakteren auf der Suche nach Identität und Wahrheit an den falschen Orten, auf den Straßen und in der Anonymität der Berliner Clubs, im Prozess der Akzeptanz des Unvermeidlichen. gespenster hat 2020 eine Förderung in Höhe von 2.500 € erhalten, um an seinem Debütalbum zu arbeiten.

gespenster is the project of singer-songwriter Phil Haussmann who has previously released two albums and toured extensively with indie-folk outfit Apples In Space. Known for his raw, emotive delivery, delicate melodies, highly relatable lyrics and DIY ethos, Phil started writing gespenster's debut album three years ago following the loss of a dear friend. gespenster is dealing with the ghosts of the past haunting us. The ghosts of past relationships, the ghosts of loved ones who went missing along the way, the ghosts of your own expectations. Weaving the personal with the political, gespenster's stories are set among Berlin's twentysomethings – a cast of international characters who are constantly confused, searching for identity and truth in all the wrong places, on the streets and the anonymity of Berlin's clubs, ultimately finding redemption in the acceptance of the inevitable. gespenster has received a grant in the amount of 2,500 € to work on his debut album.

© Isa Zappe

© Elisa Montero

Gigolo Tears
Stipendium
3.000,00 €
www.instagram.com/gigolo_tears_inofficial

»Gigolo Tears was founded either to make every man on this planet cry or at least to make every woman dance.« Gigolo Tears klingt nach Banana Split, gebrochenen Herzen und den eingeölten Muskeln einer Bodybuilderin am Strand. Es ist das Soloprojekt von Christin Elmar Schalko, Produzentin, Sängerin und eine Hälfte des Hamburger Ex-Duos Zucker, die bereits mit den Sternen, Carsten Erobique Meyer oder auch dem Theater Bremen kollaborierten. Der Name Gigolo Tears verspricht große Schnulzen, liefert allerdings Empowerment Hits zum mitgröhlen. In der Spannungsfläche von Wut, Humor und Lebensfreude verbindet Schalko relevante Themen und Motive in ihren scheinbar ungebrochen poppigen Stücken und mischt sie selbstbewusst mit Feminismus, Melancholie und Attitüde. Dabei hat sie nie Angst vor der großen Geste, der epischen Melodie, den Plastikstreicher:innen. Die Verheißung von Pop liegt seidig schimmernd in der Luft. Gigolo Tears hat eine Förderung in Höhe von 3.000 € erhalten, um an ihrem aktuellen Album, Live-Show und Video-Material zu arbeiten.

»Gigolo Tears was founded either to make every man on this planet cry or at least to make every woman dance.« Gigolo Tears sounds like a banana split, broken hearts and the oiled muscles of a female bodybuilder on the beach. It is the solo project of Christin Elmar Schalko, producer, singer and one half of the former Hamburg duo Zucker, having previously collaborated with Die Sterne, Carsten Erobique Meyer and Theater Bremen. The name Gigolo Tears promises big tearjerkers but offers empowering hits that make you want to roar along. In the tension between anger, humour and joie de vivre, Schalko confidently conveys feminist messages through pop pieces with a melancholic attitude. Gigolo Tears is never afraid of the grand gesture, the epic melody, the plastic strings. The promise of pop lies like silk shimmering in the air. Gigolo Tears has received a grant in the amount of 3,000 € to develop her current album and video material as well as her live show.

Gigsta
Projektstipendium
2.000,00 €
noem-verm.tumblr.com

»I dance, it's what I do.« Gigsta hat genauso viel Freude daran, zur Musik zu tanzen wie sich auf sie zu besinnen – als akademische Forscherin, DJ, Produzentin, Promoterin, Radiomoderatorin sowie als Herausgeberin eines Zines. Während Gigstas DJ-Sets breit angelegt sind, von langsam bis schnell, von alt bis brandneu, von albern bis ernst, und oft eigens produzierte Arrangements enthalten, verkörpert ihre beim Cashmere Radio verankerte Sendung ›Fictions‹ die große Facette ihrer Begeisterung. In Belgien geboren, in Frankreich aufgewachsen, lebt Gigsta derzeit in Berlin, wo sie Teil des queer-feministischen Kollektivs Room 4 Resistance ist. Zudem veranstaltet sie an verschiedensten Locations innerhalb der Stadt, von der Kreuzberger Paloma Bar bis zum Neuköllner Sameheads, ihre eigenen ›Fictions‹-Partys. Gigsta hat eines der Projektstipendien in Höhe von 2.000 € erhalten, das 2020 an ausgewählte Bewerber:innen für Auslandsresidenzen vergeben wurde.

»I dance, it's what I do.« Gigsta gets as much joy from dancing to music as she does reflecting on it – whether as an academic researcher, DJ, producer, promoter, radio host or zine-maker. Her DJ sets have a wide range: from very slow to very fast, old to brand new, silly to ultra-serious, often incorporating her own collages. Gigsta's show ›Fictions‹ on Cashmere Radio gives you a feel for the breadth of her enthusiasm. Currently based in Berlin, but born in Belgium and raised in France, she is a resident of the queer-, femme- and nonbinary-forward collective Room 4 Resistance and promotes her own ›Fictions‹ parties across town, from Kreuzberg's Paloma to Neukölln's Sameheads. Gigsta has received one of the project scholarships in the amount of 2,000 € that in 2020 were awarded among the applicants for residencies abroad.

© Mailie Viney

»I received the funding at a time when all my gigs fell through because of the pandemic. It allowed me to remain creative despite the brutal loss of income that could not be fully replaced by state support. Thanks to this funding, I continued buying music, making music and hosting my monthly radio show. It was also a great validation of all the energy I've put in my artistic project so far – this gave me confidence and trust.«

© Andrey Kezzyn

»Das Stipendium hätte zu keinem besseren Zeitpunkt kommen können. Obwohl ich meine Vorhaben teilweise verschieben musste, konnte ich befreit aufatmen und mich auf meinen kreativen Prozess konzentrieren. Ich konnte neue Songs schreiben und Demos aufnehmen, alles ohne Druck oder finanzielle Überlegungen, auch, wenn ich sonst meine Auskommen als Selbstständige:r im aktuell fast gefrorenen Kulturbereich bestreite. Danke an das Team und die Jury des Musicboard Berlin!«

Godmother
Stipendium
6.000,00 €
www.facebook.com/omgodmother

Godmother sind Kritische Theorie im Popmusik-Drag. Eine nichtbinäre Identität wird zur Weltanschauung, die Dichotomien wie »echt« und »künstlich«, Selbst und A/andere(s), Ehrlichkeit und Ironie auf die Probe stellt. Ihr Genre übergreifender Ansatz klingt zu anachronistisch, um wirklich zeitgenössisch zu sein, und zu widerspenstig, um wirklich als retro gelten zu können. Cabaret contemporain, gitarrenloser Glam, Laptop-Synthiepop und Grand-Piano-House: oldies but newbies. Mit einer konzeptuellen Ver(w)irrung des Marktes erblickten Godmother 2012 mit ›Theme Song from James Bond 23‹ das Licht der Welt und konnten so eine Viertelmillion YouTube-Plays für sich verbuchen. Seitdem ist viel geschehen: Der Song ›MTFTM‹ weckte das Interesse des Avantgarde Künstlers Genesis Breyer P-Orridge, das entsprechende Musikvideo schaffte es in die offizielle Auswahl des Pornfilmfestivals Berlin und ein selbstbetiteltes Album-Debüt erschien 2018 samt Release-Konzert in der Volksbühne Berlin und Auftritten mit Sons Of An Illustrious Father. Godmother haben eine Förderung in Höhe von 6.000 € erhalten, um an neuem Album-Material zu arbeiten sowie für die Produktion und den (audiovisuellen) Release zweier Single-Auskopplungen.

Godmother are critical theory in pop music drag. A non-binary identity becomes a Weltanschauung, challenging dichotomies such as real and artificial, self and other, sincerity and irony. Their transgenre approach sounds too anachronistic to be current, yet too irreverent to be retro. Contemporary cabaret, glam without guitars, laptop synth-pop and grand piano house. Oldies but newbies. Godmother saw the light of day in 2012 with ›Theme Song from James Bond 23‹, which won a quarter of a million YouTube-plays. A lot has happened since then: The song ›MTFTM‹ aroused the interest of avant-garde artist Genesis Breyer P-Orridge, the corresponding music video made it into the official selection of the Pornfilmfestival Berlin and a self-titled album debut was released in 2018 including a release concert at Roter Salon and shows supporting Sons Of An Illustrious Father. Godmother have received a grant in the amount of 6,000 € to work on new album material as well as for the production and (audio-visual) release of two singles.

gölgede-güneşte
Inlandsresidenz im ZK/U Berlin, Deutschland

www.facebook.com/golgedeguneste

gölgede-güneşte (»in Sonne und Schatten«), das seinen Namen dem berühmten Roman Eduardo Galeanos entlehnt, ist das kollektive Musikprojekt von vier in Berlin lebenden Musiker:innen aus der Türkei und Japan. Der Name gölgede-güneşte verweist neben einer Vielzahl weiterer Lesarten auf die emotionale Bandbreite des Projekts, die sich in gleichermaßen melancholischen wie hoffnungsvollen Melodien artikuliert. Gegründet in Istanbul, setzte sich gölgede-güneşte zum Ziel, möglichst diverse (kulturelle) Einflüsse zu verschmelzen – sowohl in musikalisch-melodischer als auch lyrisch-textlicher Hinsicht. gölgede-güneştes Tracks nehmen dabei persönliche Erfahrungen zum Anlass, um aus ihren heterogenen Elementen ein kollektives Narrativ zu entwickeln. Obgleich jedes Element einer anderen Quelle und einem anderen Motiv entspringt, besticht gölgede-güneştes Klang durch Harmonie und spiegelt so die vielfältige Einheit und Universalität menschlicher Erfahrung wider. gölgede-güneşte erhielten 2020 die Inlandsresidenz im ZK/U Berlin.

gölgede-güneşte (»in sun and shadow«), borrowing its name from Eduardo Galeano's famous book, is a collective music project of four Berlin-based musicians from Turkey and Japan with diverse musical backgrounds. Besides its many references, the name gölgede-güneşte connotes the newcomers' mood swings, expressed in melancholic yet hopeful melodies. The project started in Istanbul with the goal of melting as many (cultural) influences as possible, both musically in the assortment of melodic choices and poetically in the issues discussed in the lyrics. gölgede-güneşte's songs are written from the point of view of personal experiences revolving around a common struggle and overarching narratives, fitting together like the pieces of different puzzles. Although each part comes from a different source, the finished product is in harmony against all odds, reflecting the unity in diversity and universality of the human experience. For 2020, gölgede-güneşte has been granted the domestic residency at ZK/U Berlin.

© Sevda Hamzacebi

© Charlotte de Bekker

Gozi
Stipendium

2.000,00 €

www.instagram.com/goziforever

Der in London geborene Singer-Songwriter und Produzent Gozi überschreitet mit seinem musikalischen Output, den er selbst als »Cyberpunk R&B« betitelt, die Grenzen dessen, was man herkömmlicherweise als Popmusik bezeichnen würde. Mit schillernden, beschwingten Melodien, geschmeidigen Vocals und einer schroffen Produktionsweise verarbeitet Gozi zutiefst persönliche Sujets. Bestärkt durch seinen eigenen Erfahrungsschatz und seine eigene Perspektive als queere Person of Colour, richtet sich Gozis Musik dezidiert an queere Teenager: Gozis Musik soll diese ermutigen, unterstützen und inspirieren, sie soll Identifikation ermöglichen und zeigen, dass auch ihre Erfahrungswerte Relevanz haben für eine integrativere Zukunft. Queerness prägt Gozis Arbeit. So ist es kaum verblüffend, dass auch Gozis aktuellen Einflüsse Querness und Diversität bezeugen: von koreanischen Boybands, den Arbeitsweisen der britischen Sängerin und Songwriterin Charli XCX über satte Farbspektren, ASMR, sich ankündigende nicht-nationale Weisen der Kriegsführung und die Besessenheit vom eigenen Mobilgerät – Gozi zeigt sich inspiriert. Gozi hat eine Förderung in Höhe von 2.000 € erhalten, um seine Debüt-EP zu finalisieren und zu bewerben.

Referring to his output as »cyberpunk R&B,« London-born singer-songwriter and producer Gozi pushes the boundaries of what can be considered pop music, fusing bright, upbeat melodies with abrasive production, deeply personal lyrics and a super-smooth voice. Emboldened by his experiences as a queer man of colour, Gozi's music is aimed at queer teenagers: to uplift, support and inspire them, to show them that their experience matters and to provide them representation for building a more inclusive future. Gozi's current muses are Korean boy bands, Charli XCX's workflow, deep colours, ASMR, the coming corporation war and his phone. Gozi has received a grant in the amount of 2,000 € to complete and promote his debut EP.

Hans Unstern
Projektstipendium
2.000,00 €
www.unstern.com

Hans Unstern erschafft Songs, Texte, Musikinstrumente und Performances. 2012, rund zwei Jahre nach der Veröffentlichung des Debütalbums ›Kratz Dich Raus‹, erschienen sowohl die LP ›The Great Hans Unstern Swindle‹ als auch der Lyrikband ›Hanky Panky Know How‹ (Merve Verlag Berlin). Es folgten zahlreiche Auftritte Unsterns im Rahmen von freien Tanz- und Theaterstücken und dem gemeinsam mit Tucké Royale und Black Cracker gegründeten Musikprojekt BOIBAND, welches Geschlechterbilder aufbricht und das Konzept von Männlichkeit problematisiert. Mit der Performance-Reihe ›Pop & Geheimwissen, das Wort mit dem V in der Mitte‹ legte Unstern zusammen mit Simon Bauer die Arbeit am aktuellen Album ›DIVEN‹ offen, was auch den Bau und das Spiel von Harfen umfasste. Hans Unstern hat eines der Projektstipendien in Höhe von 2.000 € erhalten, das 2020 an ausgewählte Bewerber:innen für Auslandsresidenzen vergeben wurde.

Hans Unstern creates songs, lyrics, musical instruments and performances. In 2012, about two years after the release of their debut album ›Kratz Dich Raus‹, both the LP ›The Great Hans Unstern Swindle‹ and the poetry collection ›Hanky Panky Know How‹ (Merve Verlag Berlin) were released. This was followed by numerous performances by Unstern as part of dance and theatre projects and the music project BOIBAND, which was founded together with Tucké Royale and Black Cracker to counteract prevailing notions of gender and the concept of masculinity. With the performance series ›Pop & Geheimwissen, das Wort mit dem V in der Mitte‹ (›Pop & Secret Knowledge, The word with the V in the Middle‹), Unstern, together with Simon Bauer, uncovered the processes behind the release of their current album ›DIVEN‹, including background knowledge on the construction and playing of harps. Hans Unstern has received one of the project scholarships in the amount of 2,000 € that in 2020 were awarded among the applicants for residencies abroad.

©Brian Apteiker

»Toll, dass das Musicboard so spontan, schnell und unkompliziert die Residenzen, die durch die Pandemie unmöglich wurden, in kleine Stipendien umgewidmet hat.«

©Rilk Mob

»We are full of gratitude for the support that Musicboard granted us, especially at this tumultuous time, when live performance opportunities were cancelled. Thanks to Musicboard, we were able to continue to focus in the studio, collaborate with other producers, and direct a small group of performers to create a filmed work. We look forward to releasing our audio visual work ›PERIMETER‹ this spring.«

HYENAZ
Stipendium
4.000,00 €
www.hyenaz.com

HYENAZ sind die in Berlin lebenden Klang- und Bewegungskünstler:innen Kathryn Fischer alias Mad Kate und Adrienne Teicher alias Bad Conscience. Die von ihnen produzierten Tanzspuren, Soundscapes, performativen Installationen und audiovisuellen Arbeiten basieren grundlegend auf der klanglichen Transformation von – im Rahmen ortsspezifischer Arbeiten gesammelten – Feldaufnahmen. Seit nunmehr sechs Jahren arbeiten HYENAZ an ›Foreign Bodies‹: einem klangperformativen Forschungsprojekt, das die Beziehungen von Körpern in Migration sowie im Widerstand gegen staatliche und korporative Kontrollmechanismen untersucht. HYENAZ haben in den letzten Jahren Busse und Züge genommen, sind mit dem Fahrrad gefahren und getrampt, auf konstanter Suche nach Klängen, Räumen und Bewusstseinsformen am Rande dieser hyperverbundenen Welt. Nach ›PROXIMITY‹ ist ›Columns + Remixes‹ die neueste Veröffentlichung innerhalb der performativen Forschungsreihe des Duos. HYENAZ haben eine Förderung in Höhe von 4.000 € für die Produktion des dritten audiovisuellen Werks ihrer Reihe erhalten.

HYENAZ are Berlin-based sound and movement artists Kathryn Fischer (aka Mad Kate) and Adrienne Teicher (aka Bad Conscience). The dance tracks, soundscapes, performances, installations and audiovisual works they produce are based on the sonic shapeshifting of field recordings gathered in the process of site-specific works. For the past six years, HYENAZ have worked on ›Foreign Bodies‹: a sonic performance research project that explores relationships of bodies in migration and bodies in resistance to state and corporate control. To this end, HYENAZ have caught buses and trains, cycled and hitchhiked, in order to encounter sounds, spaces and forms of consciousness on the margins of this hyperconnected world. Following ›PROXIMITY‹, ›Columns + Remixes‹ has been their latest release in this series, released by the Canadian techno label OBSKUR. HYENAZ have received a grant in the amount of 4,000 € to produce the third audiovisual work in the duo's series.

Ilgen-Nur
Residenz in der Villa Aurora, Los Angeles, USA

ilgen-nur.com

Die 1996 in Kirchheim unter Teck geborene Musikerin Ilgen-Nur, bürgerlich Ilgen-Nur Borali, begann bereits in frühen Jahren mit dem Klavier- und Gitarrenspiel. Erste eigene Songs schrieb sie im zarten Alter von elf Jahren. 2017, rund ein Jahr nach ihrem Umzug in die Hamburger Hafenstadt, veröffentlichte sie auf dem Leipziger Kassettenlabel Sunny Tapes ihre Debüt-EP mit dem Titel ›No Emotions‹, die über die Grenzen Deutschlands hinaus auf Anklang stieß und für ihren »Coming-of-Age-Sound« gelobt wurde. Nach zahlreichen Festival-Gigs, mehreren eigenen Tourneen und einem Support-Slot bei Tocotronic erschien 2019 ihr Debütalbum ›Power Nap‹. Veröffentlicht auf ihrem eigenen Label Power Nap Records brachte das Album ihr unter anderem den Ruf als »Retterin des Indie-Rock« (Musikexpress) ein. Ilgen-Nur erhielt 2020 die Residenz in der Villa Aurora in Los Angeles, USA, die sie 2022 antreten wird.

The musician Ilgen-Nur, born in 1996 as Ilgen-Nur Borali in Kirchheim unter Teck, began playing piano and guitar at an early age, first writing her own songs when she was only eleven. In 2017, about one year after moving to the harbour city of Hamburg, she released her debut EP entitled ›No Emotions‹ on the Leipzig cassette label Sunny Tapes. Well received beyond the borders of Germany, the EP was praised for its »coming-of-age sound.« After numerous festival gigs, several headlining tours and a support slot for Tocotronic, her debut album ›Power Nap‹ was released in 2019. Released on her own label Power Nap Records, the album earned her a reputation as the »saviour of indie-rock« (Musikexpress). For 2020, Ilgen-Nur has been granted the residency at Villa Aurora in Los Angeles, USA, which she will take up in 2022.

©*Constantin Timm*

©*Elena Breuer & Thijsiena Marx*

»The Musicboard funding has provided me with the means to focus on recording and producing my upcoming album and the ability to work with great Berlin based musicians in great studios. The support has proved invaluable in an uncertain time as a musician and I'm grateful that I've had this opportunity to continue creating and progressing with my second album.«

Jackson Dyer
Stipendium

2.000,00 €

jacksondyer.com

Jackson Dyer ist ein in Berlin wohnhafter australischer Singer-Songwriter und Produzent. 2013 verschlug es ihn zum ersten Mal nach Berlin, wo er nicht nur mit Künstler:innen wie Hozier, Hiatus Kaiyote und Alice Phoebe Lou auf der Straße musizierte, sondern zudem als Support-Act von Bands und Musiker:innen wie Mighty Oaks und Dennis Lloydauch zahlreiche (Festival-)Bühnen Europas bespielte. Im November 2019 veröffentlichte Jackson Dyer sein selbstproduziertes Debütalbum ›Inlet‹, das in einer Phase der Rückkehr nach Australien entstand. Die umgebenden (ozeanischen) Landschaften werden auf ›Inlet‹ hörbar. Das Album verbindet Feldaufnahmen der australischen Gewässer und Tierwelt mit Lyrik und raumgreifenden, elektronischen Produktionsweisen. Jackson Dyer hat eine Förderung in Höhe von 2.000 € für die Aufnahme eines neuen Albums, die einhergehenden PR- und Marketingmaßnahmen sowie geplante Videoarbeiten erhalten.

Jackson Dyer is an Australian singer-songwriter and producer. At the start of 2013, Dyer first arrived in Berlin, where he progressed from playing on the streets to sharing the stage with Hozier, Hiatus Kaiyote and Alice Phoebe Lou, as well as playing a host of festivals and touring Europe extensively in support of acts like Mighty Oaks and Dennis Lloyd. In November 2019, Jackson Dyer released his debut album ›Inlet‹, his first self-produced work, which eventuated after returning to Australia in order to focus on the writing and recording. ›Inlet‹ is deeply influenced by the landscapes and ocean that surrounded him as the album progressed, blending field recordings of Australia's waterways and wildlife with Dyer's evocative lyricism and spacious, electronic production. Jackson Dyer has received a grant in the amount of 2,000 € to record a new album accompanied by high quality videos, PR and marketing measures.

JakoJako
Stipendium
3.000,00 €
www.instagram.com/jakojako_live

Anders als bei vielen autodidaktischen Künstler:innen begann bei JakoJako alles mit einem fundierten Wissen, das sich die ausgebildete Pflegefachkraft während ihrer Nachtarbeitsschichten aneignen konnte. Viele Stunden der Lektüre von Fachliteratur über elektronische Musik, Synthesizer, Klangsynthese und Sounddesign schufen die Basis dafür, dass JakoJako heute in der Lage dazu ist, ihre eigenen im Berliner Cluballtag erweckten Visionen in Musik zu übersetzen. JakoJako ist fasziniert von überraschenden Momenten Modularer Synthese, die sie sich in ihren melodisch-technoiden Studio-Produktionen und Live-Sets zunutze macht. Wenn JakoJako nicht gerade an eigenen Produktionen feilt, arbeitet sie im Berliner Synthesizer-Mekka SchneidersLaden, wo sie etablierte Künstler:innen bei der Auswahl einer passenden Modular-Ausrüstung berät. JakoJako hat eine Förderung in Höhe von 3.000 € erhalten, um ein Album zu produzieren und zu veröffentlichen.

Unlike many self-taught artists, JakoJako's musical journey began with a profound knowledge of sound that she could acquire as a trained nurse during the long shifts of on-call duty. Countless hours of reading literature on electronic music, synthesisers, sound synthesis and design created the basis for JakoJako's ability to now translate her own visions into music. JakoJako is fascinated by those surprising moments of modular synthesis that she uses in her melodic-technoid studio productions and live sets. When JakoJako is not diving deep into her own productions, her expertise is put to use advising well-established artists on their own systems at Berlin's synth-mecca SchneidersLaden. JakoJako has received a grant in the amount of 3,000 € to produce and release an album.

© *Uli Kaufmann*

»Dank der Musicboard Förderung habe ich einen großen Schritt in die gewünschte Richtung gemacht. Mein Ziel war es, mich mit der Anschaffung von Industriestandards zu professionalisieren, um dann meine Musik auf einem anderen Level zu releasen. Das Ziel ist erreicht und ich bin wirklich sehr dankbar, denn diese Releases führten zu weiteren tollen Anfragen und Möglichkeiten auf großen Labels und Plattformen. Das Antragsverfahren war unkompliziert und alle Mitarbeiter:innen waren sehr zuvorkommend. Danke.«

© *Shari Annabell Marks*

James Chatburn
Stipendium
4.000,00 €
jameschatburn.com

Einflüsse divergenter musikalischer Welten vereinend, erschafft der seit 2015 in Berlin lebende australische Soul-Sänger, Songwriter und Produzent James Chatburn etwas, das sich der formalen Kategorisierung entzieht. Nachdem er sich zunächst in der modernen Soul-Szene einen Namen machte, wagt sich James Chatburn mit seinem 2020er-Album ›Faible‹ in eine Welt voller Psychedelia und Nostalgie. Von Unknown Mortal Orchestra bis D'Angelo und von Donny Hathaway bis Shuggie Otis – James Chatburn verwandelt die Essenz von etwas Vertrautem in etwas Neues. Seit seinem Umzug nach Berlin veröffentlichte James Chatburn seine ersten beiden EPs ›001‹ und ›Damen‹. Zudem tourte er mit Jordan Rakei und The Internet, kooperierte mit den australischen Hip-Hop Legenden von Hilltop Hoods im Rahmen ihrer ausgezeichneten Single ›Higher‹, und arbeitete an einer Reihe weiterer Kollaborationen. James Chatburn hat eine Förderung in Höhe von 4.000 € erhalten, um die Veröffentlichung seiner Debüt-LP mit professionellen PR-Maßnahmen zu begleiten.

James Chatburn is a Berlin-based Australian soul singer, songwriter and producer. He has combined influences from divided musical worlds to create something that does not fit into any one mould. Having first made a name for himself in the modern soul scene, James Chatburn now edges himself into a world of psychedelia and nostalgia with his 2020 album ›Faible‹. With influences ranging from Unknown Mortal Orchestra to D'Angelo, from Donny Hathaway to Shuggie Otis, James Chatburn transforms the essence of something familiar into something new. While living in Berlin since 2015, James Chatburn has released his first two EPs ›001‹ and ›Damen‹, followed by a string of collaborations, created in a dilapidated old GDR office building. He has toured with Jordan Rakei and The Internet and collaborated with Australian hip-hop legends Hilltop Hoods on their Certified Gold single ›Higher‹. James Chatburn has received a grant in the amount of 4,000 € to professionally release his debut LP, accompanied by adequate PR measures.

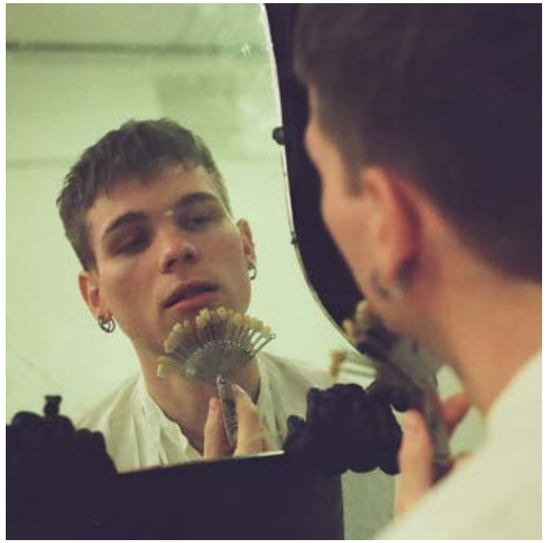
Jeannel
Stipendium
5.000,00 €
www.instagram.com/___jeannel___/

Jeannel ist Komponistin, Sängerin und Produzentin. In eine Musiker:innenfamilie geboren, erhielt sie bereits von klein auf klassischen Cellounterricht, saugte dabei Bach, Brahms und Saint-Saëns auf. Als Teenagerin entdeckte sie ihre Liebe für R&B und tanzte sich durch diverse popkulturelle Genres, um letztlich Jazz zu studieren. Diese Vielschichtigkeit spiegelt sich in ihren Kompositionen wider, die, geerdet in Lo-Fi und Pop-Strukturen, die Zuhörer:innen in teils organischen, teils elektronischen Gewändern durch die Welten navigieren. Verankert ist ihre Musik dabei stets in ihrer Stimme, mit der sie sich auf eine gleichsam fragile, wie mühelose Art durch alle Facetten ihres Schmerzes und ihrer Stärke singt – und dabei ganz nebenbei Vergleiche mit Solange oder Lana del Rey nach sich zog. Femininität in all ihrer Komplexität kristallisierte sich über die Jahre zum roten Faden ihres derzeitigen künstlerischen Schaffens heraus. Angetrieben durch Fragen von Leid und Glück, Imbalance und Balance, sind es Weichheit und Offenheit, aber auch die Obskurität des intuitiven weiblichen Prinzips und dessen radikale Rückforderung, die aus Jeannels Produktionen sprechen. Jeannel hat eine Förderung in Höhe von 5.000 € erhalten, um ihre zweite EP audiovisuell zu produzieren und veröffentlichen.

Jeannel is a composer, singer and producer. Born into a family of musicians, she received classical cello lessons, absorbing Bach, Brahms and Saint-Saëns from an early age on. As teenager she discovered her love for R&B, danced her way through various pop-cultural genres and finally decided to study jazz. This multidimensional nature is reflected in her compositions, which, grounded in lo-fi and pop structures, navigate the listener through the worlds in partly organic, partly electronic garments. Always anchored in her voice, Jeannel sings through all facets of her pain and strength in a way both fragile and effortless, leading to comparisons with Solange and Lana Del Rey. Driven by questions of suffering and happiness, imbalance and balance, it is softness and openness as well as the obscurity of the intuitive female principle and its radical reclaiming that speak from Jeannel's lyrics and productions. Jeannel has received a grant in the amount of 5,000 € to audio and audiovisually produce and release her second EP.

©dascha ha

»Durch die Förderung von Musicboard Berlin konnte ich meine zweite EP produzieren, die ein super wichtiger Schritt in meiner künstlerischen Weiterentwicklung bedeutet hat. Ich hatte dadurch die Möglichkeit mit Leuten zu arbeiten, mit denen ich sonst nicht hätte arbeiten können, was wahnsinnig toll war, und kann nun die nächsten Schritte gehen. Es war also ziemlich bedeutsam für mich diese Förderung zu bekommen, daher bin ich sehr dankbar!«



©Herr Urst

»Die Förderung des Musicboards war für uns essentiell bei der Arbeit an unserem nächsten Album. Als Band die ihre Songs live einspielt sind wir auf genug Zeit in Proberäumen und Studios angewiesen. Die Kosten dafür sind heutzutage eigentlich nur noch mit Hilfe von Förderungen zu tragen. Dank dem Stipendium des Musicboards hatten wir die Möglichkeit, uns diese Zeit zu nehmen und das hat große Auswirkungen auf die Tiefe der entstandenen Musik.«

Jungstötter
Stipendium
5.000,00 €
www.jungstotter.com

Jungstötter ist das Künstler:innen-Pseudonym des in Berlin lebenden Sängers Fabian Altstötter, der sich vormals als Frontmann der 2016 aufgelösten Band Sizarr einen Namen machte und in gemeinsamer Arbeit mit Max Rieger an der Aufnahme seines Solo-Debüts arbeitete. Obwohl die Kombination aus Jungstötter und Rieger, einem der produktivsten Produzent:innen und Musiker:innen Deutschlands, wie eine stark in Deutschland verortete Kooperation erscheint, liegt der Klang, den Jungstötter für ›Love Is‹ kreiert, jenseits des musikalischen und kulturellen Horizonts Deutschlands. Allein auf dem Klavier oder mit Unterstützung seiner Band performend, besticht Jungstötter mit Storytelling-Qualitäten und einem stimmlich reifen Klang, der die Strenge der Bad Seeds, die Schmerzerfüllheit Tuxedomoons, die albtraumhafte Beklemmung Scott Walkers, die Intensität Neil Youngs sowie die Zartheit Mark Hollis bezeugt. Jungstötter hat eine Förderung in Höhe von 5.000 € erhalten, um sein zweites Studio-Album zu produzieren.

Jungstötter is the moniker of Berlin-based singer Fabian Altstötter. The frontman of the band Sizarr, which split up in 2016, has teamed up with one of Germany's most prolific producers and musicians Max Rieger to record his solo debut, ›Love Is.‹ He performs his songs solo on the piano or backed by his band. Between the severity of The Bad Seeds, the anguish of Tuxedomoon, the nightmarish song-scapes of Scott Walker, the intensity of Neil Young and the delicacy of Mark Hollis, he nurtures a unique voice that unveils his musical maturity and his qualities as a storyteller. Jungstötter has received a grant in the amount of 5,000 € to produce his second studio album.

Kaltès
Stipendium
4.500,00 €
www.facebook.com/kaltesandfriends

Kaltès ist eine in Berlin lebende Musikerin und DJ. Sie hat einen umfangreichen musikalischen Hintergrund und studierte Jazz und Improvisation in Brüssel, bevor sie sich den dunkelsten Schattierungen des Berliner Techno widmete. Mit Nene H kollaborierte sie 2018 für die EP ›Protest‹, die sich mit ihrem kalten, stählernen Industrial-Techno kaum an Gelegenheits-Techno-Hörer:innen richtet. Durch eine geballte Ladung strenge Clubsounds appellieren Kaltès und Nene H in technoidem Gewand gegen die Ungleichbehandlung von Frauen in allen Ecken der Gesellschaft. Kaltès ist Mitglied des internationalen female:pressure Netzwerks und Tresor Club Resident. Ihre Musik erschien auf prominenten Labels wie Eotrax und Mord. Kaltès hat eine Förderung in Höhe von 4.500 € erhalten, um ihre auf Elementen und Jahreszeiten basierende Trackserie fortzuentwickeln.

Kaltès is a musician and DJ based in Berlin. She has an extensive background in music, having studied jazz and improvisation in Brussels before giving in to Berlin's darkest shade of techno. Kaltès collaborated with Nene H in 2018 for their ›Protest‹ EP, which with its cold, steely industrial techno is hardly aimed at the casual techno observer. Through a powerful load of strident club sounds, Kaltès and Nene H take technoid approach against the unequal treatment of women in all corners of society. Kaltès is a member of the international female:pressure network and resident at Tresor. Her music has been released on prominent labels such as Eotrax and Mord. Kaltès has received a grant in the amount of 4,500 € to further develop a series of tracks based on the elements and seasons.

©Gelya Bogatishcheva

©Alex Iberico

K.ZIA
Stipendium
5.000,00 €
www.k-zia.com

Die in Brüssel geborene und in Berlin lebende Sängerin und Songwriterin K.ZIA fusioniert in ihrem Schaffen Future R&B, Soul und Pop. Sich selbst beschreibt die Künstlerin aufgrund ihres kulturellen Backgrounds als afro-europäisches Gestein, das in ihrer Musik zum klingen kommt. Basierend auf Grundwerten der Menschlichkeit, dem Credo der Liebe und dem Potential von Musik, ist es K.ZIAs Ziel, Menschen zusammenzubringen und einen Zufluchtsort zu schaffen für all diejenigen, die an ein gleichgesinntes Gemeinschaftsleben glauben. Seit ihrem Umzug nach Berlin 2017 hat K.ZIA bereits diverse Bühnen in Deutschland, Marokko, Ghana, der Slowakei, Nigeria und Belgien bespielt und ihre Zuhörer:innschaft mit ihren harmonischen Melodien an ihren Erzählungen teilhaben lassen. K.ZIAs musikalische Love Al(l)ways-Mission hat begonnen. 2020 veröffentlichte K.ZIA zahlreiche Singles und kollaborierte hierfür unter anderem mit FHAT. K.ZIA hat eine Förderung in Höhe von 5.000 € erhalten, um ihr kommendes Projekt zu realisieren.

Brussels-Born and Berlin-based, K.ZIA is an up-and-coming singer-songwriter fusing future R&B and soul by virtue of her Afro-European cultural and ethnical background. With the core values of love (always) and music, her aim is to bring people together, building a community and sanctuary for those who believe in living a fulfilling life with a purpose. Since moving to Berlin in 2017, K.ZIA has already performed in a variety of venues in Germany, Morocco, Ghana, Slovakia, Nigeria and Belgium, sharing her stories through smooth melodies and relatable subjects. In 2020 K.ZIA released numerous singles and collaborated with FHAT among others. K.ZIA has received a grant in the amount of 5,000 € to realize her next project ›Love Allways‹.

KARMA SHE
Stipendium
3.000,00 €
www.facebook.com/shekarmashe

Die in Berlin lebende (und in Jerusalem geborene) Künstlerin Carmel Michaeli arbeitet multidisziplinär. Sie ist sowohl Autorin, Komponistin, Produzentin und Sängerin als auch Regisseurin ihrer eigenen Performances und Musikvideos. Michaeli erschuf KARMA SHE, um mit übersinnlichen Musikperformances Bühnenshow- und Pop-Konventionen zu transzendieren. Zusammen mit ihrer »Creature Crew«, wie Michaeli ihre Kollaboration mit Künstler:innen der Community bezeichnet, kreiert KARMA SHE eine bewusst visuell überstimulierende Live-Performance aus choreographischen und rituell-ekstatischen Elementen mit der Absicht, ihr Publikum in ein fiktionales Universum zu lotsen: ein Universum, dass einen inspirativen Bogen zu spannen versucht zwischen dem jüdischen Erbe Carmel Michaelis und ihrer subkulturellen Identität. Die basslastigen Weisen elektronischer Musikproduktion werden dabei durch unverfroren klare Street Vocals und eine DIY-Punk-Attitüde ergänzt. Das Ergebnis ist sowohl mystifizierend als auch verführerisch. KARMA SHE hat eine Förderung in Höhe von 3.000 € erhalten, um ihr bevorstehendes Album zu produzieren und zu veröffentlichen.

Jerusalem-born, Berlin-based multi-disciplinary artist Carmel Michaeli has constructed the vessel of KARMA SHE to transcend the stage and create extra-sensorial musical performances. KARMA SHE's bass-heavy electronic music production is complemented by a ghetto twist of unapologetic explicit vocals. Together with her creature crew, KARMA SHE creates a highly visual live performance that combines choreography and ecstatic ritual elements that lure you into her universe – a universe inspired by Michaeli's Jewish heritage and subcultures. She is the writer, composer, producer and vocalist of KARMA SHE's music and directs all her performances and music videos with a punk DIY attitude, collaborating with other artists in her community. The project is an ongoing deconstruction of pop conventions; the result is both mystifying and seductive. KARMA SHE has received a grant in the amount of 3,000 € to produce and release her upcoming album.

©Claudio Fleitas

»Musicboard´s Artist and Band Coaching with Jovanka was extremely helpful for me in defining goals for my career, I learned the importance of clear communication with the people I work with, I learned tools about time management, how to avoid burnout and how to plan in advance the release of my next EP. Our meetings gave me a lot of motivation and inspiration and I'm very grateful to have received this support. Thank you!!!«

©Olga Blackbird

»Ich bin wirklich sehr glücklich und dankbar über die Förderung vom Musicboard. Wir konnten das Album fertig stellen und Videos zu den Singles produzieren. Es gab jede Menge gute Reviews bei Spiegel Online, Rolling Stone, Kulturnews und das ›Sunglasses‹ Album ist unter den besten Berliner Alben 2020 im Tip Berlin!«

Kitty Solaris
Projektstipendium
2.000,00 €
www.kitty-solaris.de

Kitty Solaris ist Underground und Disco, cool und direkt: »Ein starkes Stück Underground-Indie-Rock-Pop zwischen Patti Smith und Blondie und eine Reise durch das Nachtleben Berlins« (Sounds & Books). Mit Schaffensmittelpunkt in Berlin, folgt Kitty Solaris musikalisch ihren Held:innen – Velvet Underground, Cat Power und Patti Smith – und kreiert an der Schnittstelle zwischen jenen Einflüssen und elektronischen Klängen einen eigensinnigen Stilmix. Sechs Alben veröffentlichte Kitty Solaris seit 2006; zudem ist sie Initiatorin und Moderatorin der Kulturveranstaltung ›Lofi-Lounge‹ im Schokoladen in Berlin-Mitte sowie Gründerin und Betreiberin des Do-it-yourself Labels Solaris Empire, auf dem Künstler:innen wie Kat Frankie und Lasse Matthiessen erschienen. Kitty Solaris hat eines der Projektstipendien in Höhe von 2.000 € erhalten, das 2020 an ausgewählte Bewerber:innen für Auslandsresidenzen vergeben wurde.

Kitty Solaris is underground and disco, cool, direct, soft and sincere: »Solaris sounds almost like a grunge Lana Del Rey; it's dark and moody, it's rock 'n' roll, and it's absolutely sublime« (Bornmusiconline). Kitty Solaris started writing songs in her kitchen, leading to no fewer than six albums – the latest released in 2019. Kitty Solaris follows her heroes – The Velvet Underground, Cat Power and Patti Smith – but in a way that is combining various styles and both analogue and electronic sounds. Her music rings out to disco beats of the 70s, keys from the 80s, rock vibrations from the 90s and a voice that is soft but with a strong core. Through telling everyday stories, Kitty Soralis opens up a universe that guides the listener through existential themes and feelings. Kitty Solaris releases on her own do-it-yourself-label founded in 2007, Solaris Empire. Kitty Solaris has received one of the project scholarships in the amount of 2,000 € that in 2020 were awarded among the applicants for residencies abroad.

KOLLMORGEN
Stipendium
2.500,00 €
www.listentokollmorgen.de

KOLLMORGEN ist das Projekt der Berliner Musikerin, Sängerin und Producerin Emma Kollmorgen. Songwriting und Sounddesign gehen bei ihrer Arbeit Hand in Hand, vom Aufnehmen, Schneiden, Erproben von Effekten hin zum Arrangieren. Ihre Vocals werden gesampelt und zu einzigartigen Beats und Pads verarbeitet. Diese kombiniert sie mit düsteren Synthesizern, treibenden Bässen, ungewöhnlichen Percussionsounds und Instrumenten, wie Rhodes, Gitarre, Trompete oder Cello. Nach Kollaborationen mit verschiedenen Berliner DJs wie Dole&Kom oder René Bourgeois und ersten Club- und Festivalgigs arbeitet KOLLMORGEN daran, mit ihrer eigenen Musik und ihrem eigenen Sound gehört zu werden. KOLLMORGEN hat eine Förderung in Höhe von 2.500 € erhalten, um erste Songs zu veröffentlichen und zu promoten.

KOLLMORGEN is the project of Berlin-born and -raised musician, singer and producer Emma Kollmorgen. Songwriting and sound design go hand in hand in her work; from recording to editing to using different effects to arranging everything. Her vocals are sampled to create unique beats and pads. Those are combined with dark synthesizer sounds, unusual percussive sounds and real instruments, such as Rhodes, guitar, trumpet and cello. After collaborations with different Berlin DJs such as Dole&Kom and René Bourgeois and her first club and festival gigs, the time has come to let her own music and sound be heard. KOLLMORGEN has received a grant in the amount of 2,500 € to publish and promote first songs.

© Jan Rasmus Voss

© Max Popisil

»Musicboard's funding helped to grow my audience, during such a low period in the music business, with no performing, due to the pandemic. I was able to get 600 new followers on Spotify, 400 followers on Instagram, and even a mini music video clip with over 5k views, all real audience. There is no way that this would have been possible without the aid of Musicboard, so thank you, really.«

Kosmo Kint
Stipendium
2.500,00 €
www.facebook.com/kosmokint

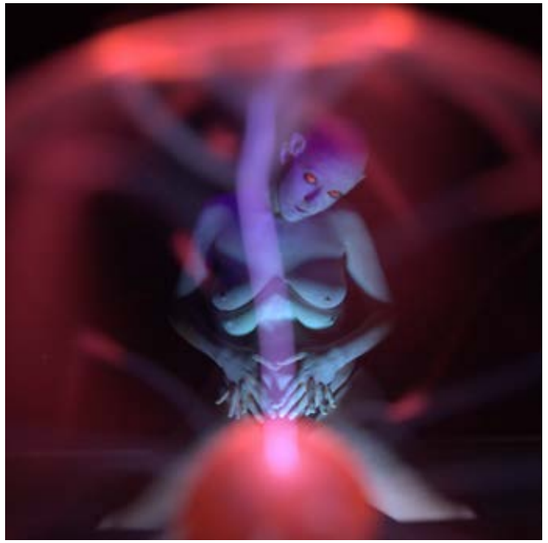
Bevor er 2018 nach Berlin zog, war der gebürtige New Yorker Singer-Songwriter Kosmo Kint in der Musikszene seiner Heimatstadt lange Jahre vor allem als Sänger mehrerer Projekte beheimatet. In Berlin hat sich Kosmo Kint sowohl als Sänger als auch als Songschreiber für eigene Musikprojekte sowie Projekte diverser anderer Künstler:innen einen Namen gemacht. Im Sommer 2019, schloss er sich der Toy Tonics-Crew an und wird seitdem unter der erfahrenen Supervision des Toy Tonics-Kopfes Kapote persönlich gemanagt und produziert. Kosmo Kint zeichnet der Versuch aus, Songs zu kreieren, die mit den üblichen Narrativen seines Genres brechen. Statt von der perfekten Liebe erzählt Kosmo Kint leichtfüßig, mit einem Schmunzeln im Gesicht und im Gewand einer Fusion aus Disco, Funk, R&B und House von den basalen Dingen und Erfahrungen des Lebens, Fehltritten und gelernten Lektionen. Kosmo Kint hat eine Förderung in Höhe von 2.500 € erhalten um eine EP zu produzieren, veröffentlichen und bewerben.

Born in New York City of Trinidadian heritage, singer-songwriter and vocalist Kosmo Kint has been part of the recent NYC music scene, singing in several projects there before moving to Berlin in 2018. While in Berlin, Kosmo Kint has been making a name for himself as a singer as well as topliner for own projects and various other artists. In summer 2019, Kosmo teamed up with the Toy Tonics crew and is now being managed and produced by Toy Tonics' boss Kapote. Kosmo Kint tries to write songs that change the usual narrative of the genre of soul-driven dance music, speaking mostly on life lessons, the simple things in life, and keeping humorous perspectives on his experiences. His lyrics are engulfed in a fusion of disco, funk, R&B and house. Kosmo Kint has received a grant in the amount of 2,500 € to create and release an EP accompanied by PR measures.

Kupalua
Projektstipendium
2.000,00 €
kupalua.hotglue.me

Kupalua ist Musiker:in und Performer:in und erschafft komplexe mehrdimensionale Kunstwerke. Zwischen Sound-Installation und Body-Performance changierend, verbindet Kupalua erotisierte Körperlichkeit mit Klangtechnologien, die gleichermaßen verzaubern wie schockieren. Mit eindringlichen Arrangements und interdisziplinären Darstellungsformen setzt die in Brasilien aufgewachsene und mittlerweile in Berlin lebende Kunstfigur zum non-binären Befreiungsschlag gegen neo-faschistische Ideologien und heteronormative Machtstrukturen. Kupalua hat eines der Projektstipendien in Höhe von 2.000 € erhalten, das 2020 an ausgewählte Bewerber:innen für Auslandsresidenzen vergeben wurde.

Musician and performer Kupalua creates complex multidimensional works of art that – oscillating between sound installation and body performance – are both enchanting and shocking. Combining an eroticized physicality with sonic technologies in an insistent and interdisciplinary form, Brazilian-born and Berlin-based Kupalua sets a non-binary liberation against neo-fascist ideologies and heteronormative power structures. Kupalua has received one of the project scholarships in the amount of 2,000 € that in 2020 were awarded among the applicants for residencies abroad.



© Boris Eldagsen

»With the Musicboard Berlin funding I developed my solo career as a musician. I improved my technical skills and could make possible my new album release. It gave me the possibility to invest in new equipment, invest on mastering my tracks and on the physical release that will be coming soon. It makes the process much easier when you can count on fundings, it gives me more confidence as an artist and I am thankful to Musicboard for making it possible!«

© Sophie le Roux

Lamb Kebab
Projektstipendium
2.000,00 €
lambkebab.persona.co

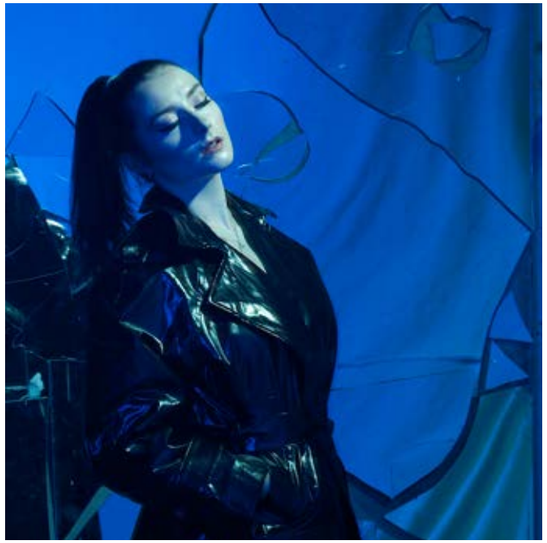
Bekannt für viszerale Rap-Performances, versucht Rachel de la Torre als Lamb Kebap Konnotationen der Weiblichkeit durch die Linse von Noise, Pop und Hip-Hop neu zu beleuchten. In den Arbeiten des Musikprojekts expandiert der kubanisch-amerikanische Background von Lamb Kebap zu einer multinationalen Popkultur, die sich betont übersteuert, exzessiv und widerständig präsentiert und von der unerbittlichen »in your face«-Haltung der amerikanischen und karibischen Popkultur zehrt. Rachel de la Torre arbeitet mit persönlichen Aufnahmen, arrangiert, verzerrt und manipuliert diese auf spielerische Weise mit Metal- und Post-Rock-Einschlägen zu einem nicht wiederzuerkennenden Hardcore-Pop-Mashup. Lamb Kebab war in mehrere Kooperationen involviert, durch welche es dem Projekt gelang, sich erfolgreich in einer nischigen Musikwelt zu etablieren. Lamb Kebab hat eines der Projektstipendien in Höhe von 2.000 € erhalten, das 2020 an ausgewählte Bewerber:innen für Auslandsresidenzen vergeben wurde.

Best known for their visceral rap performances, Berlin-based Cuban-American artist Rachel de la Torre (aka Lamb Kebab) attempts to reexamine the perspectives and roles of women through the lens of noise, pop, and hip-hop. Their Cuban-American background draws on multinational pop culture with an emphasis on overdrive, excess and adversity; present in the relentless in-your-face attitude of American and Caribbean pop culture. Working with personal recordings and a playful arrangement of sample-based pattern making, de la Torre distorts and manipulates the content to an unrecognizable output, drawing on their metal and post-rock roots to create a hardcore-pop mashup. Although relatively new to producing, Lamb Kebab has cut a niche for herself through collaborations with XVII, Imaabs, Reelle, Leo Luccinni and AC with corresponding releases. Lamb Kebap has received one of the project scholarships in the amount of 2,000 € that in 2020 were awarded among the applicants for residencies abroad.

LAMIA
Stipendium
3.000,00 €
www.lamiamusic.co.uk

LAMIA ist eine in Berlin arbeitende 24-jährige Produzentin und Sängerin aus London. Vom CLASH Magazine für ihre »klare DIY-Attitüde« und von der BBC als »eine der besten Live-Performer:innen aller Zeiten« gelobt, erregte LAMIA jüngst einiges an Aufmerksamkeit. Ihr von der UK-Underground-Szene geprägter Produktionsstil in Kombination mit einem jazzig angehauchten Gesang erzeugen eine Aura vollendeter Musikalität mit einem filmischen Lo-Fi-Touch. Parallelen zur Orchestralität der niederländisch-iranischen Trip-Hop-Künstlerin Sevdaliza und Dramatik der Vokal- und Synthesizerklänge der venezolanischen Produzentin Arca ergänzt LAMIA um Elemente einer Filmmusik der Nullerjahre. 2017 zog LAMIA nach Berlin, um sich künstlerisch weiter zu professionalisieren. Ihre erste EP – in kompletter Eigenregie entwickelt – wird sich thematisch mit postmodernen (digitalen) Identitätskonzepten auseinandersetzen. LAMIA hat ein Förderung in Höhe von 3.000 € erhalten, um ihre kommende 7-Track-LP zu erarbeiten, zu produzieren und fertigzustellen.

LAMIA is a 24-year-old, Berlin-based producer and vocalist from London. Reviewed by CLASH Magazine as having a »clear DIY attitude« and BBC Introducing her as »one of the best live performers we have ever had,« LAMIA has caught quite some attention recently. Her UK-underground-influenced production style alongside jazzy, lilted vocals creates an aura of accomplished musicality with a cinematic, lo-fi edge. Sharing orchestral qualities of Sevdaliza's trip-hop and the dramatic nature of Arca's vocal and synth work, LAMIA is musically inspired by 00s film score sounds. In 2017, LAMIA moved to Berlin to further professionalise. Her first EP – self-written, -produced and -recorded – explores postmodern notions of (digital) identity. LAMIA has received a grant in the amount of 3,000 € to support the creation, production and completion of her seven-track LP.



© Willie Nash

© Stefanie Schmid Rincon

Laura Lee & the Jettes
Stipendium
4.500,00 €
lauraleeandthejettes.bandcamp.com

Laura Lee – besser bekannt als eine Hälfte der Berliner Super-Indie-Girl-Band Gurr – tritt zurück auf die Bühne. Dieses Mal als Frontfrau ihres eigenen Projektes Laura Lee & the Jettes. The Jettes sind eine Reihe von Outcasts, Außenseiter:innen, Banditen, die die Musikerin um sich versammelt hat. Kurzum: Eine Band, die weit mehr ist als das, eine Bruder- und Schwesternschaft, die Laura Lee unterstützt und ihr den Rücken freihält. Nach Veröffentlichung einer ersten EP und einiger Singles unter dem vorherigen Namen Jettes, stehen Laura Lee & the Jettes nun bei dem Label Duchess Box Records unter Vertrag, mit dem Laura schon mit Gurr große Erfolge verzeichnen konnte. Für 2021 haben Laura Lee & the Jettes ihr Debütalbum geplant und natürlich viel Rock 'n' Roll. Laura Lee & the Jettes haben eine Förderung in Höhe von 4.500 € erhalten, um an mehreren Releases zu arbeiten.

Better known as one half of Berlin-based indie duo Gurr, Laura Lee is stepping away from its ashes and back into the furnace to spread her message of love, hope, despair, regrets and dreams. Only this time, it's in the guise of her own project Laura Lee & the Jettes. Named after the French verb for »throw away,« the Jettes are a cast of outcasts, misfits, bandits but most of all a band and a brother-/sisterhood backing Lee. Releasing an EP and singles under the previous incarnation Jettes, the band went on to quickly fill festival slots, gain airplay and get featured across the German music press. Now signed to Duchess Box Records, with whom Laura had previously worked with Gurr, Laura Lee & the Jettes are entering 2021 with a plan for their debut album. Laura Lee & the Jettes have received a grant in the amount of 4,500 € to work on several releases.

Magic Island
Projektstipendium
2.000,00 €
www.facebook.com/mgcislnd

Als »honest pop« beschrieben, sind die Soundscapes Magic Islands eindringlich und unvergesslich. Mit ihrem Berliner Soloprojekt versieht die Künstlerin wirkungsvolle Kompositionen mit ihren eigensinnigen signature Twists und Turns. Ausgehend von experimentellen Klavierarrangements entwickelt Magic Island Loops und Hooks, die sich von mainstreamigen R&B-, Experimental Pop- und Soul-Klängen freizumachen versuchen. Auf ihren zahlreichen Tourneen erzählt Magic Island die Geschichte einer abgestumpften Seele und eines unschuldigen Herzens; ihre fesselnden Tracks bestechen durch eine Sichtbarmachung der Tiefe, Tragik und Magie dieser Welt. Mit betörenden Lyrics kleidet Magic Island eine verzweifelte, feminine Wut aus und komprimiert diese in ihren Melodien. Ihre Welt ist ein Ort fluider Widersprüche – Magic Islands Hymnen bezeugen gleichermaßen Sanftheit und Stärke, in einer Weise, in der die beiden Pole sich nicht auszuschließen scheinen. Magic Island hat eines der Projektstipendien in Höhe von 2.000 € erhalten, das 2020 an ausgewählte Bewerber:innen für Auslandsresidenzen vergeben wurde.

Having been described as »honest pop,« Magic Island's soundscape is permeated by haunting and unforgettable flavours. With her Berlin-based solo project, the artist weaves together powerful compositions with tangles and twists of her signature weirdness. Starting with experimental compositions on her piano, Magic Island sculpts loops and hooks pulling freely from R&B, experimental pop, soul and mainstream sounds. On her multiple tours, Magic Island tells the story of a jaded soul and an innocent heart; her incessantly addictive tracks embrace the profoundness, tragedy and the magic of the world. The enchanting lyrics in songs like ›Warm Heaven‹ belie the desperate feminine rage that's compressed into her melodies. Her world is a fluid place for contradictions – Magic Island's hymns speak of softness and strength with a conviction that the two are not exclusive from each other. Magic Island has received one of the project scholarships in the amount of 2,000 € that in 2020 were awarded among the applicants for residencies abroad.

© Maxime Ballesteros

© Cat Scriv

Magic Island
Residenz bei A.M.I., Marseille, Frankreich
www.facebook.com/mgcislnd

Als »honest pop« beschrieben, sind die Soundscapes Magic Islands eindringlich und unvergesslich. Mit ihrem Berliner Soloprojekt versieht die Künstlerin wirkungsvolle Kompositionen mit ihren eigensinnigen signature Twists und Turns. Ausgehend von experimentellen Klavierarrangements entwickelt Magic Island Loops und Hooks, die sich von mainstreamigen R&B-, Experimental Pop- und Soul-Klängen freizumachen versuchen. Mit betörenden Lyrics kleidet Magic Island eine verzweifelte, feminine Wut aus und komprimiert diese in ihren Melodien. Ihre Welt ist ein Ort fluider Widersprüche – Magic Islands Hymnen bezeugen gleichermaßen Sanftheit und Stärke, in einer Weise, in der die beiden Pole sich nicht auszuschließen scheinen. Magic Island erhielt 2020 die Residenz bei A.M.I. in Marseille inklusive Artist-Coaching bei Le Studio des Variétés in Paris, Frankreich, die sie 2021 antreten wird.

Having been described as »honest pop,« Magic Island's soundscape is permeated by haunting and unforgettable flavours. With her Berlin-based solo project, the artist weaves together powerful compositions with tangles and twists of her signature weirdness. Starting with experimental compositions on her piano, Magic Island sculpts loops and hooks pulling freely from R&B, experimental pop, soul and mainstream sounds. The enchanting lyrics in songs like ›Warm Heaven‹ belie the desperate feminine rage that's compressed into her melodies. Her world is a fluid place for contradictions – Magic Island's hymns speak of softness and strength with a conviction that the two are not exclusive from each other. For 2020, Magic Island has been granted the residency at A.M.I. in Marseille, France, including an artist coaching at Le Studio des Variétés in Paris, which she will take up in 2021.

MALONDA
Stipendium
5.000,00 €
www.facebook.com/malonda.musik

Einmal zum Mond und zurück, so ließe sich der musikalische Werdegang der 1983 geborenen Künstlerin Achan Malonda umschreiben. Die Tochter einer Kongolesin und eines Sudanesen ist Elektrik Diva bei MALONDA, Songwriterin und Sängerin. Sie verkörperte die Hauptrolle Sarabi im Musical ›König der Löwen‹ in Hamburg, war Showgirl bei Chixx Clique und ist verzaubert von Musik, seit ihre Mutter ihr als kleines Kind Kool & The Gangs ›Emergency‹-Platte vorgespielt hatte. MALONDA tourte bereits mit Laing und Grossstadtgeflüster quer durch Deutschland und bespielte als Main-Act große deutsche Showcase Festivals wie c/o pop, Pop-Kultur und Reeperbahnfestival. Mit der Anmut einer Hildegard Knef oder Grace Jones zelebriert MALONDA in Form elektronischer Ohrwürmer auf der Bühne sowie ihrer 2019 veröffentlichten Debüt-EP ›Mondin‹ die Weiblichkeit – und man kann weder wegschauen noch -hören. MALONDA hat eine Förderung in Höhe von 5.000 € erhalten, um an der Weiterentwicklung ihrer Produktionsfertigkeiten, ihres aktuellen Materials sowie ihres Live-Konzepts zu arbeiten.

To the moon and back: this is how the musical career of Achan Malonda could be described. Born in 1983 to a Congolese mother and a Sudanese father, MALONDA is a singer-songwriter and an electric diva creating catchy electronic tunes with a magnetic stage presence that conjures Hildegard Knef and Grace Jones. Besides her own musical output, she has played the lead role of Sarabi in the musical ›The Lion King‹ in Hamburg, been a showgirl with Chixx Clique and has toured Germany with Laing and Grossstadtgeflüster. In everything she does – from gigs on major German showcase festivals such as c/o pop, Pop-Kultur and Reeperbahnfestival to her debut EP ›Mondin‹ – MALONDA keeps you riveted, unable to turn your ears and eyes away. MALONDA has received a grant in the amount of 5,000 € to further develop her production skills, her current material and her live concept.

© DemetriusLakakis

»Es ist sicher leicht vorstellbar, wie wichtig die Unterstützung des Musicboard Berlin gerade im Pandemiejahr 2020 war. Das Geld für Software, Equipment und Zeit für die Musikproduktion zuhause hätte nicht zu einem besseren Zeitpunkt kommen können. Das hat mein Projekt künstlerisch weitergebracht, den finanziellen Druck erleichtert und mir in einer für die gesamte Branche schwierigen Zeit Mut gemacht.«

© Sandra Ludewig

Max Prosa
Inlandsstipendium für die Reihe ›Aus dem Hinterhalt‹ der Deutschen Oper Berlin
www.maxprosa.de

»Mir geht es nicht unbedingt darum, etwas zu sagen, was noch nie gesagt wurde.« Max Prosa »will das, was bereits gesagt wurde, so formulieren, dass es gefühlt wird.« Der Berliner Singer-Songwriter zählt zur Speerspitze einer neuen und jungen Generation von Liedermacher:innen, hat neben einigen Alben auch zwei Buchveröffentlichungen im Gepäck, ist Musiker, Lyriker und Theaterautor. Prosa schreibt stimmungsgeladen und intensiv, pur und unverfälschte Lieder über Erinnerungen, Sehnsüchte und die Auseinandersetzung mit den Widersprüchen dieser Welt. Max Prosa erhielt 2020 eines der beiden Inlandsstipendien für die Komposition und Gestaltung eines Abends aus der Reihe ›Aus dem Hinterhalt‹ an der Deutschen Oper Berlin.

»I am not necessarily interested in saying something that has never been said before,« says Max Prosa. »Rather, I want to articulate what has already been said in a way that can be felt.« The Berlin musician, lyricist and playwright Max Prosa is an essential part of a new and young generation of singer-songwriters. In addition to several albums, Max Prosa has published two books. Prosa writes intense, pure and unadulterated songs about memories, longings and his confrontation with the contradictions of this world. For 2020, Max Prosa has been granted one of the two domestic scholarships for the composition and design of an evening from the series ›Aus dem Hinterhalt‹ at Deutsche Oper Berlin.

MINCO
Stipendium
5.000,00 €
www.facebook.com/mincoooo

Tanzen ist MINCOs Leidenschaft und Nukleus ihres künstlerischen Ausdrucks. Die von ihr gespielte Musik ist geprägt von perkussiver Energie und dynamischen Grooves. MINCOs Enthusiasmus erzeugt in ihren Sets überbordende, ansteckende Fröhlichkeit. Die Sets sind bestimmt durch die Beziehung zwischen ihr, als technisch präzise, erfahrene Musikerin, und ihrer intuitiven Spontanität. Ihre facettenreiche Trackauswahl und ihre unorthodoxen House-Sets haben sie zu einer gefragten DJ mit Auftritten in Europa, Afrika, Zentralamerika sowie dem Mittleren Osten gemacht. MINCO spielen zu hören und sehen ist eine einzigartige Erfahrung, die einer tanzbaren Reise ins Innere gleicht und von einer starken, seelenvollen Empfindung begleitet wird. MINCO hat eine Förderung in Höhe von 5.000 € erhalten, um sich im Rahmen ihres Projektes ›I AM!‹ musikalisch mit Themen der Selbstrepräsentation und der kulturellen Differenzen auseinanderzusetzen.

Dancing is MINCO's passion and the core of her artistic expression. The music she spins is characterised by percussive energy and dynamic grooves. MINCO's enthusiasm generates an overwhelming infectious jollity in her sets, which are defined by the relationship between her technically precise musical skills and her intuitive spontaneity. Her multifaceted track selection and off-kilter house-music sets have made her a popular DJ touring in Europe, Africa, Central America and the Middle East. Hearing and seeing MINCO perform is a unique experience, resembling a danceable voyage into the inner self. MINCO has received a grant in the amount of 5,000 € to musically explore topics of self-representation and cultural differences in the context of her project ›I AM!‹.

© HENDRIK GERGEN PHOTOGRAPHY

© Ugochukwu Emebiriodo

»Musicboard Berlin's support during a crucial time of uncertainty for artists and alike was the most essential encouraging impetus for me to create even more, get alternative inspirational sources for my craft of sound art; and this on a deeper level of personal achievement. I was able to recreate and rearrange ideas, envision meditative and educative sound design projects, gain more production skills and add value to my artistic resumé as an emerging sound artist. Thank you so much.«

mokeyanju
Projektstipendium
2.000,00 €
www.facebook.com/mokeyanju

Jumoke Adeyanju aka mokeyanju ist leidenschaftliche Tänzerin, Autorin, Vinyl-Liebhaberin und DJ sowie vielseitige Künstlerin und Kuratorin mit einer besonderen Vorliebe für das Klangspektrum von Sprache und perkussiven Instrumenten. Neben ihren Interessen für Detroits Hip-Hop- und House-Kultur, Fuji, Highlife und Ndombolo, richtet sich mokeyanjus aktuellster Fokus auf die Erforschung spiritueller Medien, denen ein Potential innewohnt neue und andere Arten der Klangübertragung zu evozieren. Durch eine Verschränkung auditiver und visueller Elemente arbeitet mokeyanju an der Be- und Neuschreibung spiritueller Leerstellen, die in einer langen Historie gewaltvoller Vertreibungen entstanden. mokeyanju hat eines der Projektstipendien in Höhe von 2.000 € erhalten, das 2020 an ausgewählte Bewerber:innen für Auslandsresidenzen vergeben wurde.

Jumoke Adeyanju aka mokeyanju is a passionate dancer, writer, vinyl selector and DJ as well as a multifaceted artist and curator with a deep-rooted affection for sounds and tonalities, specifically in language and percussive instruments. Heavily influenced by Detroit's hip-hop and house music legacy, Fuji, Highlife and Ndombolo and percussive music and broadly interested in East African and Caribbean culture, mokeyanju has recently been hoping to explore spiritual carriers or mediums, opening up understanding and portals to new sonic transmissions outside of the ordinary realms. What she aims to dissolve through an entanglement of audio and visuals is the spiritual gap enacted by forced displacement. mokeyanju has received one of the project scholarships in the amount of 2,000 € that in 2020 were awarded among the applicants for residencies abroad.

Monika Werkstatt
Stipendium
7.000,00 €
www.monika-enterprise.de/monika-werkstatt

Nach dem Vorbild des Free Jazz Labels fmp, das seit den 1960er Jahren wilde Werkstätten inszenierte, gründete sich 2015 das von Gudrun Gut geleitete Female Producer- und Künstlerinnenkollektiv Monika Werkstatt. In Live-Veranstaltungen eröffnet Monika Werkstatt besonders für weibliche Künstlerinnen ein praxisorientiertes Forum und eine Infrastruktur, um ihre Arbeiten zu präsentieren, zu diskutieren sowie gemeinsam Neues zu kreieren. Ziel ist es, die Präsenz weiblicher Künstlerinnen in der Musikwelt zu vergrößern, den physischen und ideellen Raum, den sie im Musikbetrieb einnehmen, auszuweiten. Nachdem 2017 das einzigartige Studioalbum ›Monika Werkstatt‹ veröffentlicht wurde, an dem zehn namhafte Künstlerinnen und Produzentinnen mitgewirkt haben, soll 2020 an die gemeinsame Studioarbeit angeknüpft werden. Monika Werkstatt hat eine Förderung in Höhe von 7.000 € erhalten, um an ›M_Dokumente‹ zu arbeiten, einem Projekt mit Fokus auf die künstlerischen Produktionen von Frauen in der Berliner Underground-Musikkultur der 1980er Jahre.

The female producer and artist collective Monika Werkstatt was founded in 2015 by Gudrun Gut in reference to free jazz label FMP's tradition of unorthodox workshops that originated in the 1960s. Dedicated to an exchange of practices, experiences and ideas in a largely individualised music culture, Monika Werkstatt aims at providing a practice-oriented forum and an infrastructure specifically for female artists to present and discuss their work, and create something new together. The intention is to increase the presence of female artists, expanding the physical and ideal space they occupy in the music industry. After the 2017 release of the studio album ›Monika Werkstatt‹, which gathered the collaborative output of ten renowned artists and producers, Monika Werkstatt will once again return to the studio in 2020. Monika Werkstatt has received a grant in the amount of 7.000 € to work on the joint studio project ›M_Dokumente‹, focusing on artistic productions of women in the Berlin underground music culture of the 1980s.

© Mara von Kummer

»Ein unbürokratischer großer Tropfen Wasser in Form eines Stipendiums ist gerade für mehrköpfige Ensembles wie die Monika Werkstatt lebensrettend – super super super dank dank dank!«

© Nahuel Colazo

»The scholarship gave me confidence to feel that my approach to music could be appreciated by other people. It also opened the doors for me to access better equipment for recording and mixing my productions. Especially during 2020, renting a studio and being able to work on music as much as I did wouldn't have been possible without it.«

Moro
Projektstipendium
2.000,00 €
www.instagram.com/moro____

Moro ist ein argentinischer Musiker und Komponist, der in Berlin lebt. Ausgebildet als professioneller Gitarrist am Manuel de Falla Konservatorium in Buenos Aires, vereint Moro ein breites Spektrum von Einflüssen lateinamerikanischer Musikgenres. Im Bereich der elektronischen Musik veröffentlichte er zwei von der Kritik gefeierte EPs: ›San Benito‹ und ›Irrelevant‹. Beide wurden von Tourneen in Europa, Asien sowie Nord- und Südamerika begleitet, darunter Auftritte beim Unsound Festival, bei Boiler Room und im Berghain. Als Komponist arbeitete er unter anderem mit dem Thyssen-Bornemisza Art Contemporary, dem Haus der Kulturen der Welt und MALBA zusammen. Moro hat eines der Projektstipendien in Höhe von 2.000 € erhalten, das 2020 an ausgewählte Bewerber:innen für Auslandsresidenzen vergeben wurde.

Moro is an Argentinian musician and composer based in Berlin. Trained as a professional guitarist at the Manuel de Falla Conservatory in Buenos Aires, Moro channels a wide array of influences from Latin American musical genres. As an electronic musician, he has released two critically acclaimed EPs: ›San Benito‹ and ›Irrelevant,‹ both accompanied by European, Asian, North and South American Tours, including performances at Unsound Festival, Boiler Room and Berghain. As a composer, he has collaborated with the Thyssen-Bornemisza Art Contemporary, Haus der Kulturen der Welt and MALBA, amongst others. Moro has received one of the project scholarships in the amount of 2,000 € that in 2020 were awarded among the applicants for residencies abroad.

Musa
Stipendium
5.000,00 €
www.facebook.com/musablnngrtd

Musa ist eine Kämpfernatur. Als Teil der BSMG (Black Superman Gang) mit Megaloh und Ghanaian Stallion holte sich der Berliner seinen ›Platz an der Sonne‹. Mit ihrem panafrikanischen Pamphlet und Kolonialhistorie aufarbeitenden Konzeptalbum wuchsen BSMG zu einer afrodeutschen Empowerment-Bewegung heran. ›Berliner Negritude‹ ist Musas Solo-Debütalbum und ein weiterer Schritt gen Ermächtigung. Ergänzt durch Feature-Beiträge gibt Musa einen tiefen, biografischen Einblick und schreibt das Prequel zum BSMG-Crew-Projekt. Waren Musas BSMG-Beiträge noch politisch-analysierend, zoomt die Kamera jetzt ganz nah ran – auf die Berlin-Moabiter Mikroebene. Seine eigene Art von Conscious Trap entwerfend, beschreibt der afrodeutsche Sohn sierra-leonischer Eltern mit ›Berliner Negritude‹ seine persönliche, steinige Odyssee, die ihn von Berlin über die USA nach Westafrika und zurück in die deutsche Hauptstadt führte. Musa hat eine Förderung in Höhe von 5.000 € erhalten, um an seinem zweiten Album zu arbeiten.

Musa is a fighter. As part of the BSMG (Black Superman Gang) with Megaloh and Ghanaian Stallion, the Berlin resident found the right space to shine. With BSMG's first release, a pamphlet-like concept album called ›Platz an der Sonne‹ – in reference to a German saying of colonial heritage – the pan-African musical project grew into an Afro-German empowerment movement. ›Berliner Negritude‹ is Musa's solo debut album and another empowering step forward. Supplemented by features, Musa gives deep biographical insight and writes the prequel to the BSMG-Crew project by adding a new perspective. Whilst his BSMG contributions were politically analytical on a large scale, the camera now zooms in closely on the micro level of Berlin-Moabit. In his own kind of conscious trap combining vintage and modern, the Afro-German son of Sierra-Leonean parents describes his personal rocky odyssey that led him from Berlin via the USA to West Africa and back to the capital of Germany. Musa has received a grant in the amount of 5,000 € to work on a second album.

© David Bucholtz

© Linus Müllerschön

Nalan
Stipendium
4.500,00 €
nalan.bandcamp.com/

Nalan Karacagil ist Musikerin, Produzentin und DJ aus Berlin. Als slimgirl fat und Teil des Trios Gaddafi Gals erschienen seit 2017 drei EPs und ein Album. Zu Beginn des coronabedingten Lockdowns im März 2020 erlaubt sich Nalan nur noch Kontakt zu Musiker:innen. Bittersüß, verspielt und bis zum Halse tief, findet sie sich in einem Meer aus Tränen wieder. So entstehen die Stücke ihres ersten Soloalbums, dessen Veröffentlichung für 2021 geplant ist, in einem spontanen und kollaborativen Akt. Zum ersten Mal arbeitet sie auch mit Live- und Orchestermusiker:innen zusammen. 2018 reichte sie unter anderem ein Comissioned Work für das Hyper Reality Festival in Wien ein, 2019 spielte sie mit den Gaddafi Gals auf dem SXSW Festival in Austin und ging mit ihnen auf Deutschlandtour, und 2020 co-gründete Nalan das all female* DJ Netzwerk Slic unit. Nalan hat eine Förderung in Höhe von 4.500 € für die Finalisierung ihres Albums, dessen Visualisierung und strategische Vermarktung erhalten.

Nalan Karacagil is a musician, producer and DJ from Berlin. As slimgirl fat and part of the trio Gaddafi Gals, she has released three EPs and an album since 2017. At the beginning of the Corona-related lockdown in March 2020, Nalan only allowed herself contact with musicians. Accordingly, the tracks on her first solo album, scheduled for release in 2021, have been created in a spontaneous and collaborative act. She has also worked with live and orchestral musicians for the first time. Previous projects include a commissioned work for the 2018 edition of the Hyper-reality festival in Vienna, touring Germany and appearances at SXSW with Gaddafi Gals. In 2020, Nalan co-founded the all female DJ network Slic Unit. Nalan has received a grant in the amount of 4,500 € for the completion of her album, its visualisation and strategic marketing.

Odd Couple
Stipendium
3.000,00 €
www.oddcouple.de

Für Schubladendenker:innen sind die Wahlberliner Jascha Kreft und Tammo Dehn nichts. Seit 2014 bilden die beiden Kindheitsfreunde und ostfriesischen Experten für kuriose Gegensätze Odd Couple. Mit Gitarren, Drums, Händen und ansonsten stark begrenzten Mitteln innovieren sie dringlich, schweißnass und ohne Umschweife das Deutsche Rockgenre. Neue Deutsche Welle, Garage, Glam-, Space- und Krautrockanteile landen mit emphatischen Zeitgeistlyrics im Mixer. Alltagswucht verarbeitet sich in kosmische Weltfluchten und klingt so, als hätte sich eine Handvoll obskurer Garagenbands der 60er für einen ausgiebigen Jam mit jeglicher damals zur Verfügung stehender Technik in Kraftwerks Studioräume verirrt. Odd Couple nutzt den Nullpunkt des Garage als Basislager, um von dort aus auf stets selbstironische Weise in neue Sphären zwischen Lenny Kravitz, Motörheads Lemmy Kilmister und der The West Coast Pop Art Experimental Band vorzudringen. Odd Couple haben eine Förderung in Höhe von 3.000 € für den Ausbau eines eigenen Tonstudios als Voraussetzung für die Arbeit an neuen Songs erhalten.

Jascha Kreft and Tammo Dehn are childhood friends, native East Frisians, Berliners by choice and experts in curiosities. Since 2014, they have been fusing their outside-the-box thinking and way of creating as Odd Couple. With guitars, drums, hands and otherwise limited means, they urgently and straightforwardly innovate the German rock genre. Neue Deutsche Welle and garage rock as well as glam and krautrock elements are merged with zeitgeist lyrics, while everyday life gets transformed into cosmic flights of fancy. Taking garage rock as ground zero, the duo enters new spheres – somewhere in between Lenny Kravitz, Motörhead's Lemmy Kilmister and The West Coast Pop Art Experimental Band – sounding as if a handful of obscure garage bands from the sixties had lost their way into Kraftwerk's studio for an extensive jam with all the technology available at the time. Odd Couple have received a grant in the amount of 3,000 € to set up their own recording studio as a basis for working on new songs.

© Julian Weigand

© Isabel O'Toole

»My focus on my artistic practice was consolidated by the support of Musicboard during a testing time. I have been able to improve my tools which has in turn enabled me to be more productive. It is rewarding to be propelled to realise my ideas and in doing so, inspiring to realise more.«

Omen
Stipendium
4.500,00 €
www.hannahschiefelbein.com

Als Omen komponiert und performt die Multimedia-Künstlerin Hannah Schiefelbein (aka Hannah S. Floss) durch Audio-Degradationstechniken eigensinnig verformte Popmusik. Alltagsemotionen, Romantik und Gefühle der Dislocation spiegeln sich in verlangsamten Samples, maximierten Sättigungseffekten und nur intuitiv wahrnehmbaren Feedbackschleifen und ergeben in Kombination weit weniger als die Summe ihrer Teile: austarierten Minimal Wave. Mit ihrem Debütalbum veröffentlichte Omen 2019 auf dem Londoner Label Outer Reachers »ein Werk vernichtender und verschrobener Degeneriertheit, das zerschlagenen spätkapitalistischen Synthpop, ramponierten Kassetten-Dub, kämpferische Versatzstücke industriellen Lärms und Spuren von delirierendem Vocal-R&B zusammenträgt« (Ransom Note). Das Album folgte auf ein Drei-Track-Demoband von 2017. Omen hat eine Förderung in Höhe von 4.500 € erhalten, um an neuem musikalischen Material zu arbeiten.

Multimedia artist Hannah Schiefelbein (aka Hannah S. Floss) composes and performs under the moniker Omen. Utilising pop music elements combined with audio-degradation techniques, she interprets sentiments from the daily grind, romance and dislocation. Excessively slowed down samples, maxed-out effect saturation and feedback loops create far less than the sum of their parts: poised minimal wave. She released the debut Omen album in 2019 on London-based label Outer Reachers: a work of scathing and crooked degeneration that hurls together battered late capitalist synth pop, defective cassette dub, combative scraps of industrial noise and traces of deliriously unsound vocal R&B. The album followed a three-track demo from 2017. Omen has received a grant in the amount of 4,500 € to work on new music.

p a l e
Stipendium
4.000,00 €

Was ist Identität für Menschen, die mehrere Kulturen in sich tragen? Was heißt es für eine Person, als »mixed« angesehen zu werden, und was bedeuten Wurzeln? Es sind solche Fragen, mit denen sich p a l e, das Musikprojekt von Aida Sené und Jared Meier-Klodt, auseinandersetzt. Die beiden Musiker:innen, die sich in der Schule kennen lernten, beschäftigen sich als Duo durch Sound und Musik mit ihrer Berliner Identität deutsch-westafrikanischer Herkunft. In ihren Songs werden Erlebnisse von Sehnsucht, Diskriminierung und Surrealem mit Herzschmerz verarbeitet. p a l e schöpfen aus diesen Erfahrungen und schaffen Narrative, welche es ihnen ermöglichen das Geschehene neu zu durchleben und dabei nicht nur Heilung zu finden, sondern diese auch zu teilen. Im Vordergrund steht dabei der Gesang Aida Sénes, der begleitet von tiefgehenden Harmonien eine Form des minimalistischen Dark Souls entstehen lässt. p a l e haben eine Förderung in Höhe von 4.000 € für die Produktion einer EP samt Gestaltung des Cover-Artworks und Dreh eines Musikvideos erhalten.

What are roots? What is identity for people who carry several cultures within themselves, and what does it mean to be »mixed«? p a l e addresses these questions. The music project of Aida Séne and Jared Meier-Klodt, who got to know each other in school, deals with their Berlin identity with German-West African origins. In their songs, experiences of longing, discrimination and the surreal are processed with heartache. p a l e draw from these experiences and create narratives that enable them to relive what happened and to find and share healing. Aida Séne's voice in the foreground is accompanied by deep harmonies that result in minimalist, dark soul. p a l e have received a grant in the amount of 4,000 € for the production of an EP including the design of the cover artwork and shooting of a music video.

©Jendrik Schröder

©Amina Mosley

»Die Förderung durch das Musicboard kam zum perfekten Zeitpunkt und hat uns geholfen, die nächsten großen Schritte in unserer Karriere umzusetzen. Wir konnten professionelle Recordings für unsere erste EP finanzieren und hatten die richtige Unterstützung auf dem Weg zum Label Deal. Dadurch sind wir heute an einem vollkommen neuen Punkt auf unserem künstlerischen Weg und sind dem Musicboard dafür unendlich dankbar!«

PALAS
Stipendium
2.500,00 €
www.facebook.com/PALAS.official

Das (female) Rap Duo PALAS, bestehend aus den MCs Tina Turnup und Babylit, macht zeitgeistige und facettenreiche Newschool Music. Von der Trap in die Cloud schwebend, ist PALAS Sound zuckersüß und provokant zugleich. Als Turnup verkörpert Tina mit ihrer rauchig mystischen Stimme und der intensiven Präsenz einen Spirit des Freimachens und des Wild-Seins. Trotz ihrer Eigensinnigkeit transportiert Tina Turnup auch ein starkes Gefühl von Liebe und den ein oder anderen tiefgründigen Gedanken, den sie den Zuhörenden mit gehauchten Worten wie Honig um den Mund schmiert. Babylit bringt als Artist nicht nur mit ihrem Namen Feuer in das Duo und perfekte Team: Sweete Raps treffen auf eine scharfe Zunge und eine Performance, die die Zuschauenden in den Bann zieht wie ein Tanz auf dem Vulkan. PALAS haben eine Förderung in Höhe von 2.500 € erhalten, um eine Debüt-EP aufzunehmen, zu releasen und zu promoten.

Rap duo PALAS, consisting of female MCs Tina Turnup and Babylit, produces versatile, new-school music. Floating from the trap to the cloud, PALAS sound sugar-sweet and provocative at the same time. Tina Turnup, with her smokey mysterious voice and intense presence, embodies a wild spirit of liberation. Despite her stubbornness, she conveys a strong feeling of love with a subtle delivery and sexy whispers. Babylit complements Tina Turnup with a fire that's more than a part of her name – it's a substantial part of her artistic being: sweet rap meets a sharp tongue and a performance that fascinates the audience like a dance on a volcano. PALAS has received a grant in the amount of 2,500 € to record, release and promote a debut EP.

Perilymph
Stipendium
4.500,00 €
peri-lymph.bandcamp.com

Einsame DIY-Schlafzimmer-Aufnahmen, eine vierköpfige Live-Band und ein Gemeinschaftsprojekt – Perilymph ist vieles. Das noch junge Berliner Musikprojekt macht Dynamik und Prozesshaftigkeit zum Konzept und versteht sich in konstantem Wandel. Die Freiheiten, für die diese Art des Projektverständnisses einsteht, lassen sich gut auf den Klang der Band übertragen: er weist in eine Vielzahl an Richtungen, legt sich nicht fest und lässt Raum für die Erforschung der Musikalität der Spieler:innen. Perilymph spielt mit dem Moment, sublimiert den Augenblick und transportiert seine Zuhörer:innen in eine Sphäre der Zeitlosigkeit, zwischen Vergangenheit und Gegenwart. Ihr Album ›I‹ veröffentlichte die Band im Februar 2017, die LP ›Deux‹ folgte rund zwei Jahre später im April 2019. Perilymph hat eine Förderung in Höhe von 4.500 € für das Mastering, den Release und die Promotion ihres dritten Albums erhalten.

It's not easy to define who or what Perilymph is: lonely DIY bedroom recordings, four-member live band, communal project – the dynamic and concept behind Perilymph seems to be in constant evolution. This freedom translates into the music as well, and it seems the act is ready to go in any possible direction to help their exploration of musicianship. Perilymph's only goals are to create music that sublimes the moment, transports the listener and explores dark corners of music, past and present. So far, the band has released two albums: ›I‹ in 2017 and ›Deux‹ in 2019. Perilymph have received a grant in the amount of 4,500 € to master, release and promote their third album.

© Dennis Juengel

© Salar Kheradpejouh

Poison Arrow
Stipendium
3.000,00 €
poison---arrow.tumblr.com

Poison Arrow ist das musikalische Alter Ego der interdisziplinären Künstlerin Natalia Escobar, das kulturelle Motiviken Kolumbiens mittels einer grenzüberschreitenden Ästhetik verarbeitet. Poison Arrow befasst sich mit Konzepten soziologischer Imagination und Mystik im Genre der kolumbianischen Carrilera-Musik: einer regionalen Volksmusik der Kaffeeregion, die musikalisch Themen wie Liebe, Verlust, Herzschmerz und Affektverbrechen erforscht. Durch experimentelle, treibende, basslastige Beats und provokativen Gesang bietet Poison Arrow einen faszinierenden Blick auf ein einzigartiges kulturelles Erbe. In der Überlagerung ihrer kolumbianischen Wurzeln durch deren hypnotische, elektronische Interpretation erweckt Poison Arrow eine Mythologie in neuem Gewand zum Leben. Ihre erste Solo-EP ›If You Don't Love Me (I´ll Cut Your Face)‹ erschien 2018 auf dBridge's Pleasure District Label und ist maßgeblich von ›La Cuchilla‹ (›Die Rasierklinge‹) inspiriert, einem Song der in den 1980er Jahren von den kolumbianischen Carrilera-Ikonen Las Hermanitas Calle berühmt gemacht wurde. Poison Arrow hat eine Förderung in Höhe von 3.000 € erhalten, um an einem Hybridprojekt zwischen Album, Dokumentarfilm und Musikvideo zu arbeiten.

Poison Arrow is the musical alter ego of interdisciplinary artist Natalia Escobar, based on Colombian cultural tropes and processed through boundary-pushing aesthetics. Poison Arrow deals with the concepts of sociological imagination and mysticism in Carrilera: a regional folk music that emerged in Colombia's coffee region and explores themes of love, loss, heartache and crimes of passion. Poison Arrow provides an exciting interpretation of this unique cultural heritage through experimental, bass-heavy, skeletal beats paired with provocative vocals. Mixing her Colombian roots with hypnotic electronic music, Poison Arrow brings an adopted mythology to life. Her first solo EP ›If You Don't Love Me (I'll Cut Your Face)‹ came out in 2018 on dBridge's Pleasure District Label and was inspired by ›La Cuchilla‹ (›The Razor Blade‹), a song made famous in 1980 by the Colombian Carrilera music icons Las Hermanitas Calle. Poison Arrow has received a grant in the amount of 3,000 € to develop her next project, a hybrid between album, documentary and music video.

Portrait XO
Stipendium
5.000,00 €
www.portraitxomusic.com

Als Portrait XO Ende der 90er Jahre zum ersten Mal mit der Musik von Radiohead, Björk und Massive Attack in Kontakt kam, änderte sich ihre gesamte Wahrnehmung des Musikschaffens. Es verstärkte ihr Interesse an der Erforschung experimenteller Ansätze, das obgleich ihrer stark klassisch geprägten Klavierausbildung, durch eine Begeisterung für Jazz und Improvisation immer schon vorhanden war. Heute ist Portrait XO Sängerin, Songwriterin, Produzentin und Installationskünstlerin, die sich im Feld von AR, AV, XR und KI bewegt. Sie forscht an einer Bandbreite von Klängen von gefühlvollem Pop bis experimenteller Musik auf eine Weise, die sich fortwährend überdenkt. Im März 2020 schloss Portrait XO eine Künstlerresidenz bei Sónar+D und Factory Berlin ab, wo sie sich mit künstlicher Kreativität, möglichen Kollaborationsformen von Mensch und Maschine und neuen, zukunftsweisenden Arten künstlerischen und musikalischen Schaffens befasste. Ihre aktuellste experimentelle Arbeit setzt sich aus einem neuronalen Netzwerk zusammen, das aus einer Stunde eingespielten Vocals eine zehnstündige Audiospur generiert. Portrait XO hat eine Förderung in Höhe von 5.000 € erhalten, um eine Live-Performance zu entwickeln, die auditive und visuelle Elemente dynamisch in Bezug setzt.

From a young age, Portrait XO was inspired by jazz and improvisation, although her upbringing was strongly focused on classical piano. After listening to Radiohead, Björk and Massive Attack for the first time in the late 90s, her entire perception of music-making changed. She's a singer, songwriter, producer and installation artist working in the field of AR, VR, XR and AI. She continues to explore different sounds, from soulful pop to experimental, to keep her productions evolving. In March 2020, Portrait XO completed her artist residency with Sónar+D and Factory Berlin, where she researched computational creativity & human-machine collaboration and explored new formats and applications for forward-thinking art and music. Her latest experiment with AI involves feeding a neural network with one hour of her vocals to generate ten hours of new audio. Portrait XO has received a grant in the amount of 5,000 € to work and develop a live performance that dynamically correlates audio and visuals.

©Lydia Goolia

©ANTOCHRIST

»The Musicboard Berlin scholarship funding came at a crucial moment at the start of our band project. Thanks to Musicboard Berlin we could get in gear for recording, mastering services, and shooting a music video for our debut EP titled P.D.O.A. Enormously grateful to be supported by a team of creative women. Especially facing all new challenges in the year of the pandemic, we were blessed to have a kick start to help realise the project and keep the ball rolling.«

Public Display Of Affection
Stipendium
3.000,00 €
www.facebook.com/p.d.o.a.live

Public Display Of Affection befriedigen den Voyeur in uns allen. Das von Jesper Munk und der Performerin Madeleine Rose konzipierte Mixed-Media-Kunstprojekt wurde bald um den walisischen Filmemacher und Punk-Propheten Lewis Lloyd (Plattenbau) sowie den Berliner Schlagzeuger und Produzenten Anton Remy (Baketown) erweitert. Die Live-Shows der Band tragen zur Erhaltung der Unkonventionalität und Verrücktheit der deutschen Hauptstadt bei und erinnern dabei stets an die furchtlose Exzentrik der Westberliner Performance- und Musikkollektive der 80er Jahre. Überzeugt von ihrer Undefinierbarkeit lockt die Gruppe ihr Publikum mit einem neuartigen Gebräu aus Punk, dramatischen Duetten und spleenigem Jazz. Public Display Of Affection haben eine Förderung in Höhe von 3.000 € für das Mastering ihrer ersten EP sowie die Produktion zweier Musikvideos, die Ausarbeitung eines Cover-Artworks und begleitende PR-Maßnahmen erhalten.

For the voyeur in all of us, Public Display Of Affection have arrived. Conceived as a mixed media art project by Jesper Munk and performer Madeleine Rose, the pair soon expanded to include Welsh filmmaker and punk prophet Lewis Lloyd (Plattenbau) as well as »real life« Berliner Anton Remy (Baketown). Playing their part in keeping Germany's capital weird, Public Display Of Affection's live shows hark back to the fearless eccentricity explored by the performance art and music collectives of 80s West Berlin. Similarly determined in their indefinability, the group entices their audiences with a novel brew of punk wonk, dramatic duets and kinky jazz. Public Display Of Affection have received a grant in the amount of 3,000 € for the mastering process of their first EP as well as the production of two music videos, the commission of a cover artwork and accompanying PR measures.

QEEI
Inlandsresidenz bei PACT Zollverein, Essen, Deutschland

www.tatianaheuman.com

Tatiana Heuman arbeitet in einem Feld zwischen Musik und Klangerzeugung, Argentinien und Europa. Ihre musikalische Karriere begann 2009 mit der Impro-Band Ricarda Cometa. Als Trompeterin und Schlagzeugerin der Combo erlernte Tatiana Heuman ihre individuelle Herangehensweise an musikalische Produktion, die neben kollaborativem, intuitivem, experimentellem und selbstbestimmtem Agieren auch eine Leidenschaft für Loops, Wiederholungen und Überraschungsmomente umfasst. Nach zwei EPs, die sie 2014 und 2016 mit ihrem elektronischen Soloprojekt veröffentlichte, erschien 2018 auf dem New Yorker Label Astro Nautico ihr erstes Album ›QEEI‹. Neben ihrem Studium der Medienkunst ist Tatiana Heuman Teil feministischer Netzwerke wie #VIVAS, TRRUENO und female:pressure und partizipiert an einer Reihe musikalischer Labs und Workshops, die das Sonische als Mittel der Sichtbarmachung verstehen. QEEI erhielt 2020 eine der beiden Inlandsresidenzen bei PACT Zollverein in Essen.

Tatiana Heuman works on music and sound creation between Argentina and Europe. She plays drums, likes loops, repetitions and surprises. Her unique approach to musical production was founded essentially in a collaborative, free, intuitive and experimental territory where genres and tags are fluid and in permanent mutation. With her solo electronic music project, Tatiana Heuman since 2014 comprises impulse, empowerment, chaos and sensitivity as elements that are deeply influenced by her musical upbringing as trumpet player and drummer with the free improvisation band Ricarda Cometa. After two EPs released in 2014 and 2016, her first album ›QEEI‹ was out in August 2018 on the New Yorker label Astro Nautico. Besides her latest studies in Media Arts, she is part of several experimental, feminist* communities such as #VIVAS, TRRUENO and female:pressure, and actively develops a series of collective music production laboratories and workshops with the principle of understanding audio processing as a means of manifestation. For 2020, QEEI has been granted one of the two domestic residencies at PACT Zollverein in Essen.

©inemariano

»My residency in PACT has been very enriching. Connecting with a different atmosphere and working space allowed me to renew my ideas and find creative stimuli to compose. The support of Musicboard was fundamental to make it happen. This year was very lonely in terms of face-to-face group projects and the scholarship allowed me to invite the visual artist Linfa to collaborate with me. The fact that we were able to give each other support and inspiration was essential to make this experience more meaningful. I would like to express my gratitude for this opportunity in such turbulent and unpredictable times.«

©Anna Kazanova

RENU
Projektstipendium

2.000,00 €

www.renumusic.me

RENU ist eine britisch-bengalische Künstlerin, die in Berlin lebt und arbeitet. Sie ist Komponistin, Produzentin, Tabla-Spielerin, Kuratorin und Perkussionistin, deren musikalische Laufbahn 2000 ihren Ausgang nahm. Ihre Suche nach musikalischen Herausforderungen verschlug RENU unter anderem nach Indien, Brasilien und Kuba, wo sie nach dem traditionellen System der »Guru shisha parampara« (»Reise von Lehrer:in und Schüler:in«) zur Perkussionistin ausgebildet wurde. Von Meister:innen des Fachs qualifiziert, arbeitete RENU als Musikerin für Künstler:innen wie Grace Jones, State of Bengal, Fun_da_mental, MIKA, Alabama 3 und Tunde Jegede. Um 2010 begann RENU ihre eigene Musik zu produzieren, in London Veranstaltungen zu hosten sowie für Theater, Film und Tanz zu komponieren. Mehrere EPs und Alben später scheint RENU in einem Reich der Elektronik gestrandet, das sein Fundament auf queeren, postkolonialen Erzählungen erbaut. RENU hat eines der Projektstipendien in Höhe von 2.000 € erhalten, das 2020 an ausgewählte Bewerber:innen für Auslandsresidenzen vergeben wurde.

RENU is a British-Bengali, Berlin-based composer, producer, tabla player, percussionist and curator who started her musical journey around 2000. Her quest for musical experiences have taken her to India, Brazil and Cuba following the classic way of learning called »Guru shisha parampara« (»Master student journey«). RENU received training by percussion masters and started working as percussionist with diverse artists ranging from Grace Jones and MIKA to State of Bengal, Fun_da_mental, Alabama 3 and Tunde Jegede. Around 2010 RENU began to produce her own music, host her own nights in London as well as compose for theatre, film and dance. Several EPs and albums later, RENU has landed in an electronic realm with an underlying postcolonial queer narrative: Imagine a party where Gary Numan is married to The Orb, who is slow-dancing with Massive Attack, while Oum Kalthoum is French-kissing Prince and finally, Daphne Oram is mixing the drinks – you'll get an impression of RENU's style as a weird queer femme in a weird queer world. RENU has received one of the project scholarships in the amount of 2,000 € that in 2020 were awarded among the applicants for residencies abroad.

SADO OPERA
Stipendium
3.576,00 €
www.sado-opera.com

Inspiriert von Parliament-Funkadelic, Prince und Liberace, bieten SADO OPERA aus St. Petersburg in energiegeladenen Live-Shows eine Mischung aus Disco, Boogie und Elektro-Funk dar. Seit 2012 in Berlin verortet, hat sich das queere Kollektiv zu einem der provokativsten und exzentrischsten Musikimporte der Stadt entwickelt. Obwohl die Band sich als Resident des Berliner Clubs Zur Wilden Renate einen Namen gemacht hat, gastieren SADO OPERA mit ihren leidenschaftlichen Botschaften hemmungsloser, geschlechtsneutraler Liebe, queerer Sichtbarkeit und Inklusion auch auf den Bühnen Europas. Für SADO OPERA können – und sollten – seriöse politische Aktion und ernsthafter Spaß einhergehen können. Dass solch passionierte politische Bemühungen nicht unbeachtet bleiben können, zeigt die Aufmerksamkeit, die verschiedenste Presseakteur:innen SADO OPERA zollten: Von BBC Music über Gay Times bis hin zu Pink News; die Welt scheint interessiert am Verhältnis der Band zu Russland, Berlin und darüber hinaus. SADO OPERA haben eine Förderung in Höhe von 3.576 € erhalten, um ein Musikvideo zu drehen und eine EP zu veröffentlichen.

Inspired by Parliament-Funkadelic, Prince and Liberace, SADO OPERA hail from St. Petersburg, offering a mix of disco, boogie and electro-funk fused into a high-energy, live show experience. Based in Berlin since 2012, the queer collective has become one of the city's most provocative and eccentric musical imports. Although the band has made its name as resident of Wilde Renate – one of Berlin's most notorious nightclubs – SADO OPERA also play shows across Europe, passionately spreading their message of unrestrained, gender-fluid love, queer visibility and inclusivity. For them, serious political action and serious fun can and should co-exist. No surprise, then, that there's been a whole lot of attention from various corners of the press, with interviews ranging from BBC Music to Gay Times and Pink News, exploring the band's relationship with Russia, Berlin and beyond. SADO OPERA have received a grant in the amount of 3,576 € to shoot a music-video and release an EP.

© Levi T.

»On behalf of all the SADO OPERA band members I would love to express our sincere appreciation of the support we have received from Musicboard in 2020. The grant allowed us to pursue our music activities during a very unstable and turbulent period and made it possible for us to keep the focus on our studio production. It won't be an exaggeration to say that it literally saved us this year.«

© Sanne de Neige

»The funding from Musicboard Berlin has allowed me to grow as an artist and focus building my vision. The support helped me to improve my skills as a songwriter, producer and musician. Most importantly it was knowing that someone (Musicboard Berlin) believed in what I was doing and saw a value in my music and art. This gave me the encouragement to push further and challenge myself more than ever before to achieve the best result. I'm so thankful that I was given this opportunity.«

Sally Dige
Stipendium
4.000,00 €
sallydige.bandcamp.com

Sally Dige (»Dee-Ah«) ist eine multidisziplinäre Künstlerin, die für ihre düster-poetischen und doch höchst tanzbaren Elektro-Pop-Songs, ihr Design, ihre visuelle Kunst und ihre Videos im DIY-Stil bekannt ist. Aufnahme und Produktion ihrer Songs erfolgen in Eigenregie, jeder Aspekt ihrer Arbeit wird von Sally Dige selbst verwaltet und kreiert. Mit dem Ziel, ihren Sound ständig weiterzuentwickeln, lotet sie ihre eigenen Grenzen in der Bild- und Videokunst aus, indem sie mit neuen Arten des Komponierens, Produzierens und Musizierens experimentiert. Ihr Antrieb ist es, Melodien und Hooks zu finden, die die Hörer:innen einfangen und gleichzeitig eine tiefe Bedeutung mit persönlichen Texten und persönlicher Atmosphäre vermitteln. 2020 arbeitete Sally Dige an ihrem dritten Album, das vermehrt akustische Instrumentierung einbezieht und erkundet – eine neue Entwicklung abseits ihrer gewohnten elektronisch geprägten Palette. Sally Dige hat eine Förderung in Höhe von 4.000 € erhalten, um ihr kommendes Album zu veröffentlichen und zu produzieren.

Sally Dige (»Dee-Ah«) is a multidisciplinary artist known for her darkly poetic yet highly danceable electro-pop songs, DIY stylistic videos, design and visual art. Sally Dige records and produces her own music, managing and creating every aspect of her work herself. Her aim is to keep her sound always evolving by experimenting with new ways of composing, producing, playing music and pushing her own limits in visual and video arts. Dige is driven to find melodies and hooks that catch the listener's attention while conveying a deep meaning with personal lyrics and atmosphere. In 2020, she was working on her third album, which will incorporate and explore more acoustic instrumentation – a new development from her usual electronic-driven palette. Sally Dige has received a grant in the amount of 4,000 € to produce and release her coming album.

Sanni Est
Stipendium
5.000,00 €
www.facebook.com/sanniest

Sanni Est ist eine überwiegend in Brasilien und Deutschland agierende Musikproduzent:in, Filmemacher:in, Performer:in, Komponist:in, DJ, Filmschauspieler:in, Kurator:in, Projektmanager:in und intersektionelle Trans:feministin. Sowohl ihre künstlerische Arbeit als auch ihr organisatorisches Engagement im Rahmen des Empower-Festivals zielen darauf ab, queeren POC-Künstler:innen mit Migrationsgeschichten eine Plattform zu bieten. In ihrer Musik vermengen sich tragische Düsterheit und unschuldige Freude durch rohen Gesang und experimentelle Formen der Popmusikproduktion. Ob Konzert, Theaterstück oder Performance-Kunst, Sanni Est bietet ihren Rezipient:innen ein kunstvolles Spiel des Intimen. Sanni Est hat eine Förderung in Höhe von 5.000 € erhalten, um an ihrem zweiten Studioalbum zu arbeiten, das im Zuge einer dreitägigen Virtual-Reality-Ausstellung veröffentlicht werden wird.

Sanni Est is a music producer, filmmaker, performer, composer, DJ, film actress, curator, project manager and an intersectional trans*feminist, mainly working in Brazil and Germany. Her artistic work and her community-based art and music festival Empower both aim at providing her peers – queer artists of colour, mostly with an immigration background – with a platform to present themselves and their access to the world. Her music, in particular, merges tragic darkness and innocent joy through honest, raw vocals and experimental pop music production. Yet, be it in the form of concert, theatre piece or performance art, Sanni Est offers the viewer an elaborate piece of her intimacy. Sanni Est has received a grant in the amount of 5,000 € to work on her second studio album that will premiere as a three-day virtual-reality exhibition.

©Christian Gaul

»Die Musicboard Förderung hat mir ermöglicht, meine kreative Freiheit komplett auszuleben und dabei Künstler:innen und Techniker:innen zu vergüten, die nicht unbedingt im Mittelpunkt stehen in der Industrie. Besonders zu Pandemiezeiten zeigte sich das Musicboard empathisch und daran interessiert, uns Musiker:innen der Stadt zu unterstützen. Die Förderung hat mich dementsprechend sehr motiviert, weiter an meinen Projekten zu arbeiten, für die ich sonst keine Zeit oder Ressourcen gehabt hätte.«

©Moritz Lohmann

»Das Stipendium des Musicboards hat uns für unsere EP-Produktion ordentlich Rückenwind gegeben, dafür sind wir sehr dankbar! Durch die Förderung konnten wir uns tiefgehender und fokussierter mit unserem Projekt auseinandersetzen. Neue Stücke sind entstanden, konnten aufgenommen und produziert werden. Ein Promo-Video befindet sich gerade noch in Arbeit!«

Schattenspiel
Stipendium
3.000,00 €
schattenspiel-project.com

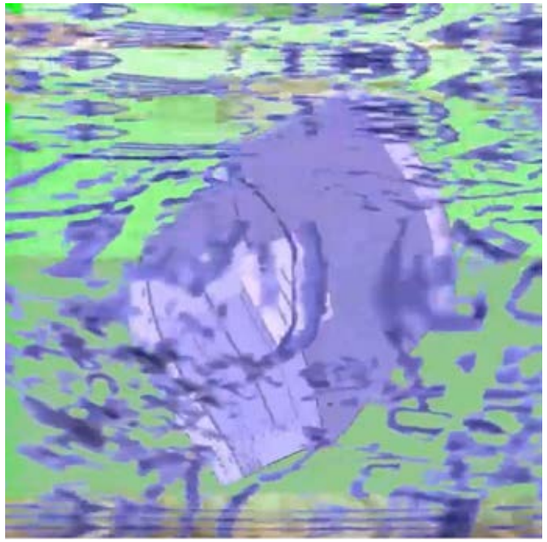
Schattenspiel verbindet in einem audiovisuellen Live-Erlebnis elektronische Tanzmusik mit Cello. Gemeinsam mit dem Publikum begibt sich die dreiköpfige Schattenspiel-Formation auf eine 90-minütige Reise durch Licht- und Klangwelten, die verzaubern und begeistern, aber auch überraschen und konfrontieren können. An der Schnittstelle von Techno und Klassik kreiert Schattenspiel kosmopolitische Wahrnehmungs- und Erfahrungsräume zwischen Tanz, Traum und Unbekanntem. Neben einer präzise aufgebauten Dramaturgie und erkennbaren Tracks lässt das Konzept Raum für die Improvisation der Musiker und Lichtkünstler. Neben Auftritten im Berliner Sisyphos und Mensch Meier sowie dem Dresdner Sektor Evolution, bespielten Schattenspiel das Funkhaus Berlin im Rahmen des Detect Classic Festivals. Schattenspiel haben eine Förderung in Höhe von 3.000 € erhalten, um eine EP zu produzieren.

Schattenspiel is a three-member formation that combines cello and electronic dance music in a 90-minute audio-visual live experience of light and sound. At the nexus between techno and classical music, dance, dream and the unknown, Schattenspiel enables perceptive experiences that can captivate and inspire as well as surprise and confront. Besides a precise dramaturgy and recognisable tracks, the concept reserves space for improvisation by musicians and light artists. In addition to performances in Berlin's night clubs Sisyphos and Mensch Meier and Dresden's Sector Evolution, Schattenspiel performed at Funkhaus Berlin as part of the Detect Classic Festival. Schattenspiel has received a grant in the amount of 3,000 € to produce an EP.

Schrunzel & Der blaue Schmetterling
Stipendium
3.000,00 €

Schrunzel & Der blaue Schmetterling ist die musikalische Zusammenarbeit des Künstlers Schrunzel und seiner Freundin Sabrina Böckl alias Der blaue Schmetterling, die die Vorlieben der beiden Individuen von einerseits experimenteller Elektronik, und Volksliedern andererseits in einem Projekt zu vereinen versucht. Während Schrunzel als Künstler mit kognitiven Einschränkungen bereits seit zweieinhalb Jahren, vier Alben und 88 Tracks mit großer Entschlossenheit und vorrangig in autodidaktischer Isolation elektronische Musik produziert, ist die gemeinsame Arbeit ein recht neues Experiment. Der blaue Schmetterling singt oder spricht, spielt Melodien an Synthesizer und Klavier. Schrunzel verarbeitet das entstandene Material zu Samples, die als Ausgangsmaterial seiner verschrobenen Kompositionen dienen. Was letztlich entsteht, ist eine markant schräge, 8bit-ähnliche Musik, die jedoch von bpm-Zahlen und anderen Genrekonventionen wie selbstverständlich Abstand nimmt. Schrunzel & Der blaue Schmetterling haben eine Förderung in Höhe von 3.000 € erhalten, um am gemeinsamen Album zu arbeiten und eine Live-Show zu entwickeln.

Schrunzel & Der blaue Schmetterling is the collaboration between the artist Schrunzel and his girlfriend Sabrina Böckl, aka Der blaue Schmetterling, with the aim of combining both individuals' musical tastes into one project: experimental electronics on the one hand and folk songs on the other. While Schrunzel, an artist with cognitive limitations, has been producing electronic music for two and a half years, releasing four albums and 88 tracks with great determination and primarily in autodidactic isolation, their joint work is a rather new experiment. Der blaue Schmetterling sings or speaks, plays melodies on synthesiser and piano. Schrunzel processes the resulting material to create samples that serve as source material for his quirky compositions. What ultimately emerges is a strikingly off-beat style of music that somehow resembles 8-bit, but sets itself apart from the usual genre conventions such as bpm. Schrunzel & Der blaue Schmetterling have received a grant in the amount of 3.000 € to work on their joint album and develop a live show.



© Benjamin Schüler

»Dank des Stipendiums konnten wir uns ein bisschen Equipment kaufen und Sabrina konnte Klavierunterricht nehmen. Darüber hinaus konnten wir uns tolle Kostüme schneidern lassen und hatten beim Krake Festival unseren ersten Auftritt. Wir danken für die Unterstützung!«

She Knows
Stipendium
3.000,00 €
www.facebook.com/sheknowsmusic

She Knows ist mehr als ein Musikact. Stets inspiriert von der schöpferischen Kraft ihrer Mitmenschen verstehen die Sängerin und Texterin Teresa Tomás und der Produzent und Texter Marcel Dadalto She Knows als ein dynamisches und kollaboratives Projekt, das den Künstler:innen ihres vielseitigen, internationalen Netzwerks einen Raum für Experimente bieten soll. Aus einem vierköpfigen Bandprojekt entstanden, fand das spanisch-brasilianische Duo mit Berlin und dem Holzmarkt, als kreativer Hub, den richtigen Ort, um Ideen und Projekte zu entwickeln sowie an Workflow und Sound zu arbeiten. 2019 veröffentlichte She Knows bei Bar 25 Music seine EP ›Distorted Images‹. 2020 folgte die zweite EP ›Natural Medicina‹. She Knows hat eine Förderung in Höhe von 3.000 € erhalten, um an einer neuen EP zu arbeiten sowie die im Zuge der Veröffentlichung geplante Presse- und Öffentlichkeitsarbeit durchzuführen.

She Knows define themselves as more than a mere music act. Always inspired by the creative power of their peers, singer and lyricist Teresa Tomás and producer and lyricist Marcel Dadalto consider She Knows as a dynamic and collaborative project that aims to provide an experimental space for the artists in their diverse international network. Formed out of a four-member band project, She Knows has been a duo since 2018. With Berlin and especially the creative hub of Holzmarkt, the project has found the right place to develop ideas, workflow and sound. In 2019, the Spanish-Brazilian duo released its EP ›Distorted Images‹ on Bar 25 Music. She Knows's second EP ›Natural Medicina‹ was released in 2020. She Knows have received a grant in the amount of 3,000 € to work on a new EP as well as to carry out PR measures planned for the release.

She Knows
Inlandsresidenz auf Sternhagen Gut, Uckermark, Deutschland

www.facebook.com/sheknowsmusic

She Knows ist mehr als ein Musikact. Stets inspiriert von der schöpferischen Kraft ihrer Mitmenschen verstehen die Sängerin und Texterin Teresa Tomás und der Produzent und Texter Marcel Dadalto She Knows als ein dynamisches und kollaboratives Projekt, das den Künstler:innen ihres vielseitigen, internationalen Netzwerks einen Raum für Experimente bieten soll. So beschäftigt sich Teresa Tomás 2020 während ihrer Musicboard Residenz unter anderem mit einer musikalischen Dramaturgie, die den Prozess der Veränderung in den Fokus rückt und ergänzt ihr gewohntes Soundspektrum durch Klänge aus der Natur. She Knows erhält 2020 die Inlandsresidenz auf Sternhagen Gut in der Uckermark.

She Knows define themselves as more than a mere music act. Always inspired by the creative power of their peers, singer and lyricist Teresa Tomás and producer and lyricist Marcel Dadalto consider She Knows as a dynamic and collaborative project that aims to provide an experimental space for the artists in their diverse international network. During her Musicboard residency in 2020, Teresa Tomás deals with a musical dramaturgy that focuses on the process of change and complements her usual sound spectrum with sounds from nature. For 2020, She Knows has been granted the domestic residency at Sternhagen Gut in the Uckermark District of Brandenburg.

© Daniella Shadrin

© Philipp Hülsenbeck

Sin Maldita
Stipendium

3.000,00 €

sinmaldita.bandcamp.com

Auf Martin Hossbach veröffentlichte Tim Roth unter dem Pseudonym 1k Flowers zwei träumerische Ambient-Platten. Außerdem verbanden ihn Zusammenarbeiten an Albumproduktionen, audiovisuellen Projekten und interdisziplinären Performances mit Künstler:innen wie Jungstötter, P.A. Hülsenbeck, Petra Hermanova und Amnesia Scanner. 2020 widmet sich der Musiker seinem neuen, eigenen Projekt: dem infernalischen, androgynen Avant-garde-Pop-Vorhaben Sin Maldita. Von elektronischer Clubmusik inspiriert, betritt Sin Maldita durch teils raue digitale Sounds, teils entkörperlichte Ambient-Klänge schroff, chaotisch, aber auch ästhetisch und bisweilen humorvoll anmutende Räume. Sin Maldita (Projektname zum Zeitpunkt der Bewerbung: 1k Sinner) hat eine Förderung in Höhe von 3.000 € für das professionelle Mastering seiner beiden Singles sowie die Entwicklung visuellen Materials und einer Live-Performance erhalten.

Having previously released two records of oneiric ambient music on Martin Hossbach as 1k Flowers and having worked with artists such as Jungstötter, P.A. Hülsenbeck, Petra Hermanova and Amnesia Scanner on projects ranging from album productions and audio-visual pieces to multidisciplinary performances, Berlin-based artist Tim Roth is now dedicating his time to a new musical entity: the audio-visual infernal, androgynous, avant-garde pop project Sin Maldita. Through partly disembodied ambient sounds and partly coarse digital music, Sin Maldita taps into jagged, chaotic, beautiful and at times humorous emotions and spaces. Sin Maldita (named 1k Sinner at the date of application) has received a grant in the amount of 3,000 € to master the release of his two singles professionally as well as to freely develop Sin Maldita's visual and live performance world.

Sofia Portanet

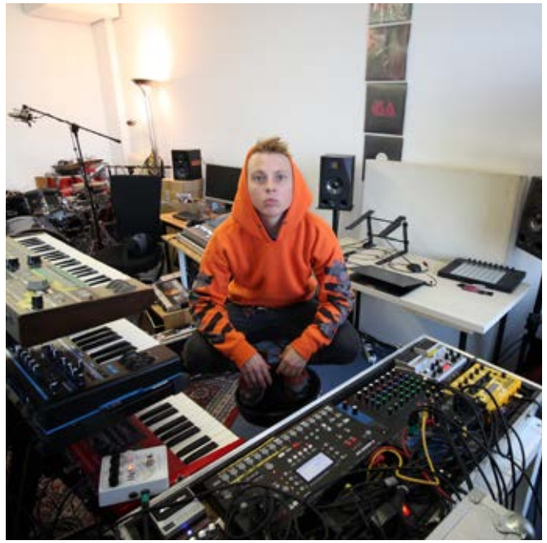
Inlandsstipendium für die Reihe ›Aus dem Hinterhalt‹ der Deutschen Oper Berlin

www.facebook.com/sofiaportanet

Mit ihrem ganz eigenen Stil transportiert Sofia Portanet Post-Punk und Neue Deutsche Welle ins Jahr 2020. Ihr besonderer Gesangsstil mischt Einflüsse aus Klassik und Oper mit Anklängen an Lene Lovich, Kate Bush und Edith Piaf. Die Inspiration der Alternative-Pop Künstlerin rührt von repetitiven, minimalistischen Sounds von Krautrockbands wie Neu!, genau wie von Arrangements, Texten und Musik von Ideal, DAF und 80er Synthiepop. Sofia Portanet veröffentlichte bisher fünf Singles und spielte bereits auf diversen internationalen Festivals, auf denen sie die Zuschauer:innen mit ihren mitreißenden charismatischen und dramatischen Performances überzeugte. Die Betitelung als »Germany's next international Popstar« (BBC 6 Music) sowie die Kür zum »Newcomer 2019« (WDR 1Live) boten eine vielversprechende Grundlage für die Veröffentlichung ihres Debütalbums im Juli 2020. Sofia Portanet erhielt 2020 eines der beiden Inlandsstipendien für die Komposition und Gestaltung eines Abends aus der Reihe ›Aus dem Hinterhalt‹ an der Deutschen Oper Berlin.

With her very own style of singing as well as through mixing influences from classical music and opera with an aura of Lene Lovich, Kate Bush and Edith Piaf, Sofia Portanet transports post-punk and Neue Deutsche Welle into the year 2020. The alternative pop artist's inspiration stems equally from the repetitive, minimalist sounds of Krautrock bands like Neu! and the arrangements, lyrics and music of Ideal, DAF and 80s synth-pop. Sofia Portanet has released five singles so far and has already performed at various international festivals, where she's impressed the audience with her rousing charismatic and dramatic performances. Being named »Germany's next international pop star« (BBC 6 Music) as well as »Newcomer 2019« (WDR 1Live) offered promising groundwork for the release of her debut album in July, 2020. For 2020, Sofia Portanet has been granted one of the two domestic scholarships for the composition and design of an evening from the series ›Aus dem Hinterhalt‹ at Deutsche Oper Berlin.

© Lia Kalka



© privat

Spoke + Feature Artist

Stipendium

6.000,00 €

www.spokeproducer.com

Die gelernte Ton- und Lichttechniker:in Spoke begann ihre musikalische Karriere als DJ im Berlin der späten Nullerjahre. Als Mitglied der Impulse Crew veranstaltete Spoke von 2011 bis 2016 Bassmusik Partys im Berliner Club ://about blank und sammelte umfangreiche nationale und internationale Bühnenerfahrung als Live-DJ für die Berliner Rapperin Kaye, sowie als Musiker:in ihrer Live-Band Psychedelic Orchestra. Der Mangel an weiblichen und gender-diversen Vorbildern und Kolleg:innen in der Producer- und Studio-Szene motivierte Spoke professionell und politisch, seit 2017 die Arbeit als Producer:in und Recording Engineer:in in den Mittelpunkt zu rücken. Der Wandel von DJ zu Producer:in, Beatmaker:in und Engineer:in hat Spoke 2020 zum Aufbau des ersten eigenen Studios verholfen. Spoke hat eine Förderung in Höhe von 6.000 € für die Produktion und Promotion einer EP erhalten, die in Kollaboration mit acht Feature Artists der lokalen trans- und queer-feministischen Hip-Hop-Szene entstehen wird.

Spoke, as a trained sound and light technician, started their musical career as a DJ in Berlin in the late 2000s. As a member of the Impulse Crew, Spoke organised bass music parties in the Berlin club ://about blank from 2011 to 2016 and gained extensive stage experience nationally and internationally as a live DJ for the Berlin rapper Kaye and as a musician for their live band Psychedelic Orchestra. Since 2017, Spoke has focused on the studio world and their work as a producer and recording engineer. The lack of female and gender-diverse role models and colleagues in the producer and studio scene motivated Spoke professionally and politically to continue working for their own studio. The transition from DJ to producer, beatmaker and engineer helped Spoke to build their first own studio in 2020. Spoke has received a grant in the amount of 6,000 € for the production and promotion of an EP that will be developed in collaboration with eight featured artists from the local trans- and queer-feminist hip-hop scene.

Steve Mekoudja
Stipendium
5.000,00 €
stevemekoudja.com

Steve Mekoudja arbeitet medien- und genreübergreifend: als Regisseur, Autor, Dichter und Musiker. Nachdem er mehrere – zum Teil mit Auszeichnungen prämierte – fiktionale Texte veröffentlichte, widmete er sich 2019 seinem ersten Album-Projekt, das musikalische, poetische, tänzerische und filmische Elemente auf unkonventionelle Art mit der (kritischen) Beleuchtung von Männlichkeits- und Afrikanitätskonstrukten verflicht. Aus Perspektive einer jungen Person of Color, eines Kameruners und Bamiléké hinterfragt Steve Mekoudja mit ›Rituals‹ Visionen von Identität und erinnert in einem Rendezvous von Wort, Tanz, Musik und Bild daran, die Bedürfnisse von Selbst und Anderen in der eigenen Weltanschauung empfindsam wahrzunehmen. 2020 arbeitete Steve Mekoudja an seinem ersten Roman, seinem zweiten Film und seinem zweiten Album, das die Beschäftigung mit Fragen der Identität aus einem anderen Blickwinkel fortführt. Steve Mekoudja hat ein Stipendium in Höhe von 5.000 € erhalten, um die visuelle Hälfte seiner kommenden, zweiten EP ›Origins‹ zu produzieren.

Steve Mekoudja is an artist who crosses media and genres as director, author, poet and musician. After having published several fictional texts and winning awards, Steve Mekoudja released his project ›Rituals‹ in 2019, intertwining music, poetry, dance and cinema with topics such as toxic masculinity and the notion of Africanity. Through the eyes of a young, Black, African, Cameroonian, Bamiléké, ›Rituals‹ aims to question identities. In a rendezvous between word, dance, music and photography, Mekoudja utters a simple reminder to be aware of ourselves and others in our visions. In 2020, Steve Mekoudja is working on his first novel, his second film and his second album that will continue the discussion on topics of identity from a different angle. Steve Mekoudja has received a grant in the amount of 5,000 € to produce the visual half of his upcoming second EP ›Origins‹.

© Sali Fayssal

»I had already written, recorded and produced a part of my latest visual EP ›Origins‹. But I needed support to complete the visuals. Thankfully through the support of Musicboard, I was able to finish my project and release it. A big thank you to their fantastic team that works for the radiance of art and music.«

© Carolin Saage

»With the help of Musicboard Berlin I was able to make huge progress on my first full length album. Having proper support and funding allowed me to go fully into the creative space and to dive deep into my art. Without the grant from Musicboard Berlin, I doubt I would have progressed this far on this project, with the confidence and resources to keep going to make the best artistic work possible!«

Temple Haze
Stipendium
4.000,00 €
templehaze.com

Die Musik von Temple Haze ist ein sich ständig weiterentwickelndes und veränderndes Gewebe. Von Blues- und Alt-Country-Wurzeln bis hin zu zeitgenössischem Downbeat, Ambient und Lo-Fi, Temple Haze kombiniert in seiner eklektischen wie traumhaften Welt der Beat-Produktion sowohl Pop- als auch abstraktes Songwriting. Temple Haze begann seine musikalische Reise unterwegs, während des Trampens, der Arbeit auf Bio-Bauernhöfen, der Erprobung eines vagabundenhaften Lebensstils. Nach fast vier Jahren des Umherreisens zog Temple Haze nach Berlin, um sich in der aktiven Künstler:innengemeinde der Stadt niederzulassen. Bekannt ist der in Washington, D.C. geborene Künstler vor allem für seine Kollaborationen mit Bakery, narou, Oliver Koletzki und Sam Shure. Als Mitbegründer des Soneiro Kollektivs bietet Temple Haze zudem einen Raum für Klangreisen und Vocal-Workshops, in denen er sein Wissen und musikalisches Gespür zum Besten gibt. Ende 2020 veröffentlichte er seine EP ›Luminous‹. Temple Haze hat eine Förderung in Höhe von 4.000 € erhalten, um an seinem ersten Album zu arbeiten.

Temple Haze's music is an ever-evolving and ever-changing tapestry. From his roots in blues and alt-country music to modern downbeat, ambient and lo-fi, Temple Haze combines both pop and abstract songwriting in his eclectic and delectable world of beat production. Temple Haze started his journey into music by hitchhiking around the world, working on organic farms, living an off-the-grid lifestyle, busking on the streets and finding his way as a vagabond. After nearly four years on the road, he moved to Berlin to settle into the vibrant artistic community. The Washington, D.C., native is best known for his collaborations as a singer and co-composer with Bakery and narou, and as a featured vocalist with Oliver Koletzki and Sam Shure. As co-founder and musical director of Soneiro Collective, he offers a space for sonic journeys and vocal workshops, sharing the best of his knowledge and empathic feeling for music. Temple Haze's latest fully electronic EP ›Luminous‹ was released in late 2020. Temple Haze has received a grant in the amount of 4,000 € to create his first full-length album.

Tereza
Residenz in Detroit, USA
www.facebook.com/thisistereza

Tereza ist DJ, Radiohost und Kuratorin. Mit ihrem ausverkauften Mixtape-Projekt ›BADUOLOGY‹, einer musikalischen Ode an Erykah Badu, unzähligen Gigs in Deutschland sowie dem europäischen Ausland und einer weltweiten Blogcoverage, machte sich Tereza vor allem im Hip-Hop-Bereich einen Namen. Mittlerweile umfasst das musikalische Spektrum Terezas ein erweitertes Repertoire, das von Disco und House, über Broken Beat und UK-Classics bis zu souliger Bassmusik spannt. Mit echter Leidenschaft, technischer Finesse und viel Liebe zum Detail führt Tereza durch ihren eigenen, eklektischen Soundentwurf und sprengt damit herkömmliche Genregrenzen. Mit dieser neu erschlossenen Soundwelt gastierte Tereza sowohl bei renommierten Festivals und Veranstaltungen wie Melt!, Boiler Room, Fusion oder Taktraumfestival, als auch angesagten Radiostationen. Tereza erhielt 2020 die Residenz in Detroit, USA, die sie 2021 antreten wird.

Tereza is a DJ, radio host and curator who, through countless gigs, has established her name in Germany and throughout Europe in hip-hop. This cultimated in her ›BADUOLOGY‹ mixtape, an ode to Erykah Badu, which received praise across international publications. Broadening her musical horizons, Tereza has begun researching and representing new music from across the spectrum, from disco to house, via broken beat and UK classics. With true passion, technical finesse and plenty of attention to detail, Tereza glides through her own eclectic soundscape, transcending traditional genre boundaries, combining her musical urge to explore with an upfront commitment to frenzy. With this newfound experimentation, she has played at prestigious festivals and events such as Melt!, Boiler Room, Fusion and Taktraumfestival, and, besides her own monthly show on the German public broadcaster COSMO/WDR, has been invited to play on reputable radio stations. For 2020, Tereza has been granted the residency in Detroit, USA, which she will take up in 2021.

©Danny Sommerfeld

©Friedrich Kreyenberg

»Through our Musicboard funding, tuftyhead as a project was able to move significantly forward in realizing its dreams. There were new levels of quality reached, new opportunities found and new connections secured. Herzlichen Dank!«

tuftyhead
Stipendium
4.500,00 €
soundcloud.com/tuftyhead

tuftyhead ist ein Dark-Disco-Duo aus Berlin: Mit großer Hingabe und viel Sinn fürs Detail lassen Max Hirtz-Wolf und Noah Kohn Dancefunk à la 1980 im Licht der 2020er funkeln. Begonnen hat die wundersame Geschichte der Wuschelköpfe Anfang 2018 in Berkeley, Kalifornien: Im Golden State setzte sich Multiinstrumentalist Max in den Flieger nach Deutschland, um das Heimatland seines Vaters zu erkunden und seinen musikalischen Tatendrang auszuleben. Die Landung glückte. Max wurde Berliner by heart und auch tuftyheads erste Schlafzimmer-Single ›In the Dark‹ sorgte auf SoundCloud für Erregung und mediale Aufmerksamkeit: das Plattenlabel Majestic Casual klopfte an und französische Radiosender nahmen den Song in ihre Playlisten auf. Seither ist tuftyhead am Gedeihen und spätestens nachdem der Berliner Songwriter Noah Kohn dazugestoßen ist, scheint das Duo unaufhaltbar. 2020 bereitete das Duo die Veröffentlichung ihrer Debüt-EP vor: dunkler, grooviger Dancesound, in dem sich das US-deutsche Duo mit Vergangenem, persönlicher Identität, Liebe, Lust und Heimat auseinandersetzt. tuftyhead haben eine Förderung in Höhe von 4.500 € erhalten, um an ihrer Debüt-EP zu arbeiten.

tuftyhead is a dark-disco duo based in Berlin. In early 2018, Max Hirtz-Wolf, composer and originator, moved from his home of Berkeley, California, to explore his German heritage and to pursue his musical aspirations. The first bedroom-single garnered significant attention on SoundCloud, professional inquiries from the likes of Majestic Casual and airplay on French radio. With this momentum, and with the partnership of songwriter and Berlin native Noah Kohn, tuftyhead became a tangible force. 2020, the duo prepared the release of their debut EP of dark, groovy music that grapples with the past, personal identity, love, lust and home. tuftyhead have received a grant in the amount of 4,500 € to work on the release of their first EP.

VALENTIN
Stipendium
1.500,00 €
www.valentin-official.com

VALENTIN reiht sich mit ihrer Single ›Drogen nehmen‹ in eine neue musikindustrielle Ära ein. Sie ebnet den Weg für kommende Künstler:innen, die genau wie sie Hand in Hand mit der Digitalisierung aufwuchsen und alles von der Idee bis zum Endprodukt selbst generieren. Hochwertig und mit eigener Ästhetik schafft es die in Berlin lebende Künstlerin aus einer Nische heraus, wie selbstverständlich den Mainstream aufzugreifen. VALENTINs Drums sind treibend und peitschend, ihre deutschen Lyrics unberechenbar klar und ihre Klarinette ein Schuss ins Herz. Eine Newcomerin mit lebenslanger Praxis. VALENTIN stammt aus einer klassischen Musiker:innenfamilie, saugte ihre Energie in der Jugend aus dem deutschen Hip-Hop, landete irgendwann im Technoclub und kreiert heute einen Sound, der ihr Leben Revue passieren lässt. VALENTIN hat eine Förderung in Höhe von 1.500 € für den Videodreh zu ihrer Single ›Drogen nehmen‹ erhalten.

VALENTIN heralds a new era in the music industry with her single ›Drogen nehmen‹ (›Taking Drugs‹). She paves the way for upcoming artists who, just like she did, grew up hand-in-hand with digitalisation and create everything themselves – from idea to final product. Combining high-quality and her own aesthetics, the Berlin-based artist manages to not only address the underground but also the mainstream. Her drums are driving and whipping, her German lyrics unpredictably clear and her clarinet a shot in the heart. A newcomer with a lifetime of practice. VALENTIN grew up in a family of musicians, soaked up her adolescent energy from German hip-hop, ended up in a techno club at some point and, today, creates a sound that reflects her life – with all the influences that have shaped her. VALENTIN has received a grant in the amount of 1,500 € to shoot the video to her single ›Drogen nehmen‹.

© Rachel Colless

»Durch die Förderung des Musicboards war es mir endlich möglich, ein Projekt ohne Kompromisse durchzuführen. Diese Hilfe zur Selbsthilfe ist genau das, was junge Künstler:innen mit Vision brauchen.«

© Tony To

»Während der Musicboard Residenz bei PACT Zollverein konnten wir uns intensiv dem Finetuning unseres Projekts widmen. Dazu gehören die Umsetzung unserer Soundästhetik in Arrangements/Produktionen, Reflexion von persönlichen, gesellschaftsrelevanten Ansichten in Lyrics sowie die Präsenz nach außen als Künstler:innen. Dank der Fördermittel können wir unser erstes Musikvideoprojekt realisieren, welches mit unserer Debüt-Single im Frühling 2021 erscheinen wird.«

veenus x boats
Inlandsresidenz bei PACT Zollverein, Essen, Deutschland
www.instagram.com/veenus.mp4

Das Duo veenus x boats bewegt sich nicht nur zwischen Kulturen, sondern auch zwischen Genres: Die in Deutschland geborene vietnamesische Sängerin Vee aka veenus und der Produzent Bruno aka boats kombinieren die Genres Alternative R&B und Synth Pop, bis daraus ihre ganz eigene Definition von Mainstream entsteht. Unter dem Einfluss von Künstler:innen wie Mac Miller, Kaytranada oder The Internet runden eingängige Hooks, verträumte Strophen sowie englische als auch vietnamesische Lyrics über Self-Empowerment, asiatische Stereotypen oder Adoleszenz den selbsternannten Badass Pop ab. Darüber hinaus nutzt veenus ihre Stimme nicht nur musikalisch, sondern auch gesellschaftlich: Im Rahmen ihrer auf Spenden basierenden Konzertreihe ChariVee Concert trägt veenus mit eingeladenen Artists neben Songs auch Berichte über (Alltags-)Rassismus vor und schafft so einerseits Sensibilität für die Thematik und andererseits einen Raum, um Betroffene rechter, rassistischer sowie antisemitischer Gewalt zu unterstützen. veenus x boats erhielt 2020 eine der beiden Inlandsresidenzen bei PACT Zollverein in Essen.

The duo veenus x boats is active not only among different cultures but also between genres: German-born Vietnamese singer Vee aka veenus and producer Bruno aka boats combine alternative R&B and synth-pop, creating their own definition of mainstream. Influenced by artists like Mac Miller, Kaytranada and The Internet, catchy hooks, dreamy verses and English/Vietnamese lyrics about self-empowerment, Asian stereotypes and adolescence complete the self-proclaimed »badass pop«. As part of her series ChariVee Concert, which is based on donations, the artist and guest musicians perform songs and tell stories about (everyday) racism in order to raise awareness of the topic and to support those affected by right-wing, racist and anti-Semitic violence. For 2020, veenus x boats has been granted one of the two domestic residencies at PACT Zollverein in Essen.

WaqWaq Kingdom
Stipendium
5.000,00 €
waqwaqkingdom.com/

WaqWaq Kingdom ist ein japanisches Tribal-Bass-Duo, bestehend aus der Dubstep-Noise versierten Musikerin Kiki Hitomi und Shigeru Ishihara, der sich mit seinem ältesten Soloprojekt DJ Scotch Egg bereits seit über einem Jahrzehnt im Tanzmusik-Orbit bewegt. Kiki Hitomi und Shigeru Ishihara stammen beide ursprünglich aus Japan, lebten beide über ein Jahrzehnt in Großbritannien und sind heute in Deutschland beheimatet. WaqWaq Kingdoms Genres und Zeit verbiegender Sound ähnelt einem psychedelischen Nabe-Hotpot: er verschmilzt den traditionell japanischen Minyo-Musikstil mit jamaikanischem Dancehall, Footwork, Dub, Techno, indigenen Polyrhythmen und Super Nintendo-Soundtracks. Die Texte und Bilder sind stark von der alten Shinto-Mythologie und den japanischen Matsuri-Festivals beeinflusst. WaqWaq Kingdom haben eine Förderung in Höhe von 5.000 € erhalten, um ihre ›Relax in Chaos‹-EP zu veröffentlichen und ein konzeptuelles Musikvideo zu drehen.

WaqWaq Kingdom is a Japanese tribal bass duo consisting of dubstep-noise savvy Kiki Hitomi and Shigeru Ishihara, the latter of whom has been orbiting the dance-music galaxy with his longest-running solo project DJ Scotch Egg for over a decade. Hitomi and Ishihara are both originally from Japan, lived in the U.K. for over a decade and are now based in Germany. WaqWaq Kingdom's genre- and time-bending sound resembles a psychedelic Nabe hot pot: melting Japanese traditional style Minyo with Jamaican dancehall, footwork, dub, techno, tribal polyrhythms and Super Nintendo soundtracks. The lyrics and visuals draw a deep influence from ancient Shinto mythology and the Japanese Matsuri festivals that honor the local gods, Kami-sama. WaqWaq Kingdom have received a grant in the amount of 5,000 € to release the five-track EP ›Relax in Chaos‹ that will be combined with a conceptual music video.

©カオス Tyler

©Hundermark

»Musicboard's support helped us to work on our set and really go next level. Even though the year went totally different than planned due to Corona, we had the time to work on ourself and are very thankful for the support we got!«

Wolf & Moon
Stipendium
3.000,00 €
www.wolfandmoonmusic.com

Wolf & Moon, das sind Stefanie Martens und Dennis de Beurs, ein deutsch-niederländisches Künstlerpaar aus Berlin. Die erste Platte der beiden entstand als sie ihr ganzes Leben in ein Auto packten und loszogen, um sich in den Wäldern Schwedens niederzulassen. In Schweden trafen Wolf & Moon auf den Grammy-nominierten Multi-Platinum-Produzenten John Andersson, mit dem sie ihren Sound entwickelten, der sich dadurch auszeichnet, Folk und Dream Pop auf eine Weise zu verschmelzen, die luftig und tanzbar ist. Auf die 2019 bei ADP und Bonfire Records erschienene Platte folgte eine DIY-Welttournee, mit 130 Konzerten in elf Ländern auf vier Kontinenten. Wolf & Moons zweite Platte erschien im November 2020. Wolf & Moon haben eine Förderung in Höhe von 3.000 € erhalten, um an ihrem Live-Arrangement zu feilen.

Wolf & Moon are Stefanie Martens and Dennis de Beurs, a Dutch-German artist couple from Berlin. Their first record was made when they packed their whole lives into a car and set off to live in the Swedish forests. In Sweden, they met Grammy-nominated, multi-platinum producer John Andersson, with whom they developed their sound. The ability to merge folk and dream-pop with airy, danceable songs has become Wolf & Moon's strength. The record released in 2019 by ADP and Bonfire Records was followed by a DIY world tour, with 130 concerts in eleven countries across four continents, faining recognition from The Guardian and the VUT Indie Awards. The second record was released in November 2020. Wolf & Moon have received a grant in the amount of 3,000 € to work on their live arrangement.

xanah
Projektstipendium
2.000,00 €
www.burnthebaby.com

»I like to disturb the comfortable and comfort the disturbed. I don't hesitate to irritate. The ordinary bores me.« xanah ist als interdisziplinär arbeitende Kunstfigur überwiegend in den Bereichen Sound und Performance aktiv. Zwischen Pop-, Experimental- und Clubmusik möchte xanah etwas gänzlich Neues erschaffen; Wege finden, die die Kontraste zwischen moderner technischer Perfektion und naturgegebenen menschlichen Fehlern, unzähmbaren Gedanken und Emotionen verschmelzen lassen. Der Einfluss von einer eher traditionellen musikalischen Ausbildung, später dann von experimentellen Kunstformen, hat xanahs Wahrnehmung von Musik stark geprägt und leitete sie dazu, Schönheit in eher harten, chaotischen und unkonventionellen Klangwelten zu finden. Der melancholische, sehnsüchtige Gesang hebt diese Schönheit auf eine andere Ebene und kreiert eine unverwechselbare Kombination, die auf der Sinnlichkeit von Pop sowie Ambient-Mystik aufbaut. xanah hat eines der Projektstipendien in Höhe von 2.000 € erhalten, das 2020 an ausgewählte Bewerber:innen für Auslandsresidenzen vergeben wurde.

»I like to disturb the comfortable and comfort the disturbed. I don't hesitate to irritate. I'm bored by the ordinary.« xanah operates as an interdisciplinary artist predominantly in sound and performance. Coming from a rather traditional musical background and later on finding their fascination in electronic music and experimental art forms, xanah finds comfort in blending the best of both worlds. Their music combines modern tech perfection with the nature of basic human flaws and irrepressible thoughts and emotions. xanah finds beauty in unconventional, rather harsh and messy soundscapes, adds their pure, longing and melancholic vocals and creates a unique combination built upon pop sensuality and ambient mysticism. xanah received one of the project grants in the amount of 2,000 €, which was awarded to selected applicants for residencies abroad in 2020.

© Christian Dirks

© Rey KM Domurat

»Musicboard Berlin's funding was invaluable to me in a year as strange as 2020. I devoted the money to renting a professional studio space, where I had the resources and time to finish and mix my first EP, which is due to be released in 2021. My abilities and my music have moved forward in leaps and bounds, simply from having time and space to devote to it. I am unendlingly grateful for this support in such a difficult year.«

Yvois
Projektstipendium
2.000,00 €
www.instagram.com/iam_yvois/

Yvois ist eine in Berlin ansässige Produzentin aus Aotearoa, Neuseeland. Inspiration zieht sie aus gefundenen Klängen, obskuren Geräuschmachern und verstaubten Gitarrenpedalen und kreiert daraus schillernde Klanglandschaften mit Sinn für Groove und einer gefühlvollen Soundpalette; ein Stil, den Yvois selbst als »chilled electronica with an R&B twist« beschreibt. Ursprünglich als Indie-Rock-Sängerin und Songwriterin nach Berlin gezogen, taucht Yvois nun tief in die Berliner Elektronik-Szene ein. Sie ist Gründerin der Éclat Crew Berlin, einem Kollektiv von weiblichen*, trans und nicht-binären Produzent:innen elektronischer Musik. Yvois hat eines der Projektstipendien in Höhe von 2.000 € erhalten, das 2020 an ausgewählte Bewerber:innen für Auslandsresidenzen vergeben wurde.

Yvois is a Berlin-based producer from Aotearoa, New Zealand. Finding inspiration from found sounds, obscure noisemakers and dusty guitar pedals, she crafts sparkling soundscapes with a deep sense of groove and a soulful sonic palette; what she describes as »chilled electronica with an R&B twist«. Having originally moved to Berlin as guitar-slinging indie-rock singer-songwriter, Yvois is now deeply immersed in Berlin's electronic scene, and is the founder of Éclat Crew Berlin, a collective of female*, trans, non-binary electronic music producers. Yvois has received one of the project scholarships in the amount of 2,000 € that in 2020 were awarded among the applicants for residencies abroad.

Yousef Kekhia
Stipendium
3.500,00 €
www.facebook.com/yousefkekhia

»Hal Ard Lamin?« (»Wem gehört diese Welt?«), fragt der syrische Singer-Songwriter Yousef Kekhia auf seinem 2019 erschienenen Debütalbum ›Monologue‹. Der gleichnamige Song ist ein kraftvolles, aber verletzliches Manifest gegen mentale und physische Grenzen, denen Yousef Kekhia Zeit seines Lebens ausgesetzt ist und die ihn vor allem seit Ausbruch der Revolution in Syrien und seiner Flucht aus Aleppo 2013 einengen. Auf ›Monologue‹ vereint Yousef Kekhia zeitgenössische Folk-Musik und elektronische Versatzstücke mit arabischen Texten. Mit der Platte verarbeitet er persönliche Themenfelder: Hoffnung und Depression, Liebe und Enttäuschung, Krankheit und nicht zuletzt das Dasein als Geflüchteter. So wird das Album zum Selbstgespräch des Künstlers, das allerdings bewusst mit der Öffentlichkeit geteilt wird – ein nur scheinbar schizophrener Akt, der ›Monologue‹ zum Dialog avancieren lässt und so eine Diversität an Perspektiven erlebbar macht. Yousef Kekhia hat eine Förderung in Höhe von 3.500 € erhalten, um an seiner kommenden EP zu arbeiten.

On his debut album ›Monologue‹, released in 2019, Syrian singer-songwriter Yousef Kekhia questions the material and idealistic appropriation of reality. »Hal Ard Lamin?« (»Whom Does This World Belong To?«), he asks in the song of the same name: a powerful yet vulnerable manifesto against mental and physical boundaries that the artist has been exposed to throughout his life. Hope and depression, love and disappointment, illness and last but not least the existence as a refugee are what form the basis of Yousef Kekhia's ›Monologue‹. Displaced from Aleppo in 2013 by the circumstances that followed the revolution in Syria, Yousef Kekhia has worked with refugees in both Syria and Turkey as songwriter and activist giving a voice to those who are talked about so much but hardly ever listened to. On ›Monologue,‹ he combines contemporary folk music and electronic sound elements with Arabic lyrics to share his personal challenges aloud in a seemingly schizophrenic act. His ›Monologue‹ becomes a dialogue and renders a plurality of voices tangible. Yousef Kekhia has received a grant in the amount of 3,500 € to work on his upcoming EP.

©Fabian Brennecke

©Kasia Zacharko

»Musicboard's funding has allowed me to create music whilst diving further into sound synthesis, work on several collaborative AV projects, and participate with releasing my work for various fundraisers. This financial help, especially during this hard period, is extremely necessary for an artist's survival and to pursue creative works within a global interdependent context. Thank you so much.«

Zoë Mc Pherson
Stipendium
3.000,00 €
zoemcpherson.xyz

Zoë Mc Pherson ist Produzentin, Sounddesignerin, Live-Performerin und DJ mit Schaffensmittelpunkt in Berlin. Mit dem Anspruch tanzbare musikalische Abenteuer zu kreieren, generiert sie Techno, der vor allem mit der Mutation von Gesang experimentiert. Parallel zu ihrer Arbeit als Musikerin, erkundet Zoë Mc Pherson als Multimediakünstlerin die Möglichkeiten der Verbindung von Klang und visueller Kunst. Neben ihrem 2020 erschienenen Album ›States of Fugue‹ veröffentlichte sie 2018 ein Konzeptalbum bzw. Kunstprojekt namens ›String Figures‹, das aus einer gemeinsamen Arbeit mit der bildenden Künstlerin und Regisseurin Alessandra Leone hervorging. In Kooperation mit letzterer gründete Zoë Mc Pherson 2020 auch das Label SFX. Zoë Mc Pherson Arbeiten sind neben dem digitalen Raum in namhaften Clubs und auf internationalen Festivals zu bestaunen. Zoë Mc Pherson hat eine Förderung in Höhe von 3.000 € erhalten, um an Live-Show, Sounddesign sowie neuem Material zu arbeiten.

Zoë Mc Pherson is a producer, sound designer, live performer and DJ based in Berlin, whose 2020 album ›States of Fugue‹ »fiercely twists experimental techno and mutated vocals«. As well as creating music for adventurous dancefloors, Zoë Mc Pherson is a multimedia artist interested in bridging the worlds of sound and visual art. In 2018, she released her album and art project ›String Figures,‹ which she created together with visual artist and director Alessandra Leone. Both also started the new »hybrid label« SFX in 2020. Highlights of Zoë Mc Pherson's artistic career include live performances at well-known international festivals and venues – such as Mutabor Moscow, Nottingham Contemporary and Krake Festival Berlin. For 2020, Zoë Mc Pherson has received a grant in the amount of 3,000 € to work on her live show and sound design techniques as well as new material.

ZUSTRA
Stipendium
3.000,00 €
www.facebook.com/ZUSTRA.music

Wie klingt das Wesen der Welt? Nichts weniger als das ergründet die Musikerin Ariana Zustra alias ZUSTRA in der transzendenten Aura ihres feinsinnigen Art Pops, den der Blog Poule d'Or mit den Worten »dark dream pop that develops into a full blown James Bond theme« beschrieb. Brüche – genauer gesagt deren Überwindung – sind ein Grundmotiv von ZUSTRA, die als Kind vor dem Krieg in ihrer Heimatstadt Dubrovnik floh: Kultur und Natur, Realität und Traum, das Ich und das Andere, das, was vergeht und das, was bleibt. ZUSTRAs Stimme wurde mit PJ Harvey verglichen, ihre Bühnenpräsenz gar mit Florence + the Machine. Ihre Single ›The Twinkling Of An Eye‹ war auf BBC Radio 6 zu hören. Und während der Song ›Oh No‹ es auf die Listen To Berlin Compilation schaffte, landete ZUSTRA unter den besten Newcomern Berlins 2019. ZUSTRA erhielt eine Förderung in Höhe von 3.000 €, um ihr Debütalbum ›The Dream Of Reason‹ zu produzieren und bewerben.

What is the essence of the world? The musician Ariana Zustra aka ZUSTRA ponders nothing less than that. As a child, the native Croatian fled from the war in her hometown of Dubrovnik. Such cracks in life are a basic motive of ZUSTRA and more precisely: overcoming them. Culture and nature, reality and dream, space and ocean floor, the I and the other, what stays and what passes. The blog Poule d'Or described the transcendent aura of ZUSTRA's subtle art-pop with the words »dark dream pop that develops into a full blown James Bond theme,« while her voice was compared to PJ Harvey and her stage presence even likened to Florence + The Machine. ZUSTRA's single ›The Twinkling Of An Eye‹ was played on BBC Radio 6, and as the song ›Oh No‹ made it onto the Listen To Berlin compilation, ZUSTRA became one of Berlin's most promising newcomers in 2019. ZUSTRA has received a grant in the amount of 3,000 € to produce and promote her debut album ›The Dream Of Reason‹.

©Christian Schneider

»Die Förderung des Musicboards hat mir ermöglicht, mich auf meine musikalischen Ideen und deren Umsetzung konzentrieren zu können. Gerade für Indie-Künstler:innen, die alles Organisatorische und Finanzielle selbst stemmen, ist diese Entlastung von unschätzbarem Wert für die Arbeit. Für diesen Gewinn an Freiheit und Zeit für Kreativität bin ich dem Musicboard unendlich dankbar, vor allem in diesen Zeiten. Dies hat sich auch in der Resonanz auf meine aktuelle Single und das dazugehörige Musikvideo bemerkbar gemacht.«

SUPPORTTOUR-FÖRDERUNG

SUPPORT-TOUR FUNDING

Im Dialog mit Musikexpert:innen und Musiker:innen hat sich herausgestellt, dass es vor allem für junge, aufstrebende Bands eine Herausforderung ist, Konzerte vor einem größeren Publikum zu realisieren.
Um Live-Erfahrungen zu sammeln und die Reichweite zu vergrößern, kann es insbesondere für Newcomer:innen hilfreich sein als Vorband einer bekannteren, etablierten Gruppe national oder international aufzutreten. Der finanzielle Aufwand einer Supporttour übersteigt oftmals jedoch die finanziellen Möglichkeiten junger Bands. An dieser Stelle greift das Programm Supporttourförderung, bei dem Musiker:innen und Bands finanzielle Unterstützung für ihr Tourvorhaben erhalten.
Aufgrund der Covid-19-Pandemie fanden 2020 deutlich weniger Live-Musik-Veranstaltungen statt als im Vorjahr. Ein Großteil der geplanten Konzerte musste abgesagt werden.
2020 wurden insgesamt 34 Anträge mit einem Gesamtvolumen von 86.548,00 € eingereicht. Gefördert wurden 8 Künstler:innen und Bands mit insgesamt 9.487,70 €. Eine der Touren ist ausgefallen, die bereits angefallenen Kosten wurden erstattet. Das Budget aus diesem Programm kam unter anderem Stipendiat:innen und der Sonderausschreibung für Popmusikprojekte zugute.

In speaking with music experts and musicians, it has become clear that it is a challenge, especially for younger and up-and-coming bands, to get bookings with larger audiences.
In order to gain experience performing and extend their reach, it can be helpful for newcomers to appear as the opening band for a better-known, more established group, either nationally or internationally. The cost of going on tour as a support act often exceeds the financial means of newer bands. This is where the Support-Tour Funding programme comes in: musicians and bands get financial support for their touring plans.
As a result of the Covid-19 pandemic, significantly fewer live music events were held than in the previous year. A large proportion of the planned concerts had to be canceled.
In 2020, a total of 34 applications with a total requested amount of 86,548,00 € were submitted. Of these, eight artists and bands received an overall sum of 9,487.70 €. One of the tours was cancelled; the costs already incurred were refunded. The budget from this programme benefited, among others, scholarship holders and the Special Call for Concepts for Pop Music Projects.

Künstler:in / Band artist / band	**Toursupport für** supporting
URIN	Primer Regimen
Chaos Commute	*Richie Ramone*
Kicker Dibs	Engst
Perilymph	*L'Eclair*
Trille	Jeremias
LIE NING	*ÄTNA*
Ponte Pilas	King Nun

↖LIE NING
©Zaucke

LABELFÖRDERUNG
LABEL FUNDING

Mit dem Förderprogramm Labelförderung, das 2020 erstmals ausgeschrieben wurde, vergibt das Musicboard indirekte Künstler:innenförderungen an Labelbetreiber:innen, die konkrete Maßnahmen zur Etablierung von in Berlin ansässigen Newcomerkünstler:innen in Planung haben. Die Vergabe erfolgt quartalsweise und auf Empfehlung einer unabhängigen Jury. Für das Programm Labelförderung wurden in diesem Jahr 71 Anträge eingereicht. Das Gesamtvolumen aller Anträge betrug 268.765,00 €, vergeben werden konnten 96.605,00 € für insgesamt 28 Projekte.

Antragsteller:in / Label applicant / label	**Künstler:in** artist
Kaiku Rec / Cobra Recordings	Arya Zappa
Listenrecords / Bender, Kluck, Müller GbR	*Tiflis Transit*
Mansions and Millions	Discovery Zone
Maral Salmassi / Konsequent Records	*Maral Salmassi*
Musszo Records	Yusuf Sahilli
SPRINGSTOFF GmbH	*Re.Decay*
Dr. Monika Demmler / Sugarskull Records	Stony Sugarskull
Kathryn Mellander / Zellephan records	*Alex St. Joan*
Piranha Arts AG	Alhousseini Anivolla
Snowhite PR UG / Duchess Box Records	*Sofia Portanet*
Olaf Yarce / Lustpoderosa	Marlene Stark
Karaoke Kalk Records	*Marla Hansen*
Cinthie Christl / 803 Crystal Grooves	Cinthie
Homeway Record e.V	*Khebez Dawle*
Burial Soil / Stefan Kreis	CYRK
House of Strentgth	*Mentrix*
Musszo Records	Hey Jetman
Kindness Records GbR	*NOSOYO*
Sinnbus / Bossenz, Eichhorn, Gruse, Spindler GbR	Everything And Everybody
SOUND OBSESSED / Rania Kim Birch	*Portrait XO*

↖Yusuf Sahilli
©Timotheus Theisen

With the Label Funding programme, which was announced for the first time in 2020, Musicboard awards indirect support to artists by funding independent labels who are planning specific steps to establish newcomer artists based in Berlin. The funding is given out quarterly and on the recommendation of an independent jury. This year, 71 applications were submitted for the Label Funding programme for a total requested amount of 268,765.00 €. Of these, 28 projects were selected for a total awarded amount of 96,605.00 €.

Antragsteller:in / Label applicant / label	**Künstler:in** artist
Max Graef / Tax Free Records	Yosa Peit
Maral Salmassi / Konsequent Records	*Kernel Existence*
Celina Bostic / Lagerfeuer Records	Celina Bostic
ara / David Letellier	*Kangding Ray*
Bert Offermann / Doxa Records	Sie Krawall
Katarina Piens / Greates Hits International	*Pilocka Krach & The Lost Amigos*
Sinnbus / Bossenz, Eichhorn, Gruse, Spindler GbR	We Will Kaleid
Alexander Dommisch / Waterfall Records	*Wired Ways*

»Vielen Dank an das Musicboard Berlin Team für die Unterstützung in dem turbulentesten Jahr. Mit der Förderung konnten wir weitere Maßnahmen im Bereich Radio, Print, Spotify und YouTube Promotion unternehmen, die uns im nächsten Jahr die Verluste aus den Live Tantiemen teilweise kompensieren können.«
Yusuf Sahilli / Musszo Records

FESTIVALFÖRDERUNG

FESTIVAL FUNDING

Mit dem Programm Festivalförderung sollen Musikfestivals aller Genres der populären Musik gefördert und ihnen eine Planungsperspektive gegeben werden. Dabei stehen insbesondere Festivals im Fokus, die Nachwuchstalente aus Musik und Musikwirtschaft involvieren. In diesem Jahr wurden 37 Anträge für das Programm Festivalförderung eingereicht. Das Gesamtvolumen aller Anträge betrug 1.076.269,00 €, vergeben werden konnten 272.492,35 € für 19 Projekte. Zwei der Projekte konnten nicht stattfinden, die bereits angefallenen Kosten wurden erstattet. Um den Eindämmungsmaßnahmen zur Bekämpfung der Covid-19-Pandemie zu entsprechen, haben einige geförderte Projekte ihre Konzepte umgearbeitet und die Formate hybrid gestaltet oder ganz in den digitalen Raum verlegt.

The Festival Funding programme aims to support music festivals of all pop genres and to offer perspectives on planning. The main focus is on festivals with up-and-coming talents, whether musicians or otherwise working in music business. This year, 37 applications were submitted for the Festival Funding programme for a total requested amount of 1,076,269.00 €. Of these, 19 projects were selected for a total awarded amount of 272,492.35 €. Two of the projects were unable to take place, and the costs already incurred were reimbursed. In order to comply with Covid-19 regulations, some funded projects reworked their concepts to take place fully or partially online.

↖Discovery Zone – Bang On
©Anna Wyszomierska

A MAZE. / Berlin

22. – 25. Juli 2020
A MAZE. GmbH
5.000,00 €
amaze-berlin.de

A MAZE. / Berlin ist ein internationales Festival für Arthouse Games und Playful Media, das Professionelle und Kreative aus unterschiedlichen Feldern, wie auch Musiker:innen und Sound-künstler:innen einlädt, um Wissen und Visionen auszutauschen, Arbeiten zu präsentieren, zu spielen und sich für anstehende oder zukünftige Projekte zu vernetzen. A MAZE. / Berlin repräsentiert Games und VR-Erfahrungen jenseits des Mainstreams und feiert diese Kunstform jährlich mit den A MAZE. Awards. Die neunte Ausgabe bestreitet A MAZE. / Berlin ausschließlich online und verlagert somit die Beleuchtung künstlerischer Facetten sowie kulturtheoretischer, ästhetischer und gesamtgesellschaftlicher Perspektiven der Games-Kultur in den digitalen Raum.

A MAZE. / Berlin is a unique cultural international festival for arthouse games and playful media that invites professionals and creatives from various fields as well as musicians and sound artists to exchange knowledge and ideas, present projects, play games, and network for potential collaboration. The festival represents gaming beyond the mainstream, celebrating it as an art form in its own right and presenting the annual A MAZE. Awards. The ninth edition of A MAZE. / Berlin has taken place completely online, shifting the spotlight on artistic aspects as well as cultural-theoretical, aesthetic and social perspectives of gaming culture into the digital realm.

Bang On

6. September
6. September / 11. Oktober 2020
Eilis Frawley
7.000,00 €

Bang On widmet sich der Unterstützung von in Berlin ansässigen Bands, Musiker:innen und anderen Talenten, und verschreibt sich insbesondere der Schaffung einer sicheren, vielfältigen und einladenden Atmosphäre mit einem starken Fokus auf FLINT-Künstler:innen. Aufgrund der Covid-19-Pandemie veranstaltete Bang On 2020 eine Reihe von Einzelkonzerten anstelle eines umfassenden Festivals. Mit dabei waren – um nur einige zu nennen: Oyèmi Noize, Point No Point, Slipper, Jettes, Discovery Zone und Martha Rose.

Bang On is dedicated to supporting Berlin-based bands, musicians and other talent, with a commitment to FLINT artists by creating a safe, diverse and welcoming atmosphere towards them. Due to the Covid-19 pandemic, Bang On hosted a series of individual concerts instead of one big festival. Oyèmi Noize, Point No Point, Slipper, Jettes, Discovery Zone and Martha Rose were some of the acts who took part.

Bardenale

13. Juni 2020
IKC ufaFabrik e.V.
5.000,00 €
www.ufafabrik.de

Die Idee der Bardenale entsprang der Lust und Neugier auf Berliner Liedermacher:innen. Ursprünglich als Open Air-Live-Veranstaltung auf dem Gelände der ufaFabrik konzipiert, erreichte die 1. Bardenale am 13. Juni 2020 aus dem Varieté Salon via kostenlosem Live Stream und integriert in die Plattform Berlin (a)live ihre Zuschauer:innen. In einem anspruchsvollen und abwechslungsreichen Programm, das der Berliner Sänger, Liedermacher und Gitarrist Lüül kuratierte, performten acht Solo-Künstler:innen, Duos und Trios aus verschiedenen Bereichen live vor der Kamera im Theatersaal. Zu sehen waren so die Künstler:innen Maike Rosa Vogel, Sebastian Krämer, Dirk Zöllner und sein Trio Infernale, Reema, Lüül, The Incredible Herrengedeck, Toni Mahoni sowie Samuel der Ukulelenprediger.

The idea of Bardenale came from a passion and curiosity for Berlin singer-songwriters. Originally conceived as an open-air live event on the grounds of ufaFabrik, the first Bardenale found its audience online via free livestream from the Varieté Salon. The show was integrated into the Berlin (a)live platform. In an ambitious, varied programme curated by Berlin singer-songwriter and guitarist Lüül, it took place with the camera rolling as the artists played live onstage. Among the participating acts were Maike Rosa Vogel, Sebastian Krämer, Dirk Zöllner and his Trio Infernale, Reema, Lüül, The Incredible Herrengedeck, Toni Mahoni and Samuel der Ukulelenprediger.

bardenale
Singer-Songwriter Festival

»Dank der Förderung durch das Musicboard Berlin konnten wir zusammen mit Lüül die 1. Bardenale in der ufaFabrik realisieren. Auch wenn die Veranstaltung wegen der Corona-Maßnahmen leider nicht vor Publikum stattfinden konnte, haben wir trotzdem einen spannenden Querschnitt durch die Berliner Liedermacher:innen-Szene präsentieren können und zusätzlich sogar einen internationalen Gast zugeschaltet. Die Zusammenarbeit mit dem Musicboard Berlin lief sehr pragmatisch und unkompliziert, auch als wir unser Konzept coronabedingt kurzfristig anpassen mussten.«

© Simon Becker

Berlin Brass Festival

17. – 21. Juni 2020
Berlin Brass Festival e.V.
22.000,00 €
berlinbrassfestival.de

Trotz Krise ging das Berlin Brass Festival als offenes, kreatives und integratives Event in seine dritte Runde. Während das Festival in den vergangenen Jahren zahlreiche Open Air Bühnen der Stadt durch professionelle internationale Brassbands sowie Amateurmusiker:innen, Kinder und Jugendliche bespielte, setzte die 2020er Ausgabe auf eine Bandbreite an mobilen Formaten. Neben einer partizipativen »Online Shuffle-Brass-Band«, die sich unter anderem zum Anlass der diesjährigen Fête de la Haus-Musique im digitalen Raum zum gemeinsamen Musizieren versammelte, brachte der »Berlin Brass Bus« das Live-Erlebnis modern interpretierter und unmittelbarer Brassmusik vom 17. bis 21. Juni 2020 an fünf Tagen in fünf Berliner Kieze: brassy, gratis, bunt, laut, barrierefrei, auf Abstand und für alle. Teil der musikalischen Busfahrt waren Beat n Blow, German Trombone Vibration, Brass Appeal, Di Grine Kuzine, 4 Jacksons, Berlin Brass Connection, Schnaftl Ufftschik und The Ruffians.

Despite the crisis, the Berlin Brass Festival entered its third round as an open, creative and integrative event. While in previous years the festival featured professional international brass bands as well as amateur musicians, children and teens on open-air stages throughout the city, this year's edition focused on a range of mobile formats. Events like the participatory »Online Shuffle-Brass-Band« were organised online for communal music-making on the occasion of this year's Fête de la Haus-Musique. Furthermore, the »Berlin Brass Bus« brought the live experience of newly interpreted brass music directly to five neighborhoods in Berlin for five days: brassy, free, colourful, loud, accessible, with distancing – and for everyone. Taking part in the musical bus trip were Beat n Blow, German Trombone Vibration, Brass Appeal, Di Grine Kuzine, 4 Jacksons, Berlin Brass Connection, Schnaftl Ufftschik and The Ruffians.

Berlin is not Bregenz

21. – 22. August 2020
glanz&krawall GbR
10.000,00 €
www.berlinisnotbregenz.de

glanz&krawall starteten 2019 mit Berlin is not Bayreuth einen radikalen Gegenentwurf zum klassischen Festspielbetrieb mit über 1.000 Besucher:innen. 2020 will das Kollektiv daran anschließen und den Gründungsgedanken der größten Seefestspiele der Welt im Berliner Wedding neu aufleben lassen. Hierfür funktioniert das Kollektiv das Strandbad Plötzensee zur Seebühne um für Richard Wagners Wasseropern ›Lohengrin‹ und ›Tristan und Isolde‹ – jene fatalistischen Opern, die die Bregenzer Festspiele bislang eisern verschmähten. Während der klassische Festspielbetrieb weltweit ruht, richtet sich Berlin is not Bregenz explizit an all jene, die noch nie ein Opernhaus von innen gesehen haben. Erschaffen wird ein Theaterabend, der nicht mehr zu sein erwartet als ein Musiktheater auf dem See, ein Anlass, um verschiedene Menschen einer Stadt zusammen- und in einen möglichen Dialog zu bringen.

In 2019, glanz&krawall started a radical alternative to the classical-music festival industry with Berlin is Not Bayreuth, attracting over 1,000 visitors. In 2020, the collective wanted to follow up by reviving the original idea of having the world's largest lake festival in Berlin Wedding. To this end, they converted Strandbad Plötzensee into a lake stage for Richard Wagner's ›Lohengrin‹ and ›Tristan und Isolde‹ – the fatalistic operas that the Bregenz Festival has always adamantly scorned. While the classical festival business is at a standstill worldwide, Berlin is not Bregenz aims specifically for those who've never seen an opera house from the inside. An evening of music theatre on the lake, an occasion to bring different people of a city together and into a possible dialogue.

© Peter van Heesen

»Wir sind dem Musicboard Berlin sehr dankbar, dass sie unser Festival Berlin is not Bregenz im Strandbad Plötzensee möglich gemacht haben. Das Festival, das Repertoire-Opern aufbricht und Musicacts und Gruppen der Darstellenden Kunst gleichermaßen eine Bühne bietet, konnte mit einem Hygienekonzept auch 2020 stattfinden. Wir danken der Jury für den Zuspruch und dem Team des Musicboards für die gute Kommunikation und das Vertrauen in unser Projekt – auch unter neuen und anderen Vorzeichen!«

S/LBST
G*B+I T#
M~SIK

»Wir freuen uns sehr, dass wir durch die stetige Unterstützung des Musicboard Berlin ein ungewöhnliches und experimentelles Festivalformat entwickeln und verstetigen konnten. Das Festival für selbstgebaute Musik, das vor allem mit Instrumentenbau, Aufführungsformaten und Wissensweitergabe experimentiert, ist mit dieser Unterstützung zu einem festen Programmpunkt für alle Altersstufen und einem diversen Publikum geworden. Für diesen Mut, die Offenheit und die Bereitschaft bekannte Wege zu verlassen, danken wir dem Musicboard Team besonders.«

Das Festival für selbstgebaute Musik

10. – 12. September 2020
Kollegen 2,3 – Bureau für Kulturangelegenheiten
18.000,00 €
www.selbstgebautemusik.de

Mit ungewöhnlichen selbstgebauten Instrumenten und eigenwilligen nonkonformen musikalischen Konzepten stellt die 2020er Ausgabe des Festivals für selbstgebaute Musik vor allem Fragen nach Transformationsräumen, Partizipationsformaten und der (stadt)politischen Relevanz des eigenen Projekts in den Fokus. Gerade letzteres erscheint angesichts der Entwicklungen in der Berliner Musik- und Soziokultur und den immer weiter schwindenden Freiräumen dringend geboten. In Workshops, Konzerten und Ausstellungen für Kinder und Erwachsene im Haus der Statistik und auf dem RAW-Gelände wurde sich ausgehend vom Thema Selbstbau von Musikinstrumenten an drei Festivaltagen auf die Suche nach Freiräumen begeben, in einem Kontext, in dem vermeintlich keine mehr sind.

Presenting unusual, home-made instruments and similar, idiosyncratic, non-conformist musical concepts, the 2020 edition of Festival für selbstgebaute Musik focusses primarily on issues like spaces of transformation, methods of participation and the (urban) political relevance of one's own project. Especially the last seems urgent in light of the developments in Berlin's musical and social cultures and its ever-diminishing open and independent spaces. With workshops, concerts and exhibitions for children and adults at Haus der Statistik and on the grounds of the RAW, the festival devoted three days to the quest for free spaces in a context in which there are supposedly no more.

DICE RISING

16. – 18. Dezember 2020
Fieldwork UG
12.000,00 €
www.dice.berlin

DICE RISING ist ein neues experimentelles Programm für aufstrebende Berliner Musiker:innen, Veranstalter:innen und Musikschaffende. Es handelt sich um ein dreitägiges Online-Programm mit Workshops, Mentoring, Gemeinschaftsbildung und audiovisuellen Performances. Als Raum für Experimente und Austausch wurde die Plattform mit dem Ziel konzipiert, neue alternative Kanäle für das Teilen von Kenntnissen und die Zusammenarbeit in der Covid-19-Ära zu schaffen. DICE RISING ist angegliedert an DICE Conference + Festival, einem Musik- und Diskursfestival, das es sich zur Aufgabe gemacht hat, wichtige, innovative und unterrepräsentierte Stimmen auf künstlerische und interdisziplinäre Weise in den Fokus zu rücken. Unter dem Titel »Point of No Return« fand die dritte Ausgabe des Festivals 2020 als hybrides Format statt.

DICE RISING is a new experimental programme for emerging Berlin-based musicians, organisers and other people working in music: three days of online workshops, mentoring, community-building and audiovisual performances, designed for experimentation and exchange, with the goal of creating alternative channels for skill-sharing and collaboration in the Covid-19 era. DICE RISING served as the third edition of the DICE Conference + Festival, a form for and celebration of important, innovative and underrepresented voices, all with an artistic and interdisciplinary approach. Under the title »Point of No Return« DICE took place as a hybrid format in 2020.

»Das Down by the River Festival 2020 musste online stattfinden – wir freuen uns daher sehr, dass durch die Flexibilität des Musicboards die zugesagte Förderung auch für die digitale Variante verwendet werden konnte. Im Rahmen des Online-Festivals haben die beteiligten Künstler:innen Auftragsarbeiten wie Musikvideos hergestellt, die durch die Förderung gut honoriert werden konnten und zudem auch unabhängig von der Präsentation im Rahmen des Festivals von den Künstler:innen zukünftig als Sprungbrett ihrer Karrieren verwendet werden können.«

Down by the River Festival #11

10. – 21. August 2020
Bartels Gabriel Hoffmann Huber Junker GbR
18.000,00 €
www.downbytheriver-berlin.de

2020 fand das bereits seit über zehn Jahren erprobte Down by the River Festival in Gestalt eines 12-tägigen, coronakonformen Online-Festivals statt. Dabei stand wie gewohnt die Präsentation noch unbekannter Berliner Nachwuchskünstler:innen im Vordergrund: Stile und Szenen durchschreitend, versteht sich das Down by the River Festival als Ort für alle, die bereit sind, sich auf ein unberechenbar kuratiertes und hochqualitatives Musikprogramm einzulassen, das sich zwischen jung und alt, neu und wiederentdeckt bewegt. Mit dabei waren 2020 Künstler:innen und Bandprojekte wie Albertine Sarges, Angela Aux, Baumarkt, DC Schneider, Destinys Chlid, Luis Ake, Jakob Dobers & Band, Magic Island, Maxi Pongratz Solo, Mir Express, Seth Faergolzia und Zampanò e Amici.

In 2020, Down by the River Festival – which has already been tried and tested for over ten years – took place as a 12-day pandemic-compliant online event. As always, it focussed on unknown and up-and-coming artists from Berlin. Striding through a span of styles and scenes, Down by the River Festival is for anyone prepared to embark on an unpredictably curated and high-quality music programme – somewhere between young and old, new and rediscovered. In 2020, participating artists and bands included Albertine Sarges, Angela Aux, Baumarkt, DC Schneider, Destinys Chlid, Luis Ake, Jakob Dobers & Band, Magic Island, Maxi Pongratz Solo, Mir Express, Seth Faergolzia and Zampanò e Amici.

Future East

18. – 20. November 2020
Sam Eyvazziaei
15.000,00 €
www.sameyvaz.com

Das Future East Festival ist ein Festival für zeitgenössische Musik, digitale Kunst, Architektur und Natur. Ziel des Festivals ist es, ein Universum zu schaffen, in dem keine »anderen« Nationen, Kunstformen und flüchtige soziokulturelle Konstrukte eines Zeitgeistes existieren. Es ist vielmehr ein Fest für die authentische Kreativität von Künstler:innen, insbesondere von Frauen*, die von Heteronormativität unterdrückt werden. Das Festival präsentiert Live-Performances, Sound, Visual Art und mediale Installationen auf einer eigens hierfür konzipierten digitalen Plattform. Die Plattform bietet audiovisuelle Erlebnisse, bei denen Kunstwerke digital als interaktive Computeranimationen in einer 360°-Umgebung mit benutzer:innendefinierten, visuellen Effekten präsentiert werden.

Future East Festival is where diverse contemporary music, digital art, architecture and nature intersect. The festival aims to create a universe where there are no »other« nations, art forms or ethereal socio-cultural constructs of the Zeitgeist – instead a celebration of authentic artistic creativity, especially by women* oppressed by heteronormativity. It presents live performances, sound, visual art and media installations on its custom-designed, online, audio-visual platform with artworks presented as interactive CGI in a 360-degree environment with custom video effects.

People, Food, MUSIC by African Food Festival Berlin

19. September 2020
Liane Kobe
20.000,00 €
www.africanfoodfestival.de

Unter Berücksichtigung der Corona-Maßnahmen riefen die Organisator:innen des jährlich stattfindenden African Food Festivals in diesem Jahr das Open Air Live-Music-Event ›People, Food, MUSIC‹ ins Leben. Schauplatz für das Programm aus musikalischen und kulinarischen Highlights war Jules Biergarten & Café im Gleisdreieckpark. Neben den Auftritten von LIE NING, K.ZIA und T'neeya konnten DJs wie Nomi, Jona Than und J.Cloud live erlebt werden.

In 2020, in consideration of the Corona regulations, the organisers of the annual African Food Festival created the open-air live music event ›People, Food, MUSIC‹. Home to the musical and culinary programme was Jules Biergarten & Café at Gleisdreieckpark. Besides performances by LIE NING, K.ZIA and T'neeya, DJs such as Nomi, Jona Than and J.Cloud played live.

Radical Sounds Latin America

2. – 4. Oktober 2020
Talia Vega León
12.000,00 €
www.radicalsoundslatinamerica.com

2019 debütierte Radical Sounds Latin America zugleich als Online-Plattform und Festival, das neue und aufregende lateinamerikanische Musik erkundet. Mit einem hybriden Programm aus On- und Offline-Veranstaltungen ging das Projekt 2020 in die zweite Runde, um mit dem Fokus lateinamerikanischer Perspektiven Fragen von Identität, Kolonialismus und Migration musikalisch zu thematisieren. Mehr als 20 Musiker:innen, Künstler:innen, Performer:innen und Theoretiker:innen kamen bei Workshops, Vorträgen und Live Performances zusammen, darunter unter anderem Mario de Vega, Daniela Medina Poch, Laura Mello, Mesías Maiguashca, Aleyda Rocha und Gregorio Fontaine.

In 2019, Radical Sounds Latin America debuted as both an online platform and festival exploring new and exciting Latin American music. The 2020 edition focussed on Latin American perspectives and addressed identity, colonialism and migration through music through a hybrid programme of online and offline events. More than 20 musicians, artists, performers and theorists came together in workshops, lectures and live performances – among them Mario de Vega, Daniela Medina Poch, Laura Mello, Mesías Maiguashca, Aleyda Rocha and Gregorio Fontaine.

»The support of Musicboard Berlin in 2020 was crucial as it allowed Radical Sounds Latin America, an emerging festival and platform, to expand and grow despite the unique challenges and hardships faced during the Covid-19 crisis. More importantly, we continued generating exposure and a professional set-up for marginalized communities: migrant and BIPOC musicians, artists, performers, theoreticians.«

»Nach 10 Jahren konnten wir dank der erstmaligen Förderung durch das Musicboard Berlin unser Livemusik-Kurzfilm-Event Sound & Vision auf eine ganz neue Ebene heben: per Ausschreibung die besten Musiker:innen und Bands finden, diese bis zur Show intensiv begleiten und vor allem vernünftig entlohnen.«

Sound & Vision

11. – 22. November 2020
interfilm Berlin Management GmbH
10.000,00 €
www.interfilm.de

Seit 2010 hat sich Sound & Vision als klangvisionäres Experiment zu einem der größten Events des interfilm Internationalen Kurzfilmfestivals Berlin entwickelt. An einem Abend performen dort für gewöhnlich bis zu zehn verschiedene Live-Acts vor Publikum neu komponierte Soundtracks, die auf große Leinwand projizierte Kurzfilme begleiten. Bezug nehmend auf die Stummfilmzeit, verknüpft Sound & Vision als Festival im Festival Bild und Klangwelten neu und transportiert so den Zauber des Einmaligen, des Spontanen und Nicht-Vorhersehbaren aus den Anfängen des Kinos in die aktuelle Zeit. 2020 wurde das Kurzfilmfestival zur Eindämmung des Corona-Virus in digitale Sphären transferiert. Zu den Künstler:innen, die im Rahmen von Sound & Vision 2020 ihre Vertonungen präsentierten, zählen Duvnjak & Franque, Catenation, Toolbox Orchestra und Bantu Nago Jêje.

Since starting in 2010, Sound & Vision has become one of the biggest events at the interfilm International Short Film Festival Berlin. Usually, up to ten different live acts perform for a live audience on one evening, presenting newly composed soundtracks to short films projected on the big screen. Recalling the silent-film era, Sound & Vision as a festival-within-a-festival combines sonic and visual worlds in a new way, transporting the unique, spontaneous and unpredictable magic from the beginnings of cinema into the present day. In 2020, interfilm took place online in order to help contain the spread of the coronavirus. Among the artists who presented their scores at Sound & Vision 2020 were Duvnjak & Franque, Catenation, Toolbox Orchestra and Bantu Nago Jêje.

Krake Festival

11. – 14. Dezember 2020
Killekill UG
25.000,00 €
www.krake-festival.de

Das Krake Festival ist ein Festival für mutige elektronische Tanzmusik, das seit 2010 jährlich in Berlin stattfindet. Neben der Förderung herausragender Nachwuchskünstler:innen möchte das Festival den vielfältigen subkulturellen Strömungen der Musikszene in Berlin eine Plattform bieten und in Zusammenarbeit mit etablierten und neu entstehenden Netzwerken unabhängige Strukturen stärken. Die zehnjährige Jubiläumsausgabe des Krake Festivals fand aufgrund der Covid-19-Pandemie ausschließlich online statt und bot neben DJ- und Live-Sets ein interaktives Talkshow-Format sowie den hauseigenen Musiksender Krake TV. Mit dabei waren unter anderem Helena Hauff, DJ Stingray, Shed, Salome und Transforma.

The Krake Festival for courageous dance music has been taking place since 2010 in Berlin and abroad. It promotes outstanding young artists and displays the diversity of Berlin's subcultures, aiming to support and strengthen independent infrastructures. Due to the Covid-19 pandemic, the tenth anniversary edition of Krake took place online, offering DJ and live sets, an interactive talk show and the in-house music channel Krake TV. Among the artists were Helena Hauff, DJ Stingray, Shed, Salome and Transforma.

KRAKE FESTIVAL 2020

»Für unser 10. Jubiläum mussten wir uns angesichts der Corona-Krise komplett neu aufstellen. Wir danken dem Musicboard, dass es all unser Hin und Her auf diesem Weg mitgemacht hat und wir mit Eurer Hilfe wieder mal ein so tolles Festival mit drei Tagen Streams mit über 80 Künstler:innen realisieren konnten.«

speicher IV
21—22 august 2020

»Im August 2020 konnten wir bereits die vierte Ausgabe des Speicher-Festivals in den Wasserspeichern am Prenzlauer Berg durchführen – als Präsenzveranstaltung mit einem ausgefeilten Hygienekonzept in diesem für die Kulturbranche so schwierigen Jahr. Danke an das Musicboard und an alle weiteren Projektpartner:innen, die uns bei der erfolgreichen Umsetzung des Festivals unterstützt haben.«

Speicher IV × festival for site-specific music

21. – 22. August 2020
Alexander Meurer
12.000,00 €
www.bohemiandrips.de

Speicher ist ein von bohemian drips kuratiertes Festival für ortsspezifische Musik, das seit 2017 in den Wasserspeichern in Berlin-Pankow stattfindet. Die vierte Ausgabe des Festivals umfasste vier Konzerte an zwei Tagen, die speziell für den ungewöhnlichen, bis zu 18 Sekunden andauernden Nachhall des Raums entwickelt wurden. In Interaktion von Musik und Architektur fächerten sich die teils akustischen, teils elektronischen Kompositionen von Andrew Peker, Ingrid Schmoliner und Elena Kakliagou, Limpe Fuchs sowie Jan Jelinek und Sven-Åke Johansson auf und ließen so ihr Publikum an einer Vielfalt kompositorischer und immersiver Blickwinkel auf die Klangkulisse des Speichers teilhaben.

Speicher is a festival for site-specific music in the big water reservoir of Berlin-Pankow, curated by bohemian drips since 2017. The fourth edition featured four concerts over two days, developed exclusively for the space itself and its cavernous echo: with up to 18 seconds of reverb and eerie effects, the pieces were guided by a similar conceptual approach that incorporates the interaction between music and architecture. The audience of Speicher IV witnessed four different compositional angles within the sonic scenery of the reservoir, featuring both acoustic and electronic concerts. Visitors were invited to roam the spiraling corridors of the reservoirs to fully immerse themselves in the visually accented performances.

ST(r)EAM BALL

4. April 2020
Feline Lang
10.000,00 €
www.felineandstrange.com/in-concert/steamball

2015 von der Berliner Band Feline & Strange als Konzertabend mit Sideshows und Kostümballatmosphäre ins Leben gerufen, entwickelte sich STEAM BALL zunehmend zum Steampunk-, Cyberpunk- und Darkwave-Livemusikfestival mit Schwerpunkt auf weiblichen* und nicht-binären Bandleader:innen und anderen Künstler:innen. 2020 avancierte STEAM BALL zum ST(r)EAM BALL: einer Adaption der Topographie eines realen Festivals für den digitalen Raum. Auf einer Reihe virtueller Bühnen trafen vorproduzierte Shows im Live-Stil auf Live-Sets aus den eigenen vier Wänden der involvierten Künstler:innen. Ergänzt wurden diese um diverse Interaktionsfunktionen, in der Moderator:innen, Artists und Besucher:innen präsentierten, kommentierten und applaudierten. Mit dabei waren Künstler:innen und Bands wie Unwoman, Moran Magal und The Clockwork Dolls.

Started in 2015 by Berlin band Feline & Strange as a concert evening with sideshows and a costume-ball atmosphere, STEAM BALL increasingly evolved into a steampunk, cyberpunk and darkwave live music festival with a focus on female* and non-binary artists. In 2020, STREAM BALL turned into ST(r)EAM BALL: an adaptation of the topography of a real festival for the digital realm. On a series of virtual stages, the artists involved presented live sets and pre-produced performances, supplemented by various interaction functions in which hosts, artists and visitors could present their work and in turn applaud and comment. Among the participating acts were Unwoman, Moran Magal and The Clockwork Dolls.

»Schon die Förderung des STEAMBALLs hätte uns ermöglicht, diese alternativ-kreative Veranstaltungsreihe auf ein ganz neues Level zu bringen und fest im Berliner Kalender zu etablieren. Die außerordentliche Hilfsbereitschaft des Musicboards beim Ausbruch der Pandemie jedoch ließ den quasi über Nacht entwickelten ST(r)EAM BALL als eins der ersten Online-Festivals überhaupt zu einem innovativen Event mit einer solchen Reichweite werden, dass sich mehrere nationale und internationale Festivals in den Folgemonaten daran orientierten und wir Fans und Unterstützer:innen auf vier Kontinenten nachhaltig erreichen konnten. Das neue Konzept wird uns online auch bei allen zukünftigen Real-Life-Events begleiten. Und der ST(r)EAMBALL hat uns allen, Acts, Venues und Team, genug Auftrieb gegeben, weiterzumachen. Danke!«

SYNÄSTHESIE

Synästhesie Festival

September – Dezember 2020
8 MM Musik GmbH
25.000,00 €
www.synfest.com

Was 2015 im überschaubaren Bassy Club begann und mittlerweile in der Kulturbrauerei stattfindet, hat sich in den letzten Jahren weit über die Stadt- und Landesgrenzen hinaus als audiovisuelles Happening etabliert. Jenseits vom Mainstream oszilliert das von 8MM Musik kuratierte Programm zwischen den Polen Krautrock, Psychedelia, Post Punk, New Wave, Shoegaze und Garage Rock und lässt vermeintlich voneinander getrennte Wahrnehmungssphären mittels der dargebotenen visuell und physisch erfahrbaren Kunst als einmaliges, synästhetisches Erlebnis erscheinen. Aufgrund der Covid-19-Pandemie umfasste die sechste Ausgabe des multimedialen Synästhesie Festivals mehrere Einzelkonzerte, die unter Einhaltung der Hygienevorschriften in der Kulturbrauerei stattfanden. Zum Line-Up gehörten unter anderem Gewalt, Jaako Eino Kalevi und Sofia Portanet.

Beginning in the manageable Bassy Club in 2015 and meanwhile set at the sprawling Kulturbrauerei, this audiovisual happening has made itself known beyond local borders. Outside of the mainstream, the programme curated by 8MM Musik oscillates between Krautrock, psychedelia, post-punk, new wave, shoegaze and garage rock, coupling supposedly physically separate areas of perception through art that provides a unique synthasthetic experience. Due to the Covid-19 pandemic, the sixth edition of the multimedia festival took place as several individual concerts at Kulturbrauerei, in compliance with hygiene regulations. The line-up featured Gewalt, Jaako Eino Kalevi and Sofia Portanet.

Torstraßen Festival

15. Juni 2020
all2gethernow e.V.
35.000,00 €
www.torstrassenfestival.de

Mit seinem genreübergreifenden Programm hat sich das Torstraßen Festival als Seismograph und Entdeckungsort für zeitgenössische pop-musikalische Entwürfe etabliert. 2020 markierte nicht nur das zehnte Jubiläum des Torstraßen Festivals, sondern auch den Gipfel vorheriger Experimente mit verschiedenen Aktivitäten und Formaten. Als Reaktion des Einschnitts der Covid-19-Krise in den Live-Veranstaltungsalltag wählte das Torstraßen Festival den Gang in virtuelle Realitäten und präsentierte sich 2020 erstmals in Form einer rein digitalen Ausgabe. Unter dem Leitmotiv »X«, das bildlich für gesellschaftlichen Austausch und die Kreuzung von Perspektiven steht, übertrug das Torstraßen Festival in Kooperation mit United We Stream aus der Volksbühne Berlin ein Programm, das mit Künstler:innen wie Derya Yildrim, Aquarian und Tatiana Heuman ein breites Spektrum aktueller musikalischer Arbeiten des Berliner Pop-Undergrounds präsentierte.

With its cross-genre programme, Torstraßen Festival has established itself as a seismograph of the diverse scenes within Berlin's pop music underground. This year marked not only the tenth anniversary of the Torstraßen Festival but also the culmination of previous experiments with different approaches and formats. Facing the Covid-19 crisis as it cut into the usual live events, Torstraßen Festival chose to move into virtual realities and presented itself for the first time in 2020 in the form of an online edition. Marked with the Roman numeral X, also serving as a symbol for social exchange as well as the intersection of perspectives, Torstraßen Festival teamed up with United We Stream to broadcast a programme from Volksbühne Berlin. With artists such as Derya Yildrim, Aquarian and Tatiana Heuman, the lineup showed a broad spectrum of current music from Berlin.

»Glücklicherweise konnten wir unsere Förderung kurzfristig und unkompliziert auch für eine digitale Ausgabe des Festivals verwenden. So konnten wir das Festival in Kooperation mit United We Stream und arte per Stream einem großen Online-Publikum präsentieren und wenigstens einen Teil der Auftritte für die Kamera stattfinden lassen.«

KARRIERESPRUNG-BRETT BERLIN

KARRIERESPRUNG-BRETT BERLIN

Im Förderprogramm Karrieresprungbrett Berlin werden Projekte und Plattformen – von Konzert- und Clubreihen über Workshop-Programme und Talkrunden bis hin zu interdisziplinären Formaten – gefördert, die den Nachwuchs aus allen Bereichen der Popmusik sowie Berliner Nachwuchsmusiker:innen bei ihrem nationalen oder internationalen Karrieresprung unterstützen. Aufgrund der Covid-19-Pandemie wurde die zweite Förderrunde 2020 im Programm Karrieresprungbrett Berlin zugunsten der Sonderausschreibung für Popmusikprojekte ausgesetzt. In der ersten Förderrunde des Jahres 2020 wurden 37 Anträge für das Programm Karrieresprungbrett eingereicht. Das Gesamtvolumen aller Anträge betrug 785.635,00 €, vergeben wurden 331.320,50 € für 18 Projekte.

Karrieresprungbrett Berlin funds projects and platforms – from concert and club series, workshops and talks to interdisciplinary formats – that help up-and-coming artists and other newcomers from the pop music business to help boost their careers on a national or international level. Due to the Covid-19 pandemic, the second funding round 2020 in the programme Karrieresprungbrett Berlin was suspended in favor of the Special Call for Concepts for Pop Music Projects. In the first funding round of 2020, 37 applications were submitted for Karrieresprungbrett for a total requested amount of 785,635.00 €. Of these, 18 projects were selected for a total awarded amount of 331,320.50 €.

↖Joa Luna, Èclat Crew
© Ray Wassef

Amplify Berlin

Januar – Dezember 2020
ACUD MACHT NEU
40.000,00 €
amplify-berlin.de

Amplify Berlin ist ein Residenzprogramm, mit dem neue Kompositions-, Produktions- und Live-Performance-Projekte aufstrebender Musiker:innen aus Berlin gefördert werden sollen. Während einmonatiger Residenzen werden die jeweiligen Künstler:innen von etablierten Mentor:innen betreut. In einem eigens eingerichteten Studio mit professionellem Equipment entwickeln die Mentees während der Residenz einen Track sowie ein Live-Set für einen Showcase auf der Bühne des ACUD Clubs. Zudem erhalten sie die Möglichkeit, eine Online-Radiosendung zu präsentieren. Zu den Resident:innen 2020 zählten unter anderem Bonka und Lamb Kebab. Sie arbeiteten an ihren Projekten unter der Anleitung von Mentor:innen wie Sasha Perera, Catnapp und Khyam Allami. Das Residenzprogramm Amplify Berlin wird gefördert aus Mitteln des Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) und kofinanziert vom Musicboard Berlin.

Amplify Berlin is a residency programme designed to support projects by emerging musicians, composers, producers and performers in Berlin. In month-long residencies, the respective artists are paired with established mentors. In a specially equipped studio with professional equipment, the mentees develop a track and a live set for a showcase on the stage of the ACUD Club. They also get the opportunity to present an online radio show. Residents in 2020 included Bonka and Lamb Kebab, developing their projects under the guidance of mentors such as Sasha Perera, Catnapp and Khyam Allami. The Amplify Berlin residency programme is funded by the European Regional Development Fund (ERDF) and co-funded by Musicboard Berlin.

AMPLIFY BERLIN

»Das Musicboard unterstützte mich – trotz aller Widrigkeiten – mit Geduld und Flexibilität bei meinem Plan, Live-Konzerte wahr werden zu lassen. Die Mitarbeiterinnen begleiteten mich im langen Prozess der Realisierung des BERLINTOUCH-Konzepts im schwierigen Konzertjahr 2020. Durch freundliche Beratung und Mutmachung bei Neukonzeptionen und schier endlosen Terminverlegungen. Und bei der Verwirklichung von Alternativkonzepten und deren Um- und Nachfinanzierungen.«

BERLINTOUCH

Januar – Dezember 2020
Ran Huber
20.000,00 €
amstart.tv

BERLINTOUCH hilft Berliner Bands, Publikum über die eigenen Grenzen hinaus zu erschließen. Der Fokus der Veranstaltungsreihe liegt dabei sowohl auf der Vermittlung von Erfahrungswerten als auch auf der Einbettung von Nachwuchskünstler:innen in ein professionelles Netzwerk, welches eine optimale Präsentation durch leidenschaftliche Öffentlichkeitsarbeit garantiert. In der Konzertreihe begegnen sich diverse Stile, Szenen, Strömungen und Kieze. 2020 fand BERLINTOUCH sowohl online als auch – unter Berücksichtigung der geltenden Corona-Maßnahmen – offline statt. Via Livestream waren unter anderem Dane Joe und shishi zu Gast. Live auf der Hoppetosse Berlin und im Kesselhaus konnten Marla Hansen und Zuckerklub erlebt werden.

BERLINTOUCH helps Berlin bands find new audiences beyond their usual reach. The event series focusses on the transfer of experience and integrating up-and-coming artists into a professional network, guaranteeing proper presentation through passionate PR. The concerts encourage dialogue among different styles, scenes, trends and districts of the city. In 2020, BERLINTOUCH took place both online and – taking Corona regulations into account – offline. Among the livestream guests were Dane Joe and shishi, while Marla Hansen and Zuckerklub could be experienced live aboard the Hoppetosse Berlin and at Kesselhaus.

berta.berlin

Januar – Dezember 2020
GAVK Gesellschaft für Audio-Visuelle Kommunikation gUG
15.000,00 €
berta.berlin

berta.berlin (Arbeitstitel zum Zeitpunkt der Antragstellung: new directions in pop) ist ein anspruchsvoll und fachkundig kuratiertes Konzertvideo-Format mit Berlin-Fokus. Mit High-Fidelity-Sound und High-Definition-Videoqualität präsentiert sich berta.berlin als formal und ästhetisch standardisiertes, digitales Archiv, das einerseits das vielfältige, künstlerische Schaffen Berlins dokumentiert und andererseits die Wahrnehmung für Nachwuchskünstler:innen und nicht-kommerzielle Projekte im digitalen Raum schärft. Als solches und in Kooperation mit seinen Medienpartner:innen leistet berta.berlin einen maßgeblichen Beitrag sowohl zur nachhaltigen Digitalisierung des Live-Erlebnisses, als auch zur Erforschung des digitalen Kulturraums. 2020 produzierte und veröffentlichte berta.berlin audiovisuelle Aufnahmen von Künstler:innen und Bandprojekten wie Cäthe, Smith&Smart Quartett und Neo.

berta.berlin (working title at the time of application: new directions in pop) is a sophisticated and expertly curated concert video format with a focus on Berlin. With hi-fi sound and HD video quality, berta.berlin presents itself as a formally and aesthetically standardised digital archive that documents Berlin's diverse artistic output, while also drawing attention to up-and-coming artists and non-commercial projects in the digital realm. In doing so, in cooperation with its media partners, berta.berlin makes a significant contribution to both the sustainable digitisation of the live experience and to the exploration of the online cultural sphere. In 2020, berta.berlin produced and published audio-visual recordings of artists and bands such as Cäthe, Smith&Smart Quartett and Neo.

»With 2020 being such an unpredictable and unprecedented year, the continued support of Musicboard Berlin gave Éclat Crew the stability to pivot to online workshops and performance opportunities. More of our producers have gone on to release their work commercially through a variety of local and overseas music labels, and our online streamed concert performances are of such a high standard that they continue to be valuable assets for those performers well into the future. We are so grateful for your support.«

Éclat Crew

Januar – Dezember 2020
Ivy Rossiter
10.000,00 €
www.eclatcrew.com

Éclat Crew ist ein Berliner Kollektiv für elektronische Musik, das vor allem dafür einsteht, weibliche*, trans und nicht-binäre Künstler:innen zusammenzubringen und zu unterstützen. Seit 2019 durch das Musicboard gefördert, bietet die Éclat Crew Künstler:innen in zweiwöchigem Turnus die Möglichkeit, sich miteinander auszutauschen und in einem kollaborativen und kreativen Raum miteinander zu arbeiten. Neben den regulären Workshops, für die 2020 eine Form der digitalen Umsetzung gefunden wurde, präsentierte die Éclat Crew einige der entstandenen Arbeiten in Live-Streams einer breiteren Öffentlichkeit. Auf dem Programm der Veranstaltungsreihe Isolation Sessions standen unter anderem Lazy Rosario, Joa Luna und das Duo uon.

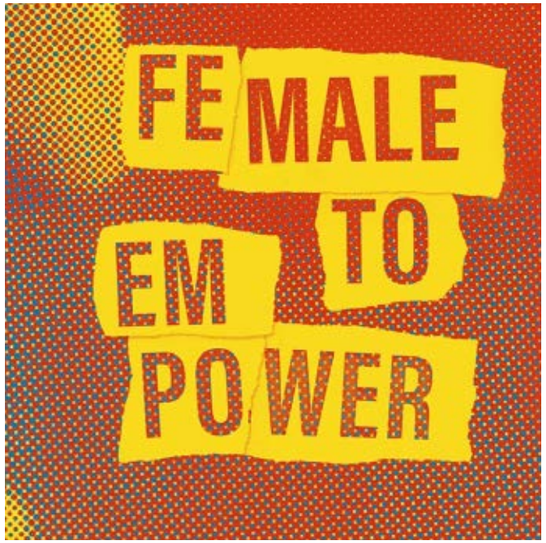
Éclat Crew is a Berlin-based electronic music collective dedicated to bringing together and supporting female*, trans and non-binary artists. Funded by Musicboard since 2019, Éclat Crew offers aftists bi-weekly opportunities to interact and collaborate in creative spaces. In addition to their regularly occurring workshops, which could be implemented online in 2020, Éclat Crew presented some of the resulting works to a broader public via live streams. The Isolation Sessions featured acts such as Lazy Rosario, Joa Luna and the duo uon.

Female to Empower

Januar – Dezember 2020
silent green Film Feld Forschung gGmbH
15.000,00 €
www.silent-green.net

Weibliche Musikerinnen, Komponistinnen, DJs und Produzentinnen sind und waren schon immer integraler Bestandteil unserer musikalischen Gegenwarten. In den großen, männlich dominierten Erzählungen der Musikgeschichte finden sie nach wie vor kaum Erwähnung. Die Konzert-, Film- und Diskursreihe Female to Empower erzählt aus diesem Grund kleine und große Geschichten der Musik aus einer ausschließlich weiblichen Perspektive und kombiniert dabei Konzerte mit Musik-Dokumentarfilmen und Gesprächen mit Künstlerinnen und Zeitzeuginnen.

Female musicians, composers, DJs, and producers remain integral to the evolution of music. In the great, male-dominated narratives of music history, they still find relatively little mention. That's why Female to Empower uses concerts, music documentaries and discourse to tell stories, big and small, from women's perspectives.



»Die Förderung des Musicboards hat es uns ermöglicht, die Konzert- und Filmreihe Female To Empower fortzusetzen und damit erneut die Geschichten und den Einfluss einiger großartiger Frauen der Musikwelt zu beleuchten. Trotz der Einschränkungen durch das Virus konnten wir eine Kombination aus Stream- und Präsenzveranstaltung umsetzen – die Förderung hat so auch dabei geholfen, eine der sehr wenigen Veranstaltungen mit Publikum in diesem Pandemiejahr möglich zu machen. 1000 Dank!«

Ich brauche eine Genie – Popkultur, Feminismus, Spaß und so

März – Dezember 2020
Bohemian Strawberry Records GbR
15.000,00 €
www.ichbraucheeinegenie.de

2017 von den Musikerinnen, Autorinnen, Schriftstellerinnen und Aktivistinnen Sandra und Kerstin Grether ins Leben gerufen, handelt es sich bei Ich brauche eine Genie – Popkultur, Feminismus, Spaß und so um eine Veranstaltungsreihe, die sich der Stärkung der Präsenz von weiblichen*, queeren und trans Musiker:innen und dem Bewusstsein für ihr vielfältiges Können verschreibt. Bei Lesungen, Workshop-Performances und humorvoller Moderation sollen weibliche* Berliner (Nachwuchs-)Künstler:innen in angemessenem, wertschätzendem und diskursiv begleitetem Rahmen eine Bühne bekommen. 2020 waren bei Volume 11 bis 14 der Reihe zum Teil live in der Kantine am Berghain, zum Teil digital via Stream unter anderem Oxy Music, Finna und Matching Outfits zu Gast.

Founded in 2017 by the musicians, writers and activists Sandra and Kerstin Grether, Ich brauche eine Genie – Popkultur, Feminismus, Spaß und so (»I Need a Genius – Pop Culture, Feminism, Fun and Such«) is a series of events strengthening the presence of female, queer and trans musicians and drawing attention to their diverse skills. With readings and workshop performances led by the humorous hosts, female (up-and-coming) artists in Berlin get to take the stage in an appropriate, appreciative and discursively accompanied setting. In 2020, guests of the series included Oxy Music, Finna and Matching Outfits for editions 11 to 14 – partly live at Kantine am Berghain, partly streaming.

Ick Mach Welle!

Januar – Dezember 2020
Killekill UG
20.000,00 €
www.facebook.com/ickmachwelle

2018 ins Leben gerufen, hat sich das Musikprojekt Ick Mach Welle! zum Ziel gesetzt, Menschen mit Behinderung einen Zugang zur elektronischen Musik zu ermöglichen. In regelmäßigen Workshops werden die Grundlagen der Produktion elektronischer Musik vermittelt und die Projektteilnehmer:innen auf ihrem Weg zur Entfaltung als Künstler:innen unterstützt. 2020 aus der Workshopreihe hervorgegangen sind unter anderem die Projekte Ick Mach Welle-Band, MC Franka, DJ Uwe Locati, Schrunzel & Der blaue Schmetterling sowie Bläck Dävil & M-F-X.

Launched in 2018, Ick Mach Welle! (»I Make Waves!«) is a project giving people with disabilities further possibilities in making electronic music. Regular workshops offer training on production, including music software and synthesisers, with competent teachers, aiming to strengthen and establish the participants in their artistic paths. In 2020, the projects that emerged from the workshop series include Ick Mach Welle-Band, MC Franka, DJ Uwe Locati, Schrunzel & Der blaue Schmetterling, and Bläck Dävil & M-F-X.

»Der Kampf für Barrierefreiheit und Inklusion in unserer Konzert- und Musiklandschaft ist Triebkraft für Handiclapped. Die kontinuierliche Förderung und Unterstützung von Handiclapped ist von großer Bedeutung, damit deren Arbeit auch für andere inklusive Musikprojekte in langjährigen Prozessen und nachhaltig in unserer Gesellschaft genutzt werden kann. Nur mit Ehrenamt kann die Aufgabe nicht bewerkstelligt werden. Wir sind sehr dankbar für die Förderung durch das Musicboard, mittlerweile seit 2015. Inklusion braucht Geduld, Kraft, Zeit und Unterstützer:innen.«

Inklusion rockt! Musik für Alle.

März – Dezember 2020
Handiclapped-Kultur Barrierefrei e.V.
11.566,00 €
www.handiclapped-berlin.de

Seit 2018 veranstaltet Handiclapped barrierefreie Konzerte in Berlin und ist damit Pionier:in inklusiver Veranstaltungen. Ziel der Konzertreihe ist es, dass sich alle Menschen mit oder ohne Behinderung gleichberechtigt bei Musikveranstaltungen begegnen und daran teilhaben können. Neben der barrierefreien Veranstaltungsdurchführung fördert das Programm, das als solches Künstler:innen mit und ohne Behinderung eine Bühne bietet, die gleichberechtigte Teilhabe von Menschen mit Behinderung an (Pop-)Kultur. 2020 wurden die Konzerte als hybride Formate teils vor Live-Publikum und teils als Online-Event konzipiert. Neben dem Multiinstrumentalisten Yusuf Sahilli standen die inklusive Band The Way sowie der Künstler Moritz Peter Gläser auf dem Programm.

As a pioneer of inclusive events, Handiclapped has been organising accessible concerts in Berlin since 2018. The series‘ goal is to enable everyone, with or without disability, to meet and take part in music events on equal footing. In addition to barrier-free events, the programme offers a stage to artists with and without disabilities, promoting equal participation within (pop) culture. In 2020, the concerts were conceived in a hybrid format, partly in front of a live audience and partly as an online event. In addition to the multi-instrumentalist Yusuf Sahilli, inclusive band The Way and the artist Moritz Peter Gläser were on the lineup.

Kollabo – Das Konzert

14. Oktober 2020
Alma Wellner Bou
5.000,00 €
www.ongoing-project.org

»Sisterhood, das sind wir!«, heißt es in einem der vielen, neuen Rap-Songs des Labels Sisterqueens, das seinen Fokus auf Zusammenhalt, Hood, Freundinnenschaft und das Recht auf Rap in einer größtenteils männlich dominierten Domäne legt. Das Label Sisterqueens wurde 2018 von ongoing project als Plattform für Rap von Mädchen* aus Berlin-Wedding ins Leben gerufen und basiert auf einer engen Kooperation mit dem interkulturellen Zentrum für Mädchen und junge Frauen MÄDEA/Stiftung SPI. Im Fokus steht dabei, Mädchen* in ihrem Selbstbewusstsein und Gerechtigkeits- bzw. Ungerechtigkeitsempfinden zu stärken, mit ihnen Rap als künstlerische Ausdrucksform zu erproben und ihre Positionen und Stimmen auf die Bühne zu bringen. Für Kollabo – Das Konzert sind die Mädchen von MÄDEA eine musikalische und inhaltliche Zusammenarbeit mit den Berliner Rapperinnen Haszcara, Alice D. und Laila A eingegangen.

»Sisterhood, das sind wir!« (»Sisterhood, that's us!«) is a line from one of the many new rap songs on the label Sisterqueens, which focusses on solidarity, friendship and the right to rap in a largely male-dominated domain. The Sisterqueens label was launched in 2018 by ongoing project as a platform for young female* rappers in Berlin-Wedding, in close cooperation MÄDEA/Stiftung SPI, an intercultural center for girls* and young women*. Its aim is to strengthen girls' self-confidence and sense of justice, help them test out rap as a form of artistic expression and let them voice their perspectives onstage. For Kollabo – Das Konzert, the crew from MÄDEA created a collaborative concert with Berlin rappers Haszcara, Alice D. and Laila A.

© Fabienne Karman

»Es ist super, dass es das Musicboard Berlin gibt! Die Finanzierung ermöglichte uns ein feministisches Rap-Programm auf die Beine zu stellen und die Künstler:innen fair zu bezahlen! Das ausverkaufte Konzert war unglaublich und hat viele Mädchen und Frauen inspiriert! Tausend Dank an das ganze Team von Musicboard Berlin!«

musicBwomen

März – Dezember 2020
Berlin Music Commission eG
15.000,00 €
musicbwomen.de

Mit dem Berliner Musikfrauennetzwerk musicBwomen soll der weibliche* Branchennachwuchs mit Coachings und Beratungsangeboten bei der persönlichen und branchenspezifischen Weiterbildung und Karriereplanung unterstützt werden. Das Coaching-Programm ist ausgerichtet auf Wissenstransfer und bietet eine Plattform zur Vernetzung von Akteur:innen aus ganz Berlin. Es soll sowohl den Einstieg in die Branche, die Arbeit in derselben, vor allem aber die Entwicklung zu ausgezeichneten, zukunftsorientierten Führungspersönlichkeiten erleichtern. 2019 als Anlaufstelle für Musikfrauen* und Plattform mit regelmäßigen Beratungsterminen etabliert, bot musicBwomen 2020 neben individuellen Videocall-Beratungen mit unterschiedlichen Musikwirtschaftsexpert:innen auch digitale Networkingevents.

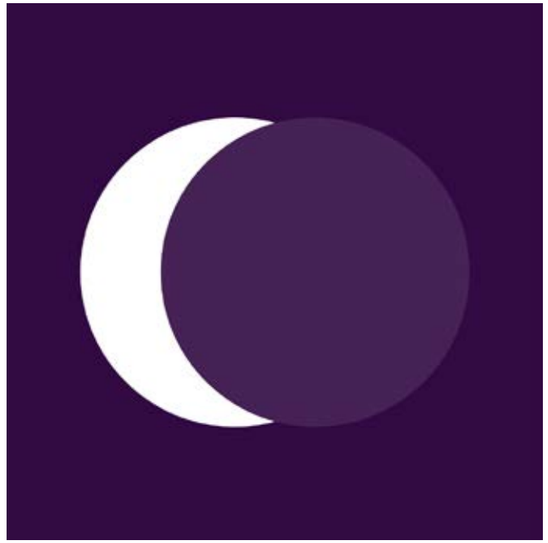
musicBwomen is a network for young female* professionals involved in the music industry, offering coaching, consulting and education to help advance careers. The coaching programme is geared towards the transfer of knowledge among players from all over Berlin. It helps participants enter the music business, gain experience and develop paths for future leaders. Established in 2019 as a point of contact and consulting for women* in music, musicBwomen evolved in 2020 to offer individual video consultations with various industry experts as well as digital networking events.

Music Pool Berlin

Februar – Dezember 2020
all2gethernow e.V.
97.000 €
www.musicpoolberlin.net

Music Pool Berlin versteht sich als zentrale Anlaufstelle für Musikschaffende in Berlin. Neben der Bereitstellung verschiedener Beratungs-, Vernetzungs- und Qualifizierungsangebote in Form von Workshops und Panels zu unterschiedlichen Themenbereichen, steht vor allem die Einzelberatung und Hilfestellung angesichts der Vielzahl an Anforderungen in der Musikwirtschaft im Mittelpunkt. Music Pool Berlin ist ein Kooperationsprojekt von all2gethernow und der Clubcommission Berlin, gefördert aus Mitteln der Europäischen Union (Europäischer Sozialfonds / EFRE) und kofinanziert vom Musicboard Berlin.

Music Pool Berlin is conceived as a central contact point for music-makers in Berlin. It provides consulting services, networking and qualification opportunities in the form of workshops and panels spanning various topics. Music Pool Berlin also places an emphasis on individualised assistance, helping people face the multitude of potential challenges in the music industry. Music Pool Berlin is a cooperative project by all2gethernow and the Clubcommission Berlin, funded by the European Union (European Social Fund / EFRE) and co-funded by Musicboard Berlin.



»With the funding from Musicboard Berlin we were able to build the ground work for our platform and series Night School Berlin. We supported our intersectional community of artists with performances, valuable workshops, discussions, networking and digitally discovered a way to deliver these tools. The financial boost allowed us to begin building a website that we will continue working on to be a platform for our participants, a resource and archive for the community. The funding allowed us to be a more valuable partner with like minded communities and initiatives cementing the Do-it-together philosophy. For this help we are grateful for the support of Musicboard Berlin in 2020.«

Night School

Januar – Juli 2020
Melissa Perales
8.000,00 €
www.facebook.com/nightschoolnow

Night School ist eine Berliner Plattform und Veranstaltungsreihe, die mit Diskurs-, Live- und Online-Performance- sowie Networking-Formaten und digitalen Impulsen ein generationenübergreifendes und intersektionelles Publikum adressiert. Ziel ist es, marginalisierte, weibliche*, trans und nicht-binäre Personen in ihren künstlerischen und aktivistischen Entwicklungen zu unterstützen sowie die strukturelle Gleichberechtigung und Vielfalt der lokalen Musikszene nachhaltig zu fördern. In regelmäßigen Veranstaltungen und durch ausgewählten Online-Content schafft Night School die Basis für Wissensaustausch, Mentoring- und Vernetzungsstrukturen. Solidarität, Peer-to-Peer-Interaktion und gemeinschaftliche Widerständigkeit dienen Night School dabei als programmatisches Grundkonzept.

Night School is a Berlin-based platform and event series for a cross-generational, intersectional audience with discourse, performances online and in person as well as networking opportunities and digital inspirations. It aims to help marginalised, female, trans and non-binary individuals develop their art and activism, pushing towards long-term structural equality and diversity in the local music scene. Solidarity, peer-to-peer interaction and communal resistance are part of Night School's core concept as a base for knowledge exchange.

Rec Room

März – Dezember 2020
Sarah Drame
10.000,00 €

Ursprünglich als diverse und inklusive Partyreihe im OHM Club von Musikliebhaber:innen für Musikliebhaber:innen zur Förderung von sich als weiblich identifizierenden Künstler:innen konzipiert, arrangieren die Gründerinnen des Rec Rooms 2020 eine kostenlose, digitale Compilation, die die Vision einer inklusiven Gesellschaft reflektiert. Das Motto ›Roots, Space, Vision‹ bringt unterschiedliche Künstler:innen zusammen, die sowohl musikalisch, als auch auf persönlicher Ebene Diversität widerspiegeln und marginalisierten Gruppen Raum zur Entfaltung geben. Es werden unter anderem Tracks von Jlin, LSDXOXO und Bad Sista gefeatured.

Made by music lovers for music lovers, Rec Room was originally established as a diverse party series at Berlin club OHM to support female identifying artists. In 2020, its founders produced a free digital compilation that reflects their vision of an inclusive society: ›Roots, Space, Vision‹ gathers artists who reflect their various backgrounds both musically and on a personal level, helping marginalised groups to flourish. It includes tracks by the likes of Jlin, LSDXOXO and Bad Sista.

REC ROOM

»Wir danken dem Musicboard Berlin für die Förderung, mit der wir unsere erste Compilation ›Roots, Space, Vision Vol. 1‹ veröffentlichen und verschiedenste Künstler:innen aus dem elektronischen Untergrund zusammenbringen konnten. Ohne euch wäre die Umsetzung der Compilation in diesem Rahmen nicht möglich gewesen. Es hat uns große Freude bereitet insgesamt zehn vielschichtigen Musikproduzent:innen Raum zur Entfaltung zu geben und unseren Grundsatz von Diversität und Inklusion in ein Release zu übersetzen.«

SHOOT IT YOURSELF

»SHOOT IT YOURSELF ist ein Workshop speziell für Berliner Musiker:innen, die damit endlich ihre Musikvideos und andere audiovisuelle Promo selbst gestalten können. Ohne die Förderung durch die Musicboard Berlin GmbH wäre es schlicht unmöglich, den Inhalt – inklusive praktischer Anwendung von unterschiedlichem Equipment bis hin zum Dreh eines eigenen Videos – kostenfrei an die budgetknappe Zielgruppe zu vermitteln. Vielen Dank für diese einzigartige Unterstützung!«

SHOOT IT YOURSELF

März – Oktober 2020
Stephanie von Beauvais
10.000,00 €
www.shootityourself-berlin.de

Die Vermarktung von Musik findet heute meist im Internet statt. Streaming-Angebote und die Sozialen Medien lassen junge Musiker:innen und Bands direkte Verbindungen zwischen Fans, Management, Labels und Booking-Agenturen herstellen. Stephanie von Beauvais Musikvideo-Workshop SHOOT IT YOURSELF liefert jungen Musiker:innen das nötige Know-how für die Produktion eines Musikvideos. Der Workshop, der sich neben seinem Vermittlungsanspruch als Vernetzungsplattform für Nachwuchskünstler:innen versteht, verhandelt alle notwendigen Schritte zur Entstehung eines Videos: von der Ideenfindung und Kalkulation über die Dramaturgie, Bild- und Lichtgestaltung bis hin zu Schnitt und Postproduktion.

Nowadays, music is mostly marketed on the internet. Streams and social media allow young musicians and bands to establish direct connections to fans, management, labels and booking agencies. Stephanie von Beauvais's music-video workshop SHOOT IT YOURSELF provides up-and-coming acts with the necessary know-how for producing a music video. The workshop, which also serves as a networking platform for artists, covers all the necessary steps in the creation of a video: from brainstorming and budgeting to direction, image and lighting design, editing and post-production.

Spoon

Januar – Dezember 2020
Verena Schnitzlbaumer
12.000,00 €
www.spoondjworkspace.com

Spoon ist ein DJ Workspace für Frauen*, trans und nicht-binäre Personen. 2018 initiiert, schafft Spoon einen Raum für regelmäßiges, praktisches Training an Turntables sowohl für DJs mit Grundkenntnissen als auch für bereits professionalisierte DJs. Die einzelnen, 2020 teilweise digital stattfindenden Treffen, werden von wechselnden Mentor:innen begleitet, die für individuelles Feedback sowie die Beantwortung von Fragen zur Verfügung stehen. Neben den regulären Open-Deck-Sessions ergänzte Spoon 2020 sein Profil erstmals um essenzielle Maßnahmen zur Stärkung der Selbstvermarktung der Künstler:innen. Hierzu zählten DJ-Set-Recording-Einheiten, Pressefototermine und Q&A-Sessions mit Berliner Club-Booker:innen.

Spoon is a DJ workspace for women*, trans and non-binary people. Initiated in 2018, Spoon regularly offers practical training on turntables for DJs, whether beginners or advanced. The meetings – some of which took place online for 2020 – are led by alternating mentors who offer feedback and answer questions. In addition to the regular open-deck sessions, Spoon had a new focus in 2020 on helping artists boost their self-marketing skills, including DJ mix recording sessions, press photo opportunities and Q&A sessions with Berlin club bookers.

SPOON
DJ WORKSPACE
FOR WOMEN, TRANS AND ENBY FOLKS

»Mit Hilfe des Musicboard Berlin konnte Spoon einen Raum für Frauen*, trans und nicht-binäre DJs schaffen, in dem diese zusammen lernen, üben und sich austauschen konnten. Vielen Dank für eure Förderung, mit der wir unseren Teil zur Diversität in der Musikszene beitragen durften!«

TECH TALK

»Dank der Förderung durch das Musicboard Berlin konnten wir unsere Ausstellungsreihe Paloma Double Vision und das Bildungsformat Tech Talk verwirklichen und somit unseren Club als Ort für den Austausch kreativer Ideen erhalten und von der Pandemiesituation betroffene Künstler:innen unterstützen. Wir bedanken uns herzlich für die großartige Zusammenarbeit und sind uns sicher, dass das Förderprogramm auch weiterhin wichtige Zeichen setzen kann.«

Tech Talk

Januar – Dezember 2020
Kotti GmbH
8.000,00 €
www.facebook.com/palomaberlin

Mit der Veranstaltungsreihe Tech Talk wird eine Plattform geschaffen, die Künstler:innen und Musiker:innen die Möglichkeit gibt, voneinander zu lernen und sich regelmäßig auszutauschen. In Berlin ansässige Musiker:innen werden eingeladen, einen 90- bis 120-minütigen Vortrag zu halten, bei dem sie Einblick in ihre Arbeits- und Herangehensweisen gewähren und Tipps rund um das Produzieren von Musik geben. Auch in der zum Teil digitalen Umsetzung der 2020 stattfindenden Ausgaben des Talkformats wurde der Fokus auf die Einbeziehung des Publikums und deren Fragen beibehalten. Zu Gast waren unter anderem Produzent:innen wie Afrodeutsche, Setaoc Mass und Lady Starlight.

Tech Talk is an event series giving artists and musicians the chance to exchange ideas and knowledge on a regular basis. Berlin-based musicians can give a 90- to 120-minute talk providing insight into their working methods and give tips on producing music. In 2020, the talks were expanded to have online presence, able to maintain the focus on involving the audience and their questions. Guests included producers such as Afrodeutsche, Setaoc Mass and Lady Starlight.

UNTRAINING THE EAR

Mai – Juni 2020
SAVVY Contemporary e.V.
12.000,00 €
savvy-contemporary.com

Mit UNTRAINING THE EAR werden neue Arten des Hörens erforscht. Der Annahme, dass das Hören als Erfahrung von Klang durch geografische, genre- und identitätsspezifische Zugehörigkeiten kolonisiert wurde, entgegnet UNTRAINING THE EAR mit Strategien des Verlernen und Prozessen des Neulernens. Während die Musikreihe bisher als »Listening Session in person« zur Aufführung kam, wurde sie 2020 als »Listening Station in-streaming« neu konzipiert. Als solches reflektiert UNTRAINING THE EAR nicht nur die gegebenen Veranstaltungsbeschränkungen, sondern greift zudem thematisch und formal-ästhetisch die kulturelle Stasis und mit ihr einhergehende Veränderungen der sinnlichen Wahrnehmung auf. Für vier verschiedene Sessions werden Sound Artists und Musiker:innen wie Martyna Poznańska, bani haykal und Shanti Suki Osman dazu eingeladen, sich in 40-minütigen Hörstücken mit Fragen veränderter Sinnlichkeit auseinanderzusetzen; diese werden via Radioausstrahlung und Online-Streaming zugänglich gemacht.

UNTRAINING THE EAR explores new ways of experiencing sound. With strategies of unlearning and processes of relearning, the listening sessions aim to decipher sound beyond its contextual affiliation of geography, genre, and valences of identity. While the series previously took place as »Listening Session in person,« in 2020 it was re-conceptualised as a »Listening Station in-streaming«. As such, UNTRAINING THE EAR not only evolved to comply with event restrictions – it also addressed the cultural stasis and its associated changes in sensory perception, from a thematic and aesthetic point of view. Over four different sessions, participating sound artists and musicians such as Martyna Poznańska, bani haykal and Shanti Suki Osman addressed questions of altered sensuality in 40-minute audio pieces, made accessible via radio broadcast and stream.

»Die Förderung des Musicboard Berlin war der Lichtblick dieses Jahr. Es ist schön, auch in diesen Zeiten etwas für die Kultur der Stadt getan zu haben. Wir bedanken uns für die Zusammenarbeit!«

Zug der Liebe / Digital Meetup

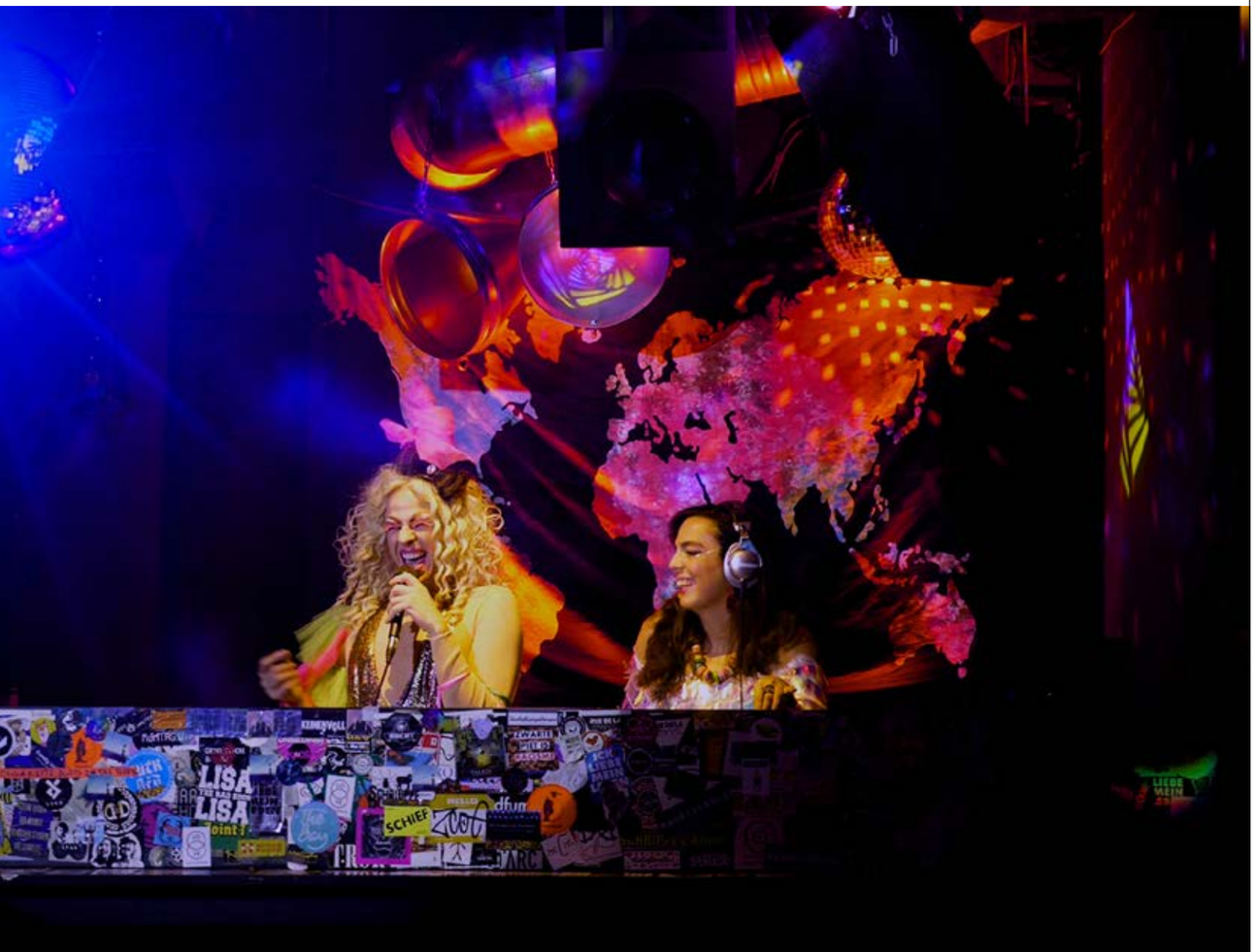
Juni – Dezember 2020
Zug der Liebe e.V.
10.000,00 €
zugderliebe.org

Über 70.000 Menschen versammeln sich jährlich in Berlin, um als »Zug der Liebe« friedlich und in einem gemeinsamen musikalisch gerahmten Erlebnis für eine tolerante und menschliche Gesellschaft zu demonstrieren. 2020 fand der Zug der Liebe aufgrund der Corona-Krise kleiner, lokaler und digitaler statt. Neben einem Zug-der-Liebe-Stream mit Berliner Crews am 22. August, begleitete das Team an mehreren Wochenenden je eine:n Nachwuchskünstler:in bei einem sommerlichen Cabrio-Set durch die Stadt und machte das Event zu einer streambaren 360°-Social-Media-Erfahrung, einem Digital Meetup, das den Nachwuchskünstler:innen über die virtuellen Kanäle von Zug der Liebe eine breite Öffentlichkeit bescherte. Teil des Digital Meetups waren unter anderem Anna Schreit und Rabella.

Every year, more than 70,000 people gather in Berlin for a peaceful demonstration, united by music, for a tolerant and humane society as ›Zug der Liebe‹ (›Train of Love‹). In 2020, due to the Corona crisis, the Zug der Liebe was smaller, more local and more online. In addition to a Zug der Liebe stream with Berlin collectives on the 22nd of August, the team accompanied various up-and-coming acts on several weekends to cruise through the city and perform, streaming each event as 360-degree social-media experience, a digital meetup that gave the participating artists – such as Anna Schreit and Rabella – a wide audience via Zug der Liebe‘s channels.

POP IM KIEZ

POP IM KIEZ



Das Förderprogramm Pop im Kiez richtet sich gezielt an Projekte, die die Akzeptanz von Live-Musik in Berlin innerhalb eines speziellen Kiezes anhand von Modellprojekten, einer Kampagne oder einer Reihe von Maßnahmen erhöhen, um dadurch ein besseres Miteinander von Live-Musik und Nachbarschaft zu erreichen. Aufgrund der Covid-19-Pandemie wurde die zweite Förderrunde 2020 im Programm Pop im Kiez zugunsten der Sonderausschreibung für Popmusikprojekte ausgesetzt. In der ersten Förderrunde des Jahres 2020 wurden 19 Anträge für das Programm Pop im Kiez eingereicht. Das Gesamtvolumen aller Anträge betrug 658.557,00 €, vergeben werden konnten 393.417,56 € für insgesamt 10 Projekte. Zusätzlich dazu wurde der Tag der Clubkultur mit 500.000,00 € gefördert.

Pop im Kiez is a funding programme specifically geared towards supporting projects that increase the acceptance of live music in Berlin within a particular neighborhood or district – whether pilot projects, campaigns or new efforts – to nurture better interaction between live music and the local surroundings. In this programme's first funding round of 2020, 19 applications were submitted requesting a total amount of 658,557.00 €. Of these, 10 selected projects were awarded a total amount of 393.417,56 €. Due to the pandemic, the second funding round in 2020 in the programme Pop im Kiez was suspended in favour of the Special Call for Concepts for Pop Music Projects. In addition to this, Tag der Clubkultur (»Day of Club Culture«) was funded with 500,000.00 €.

↖Deloris Deleight, Alma Linda – Tag der Clubkultur
©Robin Pailler & Beate Uwe

Berliner Proberaum Umfrage

Januar – Dezember 2020
Eigenprojekt
6.836,13 €

Als direkte Reaktion auf die wachsende Proberaumknappheit in Berlin veröffentlichte die Musicboard Berlin GmbH im Mai 2020 ihre Berliner Proberaum Umfrage. Ziel der Umfrage war es, den Bestand und Bedarf an Musikproberäumen mit Schwerpunkt Pop zu ermitteln. Neben der Dokumentation des derzeitigen Proberaumangebots bzw. -defizits, stützt die durchgeführte Umfrage die Forderung der Berliner Popmusikszene nach geeigneten Proberäumen. Die sowohl quantitativen als auch qualitativen Ergebnisse der Umfrage dienen als Handlungsgrundlage, um erforderliche Maßnahmen zur Verbesserung der Proberaumsituation im popkulturellen Bereich ergreifen zu können.

In direct response to the shrinking availability of rehearsal spaces in the city, Musicboard Berlin GmbH issued its Berlin Rehearsal Space Survey in May 2020. Its aim to determine the supply and demand for practice spaces for bands and musicians with a focus on pop. In addition to documenting the numbers, the conducted survey underscores the Berlin pop music scene's call for suitable spaces. The resulting quantitative and qualitative data serve as a basis for further action in taking necessary steps to improve the situation of rehearsal spaces in the pop cultural sector.

Beratungsangebot, Clubkataster, Free Open Air Initiative, Awareness Akademie, United We Stream

März – Dezember 2020
Clubcommission Berlin e.V.
www.clubcommission.de
172.075,00 €

Die Clubcommission bietet ein umfassendes kostenloses Beratungsangebot für Veranstalter:innen und Clubbetreiber:innen an, zu Themen wie Schallemission, Förderungen, GEMA und KSK, Genehmigungen u.v.m. Dieses Angebot wird ermöglicht durch Fördermittel des Europäischen Fonds für Regionale Entwicklung und die Kofinanzierung des Musicboards.
Das Clubkataster, ein Geoinformationssystem, welches die Standorte von Clubs und Musikspielstätten sowie aktuelle Bebauungspläne und Sanierungsgebiete aufzeigt und so frühzeitige Maßnahmen gegen eine potentielle Verdrängung von Clubs ermöglicht, wurde weiterentwickelt und veröffentlicht.
Die Free Open Air Initiative schafft Angebot und Räume für Austausch, Vernetzung und Weiterentwicklung der meist jüngeren Künstler:innen und Veranstalter:innen aus der Free Open Air Szene.
Die Awareness Akademie verfolgt das Ziel, Maßstäbe sowie Maßnahmen für Awareness- und Diversity-Arbeit zu entwickeln und den Austausch über eine möglichst vielfältige und sichere Clubkultur zu ermöglichen. Dafür bringt die Clubcommission u. a. im Rahmen eines regelmäßigen Roundtables Expert:innen und Akteur:innen der clubkulturellen Communities zum diskursiven Austausch zusammen.
Als solidarische Antwort auf die Covid-19-Pandemie und den weltweiten Shutdown der Clubkultur rief die Clubcommission darüber hinaus im Frühjahr 2020 gemeinsam mit Partner:innen das Projekt United We Stream ins Leben.

The Berlin Clubcommission offers a comprehensive range of free advice for event organisers and club operators on topics such as noise emissions, GEMA and the KSK, permits and many others. This offer is made possible by the European Regional Development Fund and the co-financing of Musicboard. The Club Cadastre, a geo-information system that shows the locations of clubs and venues as well as current development plans and redevelopment areas has been developed and published, thus enabling early measures to be taken against potential threats of displacement.
The Free Open Air Initiative creates supply and spaces for exchange, networking and advancement of mostly younger artists and organisers from the Free Open Air scene. The Awareness Academy pursues the goal of developing standards and measures for awareness and diversity work and enables exchange about a club culture that is as diverse and as safe as possible. For this, among other things, Clubcommission brings together experts and players from the club culture communities within the framework of a regular roundtable, aiming at a discursive exchange.
As a solidarity-based response to the Covid-19 pandemic and the worldwide shutdown of club culture, Clubcommission also launched the United We Stream project in spring 2020 together with partners.

Eure Vision: Songs am Allesandersplatz

19. September 2020
Haus der Statistik
8.000,00 €
www.raumlabor-berlin.de

Mitten in Berlin, direkt am Alexanderplatz entsteht ausgehend von Initiativen des Haus der Statistik in modellhafter Weise ein neuer Kiez. Der Chor der Statistik, 2019 von raumlaborberlin und Bernadette La Hengst ins Leben gerufen, begleitet diesen partizipativen Entstehungsprozess. Der Chor singt utopische Lieder über die Zukunft der Stadt, die Klimakrise und ein Europa der Vielen. Mit dem Projekt Eure Vision: Songs am Allesandersplatz wurden die Nachbarschaften vom Haus der Statistik erkundet und eingeladen mitzuwirken. Gemeinsam ging es um inhaltlichen und musikalischen Wissenstransfer sowie die Akzeptanz von Vielfalt, Stadttransformation und Musik im öffentlichen Raum.

In the heart of Berlin, right at Alexanderplatz, a new neighborhood is taking shape. The Chor der Statistik, initiated in 2019 by raumlaborberlin and Bernadette La Hengst, accompanies this participatory process of formation. The choir sings utopian songs about the future of the city, the climate crisis and a Europe for everyone. The project Eure Vision: Songs am Allesandersplatz has explored the neighborhoods surrounding the Haus der Statistik, inviting them to take part. Together, they exchanged information, shared their musical knowledge and furthered the acceptance of diversity, urban transformation and live music in public spaces.

»Kostenlose Open-Airs sind ein wichtiger Bestandteil der Berliner Sub- und Jugendkultur. In Zeiten einer immer weiter fortschreitenden Gentrifizierung drohen sie durch ihre nichtkommerzielle Ausrichtung auszusterben. Mit Unterstützung des Musicboard Berlin war es uns jedoch möglich, den städtischen Raum mit diversen, alternativen Veranstaltungen zu beleben.«

diveRcity – Tauche ein in deine Stadt

Mai – Oktober 2020
Roter Baum Berlin UG (haftungsbeschränkt)
8.000,00 €
www.roter-baum-berlin.de

Seit etwa 10 Jahren ermöglicht das diveRcity Projekt Jugendlichen, sich und ihre Kulturen auszuleben. Ob Konzert, Jam Session, Graffiti Battle, Skate- und BMX Contest oder Techno Open Air, diveRcity hilft jedes Jahr zahlreichen Jugendlichen ihre Veranstaltungsidee umzusetzen, zu finanzieren und Mitstreiter:innen für deren Initiative zu finden. Mit Hilfe des Musicboards sowie der Förderinitiative Stark Gemacht! erreichte diveRcity 2020 erstmals die Überschreitung der Grenzen des Bezirks Marzahn-Hellersdorf und wurde in ganz Berlin aktiv. Aufgrund der Bestimmungen zur Eindämmung der Covid-19 Pandemie differierten die Einzelveranstaltungen in ihren Umsetzungen. Neben der Kuration einer Bühne beim Respekt und Neugier Festival, auf der unter anderem Datenschutz, Chris Strosch und Antonella auftraten, wurden außerdem zwei Veranstaltungen des Projekts als Livestream konzipiert. Lukas Meden, j-hole sowie B2B XRAY waren hierbei neben weiteren zu sehen.

For about ten years, diveRcity has been enabling young people to enjoy themselves and their cultures. Whether with a concert, jam session, graffiti battle, skating and BMX contest or techno open-air party, every year diveRcity helps numerous teens and young adults to realise and finance their concepts for events and to find comrades-in-arms. In 2020, with the help of Musicboard and funding initiative Stark Gemacht!, diveRcity reached beyond the boundaries of the Marzahn-Hellersdorf borough for the first time, becoming active throughout the city. The intended events have been implemented in newly devised ways that conform to Covid-19 regulations. In addition to curating a stage at the Respekt und Neugier Festival – where Datenschutz, Chris Strosch, Antonella and other acts performed – two of the project‘s events were redeveloped as live streams with artists such as Lukas Meden, j-hole and XRAY.

PANDAnissaa

Oktober – November 2020
PANDA nicht nur russisches Theater e.V.
15.000,00 €
www.panda-kulturplattform.org

Die Kulturplattform PANDA verfolgt einen breiten internationalen Ansatz, der gleichermaßen Konzerte und Ausstellungen wie politischen Diskussionen, LGBTQI+ Events und Theater umfasst. PANDA platforma betrachtet die Kulturlandschaft Berlins aus dem Blickwinkel diasporischer Gemeinschaften und bringt diese in eine neuartige Symbiose mit experimentellen Kunstformen. PANDA ist gleichzeitig integraler Bestandteil von Kiezstrukturen, Inspirationsquelle für ein internationales Publikum, wie alternativer Ort der Begegnung und Hinterfragung gängiger Klischees. Mit der Veranstaltungsreihe PANDAnissaa hat es sich PANDA platforma zum Ziel gesetzt, die Präsenz von Frauen im Show-Business zu stärken. Neben Acts aus dem Bereich arabischer Musikkulturen treten hier auch Künstler:innen der Genres Electronica, Pop und Indie auf. Auf der Bühne des P.A.N.D.A.-Theaters sowie im Livestream konnten im Oktober und November 2020 unter anderem das Samar Ensemble, Zazuka und das Merâl Cihan Ensemble erlebt werden.

PANDA Platforma takes a broad international approach with concerts, exhibitions, political discussions, LGBTQI+ events and theatre. Here, the phenomenon of diaspora communities in Berlin forms a new kind of symbiosis with experimental art. PANDA is both an integral part of the local scene and a source of inspiration for an international audience. With the PANDAnissaa event series, PANDA Platforma aims to strengthen the presence of women in the industry, featuring genres ranging to traditional Arabic music, electronica, pop and indie. Acts such as Samar Ensemble, Zazuka and Merâl Cihan Ensemble performed on the stage of the P.A.N.D.A Theater and could be experienced via livestream.

»Vielen Dank für die Unterstützung vom Musicboard Berlin! Auch in diesem Jahr war es uns dadurch möglich, einen Supa Star Showcase umzusetzen! Wild verrückt und bunt gemischt konnten wir die Attraktivität und Qualität von Musiker:innen mit Behinderung für ein größeres Publikum erfahrbar machen. Freudige Lichtblicke in einem besonderen Jahr!«

Supa Star Showcase

20. September 2020
Kult.verein für jugendkultur e. V.
5.489,70 €
www.yaam.de

Angestoßen durch die aktuellen gesellschaftlichen Herausforderungen, transformierte der Kult.verein für jugendkultur e. V. seinen Supa Star Showcase 2020 kurzerhand in eine Open Air-Veranstaltung. Musiker:innen mit und ohne Behinderung kamen unter freiem Himmel im YAAM zusammen und verwirklichten musikalisch, im Gewand des Hip-Hop die Idee einer inklusiven Gesellschaft. Einen essentiellen Teil und ein Highlight der Veranstaltung formte die Live Back Up-Band The Swag, die den Musiker:innen Luis Lyrisch, dat Muddi oder Crazy Boys Beats und Melodien für deren Performances darbot.

Responding to current societal challenges, the Kult.verein für jugendkultur (»cult.association for youth culture«) held the 2020 edition of its Supa Star Showcase as an open-air event. Musicians with and without disabilities came together outside of YAAM, using the guise of hip-hop to imagine a more inclusive society. An essential part of the event was The Swag, the live band that backed Luis Lyrisch, dat Muddi, Crazy Boys and other performers.

Tag der Clubkultur

3. Oktober 2020
Clubcommission Berlin e. V.
500.000,00 €
tagderclubkultur.berlin

Der Tag der Clubkultur wurde auf Initiative von Berlins Senator für Kultur und Europa Klaus Lederer ins Leben gerufen, um in existenzbedrohenden Zeiten ein deutliches Signal für die Vielfalt und Bedeutung der Berliner Clubkultur zu senden. Vierzig Clubs und Kollektive wurden im Rahmen dieses Showcase-Festivals am 3. Oktober 2020 mit 10.000 € für ihr jahre- bis jahrzehntelanges Engagement in der Berliner Clubkultur ausgezeichnet und präsentierten sich selbst und die Vielfalt und Lebendigkeit der Berliner Clubkultur an diesem Tag der ganzen Stadt. Ausgezeichnet wurden unter anderem Clubs wie das :// about blank, Mensch Meier und YAAM sowie Kollektive wie female:pressure, QueerBerg und Refuge. Die Clubcommission Berlin e. V. führte das Projekt durch, unterstützte die Veranstalter:innen und koordinierte die Veranstaltung unter den geltenden Hygiene- und Sicherheitsvorkehrungen.

Tag der Clubkultur (»Day of Club Culture«) was launched as a showcase festival on the initiative of Berlin's Senator for Culture and Europe, Klaus Lederer, to highlight and honor the diverse contributions to the capital's vibrant club landscape. Of the numerous locations and collectives that applied, 40 were awarded 10,000 € to participate on the 3rd of October, 2020, in acknowledgement of their commitment to the city's nightlife over the years – or decades. Clubs such as ://about blank, Mensch Meier and YAAM along with collectives such as female:pressure, QueerBerg and Refuge were among those selected. The association Clubcommission Berlin carried out the project, assisted the various organisers and coordinated the event under the applicable hygiene and safety precautions.

The Poetry Meets Series

Januar – Dezember 2020
Olajumoke Adeyanju Omonga
5000,00 €

The Poetry Meets Series ist eine seit 2014 bestehende kreative Plattform für lokale und internationale Künstler:innen, die ihre Arbeit im Kontext von »Love, Peace und Togetherness« situieren. Als mehrsprachiges Community Event präsentiert The Poetry Meets Series Visual Art, Film und Dichtung, DJs, Musiker:innen und Tänzer:innen und kombiniert die Intimität von R&B, Hip-Hop-Kultur und Soul Music mit der Poesie des Jazz. Bei der Veranstaltung im Säälchen performten unter anderem Frank Xteele, Denis Faneites, Natalie Greffel & Eric Vaughn live.

Since 2014, the Poetry Meets Series has been shaking up the scene as a creative space for local and international artists who place their work in the context of »Love, Peace and Togetherness.« A multilingual event showcasing a community of visual artists, filmmakers, poets, DJs, musicians and dancers, the Poetry Meets Series combines the intimacy of R&B, hip-hop culture, soul music and the poetry of jazz. The event at Säälchen featured live acts such as Frank Xteele, Denis Faneites and Natalie Greffel & Eric Vaughn.

THF Radio

Januar – Dezember 2020
THF.Vision gUG
8.000,00 €
www.thfradio.de

THF Radio agiert – beheimatet im selbstorganisierten und selbstverwalteten Community Space TORHAUS im Pförtner:innenhaus des ehemaligen Flughafens – als Nachbarschaftsradio für Tempelhof. Es ist Begegnungsort für Live-Musik und DJs, Experimentierraum und Sprachrohr für Bürger:innen, Künstler:innen, Musiker:innen, Kreative und Initiativen, und eine Plattform für stadtpolitische Diskurse. Im Sommer 2019 als Pilotprojekt gestartet, begann THF Radio 2020 mit einem regelmäßigen Sendebetrieb. Im Zentrum dessen stehen drei Veranstaltungsformate, die sich den Bereichen Queerfeministisches Radio, Inklusion in der Musikszene und einem Showcase Live @ THF Radio widmen.

THF Radio is a radio station in Tempelhof, based at Torhaus, the independently organised community space in the gatehouse of the subdistrict's former airport. It serves as a meeting point for live music and DJs, a space for experimentation and a mouthpiece for citizens, artists, musicians, creatives and initiatives as well as a platform for urban policy discourse. Launched in the summer of 2019 as a pilot project, THF Radio established its regular broadcasting operations in 2020 with three event formats, dedicated to queer-feminist radio, inclusivity in the music scene and a showcase, Live @ THF Radio.

THF Radio
LIVE ON AIRPORT BERLIN

»In 2020, THF Radio has established itself as a crisis-proof creative-network, output and experimental location for Berlin artists. This was also possible thanks to the Musicboard funding, which opened up a number of possibilities for us. Many thanks for that.«

Verwaltungskosten Rockhaus

Januar – Dezember 2020
GSE gGmbH – Gesellschaft für Stadtentwicklung
158.063,00 €

Rund 1.000 Musiker:innen hätten beinahe ihren Proberaum verloren, nachdem im Sommer 2019 der Besitzer des ehemaligen Bürogebäudes in der Buchberger Straße in Berlin-Lichtenberg seiner Hauptmietpartei kündigte. Um dem Verlust an Proberaumflächen entgegenzuwirken nahmen das Musicboard Berlin und die Senatsverwaltung für Kultur und Europa das Gespräch mit dem Besitzer auf. In gemeinsamer Initiative konnte erfolgreich die Anmietung des Gebäudes durch die GSE gGmbH ausgehandelt werden. Die bei der GSE anfallenden Verwaltungskosten für das Gebäude werden, wie bereits im Vorjahr, auch 2020 aus Fördergeldern des Musicboards gedeckt.

This past summer, around a thousand musicians were faced with losing their rehearsal spaces in the repurposed office building on Buchberger Straße in Berlin-Lichtenberg after its owner gave notice to its primary tenant. To counteract this, Musicboard Berlin and the Senate Department for Culture and Europe initiated discussions with the owner and were successfully able to negotiate the lease of the building by GSE gGmbH. Musicboard has also funded the building's administrative costs incurred by GSE in 2020.

Workshop Inklusion – Barrierefrei durch den Kiez

2. März 2020
Eigenprojekt
6953,73 €

Kulturveranstaltungen werden, selbst wenn sie barrierefrei und inklusiv gestaltet sind, überwiegend durch Menschen ohne Behinderung initiiert und umgesetzt. Menschen mit Behinderung bilden lediglich als potentielles Publikum die Zielgruppe, nehmen aber selten aktive Funktionen in den Projekten ein. Barrierefrei durch den Kiez möchte diesem Umstand entgegenwirken. In einem mehrmonatigen Qualifizierungsprogramm werden Berliner:innen mit Behinderung von Szene-Expert:innen qualifiziert zu Berater:innen für barrierefreie Veranstaltungsplanung. Das Qualifizierungsprogramm möchte nachhaltige Standards in der Berliner Kulturszene setzen: Von einer systematischen Auswertung der Veranstaltungsstätten in Bezug auf ihre Zugänglichkeit über eine diskriminierungsfreie Sprache bis hin zu rechtlichen Grundlagen der kulturellen Teilhabe für Menschen mit Behinderung. Aufgrund der Covid-19-Pandemie musste das Projekt unterbrochen werden. Es wird im Jahr 2021 fortgesetzt.

Cultural events, even if they are designed to be accessible and inclusive, are predominantly initiated and implemented by people without disabilities. People with disabilities only form the target group as a potential audience, but rarely take active roles in such projects. Barrierefrei durch den Kiez (»Barrier-free through the Neighborhood«) wants to counteract this tendency. In a qualification programme spanning several months, Berliners with disabilities receive training from scene experts to become consultants for barrier-free event planning. The qualification programme aims to implement long-term goals within Berlin's cultural scene: from a systematic evaluation of venues in terms of their accessibility, to non-discriminatory language, to the legal principles of cultural participation for people with disabilities. Due to the Covid-19 pandemic, the project could not be held to completion. It will be continued in 2021.

SONDERAUS-SCHREIBUNG FÜR POPMUSIKPROJEKTE

SPECIAL CALL FOR CONCEPTS FOR POP MUSIC PROJECTS

Als Reaktion auf die Covid-19-Pandemie hat das Musicboard 2020 das Förderprogramm Sonderausschreibung für Popmusikprojekte ins Leben gerufen. Das Programm richtet sich an diejenigen Berliner Popmusikprojekte, die auch unter Pandemiebedingungen stattfinden können, die innovative Handlungsansätze in Bezug auf die musikkulturellen Herausforderungen des Jahres 2020 erproben oder sich mit den Auswirkungen der Corona-Krise auf die eigenen Arbeitsprozesse und die Berliner Musikszene beschäftigen. Bewerben konnten sich Akteur:innen der Berliner Popmusikszene (z. B. Veranstalter:innen, Kollektive, Spielstätten), die mittels ihres Projekts Berliner Popmusiker:innen und insbesondere Nachwuchsmusiker:innen unterstützen. Für das Programm Sonderausschreibung für Popmusikprojekte wurden in diesem Jahr 88 Anträge eingereicht. Das Gesamtvolumen aller Anträge betrug 1.537.075,00 €, vergeben werden konnten 283.914,77 € für insgesamt 26 Projekte.

In response to the Covid-19 pandemic, Musicboard launched the Special Call for Concepts for Pop Music Projects. The programme supported Berlin pop music projects that could take place in accordance regulations and restrictions to flatten the curve, testing out innovative approaches to the cultural challenges of the crisis, or dealing with its effects on their own work processes and the Berlin music scene. Players in the Berlin pop music scene (e. g. organisers, collectives, venues) could apply for their project to support Berlin pop musicians, especially up-and-coming artists. This year, 88 applications were submitted for the Special Call requesting a total amount of 1,537,075.00 €. Of these, 26 projects were selected for a total awarded amount of 283.914,77 €.

↖Laing – Molm
©Katharina Tress

14.11.90 – 30 Jahre Räumung Mainzerstraße

November 2020
Marcus Weiser
5.646,00 €
www.palaiswittgenstein.com

Am 14. November 1990 wurden in Berlin-Friedrichshain zwölf besetzte Häuser geräumt. Zum 30. Jahrestag der Räumung kamen verschiedene Akteur:innen der Berliner Subkultur zusammen, um Politik und Musik zusammenzubringen und ein situationistisches Requiem für die in Zeiten der Covid-19-Pandemie bedrohten kulturellen Freiräume zu feiern. In Kooperation mit dem Leibniz-Zentrum für Zeithistorische Forschung Potsdam wurden in Lesungen und Zeitzeugeninterviews multiperspektivisch die damaligen Ereignisse am Ende des »kurzen Sommers der Anarchie« dokumentiert, künstlerisch kommentiert und auf ihre Aktualität und Relevanz für die heutige Zeit hin untersucht. Aufgrund der Covid-19-Pandemie wurde die Veranstaltung aufgezeichnet und als Dokumentarfilm veröffentlicht.

On the 14th of November, 1990, twelve squats were evicted in Berlin-Friedrichshain. On the 30th anniversary of the eviction, various players from within Berlin's subculture came together to unite politics and music, celebrating a situationist requiem for the independent cultural spaces whose existences have been threatened by the pandemic. In cooperation with the Leibniz Center for Contemporary History Potsdam, readings and interviews with contemporary witnesses were used to document the events that ended the »kurzer Sommer der Anarchie« (»short summer of anarchy«). Various perspectives offered commentary, reacted artistically and examined the historical implications for today. Due to Covid-19, the event was recorded and released as a documentary film.

©Gaia Bartolini

»Ohne die Förderung des Musicboard Berlin hätten wir es niemals geschafft, solch ein Festival auf die Beine zu stellen. Ein Festival von QTBIPoC für QTBIPoC. Gerade in solch einer schweren Zeit war es umso wichtiger, der eigenen Community etwas zurückzugeben und queere Artists, die ohnehin schon strugglen, zu supporten. Vielen Dank fürs Möglich machen!«

Alvozay Festival

20. September 2020
Ebru Düzgün
10.000,00 €

Das von der Rapperin Ebow und der DJ Tmnit Ghide gegründete Independent Music Label Alvozay feierte 2020 sein Festivaldebüt. Die Gründerinnen erschufen mit dem Alvozay Festival eine Plattform, die inklusiv ist und Personen der BIPOC Community einen sicheren Raum bietet. Während des coronabedingten Lockdowns als Instagram-Livestream durchgeführt, verließ das Alvozay Festival im September den virtuellen Raum, um Live-Konzerte, Workshops und DJ-Sets im queer-feministischen Kunst- und Kulturzentrum District * Schule ohne Zentrum zu veranstalten. Neben etablierten Musiker:innen wurde besonders auch Newcomer:innen aus der BIPOC Community eine Bühne geboten. Im Line-Up vertreten waren unter anderem Afrodiaspora 2.0, Babiche Papaya, Bad&Boujee, Douniah, Ilgen-Nur, Meron, Miriam Davoudvandi und Preach.

The independent music label Alvozay, founded by rapper Ebow and DJ Tmnit Ghide, celebrated its festival debut this year. With the Alvozay Festival, the founders created an inclusive platform that provides a safe space for people from the BIPOC community. After doing Instagram live streams during the lockdown, they left the online world in September to organise live concerts, workshops and DJ sets at the queer-feminist art and cultural center District * School without Center. Established BIPOC musicians as well as newcomer artists were offered a stage. The line-up included Afrodiaspora 2.0, Babiche Papaya, Bad&Boujee, Douniah, Ilgen-Nur, Meron, Miriam Davoudvandi and Preach.

Ambient im Garten

August – September 2020
Henschen, Kiziria, Manseder GbR
8.845,00 €
www.facebook.com/dussst

Mit der Veranstaltungsreihe Ambient im Garten bringt das STAUB Kollektiv gemeinsam mit den Labels Unrush und Intergalactic Research Institute for Sound elektronische Musikkultur zaghaft zurück ins öffentliche Erleben. Im Garten des ://about blank am Ostkreuz schickt die Eventreihe von Ende August bis Ende September 2020 jeden Freitagabend ein paar Dutzend Menschen auf eine intime Klangreise, in der sich Sound, Künstler:innen und Zuschauende an einem geschätzten Ort begegnen. Für eine diverse Programmgestaltung, die speziell auf die ortsspezifische Möglichkeit abgestimmt ist, kooperierten die Macher:innen von Ambient im Garten mit innovativen lokalen Veranstalter:innen, Kollektiven und Labels sowie Künstler:innen wie Headless Horseman, Rabih Beaini, Dasha Rush und JakoJako.

With Ambient im Garten, the STAUB collective, along with labels Unrush and Intergalactic Research Institute for Sound, is carefully bringing electronic-music culture back into the open. Every Friday night from late August to late September 2020 in the backyard of ://about blank at Ostkreuz, the event series sent a few dozen people on a journey in which sound, artists, audiences and a treasured location were woven together into an intimate soundscape. To create a diverse, site-specific programme, the creators of Ambient im Garten cooperated with innovative local organisers, collectives and labels as well as artists such as Headless Horseman, Rabih Beaini, Dasha Rush and JakoJako.

»Durch die Förderung des Musicboards war es uns möglich, die ausgewählten Künstler:innen im Projekt Berlin Artists Go Green individuell in Bezug auf ökologische Nachhaltigkeit zu beraten und spannende Konzepte zu erarbeiten, die als Inspiration für andere Künstler:innen dienen können und sollen. Außerdem konnten wir spannende Workshops ausrichten und so das Wissen für viele Künstler:innen zugänglich machen. Der Ablauf war sehr unkompliziert und angenehm, was gerade in einem von einer Pandemie geprägten Jahr keine Selbstverständlichkeit ist.«

Berlin Artists Go Green

September – Dezember 2020
Josefine Stammnitz
11.267,00 €
greentouring.net

Das vom Green Touring Network initiierte Projekt Berlin Artists Go Green bietet aufstrebenden Künstler:innen Informationen und Beratung, um ihre Aktivitäten umweltfreundlicher zu gestalten sowie die ökologische Nachhaltigkeit in das Künstler:innenkonzept zu implementieren. Ziel ist es, positive Synergieeffekte sowohl für die Umwelt als auch für das Image der Künstler:innen und Bands zu kreieren. Neben drei Workshopformaten zu den Themen »Klimaneutrales Touring«, »Green Artist Activites« und »Green Communication« wurde intensiv und individuell mit den drei Künstler:innen Emily Roberts, Oonagh und Trille zusammengearbeitet, die sich aus einer Vielzahl an Bewerber:innen durchgesetzt haben.

The Berlin Artists Go Green project, initiated by Green Touring Network, provides up-and-coming acts with information and counseling to make their actions more environmentally friendly and to implement ecological sustainability into artistic concepts, in order to benefit the environment as well as the image of the artists and bands. In addition to three workshops on the topics of »Climate-neutral touring«, »Green Artist Activites« and »Green Communication«, there was intensive, individualised collaboration with Emily Roberts, Oonagh and Trille, who were selected from a large number of applicants.

Berlin Reggae United

August – Dezember 2020
Jens Schramm, Wallcitymusic – Event & Artist Management
15.000,00 €

Das Kollektiv Berlin Reggae United veranstaltete im Winter 2020 vier Konzerte, die teils live – unter Einhaltung der geltenden Hygienevorkehrungen zur Eindämmung der Covid-19-Pandemie – und teils als Stream konzipiert wurden. Präsentiert wurden Berliner Reggae Bands und Soundsystems. Live im Festsaal Kreuzberg traten unter anderem Mal Élevé und Mellow Mark auf, während das Berlin Boom Orchestra, Ganjaman und Jahcoustix via Livestream zu erleben waren.

The collective Berlin Reggae United organised concerts in autumn 2020, partly live – in compliance with applicable health measures to contain the spread of Covid-19 – and partly streamed. Berlin reggae acts and soundsystems were presented from the stage of Festsaal Kreuzberg, including Berlin Boom Orchestra, Ganjaman, Jahcoustix, Mal Élevé and Mellow Mark.

»Mit der Förderung des Musicboard Berlin konnten wir als Berlin Reggae United Projekt unsere Sichtbarkeit stark erhöhen und Nachwuchskünstler:innen mit etwas etablierteren Künster:innen zusammenbringen und ein interessantes und vielfältiges Programm präsentieren. Vor allem die volle Bandbreite der Berliner Reggae Künstler:innen wurde hörbar und verschiedene Stile von Reggae über Dub über Dancehall oder Rub-a-Dub wurden präsentiert. Das Musicboard war dabei sehr flexibel und kompetent in der sachgerechten Beratung und z. B. Änderungen zu Online-Formaten wegen des erneuten Corona-Shutdown.«

Digitale Konzertreihe von berta.berlin

August – Dezember 2020
GAVK gUG (haftungsbeschränkt)
15.000,00 €
www.berta.berlin

berta.berlin ist ein non-profit Projekt, das seit Ende 2019 bereits über 100 Konzerte von Künstler:innen in und aus Berlin dokumentiert hat. Mit Unterstützung des Musicboards konnten Newcomer-Projekte von Indie bis R&B und Global Pop im Club Gretchen aufgezeichnet werden. Die Aufnahmen wurden über verschiedene digitale Kanäle veröffentlicht und vermarktet. Einzelne Aufnahmen konnten außerdem für Screenings im Radio-, Club- und Festivalkontext lizenziert werden. Den Künstler:innen dienen die Aufnahmen neben der medialen Verbreitung als »digitale Visitenkarte« und vermarktbarer Konzertmitschnitt. berta.berlin zeichnet Konzerte als One-Shot in bester Audio-Qualität auf und sorgt für eine nachhaltige, mediale Verbreitung sowie Lizenzierung für die Künstler:innen.

berta.berlin is a nonprofit project that has already documented over 100 concerts by artists living in and visiting Berlin since late 2019. With the support of Musicboard, newcomer projects spanning indie, R&B and global pop could be recorded at Gretchen Club. The videos were released and marketed through various digital channels. Individual recordings could also be licensed for screenings at clubs and festivals and for radio broadcasts. In addition to media distribution, the recordings serve the artists as a »digital business card« and as a marketable concert recording. berta.berlin records concerts in the best audio quality and ensures sustainable media distribution as well as licensing for the artists.

Fall in Berlin

24. Oktober 2020
Shambala Temple
4.935,00 €
www.facebook.com/Shambalatemple

Fall in Berlin ist eine vom Kollektiv Shambala Temple organisierte Veranstaltung mit dem Ziel, Künstler:innen aus dem mittleren Osten, insbesondere Musikerinnen* aus dem Iran, mit lokalen Acts zusammenzubringen. Gemeinsamkeiten auslotend, soll ein nachhaltiges und starkes Netzwerk geschaffen werden, das künstlerischer Isolation und daraus resultierender Depression entgegenwirkt. Als internationale Musikveranstaltung versammelt Fall in Berlin Musiker:innen mit und ohne Migrationsgeschichte und führt das Publikum auf eine vielfältige kulturelle Reise, auf der die Kraft der Kunst – insbesondere in der schwierigen Zeit der Covid-19-Pandemie – zelebriert wird.

Fall in Berlin is an event organised by the collective Shambala Temple with the aim of bringing together artists from West Asia, especially women from Iran, with local acts. By exploring common ground, a sustainable and strong network could be created to counter artistic isolation and the depression that can result. As an international music event, Fall in Berlin could gather artists with various backgrounds and take the audience on a diverse cultural journey, celebrating the power of art – especially in these trying times of the pandemic.

»Funding from Musicboard Berlin was a unique possibility for us to realize our project in a very hard time for artists in 2020. Our intention was to involve a very big group of diverse international artists from different genres and backgrounds in Berlin and it was not possible without the funding as we could create a very creative and friendly atmosphere with all the safety measures according to Covid-19 regulations. Our audience was so amazed by very colorful artistic values of different acts and we could create a strong network among artists for further collaborations. This funding enabled the possibility of establishing a new level of professionality and quality for us as event organisers and for all of the artists in this challenging time.«

»GRRRL NOISY konnte durch die Förderung des Musicboard Berlin zu einem festen Bestandteil der Berliner Kulturlandschaft etabliert werden. Durch die Unterstützung haben wir unsere Marke, unseren Namen, unsere Vision – eine Plattform, ein Netzwerk und zugleich eine Bühne für alle Frauen*, die ihre Leidenschaft rundum Musik entdecken und entwickeln wollen, vorantreiben können. Danke für diese großartige Mitwirkung.«

GRRRL NOISY

01. August – 31. Dezember 2020
Marie Westphal
11.730,00 €
www.instagram.com/grrrlnoisy/?hl=de

Mit dem Ziel, Musikerinnen* und Musikliebhaberinnen* miteinander zu vernetzen und ihnen zu helfen, ihr Potenzial auszuschöpfen, versteht sich GRRRL NOISY sowohl als Plattform als auch als Veranstaltungsformat. Das von Berliner Musikerinnen* organisierte Kollektiv hat die Ambition, eine von Männern dominierte Industrie zu erschließen, Gemeinschaften zu schaffen und den weiblichen* Geist in der Musikszene anzuregen. Dabei bietet GRRRL NOISY einen einzigartigen Raum, sei es in den Genres Noise, Grunge, Punk, Stoner, Doom, Metal oder anderen außergewöhnlichen Stilen der Underground-Musikszene Berlins. Bei den Veranstaltungen im Garten des Urban Spree performten unter anderem die DJs Karo und Reni Tenz.

As a platform with events, GRRRL NOISY aims to connect musicians and music-lovers, helping them to reach their full potential. The collective, organised by Berlin women musicians, strives to widen male-dominated industry, create communities and stimulate the female spirit in the music scene. GRRRL NOISY offers a unique space, no matter the genre – noise, grunge, punk, stoner, doom, metal or any other extraordinary styles of Berlin's underground. The events took place in the garden of Urban Spree with DJs such as Karo and Reni Tenz.

Heinersdorfer Punk Fest

26. September 2020
Dyan Valdés
5.854,00 €
heinersdorferpunkfest.de

Als gemeinsame Initiative der Synth-Punkband Mexican Radio und dem Bürgerverein Zukunftswerkstatt Heinersdorf gestartet, brachte das eintägige Heinersdorfer Punk Fest im gleichlautenden Pankower Stadtteil bei freiem Eintritt Bands und Fans zusammen. Auf einer Freiluftbühne an der Wendeschleife der Tramlinie M2 und also einem Ort, der in der Regel nicht im Rampenlicht des popkulturellen Lebens steht, zelebrierten diverse lokale Acts wie Lassie oder DAS DAS mit Klängen zwischen Synth Punk, Post Punk, Neue Deutsche Welle und New Wave den Punk-Spirit und die Heinersdorfer Gemeinschaft.

Launched as a joint initiative of the synth-punk band Mexican Radio and the citizens' association Zukunftswerkstatt Heinersdorf, the one-day Heinersdorfer Punk Fest in Pankow brought together bands and fans with free admission. On an open-air stage at the turning loop of the M2 tram line – a place not usually hopping with pop culture – various local acts like Lassie and DAS DAS celebrated the spirit of punk and Heinersdorf community, presenting synth-punk, post-punk, Neue Deutsche Welle and new wave.

»Funding from Musicboard Berlin allowed us to put on a covid-safe punk festival in the middle of a global pandemic that existentially threatens the live music industry. After months without any live music at all, we were able to bring bands and music lovers together again at Heinersdorfer Punk Fest, a fun event that also kept everyone safe. We are so grateful for Musicboard Berlin for encouraging and financially supporting innovative ways to keep the industry alive during this ongoing pandemic.«

»Dank der Musicboard Förderung konnte Hellersdorf durch eine einzigartige Mischung aus Berliner Bands und Künstler:innen bespielt werden. Zahlreiche Gäste konnten die Vielfalt der Berliner Peripherie entdecken.«

HellD – Festival für Kultur am Stadtrand

22. August 2020
Hajo Toppius
9.884,00 €

HellD steht für Hellersdorf, einen Bezirk, der seit jeher als Randbezirk Berlins gilt. Das eintägige HellD-Festival stellt unter dem Motto »Randbedingungen« das Thema der Peripherie in den Fokus und beschäftigt sich mit der lokalen Kunst- und Kulturszene sowie den Bedingungen des Berliner Stadtrands als Ort für kulturelle Formate. Das vielfältige Programm bot Anwohner:innen und Neuentdeckenden die Möglichkeit, gemeinsam diese nachbarschaftlichen Randbedingungen zu erkunden: in Stadtspaziergängen, Diskussionsrunden und Workshops, bei Lesungen und Talks sowie auf der Bühne mit Musikacts wie Jakob Dobers & Band und dem Chor der Statistik unter der Leitung von Bernadette La Hengst.

HellD stands for Hellersdorf, an area that has always been classified as a peripheral district of Berlin. Under the motto »Periphery,« the one-day HellD festival deals with the local art and cultural scene as well as the conditions of Berlin's suburbs as a place for culture. The diverse programme offered curious residents the opportunity to explore the neighborhood conditional boundaries together with city walks, panel discussion, workshops, readings and talks, and of course on stage with music acts such as Jakob Dobers & Band and Chor der Statistik under the direction of Bernadette La Hengst.

Kettenkarussell

August – Dezember 2020
Louis Peter Meier (für: Künstlergruppe DIE KETTE n. e. V.)
15.000,00 €
youtu.be/XBtch0HnfO0

Bertil Thomas kuratierte im Namen der Künstler:innengruppe Die Kette eine interdisziplinäre, vierteilige Salon-Reihe, welche die Bedingungen der Produktion und Aufführung von Popmusik im Zeichen der Covid-19-Pandemie kreativ befragt. An vier Abenden lud der queere, experimentelle Musiker Thomas, der an einer schweren Form von MS erkrankt ist und im Rollstuhl sitzt, als MC und Zeremonienmeister auf die Open-Air-Bühne des Suicide Clubs und hostete – eingerahmt in seine eigenen, live erzeugten Tonskulpturen – Konzerte, Lesungen, Performances und ein dialogisches Talk-Format. Zu Gast waren Künstler:innen wie Christiane Rösinger, Barbara Morgenstern und Marianne Enzensberger.

Bertil Thomas curated an interdisciplinary, four-part salon series on behalf of the artist group Die Kette, creatively questioning the conditions of the production and performance of pop music in times of the Covid-19 pandemic. Across four evenings, the queer, experimental musician Thomas – who suffers from a severe form of MS and uses a wheelchair – served as host on the open-air stage of Suicide Club. As master of ceremonies, he hosted concerts, readings, performances and a dialogical talk – bookended with his own live sound sculptures. Guests included artists such as Christiane Rösinger, Barbara Morgenstern and Marianne Enzensberger.

»Vielen Dank an das Musicboard, das uns die rare Möglichkeit gab, 2020 aufzutreten. Im Jahr der Absagen unterstützte das Musicboard unsere Gäste und uns, mit Kettenkarussell – ein Open-Air-Salon, Musik, Talks und Livedrawings zum Künstler:innensein in der Krise zu veranstalten und in Sachen Livestream radikal neue Wege zu gehen. Besonderen Dank lässt Bertil Thomas, der durch MS an den Rollstuhl gebunden ist, ausrichten, dem durch das Musicboard Gelegenheit gegeben wurde, als Kurator Musiker:innen zu Öffentlichkeit zu verhelfen und selbst als Musiker an derselben teilzuhaben.«

MOLM Museum of Live Music

31. August / 01. September 2020
Lothar Berndorff
8.000,00 €
www.ehieh.com

MOLM Museum of Live Music versteht Live-Musikkultur als Teil einer weltweiten kulturellen Identität. Innerhalb eines zweitägigen Ausstellungsformats im Berliner Haus der Statistik gedenkt das Museum of Live Music auf humorvolle Weise mit audiovisuellen Exponaten, Installationen und Mini-Shows jener bemerkenswerten kulturübergreifenden Unterhaltungsform. Es erinnert dabei nicht nur an skurrile Anekdoten und beeindruckende Momente einer Live-Konzerthistorie, sondern imaginiert auch die Auswirkungen eines dauerhaften Verschwindens von Live-Musik aus Hallen, Clubs, Festivalprogrammen und dem kulturellen Alltag. Während die Ausstellungsräume von Berliner Künstler:innen und Musiker:innen interpretiert wurden, bespielten Künstler:innen wie Gemma Ray, Eddie Argos, Francesco Wilking oder King Khan die Fläche vor dem Gebäude mit einem Live-Programm.

MOLM Museum of Live Music understands live-music culture as part of a worldwide cultural identity. Within a two-day exhibition in Berlin's Haus der Statistik, Museum of Live Music humorously commemorates this remarkable cross-cultural form of entertainment with audiovisual works, installations and mini-shows. It not only recalls bizarre anecdotes and impressive moments of a live concert history – it also imagines what would happen with the permanent disappearance of live music from venues, clubs, festival programmes and everyday cultural life. The exhibition spaces were filled with Berlin artists and musicians, while artists such as Gemma Ray, Eddie Argos, Francesco Wilking or King Khan performed live outside the building's entrance.

Music for the Not-Yet

September – Dezember 2020
Florence Freitag, Diane Barbé, Francis Sosta
5.000,00 €
www.dianebarbe.com, www.florencefreitag.com

Music for the Not-Yet ist ein Residenzprojekt, das Künstler:innen Raum und Zeit zur Verfügung stellt, sich dem Unbekannten zu widmen. In einer Zeit, in der Gemeinschaft, Fürsorge und peer-to-peer Wissensaustausch wichtiger sind denn je, um Krisen zu begegnen und mit Ungewissheiten umgehen zu können, bietet die Residenz neben individuellem Raum für Ruhe, Transformation und das Neu-Denken der Gegenwart in eine Zukunft mit ungeahnten Möglichkeiten auch eine Plattform für intersektionalen Austausch. Künstler:innen, die 2020 am Residenzprogramm teilnahmen, waren Nguyễn + Transitory, Shanti Suki Osman und Kim Wichera aka Bodyfool.

Music for the Not-Yet is a residency project providing artists with the time and space needed to address the unknown. As community-building, care and peer-to-peer education are becoming more and more important in healing from the crisis and coping with uncertainty, the programme provides the opportunity to rest, transform and re-think the present into a future of unseen possibilities – as well as a platform for intersectional exchanges. Artists in 2020 were Nguyễn + Transitory, Shanti Suki Osman and Kim Wichera aka Bodyfool.

»Die Förderung des Musicboard Berlin 2020 hat uns in einer Zeit, in der wir nicht zusammenkommen konnten, eine Sache ganz besonders erlaubt: Raum zu geben. Mit Music for the Not-Yet konnten wir Künstler:innen in Berlin Studiozeit geben und einen Dialog über Bedürfnisse und Wünsche künstlerischer Recherche ohne Produktionsdruck eröffnen. Wir hoffen, dass wir diesen Dialog fortführen können.«

Nächster Halt Späti

August – Oktober 2020
Warriors KDM e. V.
15.000,00 €
www.warriors-ev.org

Die Konzertreihe Next Stop Späti widmet sich der Berliner Spätikultur und insbesondere dem Berliner Späti als Eventlocation, die in den vergangenen Jahren einen enormen Zulauf an Publikum erfahren hat. Bei pandemiebedingt geschlossenen Clubs fuhr ein LKW mit integrierter Bühne zu einigen der Berliner Späti-Hotspots wie der Hutfabrik in der Pappelallee und dem DrinkDrunk am Schlesischen Tor. Mit Abstand, Spaß und lauter Musik brachte die Initiative Musiker:innen auf die Straße für die Menschen im Kiez. Mit dabei waren Acts wie Happy Dog Brown, Transcendecadence, Paula Stellar, Tom Blacksmith, Mink!, Jamie Dark, Good For Nothin‘, A Pony named Olga und die Will Jacobs Band.

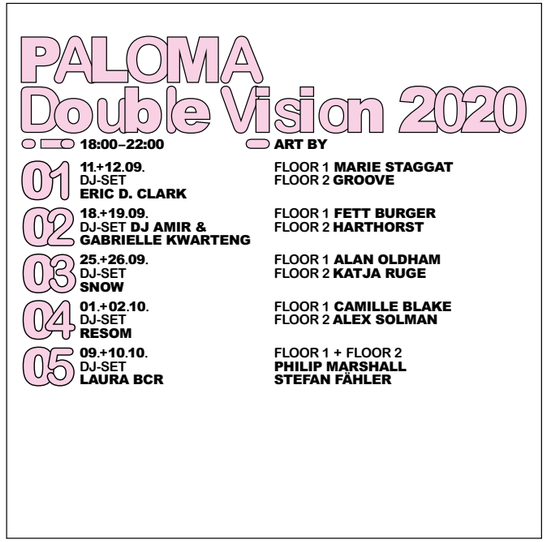
Next Stop Späti is a concert series dedicated to corner-shop culture and, more specifically, to Berlin‘s »Spätis« as event locations, which have experienced a big influx of audience in recent years. With clubs closed due to the pandemic, a truck with an integrated stage drove to some of Berlin‘s Späti hotspots such as Hutfarbrik on Pappelallee and DrinkDrunk at Schlesisches Tor. With distance, fun and loud music, the initiative brought musicians to the streets for the locals. Acts like Happy Dog Brown, Transcendecadence, Paula Stellar, Tom Blacksmith, Mink!, Jamie Dark, Good For Nothin‘, A Pony Named Olga and the Will Jacobs Band all took part.

Night School Berlin

August – Dezember 2020
Melissa Perales
4.958,00 €
www.nightschool.berlin

Als Innovationsschmiede fördert Night School Berlin Wissenstransfer an der Schnittstelle von Kunst und Gesellschaftsdiskurs. In einem monatlich stattfindenden, kollektiv organisierten Event kommen weiblich identifizierende Musikerinnen, Expertinnen, Aktivistinnen und Initiatorinnen zu einem multidisziplinären Dialog, inklusive einer Live-Performance, zusammen, um zukunftsweisende Veränderungen zu bewirken. Intention der Veranstaltungsreihe ist es, Wissen zugänglicher und kreatives Potenzial sichtbarer zu machen.

As an innovative incubator, Night School Berlin promotes the transfer of knowledge at the intersection of art and social discourse. In a monthly, collectively organised event, female musicians, experts, activists and initiators come together for a multidisciplinary dialogue, including live performances, to bring about progress. The collective's intention is to make knowledge more accessible and creative potential more visible.



Paloma Double Vision

August – November 2020
Kotti GmbH / Paloma Bar
20.000,00 €
www.palomabar.de

Die Covid-19-Pandemie brachte viele Künstler:innen in eine prekäre Lage, die sie teilweise in eine Art Schockstarre versetzte. Die Veranstaltungsreihe Paloma Double Vision will dieser Starre durch herausfordernde Impulse entgegenwirken. Als Galerie im Club konzipiert, wurden in der Paloma Bar Skulpturen, Bilder und Fotos von interdisziplinär arbeitenden DJs und Musikproduzent:innen ausgestellt, wodurch neue Facetten ihrer kreativen Schaffensspektren beleuchtet wurden. Musikalische Live-Sets von Acts wie Eric D. Clark, Gabrielle Kwarteng und DJ Amir untermalten die Ausstellungen mit Werken von Künstler:innen wie Marie Staggat, DJ Fett Burger und Harthorst Horst.

The Covid-19 pandemic put many artists in a precarious situation, which partly led into a state of shock. Paloma Double Vision is an event series aiming to counteract this through challenging ideas. Conceived as a gallery within the club, sculptures, paintings and photos by interdisciplinary DJs and producers were on display at Paloma Bar, illuminating unseen facets of their creative processes. Live sets by acts such as Eric D. Clark, Gabrielle Kwarteng and DJ Amir complemented the exhibitions, which featured works by artists such as Marie Staggat, DJ Fett Burger and Harthorst Horst.

PANDAwomen Festival 2020

November – Dezember 2020
PANDA nicht nur russisches Theater e.V.
10.000,00 €
www.panda-kulturplattform.org

Ziel des PANDAwomen Festivals ist es, die weibliche Seite der osteuropäischen Musikszene zu präsentieren, alternative Musikprojekte von Frauen zu unterstützen und somit ihre Präsenz in der Musikbranche zu stärken. Bereits im dritten Jahr in Folge bot das Festival 2020 Raum für performative Experimente und Musik, die zwischen Tradition und Moderne changiert und dabei nachbarschaftliches Flair und internationale Bühne vereint. Aufgrund der Covid-19-Pandemie fanden alle Konzerte der Eventreihe online statt. Das Publikum konnte unter anderem Iwanka Skrivanek und Svetlana Ben im Livestream erleben.

PANDAwomen Festival aims to present the female side of the current Eastern European pop music scene, whether onstage or behind the scenes, strengthening women's presence in the industry. For the third year in a row, the festival could offer a space for experiments in performance and music, oscillating between tradition and modernity while combining neighborly flair and international representation. Due to the Covid-19 pandemic, the event took place as a series of online concerts. The audience could stream shows by acts such as Iwanka Skrivanek and Svetlana Ben.

»Für einen kleinen Klub ohne jegliche Unterstützung und Erfahrungen im Antragschreiben war es ein richtiger Durchbruch, als wir die erste Finanzierung für die PANDAwomen Festivalreihe bekamen – und ein riesiger Erfolg mit Konzerten von jungen internationalen Musiker:innen auf unserer Bühne. Wir sind total dankbar für die stetige Unterstützung, ein offenes Ohr und motivierende Worte, die die Mitarbeiter:innen des Musicboards für uns haben. Dank euch wurde PANDAwomen zu unserem Markenzeichen!«

»Wir freuen uns, dank des Musicboard Berlin unsere Idee von Musik im Park mit Abstand umsetzen zu können, und so auch während der Pandemie sowohl Live-Erlebnisse möglich zu machen als auch prekären Künstler:innen ein Honorar zahlen zu können.«

Picnic FM

August – Oktober 2020
Joey Hansom
5.000,00 €
www.facebook.com/picnicFM

Picnic FM ist eine Veranstaltungsreihe, die versucht, die Sehnsucht nach geteilten Live-Musik-Erfahrungen unter Berücksichtigung der geltenden Eindämmungsmaßnahmen der Covid-19-Pandemie in einem kreativen Format, nämlich dem des Picknicks, zu bedienen. Picnic FM entspricht einer zwanglosen, musikalischen Begegnungsmöglichkeit an einer Reihe von Freitagnachmittagen auf dem Gelände des ZK/U Berlin. Auf der eigenen Picknickdecke, mit eigenem Radioempfänger sowie wahlweise Snacks und Drinks ausgestattet, war es im Rahmen von Picnic FM bei freiem Eintritt möglich, in gemeinschaftlichem Setting auf derselben musikalischen Wellenlänge Talks und Live-Musik von und mit Künstler:innen wie Lucrecia Dalt, Galouchë, Sarah Farina oder HYENAZ zu lauschen.

Picnic FM aims to bring about communal music experiences in a creative way while keeping in mind the Covid-19 regulations, without compromise in either direction. The events series is a casual musical get-together on afternoons and evenings next to the ZK/U Berlin. Guests can bring their own picnic blanket and snacks or drinks, borrow a portable radio and tune in live to talks and music by and with artists such as Lucrecia Dalt, Galouchë, Sarah Farina and HYENAZ – a distanced yet connected setting, on the same musical wavelength.

Rap am Ostkreuz

27. August / 02. September 2020
Audiolith International GmbH
7.761,00 €
audiolithbooking.net

Die zweiteilige Veranstaltung Rap am Ostkreuz will spannenden und engagierten Rapper:innen, die sowohl thematisch als auch performativ aus dem üblichen Rap-Kanon ausbrechen, eine Bühne bieten und mit ihnen und ihren Communities gemeinsam einen Ort der Solidarität und der Suche nach neuen, herrschaftsfreien Formen von Begehren und Liebe etablieren. Künstler:innen wie Finna und Haszcara trafen an zwei Abenden im Garten des ://about blank auf weitestgehend unbekannte Acts wie Queen Who oder Babsi Tollwut und bestärkten sich gegenseitig in ihrer Verhandlung von Sexismus, Bodyshaming und toxischen Männlichkeitskonstruktionen.

The two-part event Rap am Ostkreuz offers a stage to exciting and committed rappers who break out of the usual rap work, both in form and in content. With community involvement, Rap am Ostkreuz strives to establish a site of solidarity and the search for new, non-hierarchical forms of desire and love. Artists like Finna and Haszcara met on two evenings in the garden of ://about blank with relatively unknown acts like Queen Who and Babsi Tollwut, strengthening each other while processing sexism, body shaming and toxic masculinity.

»Dank der Förderung des Musicboard Berlin war es uns möglich, Rap am Ostkreuz ins Leben zu rufen. Besonders die kleinen subkulturell ausgerichteten Künstler:innen und Clubs abseits des Mainstreams haben es oft schwer und sind in der gegenwärtigen Situation die größten Verlierer:innen im Live-Bereich. Mit Hilfe des Musicboards können wir hier ein Stück Subkultur in Berlin erhalten und neue Perspektiven für die Zukunft bieten.«

»Dank der Förderung durch das Musicboard Berlin konnten wir trotz Corona zwei Open-Air-Veranstaltungen im Sommer umsetzen. Gerade in diesen Zeiten war und ist es wichtig, Support für Musik und Kultur zu bekommen. Vielen Dank dafür!«

Selected Open Air

22. August / 05. September 2020
Lehner & Friese GbR
7.557,00 €
www.selected-berlin.net

Die 2019 ins Leben gerufene Veranstaltungsreihe Selected konzentriert sich auf Hip-Hop-Veranstaltungen abseits des Mainstreams, die weder gewaltverherrlichende noch diskriminierende Inhalte reproduzieren und in entspannter und respektvoller Atmosphäre stattfinden. Mit der Reihe sollen verschiedene Facetten der Berliner Hip-Hop-Szene aufgezeigt und lokale DJs, Kollektive, Rapper:innen, Newcomer:innen und andere Akteur:innen der Szene unterstützt werden. Nach drei Clubveranstaltungen 2019 konnten 2020 zwei coronakonforme Open-Air-Events im Biergarten des Festsaal Kreuzberg stattfinden, gehosted vom Turntable Tutorial und BeatGeeks. Auf der Bühne vertreten waren unter anderem Amewu, DJ Werd und Lenki Balboa.

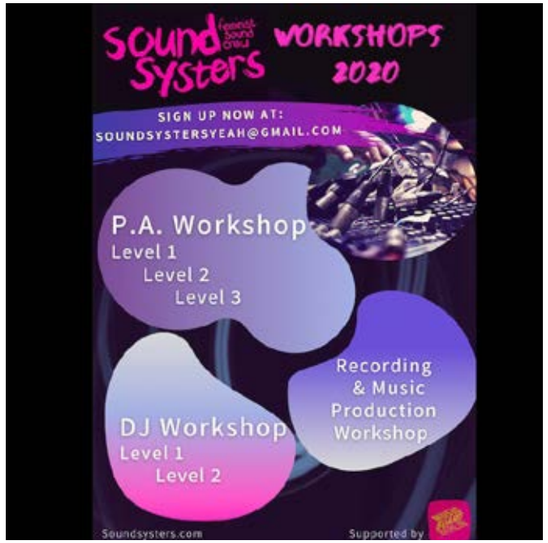
Launched in 2019, Selected focusses on hip-hop outside of the mainstream, standing against violence and discrimination and taking place in a relaxed and respectful atmosphere. The event series aims to show different facets of Berlin's hip-hop scene and to support local DJs, collectives, rappers, newcomers and other players in the scene. Following three club events in 2019, two open-air events could be held in the beer garden of Festsaal Kreuzberg in 2020, hosted by Turntable Tutorial and BeatGeeks, and organised in conformance with Corona restrictions. The stage featured acts such as Amewu, DJ Werd and Lenki Balboa.

Soul*Jazz*Mirror

November – Dezember 2020
Neue Flutgraben Betriebsgesellschaft mbH & Co. KG
24.984,00 €
www.festsaal-kreuzberg.de

Die Konzertreihe Soul*Jazz*Mirror bietet Nachwuchskünstler:innen eine Bühne und damit die Möglichkeit, sich ihrer Hörer:innenschaft in einem professionellen Umfeld präsentieren zu können. Gerade für Newcomer:innen ist es aufgrund des großen Angebots in einer Stadt wie Berlin schwierig, geeignete Locations für ihre Konzerte zu finden. Diesem Umstand möchte Soul*Jazz*Mirror Einhalt gebieten und entgegenwirken. Das Programm der Konzertreihe reicht von aufstrebenden Bands bis hin zu bereits etablierten Musiker:innen, immer mit dem Augenmerk auf handgemachte Musik von Berliner:innen oder in Berlin lebenden Musikschaffenden. Aufgrund der Covid-19-Pandemie fanden die Konzerte ausschließlich als Online-Veranstaltungen statt. Hier konnte das Publikum Máni Orrason, Catt und Charlotte Brandi im Livestream erleben.

The concert series Soul*Jazz*Mirror offers up-and-coming artists a stage, allowing them to present themselves to an audience in a professional environment. Especially for younger artists, it can be difficult to find suitable locations for their concerts, as Berlin has so much else going on. Soul*Jazz*Mirror aims to counteract this with a concert series featuring up-and-coming acts as well as established musicians, always with a focus on handmade music by Berlin-based musicians. Due to the Covid-19 pandemic, the concerts took place as live-streamed events featuring the likes of Máni Orrason, Catt and Charlotte Brandi.



SoundSystersPower

August – Dezember 2020
Amaranta Sánchez / SoundSysters Collective
13.378,00 €
soundsysters.com

Das SoundSysters Collective eint die Vision, die Berliner Live-Musikszene durch eine erhöhte Anzahl von Frauen und Transpersonen im Soundbereich und auf der Bühne zu verändern. Auf vergangenen Projekten aufbauend, hatte die Initiative 2020 die Konsolidierung und Erweiterung des entstandenen Netzwerks auf ihrer Agenda. Das Programm, das sich an FLINT* Personen richtete, umfasste Workshops und Schulungen in den Bereichen Tontechnik, DJing, Software, Controller, Mixing und Recording. Ziel war es, die Teilnehmer:innen für die technischen Bereiche der Live-Musikbranche zu begeistern, um diese in Hinblick auf ihre Genderdiversität nachhaltig zu verändern. Neben dem Wissenstransfer in Workshops, plante und realisierte das SoundSysters Collective eigene Musikveranstaltungen mit inklusivem Charakter.

The SoundSysters Collective is united by a vision to change Berlin's live music scene by increasing the number of women and trans people within the field. For 2020, the initiative built on past projects by consolidating and expanding its existing network. The programme, aimed at a FLINT audience, included workshops and training in the realms of sound engineering, DJing, software, hardware, mixing and recording. Its goal was empowering participants to advance in the technical field surrounding the live-music industry and increase gender diversity in the long term. Besides knowledge-sharing in workshops, the SoundSysters Collective could realise plans for its own music events with an inclusive character.

Streaming – Tools for an Unknown Future

August – Dezember 2020
Baurhenn, Rohlf, Schuurbiers GbR, DISK Agency
20.000,00 €
www.disk-agency.de/about

Das Projekt der DISK Agency mit dem Titel Streaming – Tools for an Unknown Future stellt in qualitativen Interviews mit Künstler:innen, Projektmacher:innen und App-Entwickler:innen die Frage, welche technischen Möglichkeiten, künstlerischen Handlungsstrategien, partizipativen und interaktiven Werkzeuge sowie Monetarisierungs- und Veranstaltungskonzepte sich in der Pandemie entwickeln lassen bzw. entwickelt werden müssten, um die Live-Musik-Branche resilienter zu gestalten. Wie können Musikveranstaltungen, insbesondere zu Pandemiezeiten, für Publikum und Künstler:innen und auch für ein sogenanntes Risikopublikum off- und online besser konzipiert werden und welche Angebote zur Finanzierung der verschiedenen Ansätze bedarf es? Interviews wurden unter anderem mit Charlotte Bendiks, Unsound Festival, 3hd Festival, Born In Flamez, Insomnia Festival und United We Stream geführt.

A project by DISK Agency, Streaming – Tools for an Unknown Future uses qualitative interviews with artists, project makers and app developers to see what technical possibilities, artistic strategies, interactive tools, event formats and monetisation concepts have emerged during the pandemic – or what still needs to be developed to make the live-music industry more resilient. Especially with Covid-19 in mind, how can online and in-person concerts and club nights be better designed for audiences and artists – including those from so-called risk groups? How can these be financed? Charlotte Bendiks and Born In Flamez offered their perspectives, along with representatives of festivals such as Unsound, 3hd and Insomnia as well as the United We Stream crew.

The Witches Tales

Dezember 2020
Ziad Fayed
4.900,00 €
www.facebook.com/ALProductionsBerlin

Die von AL.Berlin initiierte Veranstaltungsreihe The Witches Tales bietet Künstlerinnen* verschiedenster musikalischer Spielarten und Genres eine Bühne. Wöchentlich streamte das Kollektiv im Dezember 2020 live aus dem Kreuzberger Café Bulbul, um mit Klängen aus unterschiedlichen Regionen der Welt die Heilung vom pandemischen Zustand heraufzubeschwören. Neben Petra Nachtmanova, die vor allem durch ihr eindrucksvolles Saz-Spiel bekannt wurde, waren auch Rasha Nahas, Djinn Power und Zazuka im Livestream zu erleben. Gastgeberin war Dr. Samaher.

Initiated by AL.Berlin, The Witches Tales is an event series offering a stage to artists of all kinds of different musical genres. Every week in December 2020, the collective produced livestreams from Kreuzberg café Bulbul, sharing sounds from different regions of the world to evoke healing in times of pandemic. Hosted by Dr. Samaher, the events featured Petra Nachtmanova – recognised for her impressive skills on the saz – as well as Rasha Nahas, Djinn Power and Zazuka.

Veteranenstraßenfest

5. September 2020
Michael Riemel
14.000,00 €

In seinem sechsten Jahr hat das Veteranenstraßenfest ein musikzentriertes Kiezfest mit drei Bühnen, zwölf Konzerten und einem Anwohner:innenmarkt realisiert – unter Einhaltung der aufgrund der Covid-19-Pandemie geltenden Hygienevorkehrungen. Highlights waren die Auftritte von Jochen Arbeit und Schneider TM in der Zionskirche, die Puppetmastaz auf der Straßenbühne in der Fehrbelliner Straße und der Gig von Jim Avignon und Martin Petersdorf vor dem ACUD. Sechs Stunden Ausgelassenheit bei gleichzeitiger Vorsicht haben gezeigt, dass die Durchführung eines Kiezfests auch in der Pandemie möglich ist.

In its sixth year, Veteranenstraßenfest has realised a music-centric neighborhood festival with three stages, twelve concerts, and a residents‘ market – while adhering to the health regulations in place to combat Covid-19. Among the highlights were concerts by Jochen Arbeit and Schneider TM at Zionskirche, the Puppetmastaz on the street stage on Fehrbellinerstraße and the show by Jim Avignon and Martin Petersdorf outside at ACUD. Six exuberant but cautious hours have shown that it‘s possible to hold a street festival even in a pandemic.

KOOPERATIONEN UND EIGENVER-ANSTALTUNGEN 2020

COOPERATIONS AND MUSICBOARD EVENTS 2020

Das Musicboard unterstützt gezielt Kooperationen, die die Stärkung und Positionierung des Musikstandortes Berlin vorantreiben. 2020 mussten bereits geplante Kooperationsveranstaltungen, wie Zeitgeist – New German Talent Showcase and Reception auf dem The Great Escape Festival in Brighton, England, oder die Berlin Reception auf dem Reeperbahn Festival, pandemiebedingt ausgesetzt werden. Anfang 2020 konnte das Musicboard mit dem alljährlichen Neujahrsempfang und der Werkschau: Artists in Residence noch zwei erfolgreiche Eigenveranstaltungen live realisieren. Das Pop-Kultur Festival und die Fête de la Musique fanden im digitalen Raum statt.

Musicboard offers specific support on collaborations that help strengthen Berlin's position as a music location. In 2020, it had to postpone plans for cooperative events, such as the Zeitgeist – New German Talent Showcase and Reception at U.K. festival The Great Escape in Brighton, and Berlin Reception at the Reeperbahn Festival in Hamburg. But pre-pandemic, Musicboard was able to organise two successful live events: the annual New Year's Reception and Werkschau: Artists in Residence. Meanwhile, Pop-Kultur festival and Fête de la Musique took place online.

↖DJ Scotch Egg – Werkschau: Artists in Residence
©Roland Owsnitzki

Neujahrsempfang

3. Februar 2020
silent green Kulturquartier – Kuppelhalle, Berlin

Auch 2020 startete das Musicboard das Jahr mit dem Neujahrsempfang als traditionelle Auftaktveranstaltung. Der Abend wurde durch den Senator für Kultur und Europa, Dr. Klaus Lederer, und die Geschäftsführerin der Musicboard Berlin GmbH, Katja Lucker, eröffnet. Im Anschluss lenkte eine Gesprächsrunde zum Thema »Transnationale Perspektiven: Die Residenzarbeit des Musicboards« den Blick auf künstlerische Verknüpfungspunkte zwischen Berlin und der Welt. Als Gesprächspartner:innen auf dem Panel geladen waren Sarah Farina (DJ und Produzentin, Residentin Detroit 2018), Dena Zarrin (Musikerin MADANII, Residentin Teheran 2018), Lotta Schäfer (ZK/U – Zentrum für Kunst und Urbanistik) und Sandra Passaro (Norient, Dozentin, Agentur Stars & Heroes). Moderiert wurde die Runde durch Pamela Owusu-Brenyah (A&R, Gründerin AFRO X POP). Für musikalische Untermalung sorgten DJ-Sets von Sarah Farina und DJ PAM BAM.

Musicboard kicked off 2020 with its annual tradition, the New Year's Reception. The evening was opened by the senator for Culture and Europe, Dr. Klaus Lederer, and the managing director of Musicboard Berlin GmbH, Katja Lucker. Afterwards, a panel discussion on the topic »Transnational Perspectives: Musicboard's Residency Work« focussed on artistic points of connection between Berlin and the rest of the world. Lending their voices were Sarah Farina (DJ and producer, resident Detroit 2018), Dena Zarrin (musician MADANII, resident Tehran 2018), Lotta Schäfer (ZK/U – Center for Art and Urbanistics) and Sandra Passaro (Norient, lecturer, PR agency Stars & Heroes). The roundtable was moderated by Pamela Owusu-Brenyah (A&R, founder AFRO X POP). DJ sets by Sarah Farina and DJ PAM BAM provided the night's soundtrack.

©Roland Owsnitzki

Soft as Snow
©Roland Owsnitzki

Werkschau: Artists in Residence

11. Februar 2020
Kantine am Berghain, Berlin
www.musicboard-berlin.de/werkschau2020

Im Februar veranstaltete das Musicboard zum zweiten Mal eine Werkschau ihrer Auslandsresident:innen in der Kantine am Berghain in Berlin. Im Jahr 2019 hat das Musicboard elf Auslandsresidenzen an Berliner Musiker:innen vergeben. Transnationale Auslandsresidenzen bieten Künstler:innen einen kostbaren Freiraum, in dem sie abseits von Produktions- und Verwertungsdruck die eigene Arbeit erforschen und weiterentwickeln können. Sie schaffen außerdem die Möglichkeit, sich tiefgreifend mit anderen Musikkulturen auseinanderzusetzen, in lokale Communities einzutauchen und die eigene gewohnte Perspektive zu hinterfragen. Aus diesen persönlichen Begegnungen entstehen nicht nur nachhaltige Verknüpfungspunkte in der Welt, sondern auch neues, gemeinsam produziertes Wissen und kulturelle Sensibilität. Diesen künstlerischen Prozessen wurde in einer Werkschau an einem Abend Raum geben. Mit DENA, DJ Scotch Egg, Hope, Soft as Snow und Ace of Diamonds präsentierten fünf Resident:innen ihr vom Auslandsaufenthalt inspiriertes Material. Als Gast aus Salvador de Bahia, Brasilien, war DJ Nai Kiese dabei.

In February, Musicboard hosted a showcase of its residencies abroad for the second time at Berlin's Kantine am Berghain. In 2019, Musicboard awarded eleven such residencies to Berliners. Transnational residencies offer artists a valuable space to explore and to develop their work away from the pressures of the market. They also have the chance to directly engage with other musical cultures, to immerse themselves in local communities and to question their own habitual perspectives. These personal encounters create lasting points of connection in the world along with new, jointly produced knowledge and cultural sensitivity. These creative experiences were highlighted in a presentation of works in one evening: residency recipients DENA, DJ Scotch Egg, Hope, Soft as Snow and Ace of Diamonds shared the material arising from their time abroad. As a guest from Salvador de Bahia, Brazil, DJ Nai Kiese also took part.

POP-KULTUR FESTIVAL 2020

POP-KULTUR FESTIVAL 2020

Popkultur zeichnet sich seit jeher durch Resilienz und Innovationspotenzial aus. Auch das Festival Pop-Kultur musste in diesem Jahr ebenso anpassungsfähig und kreativ sein. Das Team um Festivaldirektorin Katja Lucker und die Ko-Kuratoren Christian Morin und Martin Hossbach entschied sich bereits früh, die sechste Ausgabe in den sicheren digitalen Raum zu verlegen. Es wurde die internationalste, barriereärmste und ohne Zweifel auch nachhaltigste. Denn die insgesamt 35 audiovisuellen Werke, die zwischen dem 26. und 28. August als dreiteiliges Showformat erstaufgeführt wurden, bleiben weiterhin kostenfrei und ohne Einschränkungen für ein internationales Publikum einsehbar – bis zum Jahresende 2020 konnten rund 100.000 Views auf Facebook und Youtube verzeichnet werden.

Ihre jeweils abendfüllenden Premieren bildeten also erst den Anfang einer ebenso vielseitigen wie vielschichtigen künstlerischen Auseinandersetzung mit der neuen Normalität inmitten der Covid-19-Pandemie und den althergebrachten strukturellen Problemen, die auf verschiedene Weise in den einzelnen Werken reflektiert und kritisiert wurden. »Pop-Kultur 2020 war ein Sprung ins kalte Wasser – ein Experiment, das geglückt ist«, resümiert die Musicboard-Berlin-Geschäftsführerin Katja Lucker im Rückblick auf ein Festival, das mehr denn je neue Ausblicke anbot.

Neben Talks, die auf dem Gelände der Kulturbrauerei aufgezeichnet wurden, sowie den sogenannten Sessions, für welche die Musiker:innen wie MADANII & LLUCID, Mavi Phoenix und The Notwist ebendort aufwändig Live-Konzepte umsetzen konnten, gehörten auch die sogenannten Digital Works zum neuen Programm. Das post-inklusive Kollektiv 21 Downbeat aus Berlin, das FOKN-Bois-Mitglied Wanlov the Kubolor aus Accra, Noga Erez aus Tel Aviv oder Cartel Madras und Jessy Lanza aus Kanada: Sie alle und noch mehr brachten sich mit eigens angefertigten Videos ein.

Noch intensiver und frei von Verwertungszwängen konnten sich diejenigen Künstler:innen mit den von ihnen entworfenen Konzepten auseinandersetzen, die im Rahmen eines Commissioned Works bei Pop-Kultur vertreten waren. Ace Mahbaz, Catnapp, Chikiss, hackedepicciotto und die Gebrüder Teichmann, Claudia Basrawi und Ted Gaier, King Kahn, Preach und Rafael-Evitan Grombelka setzten fulminante und komplexe Arbeiten um.

↖24/7 Diva Heaven
©Camille Blake

Der inklusive Ansatz des Festivals wurde bei der Transformation in ein Digital-Event ausgebaut. Neben mehrsprachigen Untertitelungen der einzelnen Beiträge und Hörfilmfassungen gehörten dazu auch Beiträge in Gebärdensprache, die beim Publikum auf besonders viel Begeisterung stießen: Ace Mahbaz' ambivalenter, in deutscher Gebärdensprache aufgeführter Liebesbrief an die Stadt Berlin etwa wurde über 6.000 Mal angeschaut – Tendenz steigend, versteht sich.

Do-it-Yourself – African Music Festivals
Wale Davies, Pamela Owusu-Brenyah
©Camille Blake

Zugänglichkeit war auch die oberste Priorität von Pop-Kultur Nachwuchs. Die 250 Teilnehmer:innen des Workshop-Programms konnten sich in diesem Jahr leider nicht vor Ort miteinander austauschen, bekamen aber über ein ausgeklügeltes Digital-Programm die Gelegenheit, sich mit wichtigen Persönlichkeiten aus der Musikindustrie über kreative Fragen genauso wie wirtschaftliche Aspekte ihres Arbeitsalltags zu unterhalten.

So gelang es Pop-Kultur, selbst unter schwierigsten Bedingungen neue Verbindungen zu ermöglichen – zwischen Künstler:innen untereinander, zwischen Publikum und Festival und zwischen all den jungen Talenten, die in Zukunft die Popkultur mit ihrer Resilienz und ihrem Innovationspotenzial bereichern werden.

Pop culture has always been characterised by its resilience and innovative potential. Likewise, this year's edition of Pop-Kultur has also had to adapt with creative limitations. Early on, the festival's director Katja Lucker and curators Christian Morin and Martin Hossbach made the decision to hold the sixth edition as an online event. It became the most international, accessible and undoubtedly the most sustainable edition. The 35 audiovisual works were first streamed as a three-part show from the 26th to 28th of August, and they remain available to a worldwide audience, free of charge and without restrictions – by the end of 2020, around 100,000 views could be recorded on Facebook and YouTube.

Their respective full-length premieres were only the beginning of a diverse, multi-layered artistic exploration of the new norm in the midst of the Covid-19 pandemic, while also addressing and criticising structural problems in various ways. »Pop- Kultur 2020 was a leap into cold water, and the experiment was a success,« as Musicboard Berlin's managing director Katja Lucker puts it, looking back on a festival that offered a wider array of perspectives than ever.

MADANII & LLUCID
©*Camille Blake*

Besides the talks and elaborate live sessions recorded on location at Kulturbrauerei with acts such as MADANII & LLUCID, Mavi Phoenix and The Notwist, the new programme also included the addition of exclusive digital works: post-inclusive collective 21 Downbeat from Berlin, Wanlov the Kubolor of FOKN Bois from Accra, Noga Erez from Tel Aviv and Cartel Madras and Jessy Lanza from Canada are but a few of the acts who debuted new pieces. Artists at Pop-Kultur with commissioned works were able to go even deeper into their topics, free of commercial constraints: Ace Mahbaz, Catnapp, Chikiss, hackedepicciotto, Gebrüder Teichmann, Claudia Basrawi & Ted Gaier, King Kahn, Preach and Rafael-Evitan Grombelka were able to realise brilliant, complex works.

Eat Lipstick
©*Camille Blake*

The festival's inclusive approach went even further as it pivoted into the world wide web. This included multilingual subtitling, audio descriptions, and sign language – which was met with particular enthusiasm from the audience: Ace Mahbaz's ambivalent love letter to the city of Berlin, performed in German Sign Language, has amassed over 6,000 views – and counting.

Accessibility was also the top priority at Pop-Kultur Nachwuchs. Although the 250 participants of this year's workshops did not meet in person, a sophisticated digital programme enabled them to connect with leading figures from the music industry, touching on creative issues along with everyday economics.

Even under the most difficult conditions, Pop-Kultur was able to facilitate new connections among artists and audiences – especially among the newcomers who will enrich pop culture in the future, given their resilience and innovative potential.

Das Kernteam des Pop-Kultur Festivals 2020 setzte sich zusammen aus:
The core team of Pop-Kultur Festival 2020 consisted of:

Musicboard Berlin GmbH
Dr. Klaus Lederer
Vorsitzender des Aufsichtsrates / Chairman of the Board
Katja Lucker
Geschäftsführung / Managing Director
Maureen Noe
Büroleitung / Office Management
Melike Öztürk
Projektmanagement / Project management
Thalia Hertel, Milena Kistenmacher
Kommunikation & Projektmanagement Assistenz / Communication & Assistant Project Management
Jana Sylvester
Finanzadministration / Finance Administration
Constanze Heymann & Monika Wank
Buchhaltung / Accounting

Pop-Kultur & Pop-Kultur Nachwuchs
Katja Lucker
Festivaldirektion / Festival Director
Martin Hossbach & Christian Morin
Kuration / Curation
Yesim Duman, Pamela Owusu-Brenyah, Leyla Yenirce
Gastkuration / Guest Curation
Florian Wachinger
Projektleitung / Project Management
Charlotte Bartels
Mitarbeit Administration / Assistant Administration
Benjamin Hecke
Programmkoordination & Marketing / Programme Coordination & Marketing
Pamela Schlewinski
Leitung Dramaturgie & Produktion Commissioned Works / Festival Dramaturgy & Production Commissioned Works
Matthieu Jimenez
Produktionsleitung / Production Management
Raphael Börger, Marc Erhardt
Mitarbeit Produktion / Assistants Production Management
Cagla Atar
Praktikum Produktion / Internship Production
Florian Pfefferkorn
Gäste-Management / Guest Management
Lisa Herzog
Talente-Management & Produktion Pop-Kultur Nachwuchs / Talent Management & Production Pop-Kultur Nachwuchs
Koordination Pop-Kultur International / Coordination Pop-Kultur International
Nadine Moser
Management Goethe-Talents-Programm / Management Goethe Talents Programme
Christoph Andrich
Technische Leitung / Technical Management
fertig design GbR
Erscheinungsbild & Art Direktion / Visual Identity & Art Direction
Mateusz Schreiber
Sponsoring
Elnaz Amiraslani
Diversity Management / Diversity Management
Anika Väth, Julia Boxler, Kai Hermann
Pressearbeit & Medienpartnerschaften / Press & Media Relations
Kristoffer Patrick Cornils
Social Media Management, Texte & Redaktion / Social Media Management, Text & Editing
Joey Hansom
Übersetzungen / Translation
Davide Crivelli
Webmaster / Webmaster

Filmcrew / Filmcrew
Barbara Maria Wagner
Regie / Director
Katharina Tress
Regie, Kamera, Schnitt / Camera & Editor Commissioned Works
Frank Grunert
Light Design / Light Design
Dennis Fischer
Editing / Editing
MEZ / Ralf Metzler
Tonmischung / Sound Mixing
Cornelius Rapp
Re-Recording Mixing / Re-Recording Mixing
Philipp Thimm
Score & Sound Design / Score & Sound Design

FÊTE DE LA MUSIQUE 2020

FÊTE DE LA MUSIQUE 2020

Die Fête De La Musique ist und war in den 25 Jahren ihres Bestehens in Berlin immer eine ganz außergewöhnliche Veranstaltung. Getrieben von der Freude an der Musik und im besten Sinne idealistisch, ein großes bürgerschaftliches Engagement. Von Menschen gemacht, die einigen Aufwand betreiben, um dem Publikum und sich selbst einen unvergesslichen Sommerbeginn zu bereiten, mit Gemeinschaft und guter Musik.

Und obwohl es in Berlin in diesem Jahr eine »Fête De La Haus-Musique« gab, die primär im digitalen Raum stattfand und daher diesmal nicht mit 100.000 Zuschauer:innen vor Dutzenden von Open Air Bühnen und mit bunten Straßenszenen glänzen konnte, waren alle Elemente auch am Sonntag durchdrungen vom Geist einer »normalen« Fête: bunt, divers, liebevoll, kreativ, manchmal spontan und leicht chaotisch, aber immer voller Liebe zur Musik und dabei nicht kommerziell.

Der musikalische Takeover ist geglückt – (mindestens) einen Tag lang hat die Musik im Netz die gelungene und Glück auslösende Alternative zu Krisennachrichten und Negativgedanken geboten. Unter den Grundgedanken der Fête de la Musique haben sich europaweit zehntausende Menschen gestellt: Musik für alle! In Berlin reichte das Spektrum von Clubs und Veranstaltungsorten wie dem Badehaus, dem Festsaal Kreuzberg, dem Wild At Heart, dem Frannz, Gretchen, Astra oder Pfefferberg über Kulturorte wie das Märkische Museum, die Amerika Gedenkbibliothek, das Centre Français, das Institut Français oder die Französische Botschaft. Auch dabei waren Gewerbetreibende wie der Haupt- und Ostbahnhof, das Kulturkaufhaus Dussmann oder Galéries Lafayette, die gemeinsam mit dem Bezirksamt Mitte fünf Velotaxen musikalisch bespielt haben, die durch den diesjährigen Fokusbezirk Berlin-Mitte fuhren. Auch sehr ungewöhnliche Orte waren dabei wie der Flakturm im Humboldthain oder die ehemalige Haftanstalt Köpenick, die jetzt ein Kunstort ist.

In Mitte war einiges los. Vom Dach des Centre Français wurde der Berliner Beitrag zum großen Europäischen Stream gesendet, der 13 Städte in Europa miteinander verband. Alle Farben rockte die Kuppel des Fernsehturms zum großartigen Abschluss der Fête. Und für die grüne Zukunft der Veranstaltung haben die Nachhaltigkeitsexpert:innen Dr.-Ing Birte Jung und Jacob Bilabel (Green Music Initiative) eine Handreichung für die Greener Fête erstellt.

Ein großes Fest der Musik zu feiern geht also auch digital! Über 25.000 »echte« Menschen haben die Webseite der Fête besucht, haben dort über 2 Millionen Seitenaufrufe ausgelöst und die Streams angeschaut. Viele Zehntausende mehr haben sich die Konzerte auf den anderen Kanälen wie Twitch, YouTube oder Facebook angesehen. Dabei hat dann nicht nur ein etablierter Künstler wie Alle Farben mit 25.000 Aufrufen sein Publikum gefunden, sondern auch viele »kleinere« Konzerte mit eher unbekannten Künstler:innen kamen auf vierstellige Aufrufzahlen. Allein die zweistündige Sondersendung von Radioeins zur Fête De La Haus-Musique hat zehntausende Hörer:innen mit dem Sound und den Geschichten aus 25 Jahren Fête versorgt. Insgesamt wurden 138 Konzerte der Jubiläums-Fête auf der Webseite der Fête de la Musique übertragen.

Wie jedes Jahr ein Höhepunkt: der Singalong. Was im letzten Jahr über 3.500 sangesfreudige Menschen auf den Gendarmenmarkt lockte, fand in diesem Jahr auf der Webseite Fête de la Musique und bei Alex Berlin im Fernsehen statt: zu Hören gab und gibt es dort z. B. die ›Ode an die Freude‹, gesungen vom Kinderchor der Staatsoper, oder ›No Roots‹ (Alice Merton).

Aber nicht nur im rein digitalen Raum gab es Musik zu hören: Die Berliner:innen waren aufgerufen zu musizieren und auf Balkonen und Dachterrassen in der ganzen Stadt erklang so selbstgemachte Musik – von Klassik über Country bis hin zu Indie und Chanson.

Die Fête de la Musique ist eine Veranstaltung des Landes Berlin. Die Senatsverwaltung für Kultur und Europa beauftragt die landeseigene Musicboard Berlin GmbH mit der Durchführung.

↖Alle Farben
©Jim Kroft

With a 25-year history in Berlin, Fête de la Musique remains an exceptional event. Driven by a passion for music, it‘s idealistic in the best sense of the word: a big civic engagement where people pool their efforts to give audiences – and themselves – an unforgettable start to the summer, with live music and a sense of community.

This year, Berlin celebrated the Europe-wide festival with ›Fête de la Haus-Musique,‹ which took place primarily online. Although it couldn‘t dazzle 100,000 spectators across dozens of open-air stages throughout the city‘s decorated streets, all of the other elements lined up to channel the spirit of a usual Fête: colourful, diverse, caring, creative and sometimes slightly chaotic – yet always with a love for music, outside of commercial concerns.

The musical takeover has proven to be a success – for (at least) one day, there was an abundance of music on the web that could offer a relieving respite from news on the crisis and negative commentaries. True to the core idea of Fête de la Musique, tens of thousands of people across Europe made a statement: Music for everyone! In Berlin, the spectrum ranged from clubs and venues such as Badehaus, Festsaal Kreuzberg, Wild at Heart, Frannz Club, Gretchen, Astra and Pfefferberg, to cultural venues such as Märkisches Museum, the Amerika-Gedenkbibliothek, the Centre Français, the Institut Français and the French Embassy. Also taking part were businesses such as Hauptbahnhof and Ostbahnhof, Dussmann and Galéries Lafayette, which, along with the district office of Berlin-Mitte, provided musical entertainment with five velotaxis that drove through this year‘s focus district in the city centre. There were also very unusual locations, such as the flak tower in Humboldthain park as well as the former Köpenick prison, which is now an art venue.

From the roof of the Centre Français, Berlin made its contribution to the big European Stream, connecting 13 cities in Europe. For the Fête finale, Alle Farben rocked the dome of the TV Tower. And towards a greener future for the event, sustainability experts Dr.-Ing Birte Jung and Jacob Bilabel (Green Music Initiative) handed out their guide to »A Greener Fête de la Musique Berlin.«

So, even online, a music festival can be a massive celebration! On this anniversary edition of Fête, over 25,000 »real« people visited its website to watch the streams, featuring 128 concerts and totalling over two million page views, and meanwhile, tens

Karla Stereochemistry
©Jim Kroft

of thousands tuned in via Twitch, YouTube and Facebook. Well-known acts such as Alle Farben tallied up to 25,000 views with their audiences, and even relatively unknown ones could rack up four digits. Radioeins‘s special two-hour broadcast for Fête de la Haus-Musique alone provided tens of thousands of listeners, presenting the sound and stories from the last 25 years.

One highlight every year: the sing-along. In 2019, it attracted over 3,500 people to Gendarmenmarkt, whereas for 2020 it took place at fetedelamusique.de and on the TV channel Alex Berlin. Among the songs eagerly performed were ›Ode to Joy,‹ sung by the children‘s choir of the Berlin State Opera, and ›No Roots‹ (Alice Merton).

But the whole Fête experience could be heard in person, too: Berliners were called upon to make their own music from balconies, roofs, and terraces throughout the city – from classical to country to indie and chanson.

Fête de la Musique is an event by the state of Berlin. The Senate Department for Culture and Europe commissions the state-owned Musicboard Berlin GmbH to organise it.

©Jim Kroft

Das Kernteam der Fête de la Musique 2020 setzte sich zusammen aus:
The core team of Fête de la Musique 2020 consisted of:

Björn Döring
Kuration, künstlerische Leitung / Curation, Artistic Direction
Johannes Dam
Projektkoordination, Administration / Project Coordination, Administration
Christian Stender
Koordination Bühnen, Behörden, Musizierende / Coordination of Stage, Authorities and Musicians
Mia Morris, Noel Maurice, Indieberlin
Digitale Kommunikation / Digital Communication
Verstärker Promotion
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit / Press and PR
Syennie Valeria
Illustration / Illustration
Franziska Walther, Ocular Online
Webseite / Website

Herausgeber:in
Musicboard Berlin GmbH
Im silent green Kulturquartier
EG links
Gerichtstraße 35
info@musicboard.berlin.de
www.musicboard-berlin.de

Redaktion
Thalia Hertel
Milena Kistenmacher

Lektorat
Thalia Hertel
Maureen Noe

Statistik
Jana Sylvester

Gestaltung
fertig design GbR
www.fertigdesign.com

MUSIC BOARD BERLIN

www.musicboard-berlin.de